

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 17

Großer Sonderteil
Formula Student Germany 2013 in Hockenheim

S. 117

5 Karrierestrategien
für Frauen

S. 56

Bewerbungsfalle
Social Media?

S. 76

H&D 
International Group

www.karriere-hud.de

SPOTLIGHT

S. 62

Augmented Reality –
wenn Realität
und Digitalität
verschmelzen

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt
Dresden

KOMPAKT

Frankfurt
Hamburg
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



Welcher Weg führt zum Erfolg?

Liebe Leserinnen und Leser,

man steht häufig vor der Frage, welchen Weg man einschlagen soll. Niemand weiß aber vorher, ob der erste Weg, den man wählt, auch gleich der Richtige ist.

Es ist ähnlich einer Reise – wer ein Ziel erreichen will, muss diesen Ort erst mal kennen, die Strecke überschauen und einen Fahrplan festlegen – hierbei soll Ihnen der aktuelle campushunter eine Hilfe sein – wir haben wissenswertes rund um das Thema Karriere für Sie zusammengetragen und stellen Ihnen auch zahlreiche potentielle Arbeitgeber vor.

Welches Unternehmen aber ist das Richtige für Ihre Karriere? campushunter versucht hier mit seinen Firmenpräsentationen eine Auswahl an Arbeitgebern vorzustellen – vom regionalem KMU bis hin zum Global Player – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Wir bedanken uns beim VDSI - Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, MTP, btS, MARKET TEAM, elsa Deutschland, BDSU, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Deutsche Bildung, women&work, MSW & Partner und unseren Gastredakteuren.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Achtung: Der Weg zum Erfolg ist selten eine Gerade, sondern eher kurvenreich!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie den richtigen Weg einschlagen!
Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick

Regional



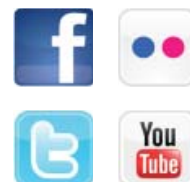
Kompakt



Berlin _____
Bochum _____
Braunschweig _____
Darmstadt _____
Dresden _____
Erlangen-Nürnberg _____
Frankfurt _____
Hamburg _____
Kaiserslautern _____
Köln _____

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Heike Groß
Tel.: 06221/79 8-902
Fax: 06221/79 8-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de



Alle Ausgaben
auch online als
PDF erhältlich!
www.campushunter.de

Engagier Dich



Das neue bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Nach dem großen Erfolg der Erstausgabe 2013, erscheint das nächste Engagier Dich im ersten Quartal 2014.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen



Grüßwort zum regionalen Karrieremagazin campushunter

Wintersemester 2013 / 2014



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Bildung und Forschung sichern die wirtschaftliche und soziale Teilhabe sowie den gesellschaftlichen Wohlstand. Deshalb haben Bildung und Forschung für die Bundesregierung oberste Priorität. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung investiert in diesem Jahr mehr als 13 Milliarden Euro in Zukunftsbereiche. Dazu gehören auch der Hochschulpakt 2020, mit dem Bund und Länder im Zeitraum 2011 bis 2015 insgesamt 625.000 zusätzliche Plätze für Studienanfängerinnen und Studienanfänger schaffen, und der Qualitätspakt Lehre, mit dem Bund und Länder einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Studienbedingungen an den Hochschulen leisten.

Mit dem Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ bauen wir bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote weiter aus. Und zudem leistet der Bund im Rahmen des Bologna-Mobilitätspaktes einen zusätzlichen Beitrag, damit mehr strukturierte Programme für Auslandsaufenthalte und Bachelor-Studiengänge mit integriertem Auslandsjahr aufgelegt werden können. Auch mit dem BAföG und dem Deutschlandstipendium unterstützen wir begabte junge Menschen beim Studium.

Die Hochschulen in unserem Land leisten hervorragende Arbeit in Forschung und Lehre. Indem sie die Studierenden auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereiten, tragen sie maßgeblich zu wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Sicherheit in unserem Land bei. Ein Schlüssel für den erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt ist der enge Kontakt zu Unternehmen. Wer sich rechtzeitig über Karrierechancen informiert, eröffnet sich vielfältige persönliche und berufliche Perspektiven.

Finden Sie deshalb noch vor Ihrem Studienabschluss heraus, welches Unternehmen Ihnen gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg bietet. Dafür und für Ihre berufliche Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

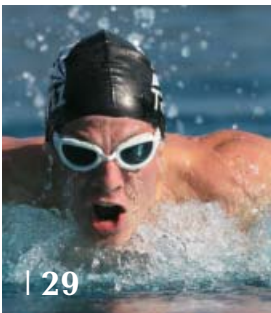
Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung



| 14



| 22



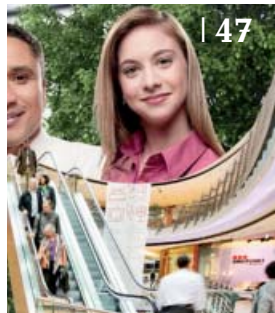
| 29



| 35



| 41



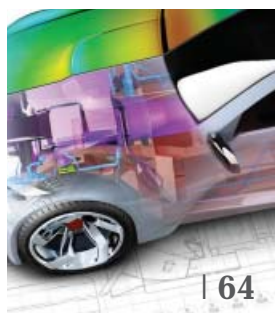
| 47



| 51



| 59



| 64

- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Prof. Dr. Johanna Wanka**
Bundesministerin für Bildung und Forschung
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 14 | HARTING Technologiegruppe**
Technologie im Fokus. Menschen im Mittelpunkt.
- 17 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2013 in Hockenheim
- 22 | DEKRA**
DEKRA auf der Formula Student 2013
- 25 | FSG e.V. – Elektromobilität**
Ingenieur(in) mit Erfahrung in der Elektromobilität
- 26 | campushunter – Interview**
Was ist die Motivation, sich für die FSG einzusetzen?
- 29 | Daimler**
Karriere? Zwillingskarriere!

Regionalseiten Hamburg

- 33 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg**
HAWKS Racing e.V. auf Erfolgskurs
- 35 | Hydro Aluminium**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 39 | Technische Universität Hamburg**
Wie ein TUHH-Student Trinkwasser nach Afrika bringt
- 40 | e-ignition racing / TUHH**
Back in Black
- 41 | MAHLE**
Technik im Fokus. Menschen im Blick.
- 45 | Eleven-O-Six Racing Team**
Motorsport aus eigener Hand
- 46 | Technische Universität Hamburg**
Zukunftsfragen
- 47 | ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG**
Welten erschaffen. Am besten mit uns!
- 49 | HAW Hamburg**
HAW goes USA
- 50 | Karrieretipps**
Berufsperspektive Vertrieb – besser als man denkt!
- 51 | Porsche Consulting GmbH**
Dt. Effizienz gepaart mit brasilianischem Temperament

Regionalseiten Berlin

- 55 | Karrieretipps**
Knigge im internationalen Business
- 56 | Karrieretipps**
Bewerbungsfalle Social Media?
- 58 | Humboldt-Universität zu Berlin**
Rechtslage unklar?
- 59 | Bundesnachrichtendienst**
Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Wandel
- 61 | BA Motors**
CURB-Combined University Racing Berlin
- 62 | Wissenswertes**
Augmented Reality – wenn Realität und Digitalität verschmelzen
- 64 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben... ?
- 67 | FaSTTUBE / TU Berlin**
Bestes FaSTTUBE Ergebnis – 16. Platz in Hockenheim

- 68 | Thales Deutschland**
Karrieren für Innovationsbegeisterte
- 71 | TU Berlin**
Vernetztes Fahren
- 72 | HTW Motorsport**
Benzin im Herzen

Regionalseiten Braunschweig

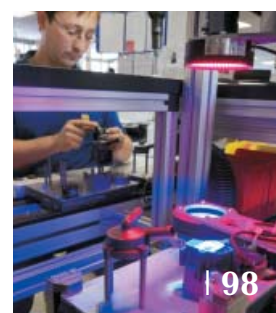
- 73 | BDSU e.V.**
Doppelagenten – Ein Leben zwischen Studium und Unternehmensberatung
- 74 | Technische Universität Braunschweig**
Am Start: Der größte Papierflieger der Welt
- 76 | H&D International Group**
Willkommen bei H&D
- 79 | Wissenswertes**
Der „Nerd“ wird cool
- 80 | Karrieretipps**
Stellenanzeigen richtig lesen
- 82 | Elektronische Fahrwerksysteme GmbH**
Nachwuchssingenieure der EFS entwickeln erstes eQuad
- 85 | wob-racing / Ostfalia Hochschule-Campus Wolfsburg**
Die Formula Student
- 86 | René Borbonus**
Mit einem Lächeln zum Erfolg
- 87 | Salzgitter AG**
Automobiler Leichtbau
- 89 | Ostfalia Hochschule**
Willkommen in Wolfsburg: Namaste friends
- 90 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Yes we can!
- 91 | job and career**
Neue Karriereplattform im Rahmen von Leitmesse

Regionalseiten Bochum

- 92 | bonding-studenteninitiative e.V.**
Warum bonding?
- 94 | UNIVERCITY BOCHUM**
Starkes Netzwerk für spannende Projekte
- 95 | VOITH**
Did you know our most powerful engine is human?
- 97 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Boom beim berufsbegleitenden Studium
- 98 | KSPG AG**
Entwicklung der Antriebstechnik von morgen
- 101 | RUB Motorsport Bochum**
Vom Hörsaal in die Boxengasse
- 102 | Ruhr-Universität Bochum**
Ehrung im RUB-Erfindertwettbewerb 2013

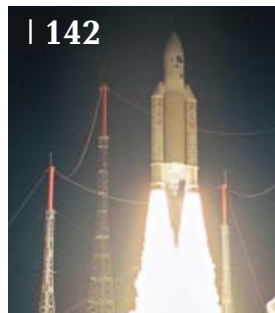
Regionalseiten Köln

- 104 | Fachhochschule Köln**
Ruckelfreie Bilder für alle Geräte
- 105 | CIBER AG**
Internationales SAP-Beratungshaus
- 107 | Cologne Business School**
Ein Büro, ein Hörsaal, ein Laden, drei To-do-Listen
- 108 | eMotorsports Cologne / FH Köln**
eMotorsports Cologne

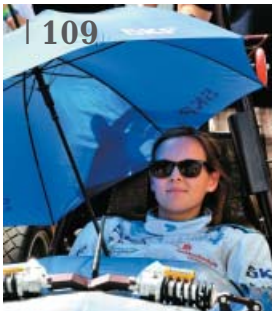




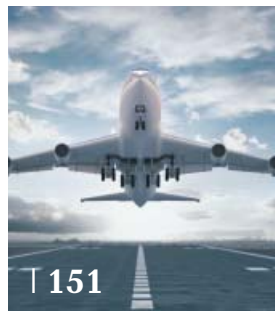
| 133



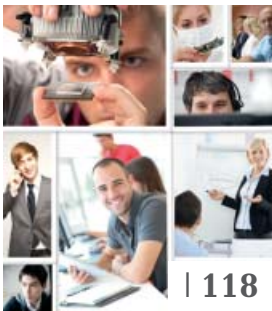
| 142



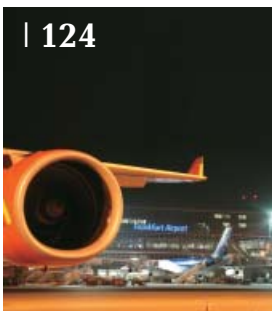
| 109



| 151



| 118



| 124

109 | SKF

Die Formula Student – und Ihre Karriere

113 | Fachhochschule Köln

Ich hab Spaß, ich geb Gas!

114 | Universität zu Köln

UniSport 2.0

115 | Sabina Wachtel / ManagerOutfit

Das Bewerbungsgespräch – Irgendwas ist immer

116 | women&work

Schwerpunktthema: Ethik im Business

117 | women's career corner

5 Karrierestrategien für Frauen

118 | OSB AG

Mit der OSB AG Chancen nutzen

Regionalseiten Dresden

121 | Elbflorace e. V. / TU Dresden

Wir sind Elbflorace

122 | campushunter – FSG in love

FSG vs. LOVE muss nicht sein!

124 | Fraport AG

Starten bei Fraport

127 | AIESEC e.V.

Wie man mit AIESEC „mehr“ sein kann

129 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Ein guter Gesprächspartner...

130 | HTW Dresden

Der fliegende Archäologe

132 | VDI App „Studypilot“

Tipps für Studienanfänger kostenlos aufs Handy

133 | Stadtwerke München

Neue Kräfte für neue Technologien

137 | TU Dresden

Studentische Campus-Planung für Angola

Regionalseiten Frankfurt

138 | Karrieretipps

Der „ideale Job“

141 | MARKET TEAM e.V.

Warum soziales Engagement für Arbeitgeber wichtig ist

142 | Cegelec Deutschland GmbH

Kommen Sie an Bord!

145 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Wo Einstein irrte

146 | Frankfurt School of Finance & Management

START-Schülerstipendienprogramm

147 | FH Frankfurt

Studienerfolg steigern

Regionalseiten Darmstadt

149 | TU Darmstadt

Vom Piraten zum Premium-Kunden?

151 | MBtech Group GmbH & Co. KGaA

„Aller Anfang ist schwer?“ – Nicht bei der MBtech#

156 | Hochschule Darmstadt

Sichere Telefonie

157 | ELSA-Deutschland e.V.

Das erste eigene WG-Zimmer mieten

158 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

Die Events der Saison 2013

159 | Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH

Vom Hörsaal in die Praxis

161 | DART Racing / TU Darmstadt

Projekt „theta2013

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

162 | Team High-Octane Motorsports e.V.

Die High-Octanes auf dem Weg an die Spitze

163 | Brose Gruppe

Was uns antreibt: Leidenschaft

165 | StrOHM & Söhne e. V. / Erlangen-Nürnberg

Unkonventionelle Wege gehen

166 | Diehl-Gruppe

Arbeiten bei Diehl

169 | ETG-Kurzschluss

Firmenkontaktmesse CONTACT 2013

170 | btS e.V.

Verstehst Du mich?

172 | Karrieretipps

20 Tipps für zeitgemäße Bewerbungen

173 | Krones AG

Innovationen, die weit über den klassischen Maschinenbau hinausgehen

177 | Universität Erlangen-Nürnberg

200 Liter fränkisches Bier auf dem Weg nach Seoul

Regionalseiten Kaiserslautern

178 | Schaeffler AG

Systemhaus eMobilität

181 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern

KaRaT stellt Können des Electronyte 13 unter Beweis

182 | FH Kaiserslautern

Biete Messestand, suche Stipendium / „Dachkraftwerk“

184 | Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

187 | JungChemikerForum

16. Frühjahrssymposium im März 2014

188 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

189 | univativ GmbH & Co. KG

Karrierevorsprung durch SAP-Skills

191 | TU Kaiserslautern

4th International Brewing Contest

192 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

Die Qual der Wahl

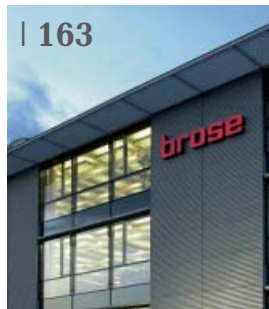
194 | Thost Projektmanagement

Visionen werden Wirklichkeit

| 159



| 163



| 166



| 173



| 178

| 184



| 189



| 194









8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis



Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓				✓	✓
Antriebstechnik:	✓				✓	
Architektur:						✓
Automatisierungstechnik:	✓		✓		✓	
Bauingenieurwesen:						✓
Banking/Finance/Controlling:	✓				✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓			✓	✓	
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:	✓		✓		✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓		✓		✓	
Facility Management:					✓	
Fahrzeugtechnik:	✓				✓	✓
Feinwerktechnik:	✓				✓	
Fertigungstechnik:	✓				✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓	✓			✓	
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓				✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓				✓	
Konstruktionstechnik:	✓				✓	
Kunststofftechnik:	✓				✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik:	✓			✓	✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓		✓	
Maschinenbau:	✓				✓	✓
Mechatronik:	✓				✓	✓
Medientechnik:					✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓		✓	✓
Mathematik:		✓		✓	✓	
Marketing/Vertrieb:	✓			✓	✓	✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓				✓	
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓	✓	✓			
Optik/Optische Technologien:					✓	
Physik:	✓	✓		✓	✓	
Produktionstechnik:	✓				✓	
Psychologie:	✓				✓	
Rechtswissenschaften:	✓	✓			✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion:					✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓				✓	
Verfahrenstechnik:	✓		✓		✓	✓
Verkehrswissenschaften:					✓	
Versorgungstechnik:						✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓			✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:	✓			✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓		✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓			✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓			✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				✓	
siehe Seite	163	59	142	105	29	22

						
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓	
Antriebstechnik:			✓	✓		
Architektur:		✓		✓		
Automatisierungstechnik:	✓			✓	✓	
Bauingenieurwesen:		✓		✓		
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓	✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:					✓	
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	
Energietechnik:			✓	✓		
Erneuerbare Energien:			✓			
Facility Management:		✓		✓		
Fahrzeugtechnik:			✓		✓	✓
Feinwerktechnik:					✓	
Fertigungstechnik:					✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓	✓	
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:			✓		✓	
Konstruktionstechnik:					✓	✓
Kunststofftechnik:					✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik:				✓	✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓		✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	
Medientechnik:					✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	
Mathematik:			✓	✓		✓
Marketing/Vertrieb:		✓		✓	✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓			
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓		✓	✓		
Optik/Optische Technologien:	✓		✓			
Physik:	✓		✓	✓		✓
Produktionstechnik:					✓	
Psychologie:				✓	✓	
Rechtswissenschaften:		✓		✓	✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓	
Verfahrenstechnik:	✓			✓	✓	
Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓			
siehe Seite	166	47	82	124	159	76

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓			
Antriebstechnik:			✓	✓	✓	✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✓		✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:						
Banking/Finance/Controlling:	✓				✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:	✓	✓	✓		✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓	
Erneuerbare Energien:	✓					
Facility Management:						
Fahrzeugtechnik:				✓	✓	✓
Feinwerktechnik:	✓					✓
Fertigungstechnik:	✓		✓		✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Soz. Wissensch. :					✓	
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:						
Konstruktionstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Kunststofftechnik:	✓				✓	✓
Lebensmitteltechnologie:			✓			
Logistik:	✓			✓	✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:					✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Mathematik:	✓					✓
Marketing/Vertrieb:	✓			✓	✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓					
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓					
Optik/Optische Technologien:	✓		✓			
Physik:	✓		✓			✓
Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften:	✓				✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion:	✓		✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓	
Verfahrenstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓			✓	✓
siehe Seite	14	35	173	98 + U2	41	151



Porsche Consulting









semcon



Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓	✓			
Antriebstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Architektur:		✓				
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Bauingenieurwesen:	✓	✓				
Banking/Finance/Controlling:		✓	✓	✓		
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓		✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:	✓			✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓	
Erneuerbare Energien:	✓				✓	✓
Facility Management:						
Fahrzeugtechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Feinwerktechnik:	✓	✓		✓	✓	
Fertigungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:		✓				
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓				
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓				✓
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Kunststofftechnik:	✓		✓	✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:			✓	✓		
Logistik:	✓	✓	✓	✓		✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓		✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	
Mathematik:	✓	✓		✓		
Marketing/Vertrieb:		✓		✓		✓
Medizin/Pharma:		✓				
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓	✓		✓	✓	
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓			✓	✓	
Optik/Optische Technologien:	✓			✓		
Physik:	✓		✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften:			✓	✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:	✓	✓				
Technische Redaktion:	✓					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrenstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:	✓					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:			✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓		✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓			✓	✓
siehe Seite	118	51	87	178	64	109

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 SWM Stadtwerke München	 SÜDZUCKER	 THALES	 THOST PROJEKTMANAGEMENT	 unvativ Young Professionals Group	 VOITH
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓	✓
Antriebstechnik:					✓	✓
Architektur:	✓			✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓	✓
Bauingenieurwesen:	✓			✓		
Banking/Finance/Controlling:		✓			✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:		✓		✓		
Chemie/Techn. Chemie:		✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓			✓		✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓		✓		✓
Facility Management:	✓	✓				✓
Fahrzeugtechnik:					✓	✓
Feinwerktechnik:						
Fertigungstechnik:						
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:		✓			✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:				✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓				
Konstruktionstechnik:					✓	✓
Kunststofftechnik:						✓
Lebensmitteltechnologie:		✓				✓
Logistik:		✓		✓	✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓	✓
Medientechnik:		✓			✓	
Mess- und Regeltechnik:		✓	✓			
Mathematik:					✓	
Marketing/Vertrieb:		✓	✓		✓	✓
Medizin/Pharma:		✓				
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓		✓	
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:			✓			
Optik/Optische Technologien:			✓			
Physik:			✓	✓		
Produktionstechnik:		✓		✓	✓	
Psychologie:						
Rechtswissenschaften:				✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:		✓		✓		✓
Technische Redaktion:					✓	✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:				✓		
Verfahrenstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Verkehrswissenschaften:	✓		✓	✓		
Versorgungstechnik:	✓					✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓		✓	✓
Trainee-Programm:		✓			✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓				
siehe Seite	133	184	68	194	189	95 + U4

Schon gewusst?

**Alle Ausgaben gibt's
auch online auf
www.campushunter.de**

**Und wenn Du noch näher
dran sein möchtest:
Auf Facebook geht's weiter!**

Fotos
Events
Karrieretipps
News

Sir Ecurie von Aix



facebook.com/campushunter.de

Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Wintersemester 2013/2014

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler
Sandra Schwebler

Redaktion: Heike Groß
Sandra Schwebler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia - alphaspirt



Vom 30. Juli bis zum 04. August 2013 war es wieder soweit – bei Temperaturen bis zu 35 Grad ging es am Hockenheimring heiß her. 3.500 Studenten in über 100 Teams aus 33 Ländern traten bei dem Konstruktionswettbewerb Formula Student an, um sich in verschiedenen Disziplinen zu messen.

Einer der Hauptsponsoren des Events ist die HARTING Technologiegruppe mit Firmensitz in Espelkamp. Für das Unternehmen mit dabei war Lisa Schulz, Junior Process Manager Operations.



Lisa Schulz,
Junior Process
Manager Operations

Welchen Stellenwert hat die Formula Student für das Unternehmen HARTING?

Auf der Formula Student treten wir mit Studierenden in Kontakt, um das Image der Marke HARTING zu steigern. Das Event dient nicht nur zur Rekrutierung sondern ist auch eine Plattform, um uns als Arbeitgebermarke zu positionieren. Im Laufe der Zeit ist allerdings das Thema Produktbekanntheitsgrad stärker in den Vordergrund gerückt.

Lisa, wie bist du zu HARTING gekommen?

Über die Formula Student. Ich war 2010/2011 Mitglied im Ignition Racing Team der Hochschule Osnabrück. HARTING sponserte unser Team und auf diesem Wege habe ich das Unternehmen kennen gelernt.



Osnabrück. Da das Team in der Saison 2010/2011 auf Elektromobilität umgestiegen ist, hat uns die Zusammenarbeit mit HARTING sehr geholfen.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

HARTING kooperiert sehr intensiv mit der Hochschule

Wie sah die Unterstützung konkret aus?

Neben einer finanziellen Unterstützung stellte HARTING dem Ignition Racing Team, wie auch anderen gesponserten Teams verschiedene Produkte zur Verfügung, unter anderem spritzwassergeschützte Steckverbinder und Kabelverschraubungen. Außerdem steht HARTING den Studierenden bei technischen Fragen zur Seite.

Was hast du jetzt noch mit der Formula Student zu tun?

Ich bin Projektleiterin für das gesamte Thema Formula Student. HARTING unterstützt nicht nur die Teams aus Osnabrück, Diepholz, Deggendorf und Dresden tatkräftig, sondern ist auch ein Hauptsponsor der Formula Student. Außerdem verleihen wir in jedem Jahr den „Most Energy Efficient Car Award“. Der Gewinner wird zu HARTING eingeladen und verbringt einen spannenden Tag in unserem Unternehmen.

Was ist das für ein Gefühl, jetzt auf der Unternehmensseite zu stehen?

Es ist eine andere Sicht auf das Event, trotzdem fiebere ich immer noch mit. Ich besuche die von uns gesponserten Teams, und informiere die anderen Teilnehmenden wie auch Besucher über das Unternehmen. Die Formula Student ist eine tolle Veranstaltung. Ob Sponsor, Teammitglied oder Zuschauer: einfach absolut empfehlenswert!

Was würdest du Studierenden mit auf den Weg geben?

Bereichere dein Studium mit Praxiserfahrung! Die Formula Student kann ich dazu empfehlen, denn man nimmt etwas für sein Leben mit. Man erfährt Teamarbeit und Konfliktlösungen im Umgang mit schwierigen Situationen, was die Unternehmen heutzutage sehen wollen. Da geht es nicht mehr nur um gute Noten sondern auch um Soft Skills und die lernt man im Team. Ich würde es jedem Studierenden empfehlen, weil es eine rundum tolle Erfahrung ist!

Technologie im Fokus. Menschen im Mittelpunkt.



Pushing Performance



People | Power | Partnership

Pushing Performance: Karriere bei HARTING

Unsere elektrische und elektronische Verbindungstechnik steht für Innovation, Leistungsfähigkeit und Qualität. Darauf beruht der Erfolg der HARTING Technologiegruppe. Auch die Qualifikation und das Engagement unserer Mitarbeitenden hat uns nach vorn gebracht. Daher legen wir großen Wert auf eine umfangreiche Aus- und Weiterbildung. Ob Traineeprogramm, Direkteinstieg, Abschlussarbeit oder Praktika – wir bieten Ihnen Zukunftsperspektiven, Aufstiegschancen, ein motiviertes Team und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die HARTING Technologiegruppe freut sich auf Sie!

HARTING Technologiegruppe | Marienwerderstraße 3 | 32339 Espelkamp | Tel. 05772 47-0

www.Karriere.HARTING.de | info@HARTING.com



XING





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.Karriere.HARTING.de

Anschrift

Marienwerderstraße 3
32339 Espelkamp

Telefon/Fax

Telefon: +49 5772 47-0
Fax: +49 5772 - 47 400

E-Mail

jobs@HARTING.com

Internet

www.HARTING.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.Karriere.HARTING.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online,
aber auch in Papierform.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Arts in Business Administration & IT
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Mechatronik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HARTING:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektrische und elektronische Verbindungs- und Netzwerktechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-, Produktions- und Energietechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Informatik, Material- und Naturwissenschaften, Physik, Mathematik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Connectivity & Networks, Gehäusetechnologie u. Shop-Systeme, Automotive Solutions, Werkzeug- und Sondermaschinenteknologie, Mikrotechnologie

Anzahl der Standorte

37 Landesgesellschaften und 11 Produktionsstätten in Espelkamp, Rahden, Minden sowie weltweit in Europa, Amerika und Asien/Pazifik

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 3.500 Mitarbeitende weltweit

Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2011/2012: 479 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

Einstiegsprogramme

Direkteinstiege, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

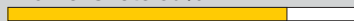
Warum bei HARTING bewerben?

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament für unseren Erfolg, sie stehen im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz leitet die Familienmitglieder Harting und die Geschäftsführer in ihren Entscheidungen. Gemeinsam mit den Führungskräften schaffen sie ein innovatives Umfeld, in dem sich Mitarbeitende optimal entwickeln und weiterbilden können. Dazu gehören eine hochwertige Ausbildung, eine breitgefächerte Weiterbildung, individuelle Karrierepläne, flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein leistungsgerechtes Entgelt. Wir wollen Werte für Menschen schaffen. Das erreichen wir durch Teamarbeit – im Großen und im Kleinen, national und international. Dabei ist uns „Unser Umgang miteinander“ besonders wichtig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 30%



MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Wir waren für Sie vor Ort ...

... bei der **Formula Student Germany 2013** in Hockenheim

» Formula Student Germany (FSG) jedes Jahr aufs Neue spannend. Wir campushunter sind in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal auf dem Ring mit dabei gewesen. Kaum angekommen, traf man wieder viele bekannte Gesichter und fühlte sich „zu Hause“. Tim Hannig, Vorsitzender des FSG Boards, prägte hierzu einen ganz tollen Satz „It's like coming home for christmas“ sagte er, als er gefragt wurde, warum man denn immer wieder aufs Neue und gerne hierherkommt. FSG ist wie ein Virus – hat er dich einmal gepackt wirst du ihn nie mehr los, obwohl es für jeden einzelnen von uns und den 3.000 Studierenden aus allen Kontinenten auch jede Menge Stress bedeutet. aber für all die Leser die nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, will ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Studentische Teams bauen in Eigenregie über ein Jahr einen einsitzigen Formelrennwagen, um damit bei einem Wettbewerb in 8 Disziplinen gegen Teams aus der ganzen Welt anzutreten. Bei der Formula Student gewinnt aber nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten. So müssen die Studierenden einen schlüssigen Business- und Kostenplan mit geringem Verbrauch und technischen Innovationen

vereinen. Bewertet werden die Konzepte von Fachleuten aus Industrie und Wirtschaft.

Die Zusammensetzung der teilnehmenden Teams ist meist so interdisziplinär wie die Aufgabenstellungen. Neben Ingenieuren aus verschiedenen Richtungen engagieren sich in den Teams auch Wirtschafts- oder Geisteswissenschaftler. So bietet die FSG Germany für Studierende sämtlicher Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr

spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen. Der gesamte Wettbewerb wird außerdem komplett in englischer Sprache durchgeführt. Viele der sogenannten Soft Skills, wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden von den Teilnehmern des Wettbewerbs früh erworben. Eine Teilnahme bei der FSG steigert damit die Berufschancen der Studierenden. Es entstehen wertvolle Kontakte zu den Sponsoren des Teams sowie zu den Sponsoren des gesamten Wettbewerbs.





In diesem Jahr nahmen 115 Teams aus 33 Nationen am internationalen Konstruktionswettbewerb teil – eine weltweite Premiere.

Insgesamt 75 Teams gingen bei der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren an den Start und in der Formula Student Electric (FSE), in der die

Studierenden rein auf Elektromotoren setzen waren es 40 Teams. Sie traten dabei in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner an.

Neben drei statischen Disziplinen werden in den fünf dynamischen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche

Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid Pad/Wet Pad, Autocross, Fuel-/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an. Letzteres stellt die Hauptdisziplin mit der höchsten erreichbaren Punktzahl dar.

„In diesem Jahr sind so viele Autos gefahren wie nie zuvor, was auch die Weiterentwicklung der Teams von Jahr zu Jahr unterstreicht“, erklärte Tim Hannig, Vorsitzender der Formula Student Germany. „Aufgrund der großen Resonanz auf die Wettbewerbsklasse der Elektrofahrzeuge gilt es nun für 2014 noch mehr Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen.“

Mit der FSE erwerben Studierende nicht nur das Know-how über elektrische Antriebe, sie werden auch auf eine der größten Herausforderungen der Automobilindustrie vorbereitet – größere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen. E-Antriebe werden die Mobilität der Zukunft mitbestimmen. Die industrielle Entwicklung von Elektroautos läuft auf Hochtouren und ihr wirtschaftliches, technologisches sowie ökonomisches Zukunftspotential ist unbestritten.



Doch nicht nur die Studierenden profitieren von dem Wettbewerb, sondern auch zukünftige Arbeitgeber. Neben dem VDI Verein Deutscher Ingenieure, der als ideeller Sponsor den Wettbewerb am Hockenheimring unterstützt, engagieren sich auch Audi, Autodesk, BASF, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Etas, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, Porsche, PTC, SKF, Tognum sowie VW und ZF vor Ort.

Novum in diesem Jahr war, dass die Verbrennerfahrzeuge und die Elektrofahrzeuge gleichzeitig das Endurance (Zeitfahren) antraten. So wechselten sich röhrende Motoren und das leise Summen der E-Fahrzeuge auf der Strecke ab – ein ungewohntes Bild!

Frankfurt fiel die Kiste vom Stapler und das Auto zerbrach an mehreren Stellen. Aus der ganze Traum? Nein - der weite Weg aus Afrika konnte ja nicht umsonst sein. Das Team kam gemeinsam mit Henkel Anwendungstechnikern auf die Idee das Fahrzeug zu kleben. Drei Spezialisten und das Team klebten die Fahrzeug-Komponenten fast einen ganzen Tag lang wieder zusammen. Das Fahrzeug wurde zwar nicht wieder fahrtüchtig, jedoch nutzte das Team die Möglichkeit, beim Scrutineering das Fahrzeug checken zu lassen, um aus den Ergebnissen zu lernen – auch das ist Formula Student.

Wenn auch keine Siegestrophäe, wurde diese Einstellung vom Team jedoch mit einem Sonderpreis „FSG Broken Dreams Award“ vom Veranstalter“ belohnt und rund 3.000 Studenten der anderen Teams zollten den Ägyptern Respekt mit „Standing Ovation“ bei der Preisverleihung.

Und ein weiteres Team hat uns sehr beeindruckt - Fast Forest aus Deggendorf. Das Team war von der Flutkatastrophe 2013 im Süden Deutschlands be-

troffen. Die Garage war überschwemmt, das Fahrzeug natürlich beschädigt und das wenige Wochen vor dem Event. Das allein wäre natürlich nicht so besonders, sondern die Einstellung des rund 80 Mitglieder starken Teams. Obwohl sie selber betroffen waren und genug damit zu tun hatten, ihre eigene Werkstatt und das

Fast Forest hat uns sehr beeindruckt - Fast Forest aus Deggendorf. Das Team war von der Flutkatastrophe 2013 im Süden Deutschlands be-



Fahrzeug wieder flott zu bekommen, hat das Team unglaubliches geleistet und mehrere Tage beim Befüllen der Sandsäcke zum Schutze Deggendorfs geholfen. Tonnenweise Sand wurde gemeinsam abgefüllt und somit die örtliche Feuerwehr enorm entlastet. Das nennen wir soziale Verantwortung und Zusammenhalt. Ein tolles und sympathisches Team, das wir beim Alumni Spanferkel Grillen auf dem Zeltplatz auch näher kennenlernen durften. An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an Fast Forest für die Einladung - es war wirklich super lecker.



36° und es wird noch heißer



Hitzerekord in Hockenheim

In diesem Sommer war ein absoluter Hitzerekord auf dem Hockenheimring. Unglaubliche 38°, die sich auf dem schwarzen Asphalt wie weit über 40° anfühlten. Die Veranstalter hatten eine ebenso geniale wie spektakuläre Lösung, um die Massen zu erfrischen.

Keine Wasserwerfer, sondern zwei riesig große Wassersprühkanonen die sonst auf Großbaustellen Staub binden, wurden herangeschafft und zweckentfremdet, um tausende Liter Wasser fein zerstäubt auf die Massen zu verteilen.

Die Kanonen sorgten für die absolute Erfrischung, grenzenlose Begeisterung und regten natürlich auch zu Schabernack an - tja, Ole - dein Sprung in den Sprühnebel ist nun Teil unserer Geschichte hier!



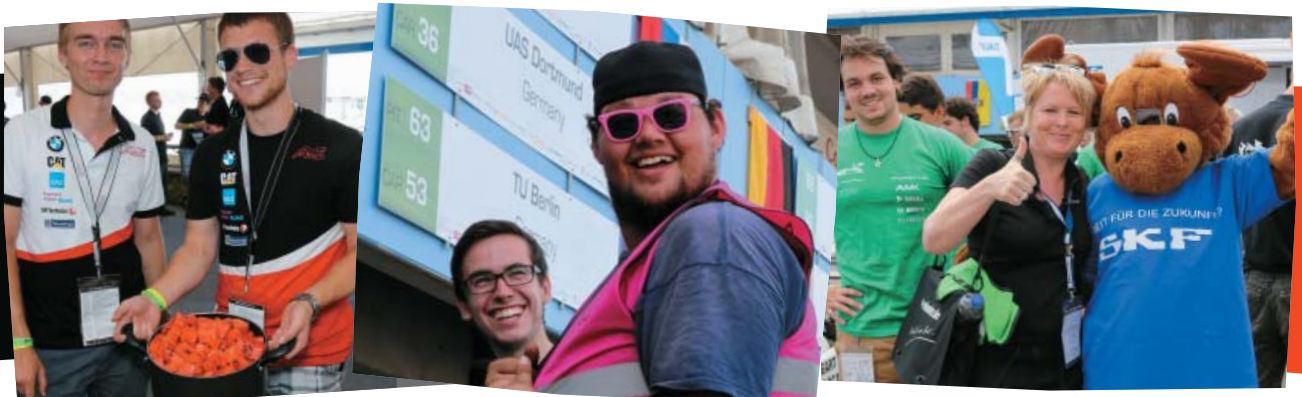
Prominenz am Ring

FSG meets Ferrari – als Überraschungsgast war Cheffingenieur Dieter Gundel von Ferrari zu Gast bei der SKF und die SKF Teams konnten ganz nah ran an den Mann, der heute schon am Ferrari vom nächsten Jahr arbeitet. Dieter Gundel gewährte Einblicke in den Rennsport Formel 1 und beantwortete einer der wohl spannendsten Fragen der automobilbegeisterten Studierenden „Was muss man tun, um bei Ferrari arbeiten zu können?“ Dieter Gundel hatte darauf eine ganz simple Antwort - zur richtigen Zeit, am richtigen Ort sein.



Wer glaubt, dass ein FSG Fahrzeug sehr viel langsamer ist, als ein Formel 1 Bolide, der irrt. Das Greenteam der Universität Stuttgart ist mit seinem Guinness World Record und den 2,68 Sekunden von null auf 100 nur unwesentlich langsamer, als vergleichsweise Vettel oder Alonso. Ferrari zeigte sich von diesen knappen Differenzen sehr beeindruckt und auch die Möglichkeit eines Duells der Boliden gegeneinander soll geprüft werden. Wir sind gespannt.

Prominentester Gast am Ring war auch in diesem Jahr wieder Rennfahrer Bernd Schneider, der bereits mehrere





entschied und der „Most adored Mascot Award“ ging – wie kann es anders sein – an unseren e-man von eMotorsports Cologne.

Ebenso wie alle Ehrenamtlichen sind auch wir campushunter vom FSG-Virus befallen und freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen 2014!

Weitere Bilder vom Event finden Sie auf unserem campushunter Flickr Account, auf Facebook oder unserer Homepage www.campushunter.de ■
Redaktion Heike Groß

DTM Meistertitel gewonnen hat und es sich nicht nehmen lässt, jedes Jahr die FSG zu besuchen, um sich mit dem rennsportbegeisterten Nachwuchs auszutauschen.

Was man sich am Anfang der Woche nicht vorstellen kann ist, wie schnell die Zeit dann doch vorüber geht. Wie in jedem Jahr endet die FSG mit der Preisverleihung am Sonntag und der legendären Mahle Party.

Die Mannschaft „Global Formula Racing“ verwies in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, die Teams der Uni Stuttgart und Hochschule Esslingen auf den zweiten und dritten Platz. In der Klasse der Elektrofahrzeuge, Formula Student Electric (FSE), siegte wie im vergangenen Jahr das niederländische Team der TU Delft. Zweiter wurde die ETH Zürich vor KIT Karlsruhe auf Rang drei.

Neben den klassischen Awards sorgten aber auch die Sonderpreise für gute Laune – in diesem Jahr gab es den „Hottest Leg Award“ den das Team Akron aus USA mit seinen Hotpants für sich



Siegerteam FSG der DHBW Ravensburg & Oregon State University



Siegerteam FSE der TU Delft





auf der Formula Student 2013

Auch in diesem Jahr hat DEKRA die Formula Student Germany wieder als „Offizieller Technischer Partner“ begleitet. Bei sommerlichen Temperaturen über 35 Grad und vor der Geräuschkulisse heulender Motoren haben unsere Scrutineers zusammen mit einem Team bestehend aus ehrenamtlichen Helfern ein weiteres Mal für die technische Abnahme der Rennwagen gesorgt. Wir waren live mit dabei und möchten über die spannenden Eindrücke und kochenden Emotionen der gesamten Woche berichten.

» Während ich die Veranstaltung bereits im vergangenen Jahr miterleben durfte, war meine Kollegin das erste Mal bei der Formula Student Germany mit dabei. Hochmotiviert und ausgeschlafen fahren wir am Dienstag an den Hockenheimring. Bereits in den vergangenen Tagen waren über 114 Teams aus der gesamten Welt angereist. Davon treten 74 in der Kategorie der Verbrennermotoren und 40 mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen gegeneinander an. Während wir noch mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt sind, bauen die Teams ihre Zelte auf dem nahe gelegenen Campingplatz auf, wo sie die kommenden Nächte verbringen werden.

Am Mittwoch geht es für die Teams dann an die Startlinie. Bereits einige Monate zuvor wurde über ein Quiz die Reihenfolge festgelegt, in der die Studenten das Scrutineering durchlaufen dürfen. Wer hier unter den Ersten ist verschafft sich einen Zeitvorsprung, der für die kommenden Disziplinen von Vorteil sein



kann. Auf der Veranstaltung am Hockenheimring prüfen die DEKRA Kollegen die Fahrzeuge nach allen technischen Belangen, um so den Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Die Fahrzeuge werden durchleuchtet und gewogen, auf dem Tilt-Table bis zu 60° zur Seite geneigt um die Kurvenstabilität zu testen und die E-Fahrzeuge gehen durch den Rain-Test. Da treibt es dem ein oder anderen Teilnehmer nicht nur auf Grund der heißen Temperaturen die Schweißperlen auf die Stirn. Wenn bei einem Rennwagen Mängel festgestellt werden, heißt dies für die Studenten in den meisten Fällen eine extra Nachtschicht bis der Fehler gefunden und ausgebessert ist. Da kann es schon einmal vorkommen, dass die Studenten tagsüber zwischen den Werk-





zeugkoffern in ihren Boxengassen vor Müdigkeit einnicken. Das Scrutineering zieht sich auch weiter über die nächsten Tage, bis die letzten Fahrzeuge im 2. und manchmal auch 3. Durchlauf geprüft werden. In der Zwischenzeit können die Teams, die grünes Licht erhalten haben, mit den statischen und dynamischen Disziplinen fortführen. In der Zwischenzeit versuchen wir die Studenten mit Sonnenschirmen, Sonnencreme und Popcorn bei Laune zu halten.

Am Sonntag geht es für die Teams dann in die entscheidende letzte Runde – bei dem finalen Rennen, der Endurance. Die 22 Kilometer lange Strecke, die es heute durchzuhalten gilt, fällt am meisten ins Gewicht der Gesamtbewertung. Wir sitzen gespannt auf der Zuschauertribüne und fiebern mit. Die Teams, deren Fahrzeuge es tatsächlich schaffen, liegen sich in den Armen. Während die Rennwagen kurz vor Schluss noch einmal alles geben, laufen die letzten Vorbereitungen für die große Awardverleihung am Abend. Bereits am Freitag konnten einige Preise

übergeben werden. Besonders gefreut haben wir uns mit den Teams „THM Motorsport“ aus Gießen und dem „AMZ Racing Team“ aus Zürich, die den DEKRA Award für das „Best Prepared Car For Scrutineering“ erhalten haben. Heute Abend geht es um alles – wer kann mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus allen Kategorien die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen? Und die Gewinner stehen fest – den Pokal erhält die Oregon State University für die Kategorie Combustion und die TU Delft für die Kategorie Electric. Die Emotionen sind unglaublich und wir haben Gänsehaut. Die Teams brechen vor lauter Jubel sogar die Bühne in zwei.

Während die Teilnehmer bei der anschließenden Party gemeinsam feiern und sich unabhängig von der Platzierung beglückwünschen, brechen meine Kollegin und ich auf zurück nach Stuttgart in unsere Zentrale. In den vergangenen Tagen haben wir ganz besondere Eindrücke mitnehmen können und tolle Gespräche geführt. Eines ist sicher – auch im nächsten Jahr werden wir wieder mit dabei sein. ■

DEKRA Karriere-Team Daniela Glaser und Grete Mauser



SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Mit Sicherheit Karriere machen. Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüflingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere
www.facebook.com/DEKRAkarriere

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA
 Alles im grünen Bereich.

Kontakt
DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner
Stefanie Wolf

Anschrift
Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail
Stefanie.wolf@dekra.com

Internet
www.dekra.de

**Direkter Link
zum Karrierebereich**
www.dekra.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

- Online
- E-Mail
- schriftliche Bewerbung

**Angebote
für StudentInnen
Praktika?**
Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?
Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

■ Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: ca. 28.000

■ Jahresumsatz

Konzern: ca. 2,2 Mrd. Euro (2012)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

■ Warum bei DEKRA bewerben?

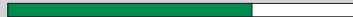
Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

Gesucht:

Ingenieur(in) mit Erfahrung in der Elektromobilität



» In diesem Jahr fand die Formula Student Electric (FSE), teil der Formula Student Germany (FSG), zum vierten Mal am Hockenheimring statt. In den ersten drei Jahren war die Resonanz von Teams, Sponsoren, Fachmedien und Zuschauern so positiv, dass die Organisatoren der FSG davon überzeugt waren, in diesem Jahr abermals mehr FSE Teams die Möglichkeit zu geben, am Event teilzunehmen. Waren es im Jahre 2010 für den FSE Wettbewerb 18 Fahrzeuge die zugelassen wurden, gab es in diesem Jahr bereits schon 40 Teams. Die Frage, die sich stellt ist: was macht die FSE denn so attraktiv?

Eine Antwort auf diese Frage ist nicht schwer zu finden: aktuell entwickeln Automobilhersteller mit Hochdruck Hybrid- und Elektroautos. Grund dafür sind die immer dringlicher werdenden ökologischen Notwendigkeiten für emissionsfreie, beziehungsweise -reduzierte Antriebe und das absehbare Ende fossiler Rohstoffe. Es scheint, dass nichts an einem umfassenden Technologiewechsel vorbeiführt, wenn wir den Grad an Mobilität, wie wir ihn heute für selbstverständlich erachten, auch für zukünftige Generationen garantieren wollen.

Dieser Technologiewechsel kann nur dann erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden, wenn Ingenieure sowie Spezialisten anderer Fachrichtungen mit einer modernen, umfassenden und interdisziplinären Ausbildung auf diese Aufgabe vorbereitet werden. Durch ihre Teilnahme an der FSE erwerben Studierende zum einen umfassendes Know-how über rein elektrische Antriebe, zum anderen werden sie auf diese Weise auf die beruf-

lichen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und können sich dabei kreativ und mit viel Spaß in das Thema Elektromobilität einarbeiten.

Wie das funktioniert? Um erfolgreich an der FSE teilzunehmen benötigt man Teamwork, Zeit- und Projektmanagement im Allgemeinen sowie Kenntnisse von Konstruktion, Fertigung und Berücksichtigung der wirtschaftlichen Aspekte der Elektromobilität und Automobilbau im Speziellen. Durch den Konkurrenzdruck mit anderen Teams sehen die Teilnehmer sich zu einer professionellen Arbeitsweise gezwungen, sowie Gebrauch von Werkzeugen zu machen, wie sie auch im industriellen Einsatz verwendet werden. Die Erfahrungen die Studierende so machen, liegen sehr nah am Berufsalltag eines Ingenieurs und während der Mitarbeit im Team entstehen sehr oft enge Kontakte mit Sponsoren des Wettbewerbs und Sponsoren des eigenen Teams. Erfolgreiche Teilnehmer an der FSE erlangen somit wertvolle Arbeitserfahrung im Bereich der Elektromobilität und starten gleichzeitig auch den Anfang ihres beruflichen Netzwerkes. ■



Was ist die **Motivation**, sich für die **Formula Student Germany** einzusetzen?

Was treibt all die ehrenamtlichen Red Shirts (Helfer aus aller Herren Länder) und White Shirts (Organisatoren) an, hier jedes Jahr eine Woche vor Ort in Hockenheim und darüber hinaus ihre Freizeit zu investieren, um diesen Wettbewerb zu ermöglichen? [campushunter](http://campushunter.de) hat nachgefragt!



Tim Hannig (35)
White Shirt – Vorsitzender FSG Board

„It’s like coming home for christmas“

Dr. Julien van Campen (31)
White Shirt – Public Relations

„Ich bin seit 2010 ein White Shirt und es ist wirklich die Begeisterung die mich immer wieder fasziniert. Man ist in dieser Woche in so einem „High“ das einem danach zu Hause alles so blass vorkommt.

Ich habe so viele tolle Leute kennengelernt, es sind Freundschaften entstanden und es ist hier wie in einer großen Familie. FSG ist ein Virus der uns alle infiziert hat. Es liegt mir am Herzen, dass es für die Teams ein gutes Event wird, dafür opfere ich gerne meine Freizeit. Was mich jedes Jahr zurückbringt ist auch der Ehrgeiz, es noch besser zu machen.“



Thank you!!





Hannah Esser (22) studiert Psychologie und Marketing White Shirt – Sponsorenbetreuung

"Ich bin seit 8 Jahren dabei - von Anfang an. Dieses Jahr bin ich zum ersten mal ein White Shirt - vorher habe ich immer als Red Shirt gearbeitet. Zwei Dinge faszinieren mich - das Gefühl als Team zu einer Familie zusammengewachsen zu sein und zum anderen begeistert mich das Herzblut das hier fließt, auch wenn ich selbst keinen technischen Hintergrund habe. Ich stecke nun meine Leidenschaft hier rein, um den Teams so ein Event zu ermöglichen. Übrigens bin ich nicht die einzige aus der Familie - die FSG ist für uns inzwischen ein alljährlicher Familienausflug: Mein Vater ist Business Judge, mein Bruder arbeitet im Media Team und meine Mutter arbeitet im Catering Team für die Versorgung von uns Ehrenamtlichen. Das klingt vielleicht verrückt, aber unsere Urlaubsplanung wird nach der FSG gerichtet!"



Sven Grundner (24) Red Shirt – Event Support

„Ich bin seit 6 Jahren dabei. Das Gemeinschaftsgefühl zwischen allen Red Shirts ist unglaublich. Das Event und die Teams zu unterstützen macht mir ungeheuer Spaß. Ich war selbst nie in einem Racing Team – mein Vater hat mich auf die Idee gebracht, er ist Judge hier, und hat mich im ersten Jahr noch dazu überredet, zu helfen. Inzwischen habe ich mein Soziologiestudium abgeschlossen, aber auch wenn ich nächstes Jahr im Job bin, würde ich mir Urlaub nehmen, um dabei sein zu können. Ich habe hier viel gelernt im Bereich Organisation von Arbeitsabläufen – hier kann ich Theorie in Praxis umsetzen, das hat mir richtig was gebracht!“



... über 700 Bilder der
Formula Student Germany 2013
zum kostenfreien Download!

[flickr.com/campushunter_media](https://www.flickr.com/photos/campushunter_media/)



[facebook.com/campushunter.de](https://www.facebook.com/campushunter.de)



Karriere?

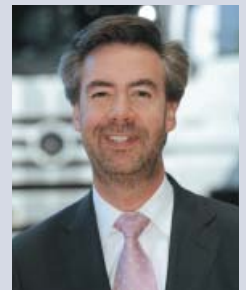
Zwillingsskarriere! Zwillingsskarriere!

Seinen 19. Geburtstag feierte der Triathlet Dominik Wawrik im Trainingslager, seinen 21. Geburtstag als Workshop-Teilnehmer bei der Daimler AG. Sein Alltag besteht aus Training und Wettkämpfen, aber auch aus Lernen und Praktika. Die Ruhr-Universität Bochum bietet ihm während seines Maschinenbaustudiums das passende Umfeld für seinen Sport, Daimler bietet ihm Praktikumsplätze, Workshops, Einblicke in die Wirtschaft – und trotzdem Zeit für das wichtige Training. Die „Zwillingsskarriere“, bei der er Leistungssport und Studium unter einen Hut bekommt.

» Der Maschinenbaustudent ist aktuell im 4. Semester. Bislang hat er trotz straffem Triathlon-Trainingsplan sein Studienpensum in der Regelstudienzeit geschafft. Später möchte er Fahrzeugantriebstechnik vertiefen. Doch er hat noch ein anderes großes Ziel: Olympia 2020. Um den Spagat zwischen Leistungstraining und Bildungsweg zu bewältigen, hat er sich für die sogenannte Zwillingsskarriere, eine Initiative der Sportstiftung NRW, entschieden. Diese vermittelte ihm den Kontakt zu Daimler. So wird der Sportnachwuchselite eine optimale Karriereentwicklung ermöglicht – sowohl in sportlicher als auch beruflicher Hinsicht.

Gemeinsam mit seiner Trainerin Grit Weinert und Martin Maas, seinem „Sparingspartner“ bei Daimler, plant der Triathlet seine Sport- und Praktikumseinheiten im Wechsel, alles ist individuell auf ihn zu-

„In der Wirtschaft, aber auch im Sport sind Leistung, Wettbewerb und fairer Umgang miteinander enorm wichtig“, erklärt Peter Berg, Leiter Global Talent Acquisition & Development bei Daimler. „Spitzensportler stehen für Werte, die auch in unserem Unternehmen eine wesentliche Rolle spielen: Wertschätzung, Integrität, Disziplin und Begeisterung. Deshalb unterstützen wir Dominik Wawrik gerne mit Praktika und anderen Einsatzmöglichkeiten, neben denen er aber noch genügend Zeit für sein Training hat.“



geschnitten. Während seines 6-wöchigen Grundpraktikums im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim erlernte er beispielsweise die von der Universität geforderten Grundfertigkeiten an der Drehmaschine und der Fräse. Daneben stand intensives

Schwimmtraining auf dem Programm. Sein Fachpraktikum wird er in Düsseldorf absolvieren, im größten Transporterwerk der Daimler AG. „Es ist toll, von Daimler die Unterstützung zu bekommen, meine Praktika so zu legen, dass ich sie gut



Foto: privat



mit dem Training vereinbaren kann“, so Dominik Wawrik. „Dann kann ich mich zu hundert Prozent auf das konzentrieren, was gerade ansteht. Ich will nichts halberzig machen, sondern mich neben dem Sport auch auf meine Ausbildung und die anstehenden Vertiefungsfächer konzentrieren.“ Deshalb steht er regelmäßig mit Daimler in Kontakt. Auch, wenn das Training und das Studieren mal wieder anstrengend und zeitintensiv sind. Die Nähe zum Unternehmen ist ihm wichtig: „Durch einen Einsatz am Stand von Daimler bei einer Recruiting-Messe oder durch die Teilnahme an einem Workshop für Studierende im Rahmen des Daimler Knowledge College konnte ich wertvolle Einblicke gewinnen und neue Kontakte knüpfen. Außerdem haben die bekannteste Automobilmarke von Daimler, nämlich Mercedes-Benz, und ich den gleichen Anspruch: Das Beste oder nichts!“

„Ich will nichts halberzig machen, ...“

Der Viertplatzierte bei der U23 Deutschen Meisterschaft 2012 ist sich sicher: „Spitzensportler sind gute Mitarbeiter – sie sind belastbar, können sehr fokussiert und effektiv arbeiten, sind diszipliniert und sehr zielorientiert. All das hilft im Job!“ Peter Berg ergänzt: „Genau auf solche Werte wie Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen aber auch Teamgeist und Fairness legen wir großen Wert. Gleichzeitig profitiert auch der Sportler.

Wir ermöglichen ihm, seine akademische Berufsausbildung voranzutreiben, ohne den Leistungssport dafür aufgeben zu müssen. Damit eröffnen sich Chancen: sowohl für eine sportliche als auch berufliche Zukunft.“

Schon eine normale Trainingsphase zeigt, wie organisiert Dominik Wawrik sein muss. Denn neben Vorlesungen, Lernen oder Praktikum stehen wöchentlich noch 20 Kilometer Schwimmen, 50 Kilometer Laufen und um die 130 Kilometer Radfahren auf dem Programm. Im Sommer darf's auch mal ein bisschen mehr sein. In Ruhewochen kann er sich dann verstärkt seinem Studium widmen – und natürlich auch mal länger schlafen. „Die nötige Kraft und Energie für meinen Trainingsalltag schöpfe ich aus der Zeit, die ich mit meinen Freunden verbringe – und natürlich gutem Essen“, erklärt er. „Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit der Situation und gehe abends mit einem Lächeln ins Bett. Es ist schön, etwas bewegt zu haben“. Dem kann Peter Berg nur zustimmen. „Ich bin überzeugt davon, dass jedes Engagement außerhalb der Hochschule den Erfahrungsschatz eines Studierenden bereichert und sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirkt. Der Spitzensport ist hierbei sicher ein besonderes Beispiel, aber auch bei Ehrenämtern oder Vereinstätigkeiten zeigt sich: Man übernimmt Verantwortung, lernt Team- und Kommunikationsfähigkeit und stellt – je nach Engagement – zum Beispiel sein Organisationstalent unter Beweis.

Darüber hinaus bringt das Engagement Erfolgserlebnisse mit sich, die wiederum das Selbstbewusstsein stärken.“

„Außerdem haben die bekannteste Automobilmarke von Daimler, nämlich Mercedes-Benz, und ich den gleichen Anspruch: Das Beste oder nichts!“

All diese Fähigkeiten spielen für den späteren Erfolg im Beruf eine entscheidende Rolle. Wer sich so engagiert, ist motiviert, begeisterungsfähig und offen für Neues. „Genau solche Mitarbeiter suchen wir. Denn es ist uns wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter weiterentwickeln wollen, fachlich wie auch persönlich“, so Peter Berg. Vor diesem Hintergrund engagiert sich Daimler gerne für das Projekt „Zwillingskarriere“ und unterstützt Dominik Wawrik, der sich selbst als „diszipliniert, zielstrebig, aber auch mit einer gewissen Entspantheit“ beschreibt. Für den Weg zu Olympia 2020 wünscht Peter Berg auf alle Fälle viel Erfolg: „Wir drücken Dominik Wawrik die Daumen, dass er an seine bisherigen Erfolge anknüpfen kann, er weiterhin vorne mit dabei ist und sein großes Ziel erreicht!“



Einscannen und
„Daimler Jobs“-App
bei iTunes laden!

Jobsuche jetzt auch
von unterwegs. Mit der
„Daimler Jobs“-App
zu Ihrem Traumjob.

Neue Wege zur nachhaltigen Mobilität. Mit Ihnen.

Für den besten Weg in die Zukunft der Mobilität haben wir einen einzigartigen Kompass – die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Möglichkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, entstehen in den Teams zukunftsfähige Produkte und unkonventionelle Lösungen. Nicht nur in der Forschung und Entwicklung, sondern z. B. auch in der Produktion, Logistik, im Vertrieb, Einkauf oder in der Informationstechnologie. Nur so überzeugen wir unsere Kunden auch weiterhin mit Automobilen, die in puncto Komfort, Sicherheit und Verbrauch die Richtung vorgeben. Ihr Weg in die Zukunft startet hier. In einem Konzern, in dem alles möglich ist, weil Sie es möglich machen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler AG
Recruiting Services

Telefon
+ 49 711 17-99544

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de
www.career.daimler.mobi

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Auto-
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet
Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement,
Versicherungen und innovative Mobilitätsdienst-
leistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2012: 275.100 weltweit
(rund 166.400 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2012: 114,3 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich.

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

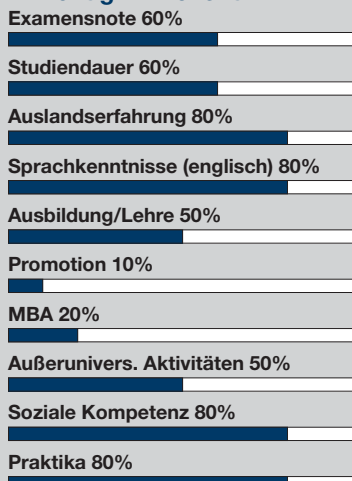
Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 275.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

HAWKS Racing e.V. auf Erfolgskurs



» Nach monatelangem Kopfzerbrechen über die Konstruktion unseres neuen Rennwagens und einer anspruchsvollen Fertigungsphase mit wenig Schlaf, konnten wir, die Mitglieder des Formula Student Teams "HAWKS Racing e.V.", stolz auf unseren neuen Rennboliden H09 blicken. Wieder einmal ist das Team über sich hinaus gewachsen. Am 31. Mai 2013 war es dann soweit: Sponsoren und geladene Gäste durften sich bei einem gelungenen Rollout ein eigenes Bild vom H09 machen.

Nach einer anstrengenden Konstruktions- und Fertigungsphase blieb uns aber nur wenig Zeit zum Durchatmen: Das Testen des neuen Rennboliden erforderte die ganze Aufmerksamkeit der Teammitglieder und enthüllte, was in unserem neuen Auto steckt. Die Teilnahme am ersten Renn-Event für das Team bei der Formula Student Germany in Hockenheim zeigte, was der H09 auf der Strecke kann und dass unser Team auch in den statischen Disziplinen überzeugt. Wir durften uns über den 6. Platz im Autocross und Endurance sowie einem 8. Platz im Engineering Design freuen. Insgesamt belegte das Team den 8. Platz von 78 Combustion-Teams in Hockenheim.

Nach weiteren zwei Wochen intensiver Testphase folgte das zweite Event für HAWKS Racing in Ungarn mit dem Formula Student Hungary. Mit einem 3. Platz Overall, dem 2. Platz im Autocross und Endurance und dem 3. Platz im Business Plan

sowie dem 3. Platz im Engineering Design, übertrafen wir alle Erwartungen und fuhren direkt im Anschluss mit viel Ehrgeiz nach Österreich, wo das dritte Event der Saison stattfinden sollte.

Auch auf dem dritten Event, dem Formula Student Austria auf dem Red Bull Ring in Spielberg, konnten wir mit dem H09 überzeugen und holten uns den 3. Platz im Endurance und den 7. Platz im Engineering Design. HAWKS Racing konnte mit einem 7. Platz Overall in Österreich im Gepäck zufrieden nach Hamburg in die heimische Werkstatt zurückkehren.

Als letztes Event haben wir in dieser Saison das Formula SAE Italy vom 13. bis zum 16. September bestritten und konnten uns den 1. Platz im AutoCross, den 6. Platz im SkidPad und den 4. Platz im Engineering Design sichern. Overall wurde es der 14. Platz, da wir leider nach dem Fahrerwechsel im Endurance nicht mehr weiterfahren konnten. Wir freuen uns trotzdem sehr über die hervorragenden Leistungen unseres Teams und blicken zufrieden auf einen spannenden Wettbewerb zurück.

An dieser Stelle möchten wir einen ganz besonderen Dank all unseren großartigen Sponsoren, Familienmitgliedern und Freunden aussprechen, die uns in jeglicher Hinsicht tatkräftig unterstützen und immer die Daumen für unser Team drücken. Schon jetzt freuen wir uns auf die neue Saison und eine intensive Zusammenarbeit mit allen Unterstützern.

Wir freuen uns darüber hinaus immer über neue Mitglieder in unserem Formula Student Team. Bist Du Student der HAW Hamburg und hast Lust Dein im Studium erlerntes Wissen anzuwenden? Dann komm´ vorbei und werde ein Teil von uns! ■



Fotos: Schreuplein



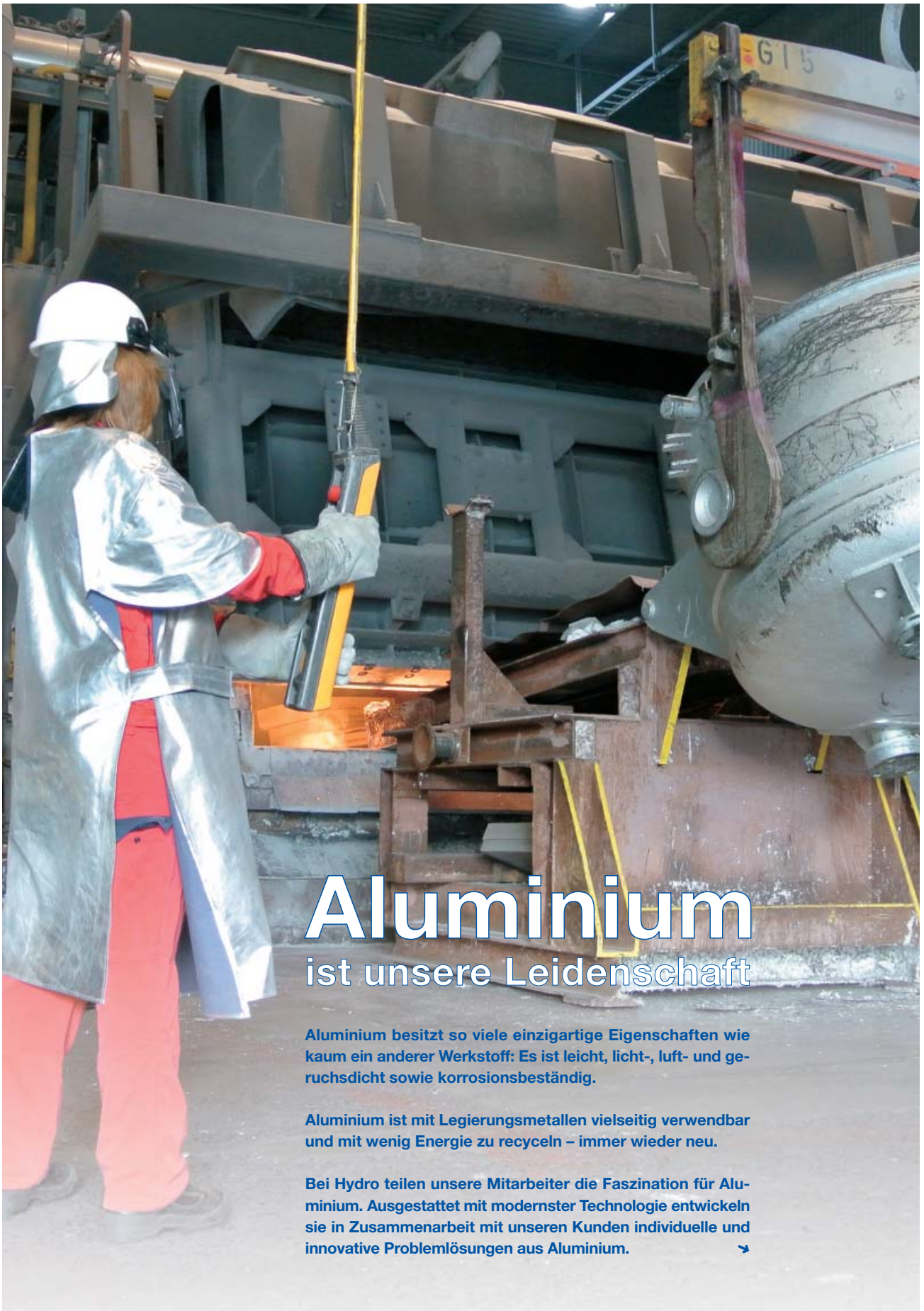
Weitere Informationen
unter www.hawksracing.de



Firmenkontaktmessen

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

Unsere Firmenkontaktmessen 2013/14
Weitere Informationen unter:
www.firmenkontakmesse.de oder
direkt bei www.bonding.de



Aluminium

ist unsere Leidenschaft

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig.

Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu.

Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. →

Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund

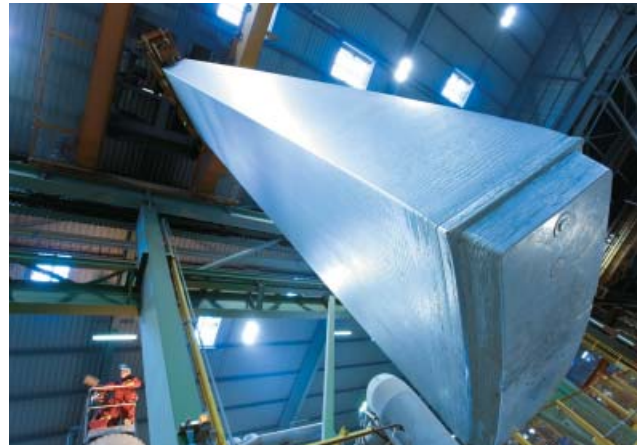
Das Hydro Graduate Program

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro Graduate Program überlassen wir nichts dem Zufall: Noch vor Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung und ihren Fachvorgesetzten als persönlichem Mentor betreut. Bei den Netzwerktreffen lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und einem interkulturellen Training. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Graduate Program ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



HYDRO

Infinite aluminium



www.hydro-karriere.de





HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.

*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail
karriere@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
idealerweise über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote
für StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zur Hydro Karriereseite:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz
Weltweit: Norwegen, Italien, Katar, USA, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 3.500 (in Deutschland) /
ca. 22.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2012: ca. 8,6 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,35 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

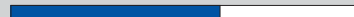
Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.


■ Warum bei „Hydro“ bewerben?


Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 5 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL


■ Bewerberprofil wichtig in Prozent


Examensnote 60%


Studiendauer 100%


Auslandserfahrung 70%


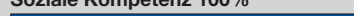
Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 60%


Promotion 0%


MBA 0%


Außerunivers. Aktivitäten 80%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 80%


■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Wie ein TUHH-Student Trinkwasser nach Afrika bringt

» Was in Deutschland allgegenwärtig ist, gehört in Malambo, einem kleinen Wüstenort im Norden Tansanias, zu den Privilegien. Sauberes, gefiltertes und vor allem unbegrenztes Trinkwasser. In der Trockenzeit zwischen Mai und Dezember fällt so gut wie kein Niederschlag. Diese Monate werden oft mit Wasser überbrückt, das eine schlechte Qualität hat. Vor allem für die rund 500 Schulkinder der Naserian Primary School, die 2005 von der Hilfsorganisation „Hilfe für die Massai E.V.“ gegründet wurde, stellt dies ein Problem dar. Jan Rädel, Bachelorstudent der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Hamburg, möchte dies ändern. Mit seinem Bruder Max Rädel hat er vor zwei Jahren das Projekt „Trinkwasser für Malambo“ ins Leben gerufen und arbeitet seitdem mit Unterstützung der TU Hamburg an einer Filtrationsanlage für eine Regenwasserspeicherung.

Bereits nach seinem Abitur verbrachte der Verfahrenstechniker mit seinem Bruder ein halbes Jahr als Entwicklungshelfer in dem Dorf und reparierte Technik oder beschäftigte sich mit Stromkreisläufen. „Als ich wieder in Deutschland war, habe ich mir die Frage gestellt, wieso nicht Regenwasser zur Trinkwassergewinnung verwendet werden kann“, sagt der engagierte TUHH-Student. Also ent-

wickelte er im Rahmen seiner Bachelorarbeit eine schwerkraftbetriebene Filtrationsanlage, die mithilfe einer Membran im Ultrafiltrationsbereich Krankheitserreger fernhalten kann. „Die Membran ist der entscheidende Aufbereitungsschritt in diesem Prozess“, erklärt Jan Rädel. „Sie funktioniert als Barriere.“ Die Finanzierung der Anlage und der dazugehörigen unterirdischen Wassertanks, in denen das Regenwasser bereits gesammelt wird, erfolgte durch Spenden von Sponsoren wie der Karl H. Ditze-Stiftung, die insgesamt 1.500 Euro zur Verfügung stellte. „Außerdem konnten wir während einer Sammelaktion des Norddeutschen Zytostatiker Workshop rund 2.400 Euro einnehmen“, sagt Jan Rädel. Neben den Wassertanks, war es dem Verein und dem Team so auch möglich das Filterhaus und den Wasserturm erfolgreich umzusetzen.

Im Oktober wird das „Trinkwasser für Malambo“-Team wieder in das Dorf fliegen. Denn nach zwei Jahren intensiver Arbeit soll endlich die Anlage installiert werden, die das Regenwasser reinigt und aufbereitet. Während ihres fünfmonatigen Aufenthalts, wollen Jan, sein Bruder und die anderen beiden Teammitglieder die Filtrationsanlage einfahren und die Hilfsorganisation vor Ort für den Betrieb und die zukünftige Wartung schulen. „Auch die Lehrer der Schule wollen wir mit der



Jan Rädel

Anlage vertraut machen.“ Denn sie sollen das Wasser an der Schule verteilen.

Um noch mehr Aufmerksamkeit für die Situation in Malambo zu schaffen, luden Jan und seine Kollegen am 12. September zu einer Spendengala im Lern- und Kommunikationszentrum der TUHH ein. Insgesamt 1.400 Euro konnten dadurch zusätzlich eingenommen werden. „Wir sind wirklich überwältigt gewesen, denn obwohl nicht so viele erschienen sind, wie wir es uns erhofft hatten, haben wir unser Ziel dennoch erreicht“, sagt Jan Rädel. In den zwei Jahren gingen damit rund 8.000 Euro in das Projekt.

Nach seiner Rückkehr aus Afrika, will Jan seinen Masterabschluss machen. „Und hinterher könnte ich mir wieder so ein Projekt vorstellen. Vielleicht auch eine andere Richtung“, sagt er. ■



Weitere Informationen

Hamburg University of Technology / TUHH

Rüdiger Bendlin

Leiter Öffentlichkeitsarbeit/Marketing / Head of Public Relations/Marketing

Schwarzenbergstrasse 93, D-21073 Hamburg

Tel.: +49 40 42878-3330, Fax.: +49 40 42878-2070

e-gnition racing

Back in Black



» Es war eine ereignisreiche Saison, zahlreich an verschiedenen Hoch- und Tiefpunkten. In unserem zweiten Jahr hatten wir 2 Ziele für unseren Wagen: Zuverlässigkeit und Gewichtsreduktion.

Die Konstruktion des Wagens lief geordneter ab als vergangene Saison, da wir schon einiges an Erfahrung mitbringen konnten und auch einige neue Mitglieder konnten ihr Wissen dem Team zur Verfügung stellen. So gingen wir alsbald in die Fertigungsphase über.

Frei nach dem Motto "Back in Black" wurde unser zweites Fahrzeug auf dem großen Roll-Out präsentiert und erfuhr vom Publikum große Begeisterung. Der Fortschritt vom Wagen des letzten Jahres auf dieses Jahr war sehr gut sichtbar.

Ende Juli ging es nach Hockenheim, wo unser Renner das erste Mal richtig auf die Probe gestellt werden sollte. Nachdem wir anfangs noch einige Schwierigkeiten bei der technischen Abnahme hatten, konnten wir alle Mängel beheben und sind für die Rennen zugelassen worden. Leider zu spät, um noch am Skid-Pad teilzunehmen, von dem wir uns viele Punkte erhofft hatten.

Beim darauf folgenden Acceleration konnten wir uns durch eine gute Zeit in der oberen Hälfte platzieren. Die Freude

war groß, doch beim Autocross folgte dann die Ernüchterung: Nach der ersten Kurve spielte die Elektronik des Fahrzeugs verrückt und wir mussten die Rennstrecke verlassen. Das bedeutete eine Nachtschicht für unsere Elektriker!

Nachdem am nächsten Tag alle bekannten Mängel behoben waren, konnten wir dadurch trotzdem nicht gerade mehr Vertrauen in den Wagen gewinnen. Zu unvorhersehbar waren die Fehler im Autocross gewesen. Alle nicht-essentiellen und -sicherheitsrelevanten Systeme wurden abgeschaltet, um neue Probleme zu vermeiden.

Schließlich hielten wir den Atem an, als unser Wagen beim großen Finale, dem Endurance auf die Strecke rollte. Jede Runde wuchs die Hoffnung, dass wir es vielleicht doch noch schaffen. Nachdem wir schließlich 9 Runden gefahren waren, stand der Fahrerwechsel an. Unser Fahrer Max #1 wurde gegen unseren Fahrer Max #2 getauscht und nach einem kurzen "Boxenstopp" ging es wieder auf die Strecke. Doch es sollte wohl einfach nicht sein. In der 11. Runde schied Max leider aus und der egn13 wurde aus dem Rennen genommen. Trotzdem machten wir uns am Abend frohen Mutes auf zur Siegerehrung.

Vielen Dank an dieser Stelle auch noch einmal an alle unsere Sponsoren der Saison 2013, ohne die diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Und ohne ihre fortwährende Unterstützung hätte es auch dieses Jahr keinen Hamburger E-Rennwagen gegeben.

Für die kommende Saison ist großes geplant: Ziel ist es natürlich wieder, ein zuverlässiges Fahrzeug auf die Reifen zu stellen, denn sobald alle Disziplinen bestanden sind, findet man sich schnell im oberen Drittel wieder.

Glücklicherweise konnten wir die Führungspositionen der kommenden Saison schnell besetzen. In Kombination mit vielen motivierten Neulingen, die wir im Team haben, setzen wir viel Hoffnung in das kommende Jahr. ■

Mit rennsportlichen Grüßen,
e-gnition Hamburg



Foto: Scheuplein/FSG

Foto: Gramms/FSG

Weitere Informationen



www.egniton-hamburg.de

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie zur Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Rund 65.000 Mitarbeiter werden 2014 an 140 Produktionsstandorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaften.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfaden zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kaufmännischen oder technischen

Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller- rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt.

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Nicholas Templin

Vom Praktikanten zum Internationalen Trainee mit Schwerpunkt Vertrieb Motorsport bei MAHLE



„Im Rahmen der Formula Student, einem internationalen Hochschulkonstruktionswettbewerb für angehende Ingenieure, war ich Projekt- und Teamleiter meiner Universität. Dabei hatte ich die Chance, den Entstehungsprozess eines Monoposto-Rennwagens von der Konzeptionierung und Entwicklung über die Testphase bis zu den Wettbewerben nicht nur zu begleiten, sondern aktiv mitzugestalten und verantwortlich zu leiten. MAHLE war Unterstützer unseres Teams, sodass wir in ständigem Kontakt standen und ich die Gelegenheit hatte, das Unternehmen näher kennenzulernen. Nach der engen Zusammenarbeit bot mir MAHLE schließlich die Möglichkeit, ein fünfmonatiges Praktikum in Shanghai zu absolvieren. Da es mich schon immer gereizt hat, im internationalen Vertrieb zu arbeiten, habe ich keine Sekunde gezögert.

Vom ersten Tag an wurde ich als vollwertiges Teammitglied akzeptiert und übernahm bald verantwortungsvolle Aufgaben. So konnte ich beispielsweise meine Kollegen bei der Planung und Betreuung von Motorperipherie-Komponenten unterstützen und habe projektbegleitende Kundenpräsentationen erarbeitet und ausgeführt. Der Einsatz im Tagesgeschäft der Regionalgruppe hat meinen Einblick in die Tätigkeiten eines Vertrieblers abgerundet.

Nach der Rückkehr aus China wurde ich in das MAHLE Perform! Programm aufgenommen, ein Bindungsprogramm

für ausgewählte ehemalige Praktikanten. Dadurch sind der Kontakt zu MAHLE und mein Interesse am Unternehmen zu keinem Zeitpunkt abgerissen. Stattdessen haben mich die Programminhalte bereits während des Studiums durch spezielle Seminare und Workshops unterstützt. Diese Aktivitäten zur Entwicklung von potenziellen Mitarbeitern haben mich positiv beeindruckt. Außerdem habe ich während des Programms weitere Bereiche des Unternehmens und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen kennengelernt.

Nach Beendigung meines Studiums kehre ich zu MAHLE als Trainee im Bereich Vertrieb des Profit Centers Motorsport und Sondermotoren zurück. Der Wunsch nach einer zielorientierten Vorbereitung auf den späteren Einsatzbereich, der Aufbau eines konzernweiten Netzwerks und die Erfahrungsberichte anderer Trainees im persönlichen Gespräch haben mich überzeugt, das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE als Berufseinstieg zu wählen.

Mein Fazit? MAHLE vereint für mich drei wichtige Aspekte eines Arbeitgebers: Persönliche und fachliche Entwicklung, Teamorientierung mit Freiraum für individuelle Kreativität und Karrierechancen in einem internationalen Umfeld. Wer seine Faszination und Leidenschaft für Technik zum Beruf machen möchte, ist bei MAHLE an der richtigen Adresse!“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

TECHNIK IM FOKUS
MENSCHEN IM BLICK
INNOVATION WELTWEIT FÜHREND
EIGENVERANTWORTUNG
NACHHALTIGKEIT TECHNOLOGIEFÜHRER
KOMPETENZ **MAHLE** ERFOLG PERSPEKTIVEN
140 STANDORTE GLOBAL PLAYER
VIELFALT WEITERENTWICKLUNG
KOLLEGIALITÄT
LEISTUNGSSTÄRKE **BEHR**
LEIDENSCHAFT
HANDLUNGSSPIELRÄUME
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
65.000 MITARBEITER 10 F&E-ZENTREN
INTERNATIONALITÄT

Ein Zusammenschluss. Viele Möglichkeiten. Mit der Integration der Behr-Gruppe in den MAHLE Konzern bewegen wir Großes und gestalten mit Leidenschaft die Zukunft. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie zählt MAHLE nun auch zu den führenden Erstausrüstern im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Mit unseren rund 65.000 Mitarbeitern arbeiten wir gemeinsam an der Optimierung vorhandener und der Entwicklung neuer, zukunftsweisender Technologien. Und das an 140 Standorten und in 10 großen Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit. Profitieren Sie von unserem internationalen Netzwerk und der neuen Vielfalt an Entwicklungsperspektiven: Wir bieten Ihnen Freiraum für eigene Ideen, Eigenverantwortung und immer wieder neue Herausforderungen. Dafür entwickeln Sie die besten Lösungen – zusammen mit Ihren neuen Kollegen. Überzeugen Sie sich selbst, und prägen Sie die Zukunft mit MAHLE.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMploy unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bietet MAHLE eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Mit den beiden Geschäftsbereichen Motorsysteme und -komponenten sowie Filtration und Motorperipherie zählt der MAHLE Konzern weltweit zu den Top-3-Systemanbietern. Mit dem Geschäftsbereich Thermomanagement ist MAHLE nun zudem einer der weltweit führenden Erstausrüster im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung.

Anzahl der Standorte

Weltweit über 140 Produktionsstandorte sowie 10 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 65.000 Mitarbeiter/-innen (2014)

Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

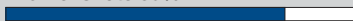
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

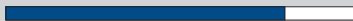
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

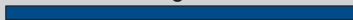
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



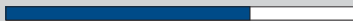
Promotion 10%



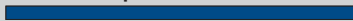
MBA 20%



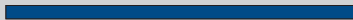
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist



Strom statt Benzin im Blut:

Motorsport aus eigener Hand

Das Eleven-O-Six Racing Team setzt mit der Konstruktion eines Elektro-Rennwagens auf e-Mobilität

» In einer Welt des Fachkräftemangels und der Suche nach neuen motivierten Mitarbeitern sticht das Leuchtturmprojekt Eleven-O-Six Racing Team der Helmut-Schmidt-Universität heraus. Hier lernen die Studenten der Universität der Bundeswehr ihr gelerntes Wissen in die Praxis umzusetzen und somit auch mit realen Situationen umzugehen und zu interagieren. Dabei geht es aber nicht nur um die Ingenieurwissenschaften, so lernen z.B. Wirtschafts, Geistes- und Sozialwissenschaftler die Funktionsweise eines E-Motors und die angehenden Ingenieure hingegen, lernen zu wirtschaften und zu organisieren. Alle zusammen erlernen und praktizieren erfolgreiches Projektmanagement und konstruktive Konfliktbewältigung.



Foto: Scheuplein/FSG

Die Interdisziplinarität des Projekts zeigt sich dieses Jahr erstmalig in der Teamleitung, die aus einem Studenten aus dem Ingenieursbereich als technischer Leiter, sowie einer Studentin aus dem Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Bereich, der organisatorischen Leiterin, besteht.

Weiterhin bietet das Team die Möglichkeit für Unternehmen an, bei der Bildung der nächsten Generation an Ingenieuren und Mitarbeitern mitzuwirken und so eine frühzeitige Bindung zu den Studenten zu schaffen. Somit ist der spätere Einstieg in die Wirtschaft für die Soldaten nach ihrer Verpflichtungszeit bei der Bundeswehr um einiges einfacher.

Auch das Netzwerk hinter dem Team, bestehend aus ehemaligen Teammitgliedern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Unterstützern und Sponsoren, fördert eine aktive Kommunikation und einen Wissensaustausch auf allen Ebenen der Wirtschaft und Wissenschaft.

Dass dieses Konzept erfolgsversprechend ist, wurde letztes Jahr unter anderem durch die Teilnahme am 'BASF Best Use of Fiber Reinforced Plastics Award' mit einer selbst entwickelten Carbon-Hybrid Rennsport Felge bestätigt. Der Prototyp der Entwicklung, die aus einer Master-Arbeit eines unserer Teammitglieder entstand, hat es bis in die 'Top Drei' geschafft.

Die neue Ära: eRUSH

Im Zuge der immer mehr an Bedeutung gewinnenden E-Mobilität stellen wir uns einer neuen Herausforderung: der erst-

maligen Konstruktion eines Elektro-Rennwagens. Im Laufe des letzten Jahres hat sich gezeigt, dass die Entwicklung eines neuen Antriebskonzeptes wesentlich aufwendiger ist, als man vermutet. Da sich der Elektro-Antrieb auf fast alle anderen Komponenten des Fahrzeuges auswirkt, müssen viele bereits bekannte Dinge neu entwickelt werden. Unser Ziel ist es, ein gut durchdachtes, sauber gefertigtes und konkurrenzfähiges Elektrofahrzeug für die Saison 2014 auf die Beine zu stellen, und somit schweren Herzens ein Jahr 'Pause einzulegen'.

Die Entwicklungen laufen bereits auf Hochtouren und mit der Unterstützung unserer Sponsoren und Unterstützer wird 2014 ein weiteres tolles Jahr in der Erfolgsgeschichte des Eleven-O-Six Racing Teams. ■

Weitere Informationen



www.hsu-racing.de

Zukunftsfragen

» Unter dem Motto „Passion. Unboxing Ideas“, organisierten Studierende der TUHH im November 2012 das erste TEDxTUHH-Event auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg. Die Ideenkonferenz, inspiriert und lizenziert von der berühmten TED-Organisation aus Kalifornien, war so erfolgreich, dass am 8. November die zweite Veranstaltung folgen soll.

Was Andrew Toth und seine rund zehn Teamkollegen vereint, ist der Glaube an die Kraft der Idee. Deshalb schlossen sie sich nach dem Erfolg der TEDxTUHH-Premiere im letzten Jahr zusammen und arbeiten seitdem parallel zu ihrem Studium an der nächsten Konferenz, die am 8. November 2013 stattfinden wird. „Future. In Pursuit of an Answer“ ist das diesjährige Motto und es soll Antworten finden auf Fragen, die die Zukunft betreffen. „Die Zukunft betrifft jeden Menschen auf diesem Planeten“, sagt Andrew Toth, Leiter des aktuellen TEDxTUHH-Teams. „Wir wollen den Blick auf einige faszinierende Projekte aus dieser Region lenken.“

Im Rahmen der zweiten TEDxTUHH-Konferenz werden rund einhundert Gäste die Möglichkeit haben, die Ideen von neun bis zehn ausgewählten Rednern zu



hören und sich im Idealfall von ihnen inspirieren und motivieren zu lassen. „Wir wollen die Leute dazu bringen über TEDx zu reden und die großartigen Ideen und Visionen der Redner zu verbreiten und im Idealfall auch umzusetzen“, sagt Andrew Toth. „Unsere Redner kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie aus der Lehre, Nachhaltigkeit und Städteplanung. Es wird für jeden etwas dabei sein.“ Fünf von rund 10 Rednern stehen bereits fest. Um sich auf dieses Event einzustimmen, wurde im April diesen Jahres TEDxChange unter dem Motto „Positive Disruption“ mit Melinda Gates als Gastgeberin live aus Seattle gestreamt. „Wir wollten damit aufzeigen, was Menschen weltweit unternehmen, um Lösungen für Probleme im Bereich der Gesundheit, Bildung und Landwirtschaft zu finden“, erzählt Andrew Toth.

Die Idee zum ersten TEDx-Event auf dem Campus der TUHH, kam dem Studenten und Initiator der Veranstaltung Niels Hackius während eines Auslandssemesters an der Nanyang Technological

University, einer Partnerhochschule der TUHH in Singapur: „Es hat mich einfach beeindruckt, was da passiert ist“, sagt er. Was ihn letztlich dazu bewegte, ein TEDx-Event an der TUHH zu organisieren, war vor allem der Gedanke, seine Kommilitonen von der Idee zu begeistern, nicht den klassischen Karriereweg nach dem Studienabschluss zu gehen, sondern Eigeninitiative zu ergreifen und selbst die Zukunft gestaltend tätig zu werden.

Die erste TED-Konferenz wurde vor 30 Jahren in Long Beach, Kalifornien, ins Leben gerufen, um Forschern und Kreativen aus den Bereichen Technology, Entertainment und Design (TED) eine Plattform für den Gedankenaustausch zu bieten. Dabei konnte wohl niemand ahnen, welche Ausmaße dieses Event annehmen würde. Die Ideen-Konferenz mit der Mission „Ideas worth spreading“ verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Mittlerweile werden in über 7000 Städten weltweit von TED lizenzierte und unabhängig organisierte TEDx-Events durchgeführt. ■



Weitere Informationen

Hamburg University of Technology / TUHH

Rüdiger Bendlin

Leiter Öffentlichkeitsarbeit/Marketing / Head of Public Relations/Marketing

Schwarzenbergstrasse 93, D-21073 Hamburg

Tel.: +49 40 42878-3330, Fax.: +49 40 42878-2070



Welten erschaffen. Am besten mit uns!



Tanja Lammert

Gender Diversity Manager bei der
ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG.

In Bezug auf Gender Diversity: Mit Hilfe welcher Projekte macht die ECE Werbung für das Thema Gender Diversity?

Bereits 2011 wurde das Ziel ausgerufen, insbesondere auf den Top-Management-Positionen attraktiver für Frauen zu werden und zudem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter zu erhöhen. Ein Jahr später konnten dann die ersten Maßnahmen umgesetzt werden. Uns war wichtig, dass der mit diesem strategischen Thema verbundene Kulturwandel vor allem nachhaltig und authentisch vorangetrieben wird. Jetzt sind wir soweit, dass wir aktiver in die externe Kommunikation gehen, z. B. mittels gezielter Recruiting-Anzeigen.

Welche internen Programme gibt es, um Frauen die Möglichkeit zu geben, in eine Führungsposition zu kommen?

Die ECE verfügt über ein Top-Management-Nachwuchsprogramm, das grundsätzlich Frauen und Männern offen steht. Darüber hinaus haben wir speziell für Frauen ein Mentoring-

Programm entwickelt, bei dem interne und externe Geschäftsführer/innen als Mentoren fungieren. Zusätzlich stehen für die individuelle Leistungsförderung Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, die speziell Frauen offen stehen.

Wo steht Ihrer Meinung nach die ECE im Vergleich mit anderen Unternehmen bei den Themen Gender Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Wir setzen – insbesondere die Geschäftsleitung der ECE – uns sehr intensiv mit dem Thema auseinander. Ein breiter Diskurs unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist wichtig, um nachhaltig etwas zu bewegen. Daher war im vergangenen Jahr eine der ersten Maßnahmen eine Open-Space-Veranstaltung, bei der die Teilnehmer in Workshops mit allen Geschäftsführern einzelne Themen offen diskutieren konnten. Ob Frauenquote bei der ECE oder Väter in Elternzeit – es gab kein Tabu und damit die Möglichkeit, auch unausgesprochene Barrieren zu durchbrechen. Genau da will die ECE hin. ■



Gemeinsam Großes bewirken. Mit geballter Kompetenz.

Mit maßgeschneiderten Konzepten und echter Pionierarbeit sind wir zum europäischen Marktführer für innerstädtische Shopping-Center geworden. Unser Vertrauen in die Ideenstärke, den Einsatz und das Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lässt uns kontinuierlich und nachhaltig wachsen.

Genau deshalb fördern wir den Frauenanteil auf allen Ebenen und haben uns als Ziel gesetzt, mehr kompetente Frauen für Führungspositionen in unserem Unternehmen zu gewinnen. Von der Center Managerin über Leasing Managerin bis zur Asset Managerin – wir setzen auf Gleichberechtigung, denn was zählt, ist das Engagement für den gemeinsamen Erfolg.

Möchten Sie sich aktiv in spannende Aufgaben und Projekte einbringen? Ihr Know-how vertiefen, ausbauen und eigenverantwortlich den Gestaltungsspielraum nutzen, den wir Ihnen bieten?

Dann treffen Sie jetzt die richtige Entscheidung für Ihre fachliche und persönliche Entfaltung – und machen Sie den ersten Schritt auf www.ece-karriere.de.

Shopping | Office | Traffic | Industries

ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
Heegbarg 30, 22391 Hamburg
Telefon: 040 60606-8000, E-Mail: karriere@ece.de
www.ece.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ece-karriere.de

Anschrift

Heegbarg 30
22391 Hamburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 40-606068144

E-Mail

karriere@ece.de

Internet

www.ece.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ece-karriere.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Ihre vollständige Bewerbung laden Sie bevorzugt über unser Onlineformular unter www.ece-karriere.de hoch.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, nach erfolgreichem Praktikum besteht die Möglichkeit.

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja, siehe Karriereseite

Trainee-Programm? Ja, siehe Karriereseite

Direkteinstieg? Ja, siehe Karriereseite

Promotion? Nein

QR zu ECE:



Allgemeine Informationen

Branche

Immobilien

Bedarf an HochschulabsolventInnen

circa 200 pro Jahr (inklusive Trainee, Praktikanten, Direkteinsteiger)

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), Informatik, Architektur, Immobilienwirtschaft

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung, Realisierung, Vermietung und Management von Großimmobilien

Anzahl der Standorte

In 17 Ländern aktiv

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.300 Mitarbeiter im In- und Ausland

Einsatzmöglichkeiten

Development, Architecture, Leasing, Center Management, Controlling, Human Resources, Organizational Development, Accounting, Transaction Management, Informationstechnologie

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Je nach Tätigkeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

40.000 – 42.000 Euro

Warum bei ECE bewerben?

Die ECE entwickelt, plant, realisiert, vermietet und managt seit 1965 große Shopping-Center und ist mit 187 Einkaufsgalerien im Management und Aktivitäten in 17 Ländern europäische Marktführerin auf diesem Gebiet. In allen ECE-Centern zusammen erwirtschaften ca. 17.500 Einzelhandelsmieter auf einer Verkaufsfläche von insgesamt ca. 6 Millionen qm einen Jahresumsatz von rund 21 Milliarden Euro.

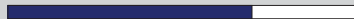
Die ECE bietet Hochschulabsolventen die Möglichkeit als Trainee in das spannende Geschehen der Objektentwicklung und Betreuung einzusteigen. Mögliche Bereiche sind: Center Management, Construction, Leasing und Finance. Darüber hinaus ist es möglich bei der ECE als Junior oder Specialist einzusteigen. (Aktuelle Jobangebote unter www.ece-karriere.de)

Außerdem bieten wir in zahlreichen Bereichen Praktikumsplätze an, die sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudenten geeignet sind.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit



Erfolgreiches Austauschprogramm: HAW goes USA

» Ein Semester in den USA studieren, das ist für viele ein großer Traum. Das Programm „HAW goes USA“ hilft ihn zu erfüllen. 2006 wurde das strategische Projekt von Ingrid Weatherall vom International Office der HAW Hamburg ins Leben gerufen. Zunächst als Studierendenaustauschprogramm gestartet, sollen ab 2014 verstärkt die Professoren beider Länder in die Kooperationsprojekte miteinbezogen werden.

„Wir sind bereits sehr erfolgreich“, sagt Ingrid Weatherall. „Insgesamt 125 amerikanische Gaststudierende waren für ein oder zwei Semester an unserer Hochschule. Die gleiche Anzahl HAW-Studierender erhielt dadurch an einer der zwölf Partnerhochschulen einen kostenfreien Studienplatz. Dies entspricht einer Studiengebührenbefreiung von insgesamt 1,2 Millionen Dollar.“ Wer einen Studienplatz an einer amerikanischen Partnerhochschule ergattert hat, erhält außerdem einmalig 1200 Euro aus dem PROMOS-Fördermitteln vom DAAD. Die Teilnehmerinnen am Double-Degree-Programm „International Business“ mit der University of Rhode Island bekommen sogar eine monatliche Förderung durch die ISAP-Förderung des DAAD.

Finanzielle Anreize können auch für Studierende aus den USA die Attraktivität des Studienangebots erhöhen. Deshalb vergibt das International Office seit 2009 pro Jahr zwölf Stipen-

dien á 1000 Euro. „Damit haben wir ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Hochschulen“, sagt Ingrid Weatherall. Sie hat die aktuellen Plakate für die Stipendien gerade an die Partnerhochschulen geschickt. Es sei wichtig, Präsenz zu zeigen und immer wieder auf die Studienmöglichkeiten der HAW Hamburg aufmerksam zu machen. „Mit dem Stipendienprogramm stärken wir die Partnerschaften und Bindung zur HAW Hamburg.“

Insgesamt 125 amerikanische Gaststudierende waren für ein oder zwei Semester an unserer Hochschule. Die gleiche Anzahl HAW-Studierender erhielt dadurch an einer der zwölf Partnerhochschulen einen kostenfreien Studienplatz.

Die enge Zusammenarbeit mit den US-Hochschulen soll jetzt noch weiter ausgebaut werden. „Für 2014 planen wir einen Lehrendenaustausch mit einigen Hochschulpartnern.“ Besonders eigneten sich dafür die University of Rhode Island, die California State University in Long Beach sowie die Virginia Tech. Ein gutes Beispiel für einen solchen Austausch gibt es auch bereits: Im April letzten Jahres war Professor Hamp Overton von der University of New Orleans am Department Medientechnik. Sein einwöchiger Gastworkshop „The Visual Story“ begeisterte Studierende und Labormitarbeiter gleichermaßen.



Weitere Informationen

Ralf Behrens
International Office – Leitung
Stiftstraße 69 · 20099 Hamburg
T +49.40.428 75-9180
ralf.behrens@haw-hamburg.de

Berufsperspektive Vertrieb – besser als man denkt!



Foto: © Tatjana Baizer – Fotolia.com

»»
Erinnern Sie sich noch an den legendären Vertreter-Sketch von Lorient: „Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur saugen kann“ – der Werbeslogan für die irrwitzige Kombination von Staubsauger und Haartrockner aus der Feder von Humor-Meister Lorient genießt Kult-Status.

Wohl kaum ein Bereich des Geschäftslebens ist dermaßen mit Überreibungen, Vorurteilen und Mythen beladen wie der Vertrieb und die dort Beschäftigten.

Noch vor gar nicht so langer Zeit war das Image von Verkäufern nicht gerade das allerbeste. In den Köpfen der meisten Menschen rangierten Verkäufer in der Unbeliebtheitsskala nicht weit hinter Politikern. Verkäufer galten als Typen, die einem „etwas andrehen“ wollten, was man gar nicht brauchte.

Glücklicherweise hat sich dieses Bild in der heutigen Zeit deutlich verändert. Heute bewundern die Menschen charismatische Verkäufer wie etwa den verstorbenen ehemaligen Apple-Chef Steve Jobs. Zu solchen Verkäufern, die an ihre Produkte glauben und dabei wissen, wie sie sie geschickt an den Mann oder die Frau bringen, schaut die Öffentlichkeit herauf.

Dieser Sinneswandel ist nicht überraschend: Schließlich sind erfolgreiche Verkäufer Menschen mit einer positiven Lebenseinstellung. Erfolgreiche Verkäufer glauben an eine gute Zukunft. Sie hören ihren Kunden zu - Sie versuchen, Lösungen zu finden. Genau das sind Eigenschaften und Fähigkeiten, zu

denen sich Menschen hingezogen fühlen. Mit Pessimisten, die bei jeder Gelegenheit den bevorstehenden Weltuntergang herbeipredigen oder die immer nur das Schlechte sehen, will niemand gern seine Zeit verschwenden.

Deshalb ist der Verkauf heute aus meiner Sicht einer der schönsten Berufe überhaupt. Eine positive Einstellung der Welt, den Mitmenschen und sich selbst gegenüber gehört zu diesem Beruf wie die Luft zum Atmen.

Wohl kaum ein Bereich des Geschäftslebens ist dermaßen mit Überreibungen, Vorurteilen und Mythen beladen wie der Vertrieb und die dort Beschäftigten.

Sie fragen sich, ob Vertrieb auch etwas für Sie ist? Die Fachrichtung, die Sie studieren, ist hier eher zweitrangig – ob Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieur oder Naturwissenschaftler – gute Verkäufer werden in allen Bereichen gesucht.

Können Sie mindestens drei dieser fünf nachfolgenden Fragen mit „ja“ beantworten? Dann haben Sie sehr gute

Chancen, um im abwechslungsreichen Betätigungsfeld Vertrieb und Verkauf mit besten Karriere- und Verdienstaussichten Erfolg zu haben! ■

Kommunikationsfähigkeit:

Haben Sie die Gabe, Gedanken und Sachverhalte so in Worte zu fassen, dass andere sie nachvollziehen können?

1

Beziehungsmanagement:

Besitzen Sie die Fähigkeit, schnell eine gute Beziehung zu anderen Menschen aufzubauen, indem Sie ihnen gerne zuhören?

2

Selbstbewusstsein:

Können Sie Ihre eigenen Schwächen und Stärken realistisch bewerten und authentisch Ihre Meinung vertreten?

3

Selbstdisziplin:

Sind Sie in der Lage, sich eigenständig zu organisieren und Ihre Zeit effektiv einzuteilen?

4

Zielorientierung:

Sind Sie es gewohnt, sich ambitionierte Ziele zu setzen und durch entsprechende Umsetzungsmaßnahmen auch zu erreichen?

5

Mike Classen

Ihr Experte für Vertrieb,
Verkauf und Kundengewinnung

Zertifizierter Verkaufstrainer · Business Coach IHK
www.classen-training.de

Abonnieren Sie meinen monatlich erscheinenden Gratis-Coachingbrief mit Praxis-Tipps für Verkauf und Führung unter: info@classen-training.de



Porsche Consulting

Einfach. Schnell. Erfolg erfahren.

Deutsche Effizienz gepaart mit brasilianischem Temperament

Frau Fuchs, warum haben Sie sich ausgerechnet bei Porsche Consulting beworben?

Nachdem ich meinen Abschluss als Wirtschaftsingenieurin in der Tasche hatte, war ich auf der Suche nach einem herausfordernden Praktikum in der Automobilbranche. Porsche ist schon immer ein Wunscharbeitgeber für mich gewesen. Die Vorstellung, Prinzipien aus der schlanken Produktion von Porsche auf andere Unternehmen zuzuschneiden und dort anzuwenden, hat mich fasziniert. Das Angebot von Porsche Consulting, ein Projekt bei einem großen Automobilhersteller in Brasilien als Praktikantin zu unterstützen, schien daher wie für mich gemacht. Meine Vorstellungen von der Projektarbeit wurden während des Praktikums sogar noch übertroffen und somit war für mich klar, dass ich als Beraterin bei Porsche Consulting einsteigen wollte.

Sie sind in Brasilien aufgewachsen und haben anschließend in Deutschland studiert. Als Beraterin bei Porsche Consulting betreuen Sie Projekte in Deutschland und auch in Brasilien. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit in den beiden Kulturen?

Die Zielsetzung, Planung und Durchführung der Projekte unterscheiden sich grundsätzlich nicht. Aber als Berater muss man sich dem Land und dem Klienten entsprechend anpassen. So ist es in Brasilien zum Beispiel besonders entscheidend, eine freundliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen und Vertrauen zu den Klienten und Mitarbeitern aufzubauen.



Einst Praktikantin, heute Beraterin: Renate Fuchs besitzt eine Leidenschaft für Technik und Betriebswirtschaft. Und vermittelt in São Paulo Porsche-Arbeitsmethoden mit brasilianischem Temperament.

Nur so können wir mit unserer deutschen Porsche-Methodik Erfolg haben. Auf der anderen Seite wird unser brasilianisches Temperament von deutschen Klienten stets positiv aufgenommen.

Was ist das Besondere an der Arbeit bei Porsche Consulting?

Bei Porsche Consulting ist es möglich, vielfältige Themen und Projekte in verschiedenen Umfeldern zu bearbeiten. Immer mit dem Ziel vor Augen, einfach und schnell funktionierende Lösungen umzusetzen. Man lernt immer Neues dazu. Und es macht sehr viel Spaß, die Klienten mit unserer Vorgehensweise zu begeistern und sie bei ihren täglichen Herausforderungen zu unterstützen. Nicht zu vergessen ist auch die tolle Zusammenarbeit mit den einzigartigen Kollegen und der Wissensaustausch, der dabei entsteht.

Was zeichnet diese Zusammenarbeit mit den Kollegen bei Porsche Consulting denn aus?

Mir ist es sehr wichtig, eine respektvolle, aber auch freundschaftliche Beziehung zu den Kollegen und Führungskräften zu haben, denn durch die intensive Projektarbeit verbringen wir sehr viel Zeit miteinander. Das klappt auch sehr gut, da wir alle dasselbe Ziel haben: Gemeinsam

sehr gute Ergebnisse zu erreichen. Und wir alle tragen den „Porsche-Spirit“ in uns: Wir sind dynamisch, motiviert und möchten andere begeistern.

Wie sieht Ihr Alltag als Beraterin aus?

Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Jedes Projekt kann einen neuen Alltag in einem neuen Umfeld bedeuten. Beispielsweise in einer Bank in São Paulos größter Bankenstraße oder in der Montagelinie in der Automobilproduktion. Wichtig ist, dass man bereit ist, viel zu reisen. Der Koffer wird ständig gepackt, da die Projekte direkt beim Kunden durchgeführt werden. Deswegen ist es wichtig, eine gute „work-life balance“ aufrechtzuerhalten. Sport und eine gesunde Ernährung helfen auf jeden Fall dabei, im Gleichgewicht zu bleiben.

Was ist für Sie die bislang wichtigste Erkenntnis aus der Arbeit bei Porsche Consulting?

Nur Lösungen auf dem Papier zu erzeugen – das ist nichts für uns und unsere Klienten. Wir möchten lösungsorientiert an Problemstellungen herangehen, Ideen mit unseren Klienten entwickeln und diese immer umsetzen – mit nachhaltigem Ergebnis. ■





Karrierestart bei Porsche Consulting

Neue Mitarbeiter lernen Porsche Consulting in einem rund dreiwöchigen "WarmUp-Programm" mit gemeinsamen Workshops, Vorträgen und Werksbesichtigungen kennen.

Worin unterscheiden Sie sich von Ihren Wettbewerbern?

Alle Methoden und Lösungen von Porsche Consulting wurden bereits erfolgreich in der Praxis erprobt, zum Beispiel bei der Porsche AG. Unser Unternehmen zeichnet sich durch die einzigartige Kombination aus Konzept, Training und Umsetzung aus: Unsere Lösungen werden nicht nur auf dem Papier erzeugt, sondern gemeinsam mit den Klienten schnell und nachhaltig umgesetzt. Unser Anspruch ist die Befähigung unserer Klienten zur Selbsthilfe: Unsere Kunden sollen in die Lage versetzt werden, gute Ideen und Veränderungen künftig selbst umzusetzen. Mit unserem Porsche-Spirit begeistern wir Führungskräfte und Mitarbeiter unserer Klienten.

Wodurch zeichnen sich Ihre Mitarbeiter aus?

Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine sehr hohe Umsetzungsorientierung aus und verfügen über eine – für Berater –



überdurchschnittlich hohe Berufs- und Praxiserfahrung. Unsere Teams setzen sich aus Ingenieuren, Kaufleuten, Meistern und ausgebildeten Trainern zusammen. Dies ist ungewöhnlich auf dem Beratungsmarkt, aber unser Schlüssel zum Erfolg. Wer mit allen Ansprechpartnern im Unternehmen auf Augenhöhe arbeiten will, muss das Geschäft verstehen und Lösungen entwickeln, die für jeden nachvollziehbar sind. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern direkt vor Ort mit den Klienten.

Wer passt gut zu Ihnen?

Wir suchen Berater (w/m) mit erfolgreich abgeschlossenem Studium des (Wirtschafts-) Ingenieurwesens oder der Betriebswirtschaftslehre und sehr guten Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten sowie konzeptionellem Denkvermögen. Eine hohe Umsetzungsorientierung und Reisebereitschaft setzen wir voraus. Außerdem ist eine ausgeprägte Motivation für das Thema Lean und Change Management essentiell für unsere Projektarbeit.

Wie sehen die ersten Wochen bei Ihnen aus?

Neue Mitarbeiter starten bei Porsche Consulting mit einem rund dreiwöchigen „WarmUp-Programm“. Durch gemeinsame Workshops, Vorträge und Werksbesichtigungen bei Porsche lernen sie unsere einzigartige Porschekultur kennen und können sich ein erstes Netzwerk aufbau-

Porsche Consulting

Einfach. Schnell. Erfolg erfahren.

en. Unser WarmUp gibt einen Überblick über unseren Beratungsansatz sowie unsere Methoden und bereitet gezielt auf den ersten Projekteinsatz vor. Außerdem erfahren unsere neuen Kollegen unsere exklusiven Porsche-Sportwagen auf der Teststrecke des Porsche-Werks in Leipzig.



Welche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung bieten Sie?

Im Training-on-the-Job durchlaufen Sie verschiedene Projekte und lernen „hands on“ unsere spezifischen Methoden und Vorgehensweisen kennen. Mit unserer ausgeprägten Feedbackkultur fördern wir gezielt die Weiterentwicklung Ihrer persönlichen Fähigkeiten. Auf allen Karrierestufen vermitteln wir zahlreiche Zusatzqualifikationen: ausgehend von Beraterstandards, Präsentations- und Interviewtechniken, Persönlichkeitstraining, Orientierungs- und Netzwerkförderung bis hin zu fachspezifischen (Führungskräfte-) Schulungen. Wir bieten Ihnen außerdem die Möglichkeit zum MBA und zur Promotion sowie zur Job Rotation innerhalb der Porsche Consulting Gruppe. ■



**Kennen Sie andere Unternehmensberatungen
mit so viel Sportsgeist?**

**Porsche Consulting sucht Prozess- und Organisationsberater (w/m)
für die Branchen Automobil, Transport und Logistik, Maschinenbau,
Banken und Versicherungen sowie Konsumgüter.**

Informationen unter www.porsche-consulting.de



PORSCHE

Kontakt
Ansprechpartner
Stefan Stock
Leiter Personal

Anschrift
Porschestraße 1
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 911 12123

E-Mail
bewerbung@porsche-consulting.de

Internet
www.porsche-consulting.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.porsche-consulting.de/
karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Studenten bewerben sich über
unser Onlineportal. Bewerbungen
für Festanstellungen können
sowohl auf dem Postweg als
auch per E-Mail erfolgen.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
bis zu 90 Praktikanten je Jahr

Diplom- / Abschlussarbeiten?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 20 Diplomanden je Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Porsche Consulting:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Unternehmensberatung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 25

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (BWL, BWL-Produktion, Wirtschaftsingenieurwesen), Ingenieurwissenschaften (Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Fertigungs- und Produktionstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Medizintechnik, Pharmatechnik, Verpackungstechnik)

■ Produkte und Dienstleistungen

Managementberatung, die ihre Kunden zu operativer Exzellenz befähigt

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 6 Standorte: Bietigheim-Bissingen bei Stuttgart, Hamburg, Mailand/IT, São Paulo/BR, Atlanta/US, Shanghai/CN

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 350 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2012: 83,5 Mio Euro
(30 % intern, 70 % extern)

■ Einsatzmöglichkeiten

Porsche Consulting berät weltweit Konzerne und mittelständische Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Luft- und Raumfahrt, der Pharma-Industrie und dem Gesundheitswesen sowie dem Dienstleistungssektor (zum Beispiel Banken und Versicherungen).

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Integrationswochen „WarmUp“, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training-on-the-Job“, Mentorenkonzept

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Warum bei Porsche Consulting bewerben?

Es ist nicht nur die Porsche-Expertise, die uns auszeichnet. Es sind vor allem die mittlerweile 350 Mitarbeiter (Stand 01.01.2013), die bei uns arbeiten. Mit durchschnittlich neun Jahren Berufs- und Führungserfahrung sind über zwei Drittel unserer Berater gestandene Praktiker. Unsere Teams setzen sich aus Technikern, Ingenieuren, Kaufleuten, Meistern und ausgebildeten Trainern zusammen. Ungewöhnlich für Berater, aber unerlässlich für den Erfolg. Denn wer mit allen Ansprechpartnern im Unternehmen auf Augenhöhe arbeiten will, muss das Geschäft verstehen und Lösungen entwickeln, die für jeden nachvollziehbar sind. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern direkt vor Ort.

Porsche Consulting steht für messbare Resultate, umgesetzte und dauerhaft funktionierende Lösungen, die Befähigung der Klienten zur Selbsthilfe sowie die Begeisterung von Führungskräften und Mitarbeitern. Die Klienten sollen im operativen Geschäft die Besten in ihrem Segment werden. Alle Methoden von Porsche Consulting wurden bereits in der Praxis erprobt (zum Beispiel bei der Porsche AG).

Starten Sie Ihre persönlichen Erfolgsgeschichten mit Porsche Consulting!

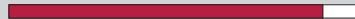
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



Studiendauer 90%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

- Erste Berufserfahrungen in der Industrie und/oder Unternehmensberatung
- Begeisterung für Lean Management
- Ausgeprägte Motivation für die Umsetzung von Prozessverbesserungen und zielorientiertes Change Management
- Sehr gute Englischkenntnisse, weitere Fremdsprachenkenntnisse wünschenswert
- Professionelles Auftreten sowie Präsentations- und Moderationsstärke
- Hohe Einsatzbereitschaft und Umsetzungsstärke
- Strukturiertes Denken und Handeln
- Hohe Reisebereitschaft
- Ein vorangegangenes Praktikum in unserem Hause ist gern gesehen

„Lerne den Ton der Gesellschaft anzunehmen, in der du dich befindest“

Darf man Sushi mit den Fingern essen?

Knigge im internationalen Business

» Der Wunsch, durch sein Verhalten möglichst einen optimalen Eindruck zu hinterlassen, ist bei Berufsstartern und Young Professionals groß. Bereits im Vorstellungsgespräch oder Assessment Center soll die Top-Qualifikation durch einen makellosen Auftritt begleitet werden.

Knigge-Regeln

Wer das Thema auf die Kenntnis und Beachtung penibler Details und Etikette-Regeln verkürzt, tut Adolf Freiherr Knigge Unrecht. Dem Freiherrn kam es auf die innere Einstellung und die Bildung von gegenseitigem Vertrauen an. Heute würden wir von sozialer Kompetenz sprechen. Regeln über die Länge von Hemdsärmeln und die korrekte Anordnung von Besteck entsprechen nicht dem ursprünglichen Geiste Knigges. Letzteres dient höchstens der Vermeidung von Fettnäpfchen, ebnet aber noch nicht den Weg zum erfolgreichen Business-Kontakt.

Erfolgreiche Karrieren hängen in einer exportorientierten Wirtschaft wie der deutschen entscheidend von der Kenntnis und Beachtung internationaler Umgangsformen ab. Die Fähigkeit, sich anderen kulturellen Gegebenheiten anzupassen und so interkulturelle Kompetenz zu zeigen, ist sehr gefragt.

Deutsche Todsünden im Ausland

Mit **Tagesordnung und Protokoll** erzielen Deutsche im Ausland keine Pluspunkte. Vertrauen ist die Basis internationaler Geschäfte. Dies wird in Frankreich beim Weltkulturerbe Vier-Gänge-Menü aufgebaut, in Asien läuft ohne Kontaktaufbau durch die deutschen Außenhandelskammern gar nichts.

Herrschaft und Kontrollwahn, Arroganz und Besserwisseri gehören nicht ins Gepäck einer Dienstreise. Im traditionellen England, das auf die Monarchie stolz ist, ist Zurückhaltung und Rücksicht geboten. Die Briten danken es mit einer ehrlichen Höflichkeit (please, sorry) und Dankbarkeit (thanks).

Zweideutigkeiten – insbesondere geschlechtsbezogene – sind nicht nur in den USA tödlich und stoßen weltweit auf absolutes Unverständnis. Das Verbot der Diskriminierung – auch in der Arbeitswelt – ist bezeichnenderweise eine EU-Norm, die erst im Nachgang in Deutschland umgesetzt wurde. Weibliche Kleidung soll international tendenziell „weniger Haut“ zeigen als in deutschen Büros oftmals üblich.

Vertrauen wird nicht mit **Geiz** erworben. Gastgeschenke signalisieren Aufmerksamkeit und sind im wahrsten Sinne Türöffner. Einen Satz wie „Heute zahlen wir das Geschäftsessen, morgen zahlen Sie!“ ist wenig vertrauenserweckend.

Japan und Sushi

Vertrauen, die Basis für internationalen Erfolg, ist gepaart mit Respekt. Das Gegenüber wird geehrt durch Verbeugungen und durch einen achtsamen Umgang mit der Visitenkarte. Der Andere darf auf keinen Fall „sein Gesicht verlieren“. Ein direktes Nein würde den Anderen bloßstellen. Deshalb kennt die japanische Sprache 900 Variationen des Neins.

Wer die goldene Regel „Lerne den Ton der Gesellschaft anzunehmen, in der du dich befindest“ von Adolph Freiherr Knigge selbst beherzigt, wird sich an jedem Ort zurechtfinden.

Und Sushi darf man auch mit den Fingern essen. ■

Michael Melchior



A/S/I
Wirtschaftsberatung AG

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster
www.asi-karriereportal.de
E-Mail: info@asi-online.de

MSW & Partner

Bewerbungsfalle Social Media?



Tipps von
Christian Kramberg

Immer mehr Bewerber erkennen, welches Potenzial die sozialen Netzwerke und Blogs für sie bieten. Doch natürlich können Social Media auch zur Gefahr für den Bewerbungsprozess werden. Aber die Gefahr geht nicht von Social Media aus, sondern vom Verhalten und den Fehlern der Bewerber.

Bewerbung nutzen. Bei Ihrer Jobsuche sind Ihr Netzwerk und Ihre Kontakte äußerst wichtig. Vitamin B kann man nie genug haben.

Ein vollständig ausgefülltes Profil ist Pflicht.

Doch neue Kontakte zu knüpfen oder Ihre bestehenden für Ihre Jobsuche zu nutzen, gestaltet sich ungleich schwerer, wenn Ihre Profile und Netzwerke einen völlig unprofessionellen Eindruck machen.

Wird nur noch in Social Media gesucht?

Der Mythos vom Personaler, der stundenlang auf Facebook, Xing und anderen sozialen Netzwerken recherchiert hält sich hartnäckig. Personalers werfen hin und wieder einen Blick auf das Xing- oder LinkedIn-Profil und nutzen auch die Google-Suche. Doch eine solche Recherche beschränkt sich auf Bewerbungen um Führungspositionen und wichtige Stellen – für mehr haben die meisten Personalers schlicht keine Zeit.

Dennoch spielen Social Media auch dann eine Rolle, wenn Sie als Bewerber die sozialen Netzwerke gar nicht aktiv für Ihre

Die häufigsten Fehler und wie man sie vermeidet

Sie sind überall zu finden und doch so einfach zu vermeiden: unzureichend ausgefüllte Profile. Egal ob Sie das Netzwerk nun für die Bewerbung nutzen oder nicht: Ein vollständig ausgefülltes Profil ist Pflicht. Denn ein lückenhaftes oder nur mit wenigen Angaben versehenes Profil kann den Eindruck von Unzuverlässigkeit und Schlampigkeit vermitteln. Selbst wenn das nicht der Fall ist: Ein guter erster Eindruck sieht anders aus.



Sie sind in Sozialen Netzwerken eingetragen, nutzen diese aber nicht für die Jobsuche? Sind Ihre Privatsphäre-Einstellungen denn entsprechend konfiguriert? Auch wenn es Ihnen die Fülle an Einstellungen nicht unbedingt einfach oder leicht macht, sollten Sie sich die Zeit nehmen und die Sichtbarkeit Ihrer Inhalte zumindest auf Freunde eingrenzen.

Ein eigener Blog kann für Ihre Bewerbung sehr nützlich sein – wenn es sich denn um für Ihren Job relevante Themen dreht. Ist das nicht der Fall, sollten Sie es nicht in Ihrer Bewerbung angeben. Es ist sicherlich kein Nachteil, wenn ein Personaler einen gut gepflegten Blog über eines Ihrer Hobbys findet. Doch ein Vorteil für die Bewerbung ist es eben auch nicht.

Immer höflich und respektvoll bleiben!

Ein anderer Fehler, der immer wieder zu beobachten ist: ein unhöflicher und respektloser Kommunikationsstil. Diesen sollten Sie sich in allen Netzwerken, Foren und Kommentaren verkneifen. Denken Sie bitte immer daran, dass Sie mit Menschen kommunizieren und diese grundsätzlich erst mal Respekt oder doch zumindest Höflichkeit verdient haben. Überlegen Sie sich dann, wie ein von Schimpfworten und Respektlosigkeit geprägter Kommunikationsstil auf Ihre Kontakte – und damit auch potentielle Arbeitgeber – wirkt. Das Internet vergisst nichts!

Ein Hinweis zum Schluss

Bei den oben genannten Fehlern haben wir die Klassiker wie abwertende Aussagen über den alten Chef, Beschimpfungen

Denken Sie bitte immer daran, dass Sie mit Menschen kommunizieren und diese grundsätzlich erst mal Respekt oder doch zumindest Höflichkeit verdient haben.

des ehemaligen Arbeitgebers und ähnliches außen vorgelassen. Diese Punkte haben wir bewusst ausgeklammert, denn wenn Sie die Tipps befolgen, sind diese Fehler von vornherein ausgeschlossen. Grundsätzlich reicht es oft, gesunden Menschenverstand, korrekte Umgangsformen und eine wertschätzende Kommunikation zur Basis der eigenen Social Media Aktivitäten zu machen. Damit sind Sie für Ihre Bewerbung auf der sicheren Seite.

Christian Kramberg

Weitere Informationen



**MSW & Partner Personalberatung
für Führungsnachwuchs GmbH**

Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt

Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20

E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Top-Kandidaten treffen Top-Unternehmen

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



business & consulting spring

24. Februar 2014 in Frankfurt/Main

Bewerbungsschluss: 26. Januar 2014

information technology spring

27./28. März 2014 in Potsdam

Bewerbungsschluss: 02. März 2014



controlling & finance

19. Mai 2014 in Düsseldorf

Bewerbungsschluss: 20. April 2014

facebook.com/CareerVenture
gplus.to/CareerVenture
twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de





Rechtsslage unklar?

Die Humboldt Consumer Law Clinic hilft!
Studierende beraten bei Problemen im Bereich Verbraucherrecht

Über die Humboldt
Consumer Law Clinic



Die Humboldt Consumer Law Clinic (HCLC) der Humboldt-Universität zu Berlin ist die erste deutsche Law Clinic im Bereich des Verbraucherrechts und ermöglicht es ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits während des Studiums einen Einblick in die Herausforderungen und Realität der juristischen Praxis zu bekommen. Die Studierenden haben dank eines gezielten Vorbereitungsprogramms besondere Kenntnisse im deutschen und europäischen Verbraucherrecht erworben sowie einen vertieften Einblick in die Praxis des Verbraucherrechts gewonnen. Gleichzeitig konnte so zahlreichen Mandanten erfolgreich geholfen werden. Prof. Dr. Susanne Augenhöfer, Initiatorin des Projekts an der HU, erklärt: „Law Clinics bieten eine innovative Möglichkeit, Studierenden bereits im Studium Kontakt zur Rechtsberatungspraxis zu verschaffen. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept auch dank der erfolgreichen Arbeit der HCLC immer mehr Schule macht.“

» Die Rechtsprobleme des „kleinen“ Verbrauchers sind vielseitig und allseits bekannt: Der neue PC ist defekt, der Flug wird gestrichen oder im „Kleingedruckten“ des Handy-Vertrages findet sich allerlei Überraschendes. Oft bleibt unklar, wie sich Verbraucher gegen solche Geschäftspraktiken wehren können und welche Rechte ihnen zustehen. Die Humboldt Consumer Law Clinic hilft daher mit einem kostenlosen Beratungsangebot.

Nach einem erfolgreichen Abschluss des ersten Jahrgangs beraten Studierende der Rechtswissenschaften nun erneut bei Problemen auf dem Gebiet des Verbraucherrechts. Rechtssuchende können Fälle mit einem Streitwert von bis zu 750 Euro einreichen.

Wer Probleme im Bereich des Verbraucherrechts hat, kann seinen Fall per E-Mail schildern. Nach Vorprüfung durch die beteiligten Professoren erfolgt die Beratung durch Teams mit je zwei Studierenden, die unter Betreuung eines zum Richteramt befähigten Volljuristen tätig werden. Beratungsgegenstand können alle außergerichtlichen Streitigkeiten im Bereich des Verbraucherrechts sein, wobei der Bereich des Mietrechts ausgeschlossen ist. Eine Vertretung vor Gericht kann jedoch nicht erfolgen.

Anmeldung

Wenn Sie Interesse an einer rechtlichen Beratung durch die Humboldt Consumer Law Clinic haben, können Sie Ihren Fall ab dem 16. September 2013 einreichen. Bitte richten Sie dazu ein kurzes Schreiben mit der Schilderung Ihres Problems an:

hclc@rewi.hu-berlin.de

Weitere Informationen

<http://lawclinic.rewi.hu-berlin.de/clc>





Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Wandel

» Auf der Grundlage seiner weltweiten Präsenz und seiner Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen informiert und berät der BND die Bundesregierung in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur äußeren Sicherheit unseres Landes. Außerdem unterstützt der BND die Bundeswehr im Auslandseinsatz ebenso wie die Ermittlungs- und Strafbehörden bei der Abwehr terroristischer und anderer Gefahren.

Zur Erfüllung dieses breitgefächerten Auftrages ist eine flexible, universal und weltweit einsetzbare und leistungsfähige IT-Infrastruktur unverzichtbar. Sich ständig wandelnden Herausforderungen gepaart mit kurzen Innovationszyklen anzupassen, erfordert spezielle Methoden und Verfahren, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können.

Die Sicherstellung der vielfältigen technischen Bedürfnisse fordert eine ständige Auseinandersetzung mit Innovationen auf den Gebieten

- Nachrichtentechnik
- Informationstechnik
- Softwareentwicklung
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)



- Speichermanagement und Datenorganisation
- IT-Betrieb

Die Fachbereiche bieten interessante und vielfältige Tätigkeitsfelder für Ingenieure/innen und Informatiker/innen. Sie können in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden aber auch im Rahmen von operativen Auslandseinsätzen. Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Firmen und Dienstleistern sowie mit Sicherheitsbehörden im In- und Ausland ist fester Bestandteil der Tätigkeitsprofile. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige **Lösungen** einzigartigere **Auftrag** **Sie sind einzigartig? Wir auch!** einzigartige **Ideen** einzigartige **Vielfalt** einzigartigere **Arbeitgeber**

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der
Elektro- und Informationstechnik
Informatiker/innen
Mathematiker/innen
Physiker/innen**

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Darüber hinaus bieten die verschiedenen Fachbereiche des Bundesnachrichtendienstes auch sprachbegabten und auslandserfahrenen Geistes-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern/-innen gute Einstellungsmöglichkeiten.

Interesse geweckt?

Dann informieren Sie sich unter www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

nein

Abschlussarbeiten?

nein

Werkstudenten?

nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Laufbahnausbildung im gehobenen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

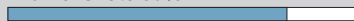
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den MitarbeiterInnen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



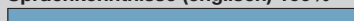
Studiendauer 80%



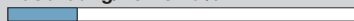
Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



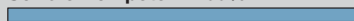
MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



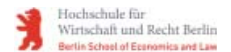
Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig.

Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.



Das Formula-Student-Electric-Team der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der Beuth Hochschule für Technik Berlin



CURB-Combined University Racing Berlin



www.CURBe.de

» CURB steht für die Zusammenarbeit von Berliner Hochschulen an einem Projekt. Momentan wird unser Projekt von Studenten der Hochschulen: HWR-Berlin, Beuth-Berlin und Best Sabel getragen. Zusammen sind wir ein neues, Berliner Team, welches sich zunächst der FSE (Formula Student Electric) verschrieben hat. Unserem Ziel: einen voll funktionstüchtigen FSE- Rennwagen fertig zu stellen und auf der Formula Student Germany zu präsentieren, sind wir bereits näher gekommen. Durch ein starkes Wachstum an Teammitgliedern, neuer

Unterstützung aus der Wirtschaft und einem gestiegenen Interesse an unseren Vorhaben, können wir im Wintersemester 2013/14 mit der Fertigung unseres ersten Rennbolids beginnen.

Aller Anfang ist schwer...

Das Sommersemester 2013 war eine Zeit voller Höhen und Tiefen für das Team CURB. Aus diesem Grund möchten wir uns an dieser Stelle für die Hilfe unserer Unterstützer bedanken, ohne die unser Projekt gar nicht erst so weit

gekommen wäre. Mit Continental konnten wir im vergangenen Sommersemester einen neuen Hauptsponsor in unserem Projekt begrüßen, welcher uns tatkräftig bei der Fertigstellung unseres Formula Student Electric Rennwagens unterstützt. Besonderer Dank gilt dem HTW Motorsport Team, welches uns zur Formula Student Germany in Hockenheim eingeladen hat sie zu begleiten. Wir konnten wunderbare Einblicke in das Teamgeschehen und die Formula Student an sich werfen und freuen uns bereits auf weitere gemeinsame Events.

Haben wir euer Interesse geweckt?

Dann tretet doch einfach mit uns in Kontakt über Facebook, Google+ oder einfach per E-Mail unter: info@CURBe.de oder verfolgt unser Vorankommen über:

- Unser Google Currents Webmagazin, in welchem alle Informationen der verschiedenen Quellen zusammenlaufen und auf attraktive Weise gebündelt werden.

- Unseren Newsfeed, welchen ihr in jeden Feed Reader einbinden könnt um sofort zu erfahren, wenn es Neuigkeiten von uns gibt.

- Ein Newsletter für Interessierte, für welchen man sich über eine E-Mail an die unsere presse@CURBe.de anmelden kann.

Eine offizielle Anleitung sowie weitere Informationen zu unseren neuen Kommunikationsmedien findet man auf unserer Website www.curbe.de.

Wir freuen uns auf euch und ein produktives Wintersemester 2014!

Augmented Reality – wenn Realität und Digitalität verschmelzen



integrierter Kamera (z.B. Smartphone, Tablet, Spielekonsole), welches in das Kamerasichtfeld Informationen aus dem Internet hinzu lädt. Dies können z.B. historische Daten zu einem betrachteten Gebäude sein. Die Kamera erkennt das Gebäude und stellt direkt aus dem Internet zusätzliche Informationen im Bild zur Verfügung.

Um diese Funktionalität nutzen zu können, bedarf es meist einer App. Verschiedene Apps sind hierzu auf dem Markt, die jeweils unterschiedliche Aspekte des Themas AR abbilden. So hat beispielsweise der DB Navigator, der Reisenden Zugverbindungen auf dem Smartphone anzeigt, auf dem iPhone eine AR Option "versteckt". Wenn man über die App die Kamera aktiviert, so wird dem Nutzer in das Kamerabild der nächstgelegene Bahnhof eingeblendet. Auch die Spieleindustrie hat die unendlichen Möglichkeiten der Augmented Reality für sich entdeckt. Für die neue PlayStation Vita, eine Handheld Konsole, gibt es bereits zahlreiche Spiele, die den Bildschirm über die Kamera in die Realität erweitern. Sie können so auf dem Frühstückstisch ihre Rennen fahren oder im Wohnzimmer ein Feuerwerk veranstalten. Insbesondere die AR-Spieleanwendungen führen zu einer immer stärkeren Gewöhnung der Bevölkerung an die erweiterte Realität. Kinder wachsen mit dieser neuen Virtualität auf und wenn man einen Blick in Richtung EyePet – dem virtuellen Haustier, welches sogar auf Gestensteuerung reagiert – wirft, dauert es sicherlich auch nicht mehr lange, bis die ersten virtuellen Lehrer erscheinen.

» Die sogenannte erweiterte Realität (Augmented Reality) ist schon seit einigen Jahren im verbalen Umlauf. Der Begriff ist sehr weit gefasst und beinhaltet letztlich alle Varianten von technischen Erweiterungen menschlicher Sinneswahrnehmungen. Im neuen allgemeinen Sprachgebrauch wird Augmented Reality allerdings zumeist mit der Erweiterung eines visuellen Eindrucks um zusätzliche Bilder oder Informationen aus dem Internet oder von anderen Quellen gleichgesetzt. In der Regel handelt es sich um ein mobiles Endgerät mit

DB Navigator zeigt die nächstgelegenen Bahnhöfe im Blickfeld



Eines der bekanntesten Augmented Reality Projekte, welches in den Medien sehr breit gestreut wurde, sind die von Google entwickelten Google Glass. Die Idee der Brille ist es, über einen kleinen OHMD (optical head-mounted display) Informationen aus dem Internet zu dem aktuell Gesehenen abzurufen. Das Display befindet sich im oberen rechten Teil ihres Sichtfeldes und kann sprachgesteuert bedient werden. Neben Informationen zu den gesehenen Objekten oder Landschaften können Sie Fotos, Videos oder Sprachmitteilungen direkt teilen. Sie können Ihre Freunde auch in Echtzeit an dem teilhaben lassen, was Sie gerade sehen. Google Glass bietet somit eine sehr futuristische Möglichkeit des Augmented Reality und birgt den großen Vorteil gegenüber den bisherigen Anwendungen, dass alles freihändig abläuft.

Projekte wie Google Glass sind aktuell noch keine Massenprodukte und nicht für jedermann zugänglich. Aber es wird sicherlich nicht mehr lange dauern, bis wir beim Optiker Brillen mit dem Google Glass Zusatz kaufen können.

Eine eher den heutigen allgemeinen Ausstattungen angepasste Anwendung von Augmented Reality hat Ikea kürzlich auf den Markt gebracht. Mit Hilfe der Anwendung kann man Ikea Möbelstücke in seine Wohnung projizieren. Ich betrachte mein Schlafzimmer durch die Smartphone-Kamera und lasse mir verschiedene Betten einblenden. In meinem Wohnzimmer kann ich mir verschiedene Couch Garnituren ansehen und mein Bad kann ich ebenfalls auf eine ganz neue Art und Weise einrichten. Die Möglichkeit sich des Augmented Reality zu bedienen, um die eigene Vorstellungskraft zu unterstützen, ist in diesem Fall ein sehr genialer Schachzug eines Möbelhauses.

Die Anwendungsbereiche für diese Technologie sind also bunt. Alles ist denkbar und alles ist machbar. Hier greift ein von Karl-Heinz Land geprägter Begriff: das Zero-Gravity-Thinking. Stellen Sie sich vor, was alles in der Realität möglich wäre, wenn Sie die Schwerkraft ausschalten könnten. In der virtuellen Welt haben Sie dieses Hindernis nicht.

Auf Grund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von AR-Applikationen musste diese Technologie natürlich auch den Weg in die Personalabteilungen finden. Die Idee dahinter ist, gewöhnlichen Stellenanzeigen mehr Leben einzuhauchen. In einer Welt von Social Media und dialogbasierter Kommunikation sind Stellenanzeigen eine

der wenigen letzten kommunikativen Einbahnstraßen. Stellen Sie sich vor, der Mitarbeiter auf der Stellenanzeige fängt an mit Ihnen zu sprechen, oder Ihnen werden weitere Inhalte, Videos etc. zur Verfügung gestellt. Vielleicht wollen Sie auch ein Kommentar zur Anzeige hinterlassen, haben Fragen oder wollen die Anzeige mit Freunden teilen. Das sind nur ein paar Gedanken zu den Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn Arbeitgeber anfangen AR im Personalmarketing einzusetzen. Das Thema steht noch in den Startlöchern. Nichtsdestotrotz machen sich die ersten Arbeitgeber für diese Dimensionserweiterung bereit.

In dieser campushunter Ausgabe haben Sie daher exklusiv die Möglichkeit, eine der ersten AR Anzeigen zu testen. Das einzige, was Sie hierzu benötigen ist die AR App Layer, die Sie kostenfrei in Ihrem AppStore downloaden können. Rufen Sie die App auf und scannen Sie dann die Anzeige auf Umschlagseite 4. Sie erhalten Zugang zu weiteren medialen Inhalten und können Ihre Anzeige aus einer ganz neuen Sicht betrachten. Denken Sie daran, dass sowohl das Downloaden der App sowie das Abrufen der zusätzlichen Inhalte Ihr Datenvolumen beanspruchen wird und ggf. Kosten anfallen.

Alternativ nehmen Sie doch einfach den campushunter mit und blicken Sie von zu Hause aus über WLAN gemeinsam mit uns in eine neue Zukunft der Personalsuche. ■

EyePet – das virtuelle Haustier, reagiert sogar auf Gesten.



Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Hans-Günter Pfeifer

Teamleiter Karosseriestruktur,
Semcon Bad Friedrichshall (bei Neckarsulm)

Niedriger Kraftstoffverbrauch und geringere Emissionen, maximale Sicherheit und höchster Komfort – die Anforderungen an heutige Autos sind hoch. Hans-Günter Pfeifer weiß, dass ein geringes Karosseriegewicht immer wichtiger wird.

Stahl und Eisen müssen zunehmend neuen, leichten Materialien wie Aluminium, Magnesium, Kunststoff, Kohlenstofffasern und neuen Hybridmaterialien weichen. Der Druck, leichtere Autos zu bauen, nimmt immer weiter zu – nicht nur wegen der EU-Forderung an die Hersteller, die Emissionen bis 2015 auf 120 g/km zu reduzieren. „Heutige Autos besitzen immer mehr Funktionen, die den Anforderungen der Kunden an Sicherheit und Komfort gerecht werden sollen. Daher steckt in ihnen jede Menge Elektronik – und die bringt mehr Gewicht“, berichtet Herr Pfeifer.

In Deutschland gilt Semcon als Pionier auf dem Gebiet des Leichtbaus. Bereits Ende der achtziger Jahre arbeitete man an den allerersten Leichtbaukonzepten mit. „Damals war Aluminium das wichtigste Leichtbaumaterial und der Audi A8 der erste in Serie produzierte Pkw mit einer Aluminiumkarosserie. Von der Konzeption bis zur Produktion haben wir hier mitgewirkt.“

Indem man Aluminium statt Stahl verwendet, kann man das Gewicht eines Autos um bis zu 40 Prozent reduzieren. Unter den neuen Werkstoffen ist kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) am vielversprechendsten. Für die Zukunft erwartet Herr Pfeifer neue Werkstoffe und neue Antriebstechniken, weil sich die Einstellung zur automobilen Mobilität ändert: „Wir werden viel mehr Komponenten aus Kunststoff sehen. Und ich glaube, dass Autofahrer in Städten zunehmend bereit sein werden, auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Leichtbaukonzepte.“



Hans-Günter Pfeifer



Micaela Boman

Micaela Boman

Konstrukteurin, Semcon Stuttgart

Micaela Boman hat noch nie in Schweden gearbeitet. Aber sie erwartet ein Kind und wird im Herbst mit ihrer Familie nach Hause zurückkehren. „Das ist der Vorteil, wenn man für ein schwedisches Unternehmen im Ausland arbeitet“, so Micaela Boman.

Sie arbeitet als Konstrukteurin für Semcon in einem Projekt für Daimler Trucks in Deutschland. Vorher war Frau Boman in einem deutschen Unternehmen beschäftigt, suchte aber eine Anstellung bei einem schwedischen Unternehmen, um bessere Möglichkeiten zu haben, nach Hause zurückzukehren. Jetzt ist es soweit: Micaela Boman hat ein Jobangebot bei Semcon im schwedischen Södertälje erhalten.

„Ich wurde auf Semcon aufmerksam, da das Unternehmen eine Niederlassung in der Nähe meines früheren Arbeitgebers in Böllinger unterhält und sah dort Möglichkeiten. Vorher war ich etwas festgefahren.“

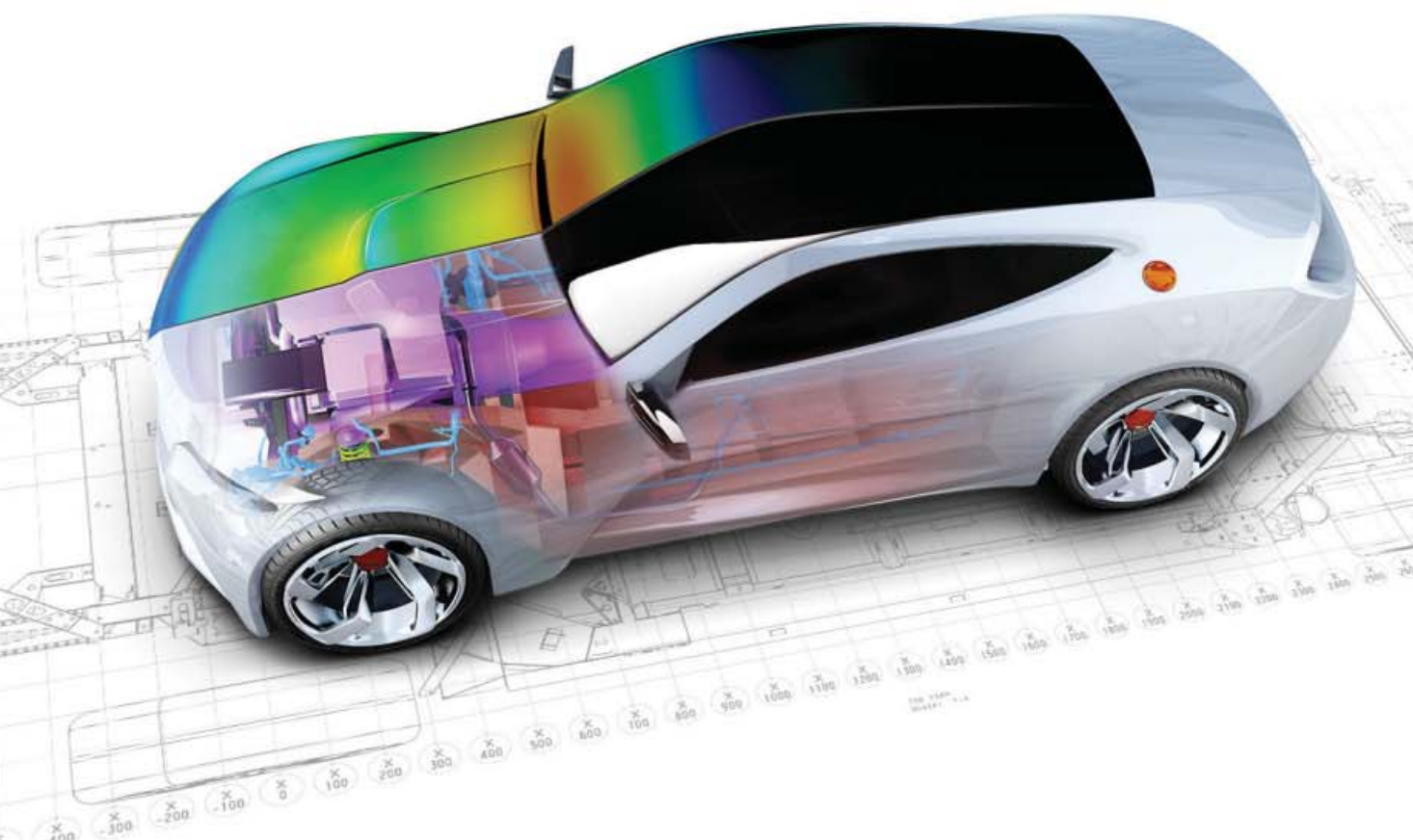
Seit fast drei Jahren ist sie jetzt für Semcon tätig und hat an einem Projekt für Daimler Trucks mitgewirkt, in dem Einspritzsysteme für LKW-Motoren weiterentwickelt wurden.

„Der Vorteil der Arbeit bei Semcon ist, dass man sich ständig weiterentwickeln kann und es so viele unterschiedliche Arbeitsbereiche gibt. Ich wollte mich schon immer so breit wie möglich entwickeln.“ Jetzt muss sie unter anderem die schwedischen Fachtermini lernen. „Mit dem Deutschen hatte ich keine Probleme. Die Länder unterscheiden sich nicht so stark. Nur am Anfang fand ich es komisch, dass man mich ‚Frau Boman‘ nannte. Das bin ich von Schweden anders gewohnt.“

Interesse?

SEMCON

Wir gestalten Zukunft. Gerne auch Deine!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen findest Du unter

[semcon.com/de/karriere](https://www.semcon.com/de/karriere)

SEMCON

Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.semcon.com/de/Karriere

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.semcon.com/de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.semcon.com/de/Karriere

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Diplomanden je Jahr

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000 weltweit, davon rund 1.100 in Deutschland

Jahresumsatz

295 Mio. Euro (2012)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



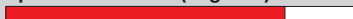
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 0%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

Bestes FaSTTUBe Ergebnis – 16. Platz in Hockenheim



» Wir sind zurück vom Hockenheimring und konnten dieses Jahr einen hervorragenden 16. Platz belegen und damit das beste Ergebnis des Teams aller Zeiten erreichen.

Wir haben in dieser Saison das 2012 begonnene Leichtbau Konzept fortgeführt und uns in diesem Jahr vor allem der Umstellung des Fahrwerks auf 10" Felgen gewidmet.

Wir sind, wie in den Jahren zuvor, schon vor dem offiziellen Beginn der Formula Student Germany am Dienstag in Hockenheim angereist, um unsere Zelte aufzuschlagen und uns einzuleben. Die vielen Testkilometer mit dem FT2013 und die solide Vorbereitung auf die statischen Events ließen uns hoffnungsvoll auf die Woche am Hockenheimring blicken.

Report die ersten Punkte holen. Die Ergebnisse gab es noch am selben Abend: Mit einem 10. Platz im Business Plan, Platz 12 im Cost Report und den 100 Punkten im Design Judging brauchten wir uns auch nicht vor den anderen der insgesamt 75 Verbrennerteams verstecken.

Die dynamischen Events beginnend mit dem Skid Pad am Freitagnachmittag liefen aus der heutigen Sicht sehr gut. Berichten möchten wir aber vom Samstag welcher zuerst nicht nach Plan verlief. Der Acceleration Wettbewerb war geprägt von verschiedenen Problemen an der Drossel und dem Schaltsystem. Kaum waren diese behoben und der letzte Acceleration Lauf mit Bestzeit gemeistert hatten wir den Super-Gau. In unserem Motorrahmen mussten wir einen Riss in einem Rahmenrohr feststellen. Wir

scheidung zu treffen, ob wir mit dem Rahmenriss fahren oder erst reparieren.

Wir entschieden uns für Motor ausbauen, Rahmen schweißen, Motor wieder einbauen, zur technischen Abnahme und dann Autocross fahren. Durch beispielloses Teamwork und einer reibungslosen Zusammenarbeit des gesamten Teams haben wir diese Aufgaben in insgesamt nur 3 Stunden sensationell gemeistert. Nach dem auch noch der Autocross erfolgreich gemeistert wurde, war das gesamte Team im Glück.

Der Endurance am Sonntag lief dann ohne Probleme, mit guten Zeiten und einem unglaublichen Ergebnis: einem tollen 16. Platz von 75 Verbrennern und einem 8. Platz bei der Fuel Efficiency.

Als wir dann abends nach der Award Ceremony als erstes von unserem ehemaligen Teamchef und FSG Fotografen Ole Kröger unsere Gesamtplatzierung erfahren, waren wir vollkommen überrascht und sprachlos. 16. Platz auch Overall und damit bestes Ergebnis in der FaSTTUBe – Geschichte.

An dieser Stelle möchten wir unseren Sponsoren und Unterstützern für die unglaubliche Saison, das unvergessliche Event und die tolle Zusammenarbeit danken, welche dieses Jahr für uns so erfolgreich hat werden lassen. Toll dass wir zusammen einen so erfolgreichen FT2013 auf die Rennstrecke schicken konnten. ■



Die Zeit von Dienstag bis Sonntagabend verging dann auch wie im Flug und es blieb wenig Zeit zum Durchatmen.

Angefangen mit dem Boxenbezug und der erfolgreichen technischen Abnahme starteten wir dann am Donnerstag, während viele Teams noch am Noise- oder Braketest zweifelten, schon mit einigen Fahrtests in das Event. Freitagfrüh konnten wir sowohl beim Business Plan als auch beim Design Judging und bei Cost

standen vor folgender Entscheidung: es war 13:30 Uhr, wir hatten Zeit bis 18:30 Uhr um unseren Autocross Lauf zu absolvieren und die Ent-



Weitere Informationen

www.fasttube.de

Thales Deutschland – Karrieren für Innovationsbegeisterte

Bei Thales, einem der weltweit führenden Technologiekonzerne, arbeiten rund 65.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit bereits heute an den Technologien von morgen. In Deutschland engagieren sich rund 3.800 Menschen für den Erfolg unserer Produkte und Lösungen, die auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind.



» Sabrina Naubedat ist ein Beispiel für die Menschen, die bei uns tagtäglich an den optimalen Lösungen für unsere Kunden arbeiten – und dabei ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte schreiben. Sie begann ihre Laufbahn mit einem Dualen Studium in der Fachrichtung Informationstechnik. „Mit einem technischen Studium konnte ich meinen mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorlieben nachkommen – und hatte nach meinem Abschluss außerdem optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Während der Praxisphasen bei Thales Deutschland habe ich einen guten Einblick in die verschiedenen Geschäftsbereiche und Abteilungen erhalten, konnte erste wichtige Kontakte sammeln und herausfinden, in welchem Bereich ich später gerne tätig sein möchte.“

Sabrina hat sich nach ihrem Abschluss als Diplomingenieurin (BA) für den Vertrieb Inland im Geschäftsbereich Transportation Systems entschieden. „An der Stelle als Vertriebsingenieurin hat mich der technische Aspekt gereizt. Im Bereich der Bahntechnik arbeite ich mit bodenständigen Technologien, mit denen jeder tagtäglich zu tun hat. Begeistert hat

mich dann vor allem auch die menschliche Komponente. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich mich von Anfang an offen ausgetauscht, gemeinsam neue Vertriebsstrategien entwickelt und überlegt, welchen Mehrwert wir mit unseren Lösungen für Kunden schaffen können.“

2006 wechselte Sabrina in den Auslandsvertrieb, um etwas Neues auszuprobieren, sich beruflich weiterzuentwickeln und sich auch einer sprachlichen Herausforderung zu stellen: Denn für die Angebotserstellung und die Verhandlungen mit internationalen Kunden ist ein verhandlungssicheres Englisch Grundvoraussetzung. Zunächst war sie für Großbritannien und Irland verantwortlich, heute betreut sie unsere Kunden in Luxemburg und Polen. „Im Rahmen von Kongressen bin ich auch außerhalb Europas unterwegs, gelegentlich sogar in Asien. Ich mag die Internationalität meines Jobs und die Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Das erlebe ich auch direkt in den Projekten, denn meist arbeiten wir eng in einem internationalen Thales-Team zusammen. So lernen wir alle voneinander und entwickeln kreative Lösungen für und mit unseren Kunden.“



Sabrina Naubedat berichtet von ihrer Laufbahn bei Thales

„Was mir besonders wichtig ist? Ein offener Umgang miteinander, sowohl in internen Arbeitsgruppen, mit dem Thales-Management, als auch mit den Kunden. Man sollte immer kritisch hinterfragen, Fehler eingestehen, sich für seine Themen einsetzen und Verantwortung übernehmen. Und genau das kann ich bei Thales Deutschland.“

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie Sie bei Thales Deutschland Karriere machen können und gemeinsam mit unseren Teams an den Technologien von morgen arbeiten können. Wir sind schon gespannt auf Ihren Weg bei uns! ■

THALES

The world deserves a bright future.
Just like yours.

www.thalesgroup.com/careers



Aerospace Security
Space
Defence
Transportation

Thales nimmt weltweit eine führende Rolle in den Märkten Transport, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Verteidigung ein und erzielte 2012 einen Umsatz von 14,2 Milliarden Euro. Thales beschäftigt 65.000 Menschen in 56 Ländern – rund ein Drittel davon im Bereich Forschung und Entwicklung. In Deutschland engagieren sich rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erfolg unserer Produkte, Systeme und Dienstleistungen, die den komplexesten Sicherheitsanforderungen entsprechen.

Wir suchen

Ingenieure und Spezialisten (w|m) der Elektro-, Nachrichten- oder Informationstechnik

für unsere deutschen Standorte Stuttgart, Kiel, Wilhelmshaven, Berlin, Arnstadt, Koblenz, Pforzheim und Ulm.

Sie suchen attraktive Entwicklungschancen in einem Hightech-Umfeld und möchten in internationalen Teams bereits heute an den Technologien von morgen arbeiten? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Kunden in weltweiten Projekten von den Zukunftsthemen Sicherheit und Mobilität zu begeistern. Dafür stellen wir nicht nur durch gezielte Einarbeitungsprogramme Ihren erfolgreichen Einstieg sicher, sondern bieten Ihnen auch zahlreiche attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bei uns haben Sie allen Freiraum, innovative Lösungen zu gestalten, die durch Ihre kreative Sicht und Ihre Leidenschaft, auch mal querzudenken, einzigartig werden. Spannende Projekte sichern Ihnen eine langfristig planbare Zukunft. Setzen Sie mit uns technologische Meilensteine und starten Sie Ihre Karriere bei Thales!

Sie möchten mehr über unser Unternehmen und Ihre Karrieremöglichkeiten bei uns erfahren? Dann lernen Sie uns hier kennen: www.thalesgroup.com/germany

Außerdem beantworten Ihnen Martina Reik (+49 711 869 34970) und Carsten Mende (+49 711 869 35667) Ihre Fragen gerne persönlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bevorzugt über unser Jobportal oder initiativ per E-Mail an erecruiting@thalesgroup.com



Lust auf neue Herausforderungen? Um mehr über Ihren erfolgreichen Einstieg bei uns zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code oder gehen Sie direkt auf www.thalesgroup.com/careers

THALES
Together • Smarter • Safer

Kontakt
Ansprechpartner
 Carsten Mende

Anschrift
 Thales Deutschland GmbH
 Lorenzstraße 10
 70435 Stuttgart
 Germany

Telefon/Fax
 Telefon: +49 711 869 35667

E-Mail
 erecoiting@thalesgroup.com

Internet
www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
www.thalesgroup.com/careers

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt über unser Karriereportal. Sollten Sie dort keine passenden Ausschreibungen finden, können Sie sich gerne über erecoiting@thalesgroup.com initiativ bewerben.

**Angebote für StudentInnen
 Praktika?** Ja, weltweit jedes Jahr ca. 1.000 Praktikumsstellen, insbesondere in den Bereichen Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informations- und Softwaretechnik, Luft- und Raumfahrt, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen, Physik, Wirtschaftswissenschaften, Verkehrsingenieurwesen

Diplom- / Abschlussarbeiten?
 Ja, in den Themenbereichen wie Praktika

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja, verschiedene Studiengänge sind möglich. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.thalesgroup.com/Countries/Germany/Careers/Duales_Studium/

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion? Nein

QR zu Thales:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Technische Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verkehrsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Leistungsstarke Kommunikations- und Informationssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Schienen-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheitsaufgaben sowie Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ Anzahl der Standorte

In Deutschland 10 Standorte (zzgl. 14 Joint-Venture-Standorte)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 65.000, in Deutschland 3.800

■ Jahresumsatz

In 2012: weltweit: 13,3 Milliarden Euro
 Deutschland: 1,0 Milliarden Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Software- und Hardwareentwicklung, Systemdesign, Qualitätsmanagement, Service & Maintenance, Projektmanagement, Sales, Sales Support

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungsprogrammen der internen Thales University und Training on the Job, Praktika, Abschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegsstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über unser internationales Karriereportal www.thalesgroup.com/careers.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Abschluss und Region

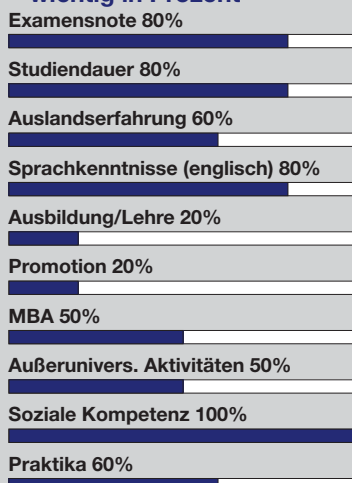
■ Warum bei Thales bewerben?

Bei Thales können Sie heute schon an den Technologien von Morgen arbeiten. Wir bieten ein internationales Umfeld mit vielfältigen Aufgabengebieten und spannenden Technologien. Die kontinuierliche Weiterbildung durch die konzerninterne Trainingseinrichtung Thales University, welche weltweit an acht Standorten (unter anderem im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Karrierestart und Ihre persönliche Karriereentwicklung.

**Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
 Praktikumsstellen zu vergeben!**

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wir erwarten von Bewerberinnen und Bewerbern Hands-On-Mentalität, analytisches Denken, Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, soziale Kompetenz



Vernetztes Fahren

Neues E-Mobilitätsprojekt erforscht die innovative Verknüpfung von Angeboten und Diensten der Elektromobilität

» Vernetzt und elektrisch – so könnte man den Stadtverkehr der Zukunft beschreiben. Durch den Einsatz von Elektro-Bussen oder -Autos und Pedelecs (E-Fahrrädern) ist ein rein elektrisches Vorankommen keine Illusion mehr. Das DAI-Labor der Technischen Universität Berlin arbeitet zusammen mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft in dem Projekt „Erweiterte und adaptive Elektromobilitätsdienste: Technologie, Entwicklung, Bereitstellung“ seit Juni 2013 an einer Lösung für die Vernetzung verschiedener Angebote der Elektromobilität. Beispielsweise soll sich ein Nutzer oder eine Nutzerin durch eine Smartphone-App eine individuelle Route der Elektromobilität mit verschiedenen Verkehrsmitteln zusammenstellen können.

Dabei sollen nicht nur E-Mobilitätsdienste, wie zum Beispiel e-Carsharing und Pedelec-Verleih miteinander vernetzt werden, sondern auch weitere Daten- und Informationsdienste, wie etwa Abrechnungssysteme, kompatibel gestaltet werden. Möglichst viele Angebote von Diensten der E-Mobilität sowie der Daten- und Informationsdienste sollen dann für den Nutzer und die Nutzerin durch eine Applikation verfügbar und jederzeit abrufbar sein. Somit erhalten Nutzerinnen und Nutzer über eine einzelne Anwendung alle nötigen Informationen, können Reservierungen und Buchungen insbesondere für Ladesäulen, Elektromobile und Pedelecs vornehmen sowie ihre Abrechnungen einsehen.

Neben dem DAI-Labor arbeiten in dem Projekt des Internationalen Schaufensters Elektromobilität Berlin-Brandenburg Orga Systems GmbH, BOSCH Software Innovations GmbH und InnoZ (Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH) sowie die BVG (Berliner Verkehrsgesellschaft) und DB Fuhrpark Service GmbH als Partner zusammen. Die Berliner Agentur für Elektromobilität eMO verantwortet die Koordination des Internationalen Schaufensters Elektromobilität Berlin-Brandenburg.

Das Internationale Schaufenster Elektromobilität Berlin-Brandenburg wird von der Bundesregierung sowie den Ländern Berlin und Brandenburg für die Dauer von drei Jahren im Rahmen der Schaufensterinitiative des Bundes gefördert. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Mio. EUR bereit. In dem groß an-

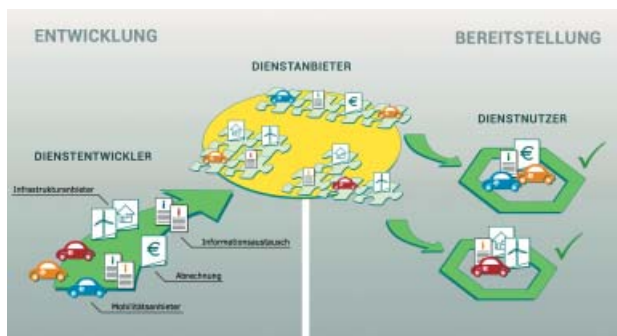
gelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt.

Zum DAI-Labor

Das „Distributed Artificial Intelligence Laboratory“ ist eine Einrichtung der Technischen Universität Berlin. Unter der Leitung von Prof. Dr. Sahin Albayrak und dem Lehrstuhl „Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation“ hat sich das Labor der Aufgabe gestellt, Forschung greifbar zu machen. Das Ziel des Labors ist es, Wissenschaft in die Gesellschaft, in Unternehmen und die Industrie zu tragen und den Alltag mit intelligenten Dienstleistungen und Systemen zu unterstützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet das DAI-Labor auf mehreren ineinandergreifenden Ebenen: den Kompetenzzentren, die auf der Forschungsebene agieren, den Anwendungszentren, welche die Systemebene als Schwerpunkt fokussieren, sowie den Living Labs, die die Forschungsergebnisse in einer realen Umgebung präsentieren. Das DAI-Labor gehört zu den größten Forschungseinrichtungen im Bereich „Smart Services and Smart Systems“ in Deutschland und beschäftigt inzwischen mehr als 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Homepage: www.dai-labor.de



Weitere Informationen

Johannes Fährdrich

TU Berlin, Fakultät IV Elektrotechnik & Informatik
Projektkontakt DAI-Labor
Tel.: 030 / 314 -74 034

Claudia Hodurek

TU Berlin, Fakultät IV Elektrotechnik & Informatik
Pressekontakt DAI-Labor
Tel.: 030/314 -74 016

Benzin im Herzen

Unternehmergeist im Kopf

Die Saison 2013 ist gerade mit dem Event in Ungarn zu Ende gegangen und schon wird wieder nach vorne geschaut - in die Saison 2014.

» Wir sind das HTW Motorsport Team und haben Benzin im Blut. Kreativität, Ausdauer und jede Menge Know-how sind sehr wichtig, wenn man einen Rennwagen für die Formula Student entwickeln und bauen will. Doch neben dem Konstruieren des Wagens am Computer, dem Schrauben in der Werkstatt, dem Testen einzelner Baugruppen oder dem Analysieren und Berechnen einzelner Werkstoffe, ist auch Unternehmergeist gefragt.

Studenten aus jedem Studiengang können bei uns mitmachen und beweisen, dass zu einem guten Team eben nicht nur technisch versierte Leute gehören.

Das konnten wir dieses Jahr unter Beweis stellen, als wir auf dem Event in Ungarn den ersten Platz im Business Plan erreicht haben.

Doch auch in den dynamischen Disziplinen waren wir gut unterwegs. Dieses Jahr ging es zum ersten Mal zu drei Events. Wir konnten trotz der hohen Belastung für unser Fahrzeug unsere Leistung kontinuierlich steigern und sind stolz auf die erfolgreichste Saison seit unserer Gründung zu blicken.

Neben Ungarn konnten wir auch in Tschechien die 22 Kilometer der Endurance Disziplin bestehen, wobei es sich um die Paradedisziplin der Formula Student handelt. Auf diese Leistung wollen wir in der Saison 2014 aufbauen und zeitgleich in die weitere Zukunft blicken.

Denn neben dem Verbrennerantrieb, mit dem wir seit 2006 an den Start gehen, hat sich auch ein sehr engagiertes und hart arbeitendes Team gebildet, welches konzentriert daran tüfelt einen Elektroantrieb zu entwickeln. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in einem Jahr einen Wagen bauen, den man nicht hört und der seine Kraft aus der Steckdose bekommt. Besonders freut uns daran, dass damit Studenten aus noch mehr Studiengängen angesprochen werden und wir mit Recht behaupten können, dass es sich um ein Projekt der ganzen Hochschule handelt.

Was bringt 2014?

Leichter, schneller und billiger. Wie in jedem Unternehmen sind das Ziele, die es zu erreichen gilt. Unsere Mitglieder haben schon während der Rückfahrt vom letzten



Event an den Verbesserungen für die Saison 2014 gearbeitet und diese Ziele durch ein ganz wichtiges ergänzt: Konstanz! Neben den Veränderungen an der Konstruktion unseres „Berlin Race Car“ heißt unsere Devise in diesem Jahr also: testen, testen, testen.

Man muss mit uns rechnen, wenn es auf den Events 2014 wieder heißt: „Gentleman, start your engine!“

Wollt Ihr wissen, wie es bei uns weiter geht? Dann besucht uns doch im Web. Unter www.htw-motorsport.de bekommt ihr alle Infos, die euch interessieren und unter blog.htw-motorsport.de könnt ihr regelmäßig Neuigkeiten aus unserer Saison erfahren. ■

Also: Stay tuned,
Euer HTW Motorsportteam



Weitere Informationen



QR-Code: www.htw-motorsport.de

Doppelagenten – Ein Leben zwischen Studium und Unternehmensberatung



» Mein Name ist One, Consult One. Ich bin die studentische Unternehmensberatung aus Braunschweig und meine Mitglieder sind top ausgebildete Doppelagenten, die in ihrem Studium und ihrer Tätigkeit als studentische Unternehmensberater täglich alles geben. Ich weiß, ein Studium ist aufwendig, Nebenjobs unerlässlich und die Semesterferien sind mit Praktika gefüllt. Warum sollte man sich die zusätzliche Last ein Agent dieser Art zu werden auf die Schultern heben? – Es lohnt sich und das werde ich euch zeigen!

Aktuell beschäftige ich ungefähr 100 Agenten unterschiedlichster Studienrichtungen. Intern arbeiten meine Mitglieder in verschiedenen Bereichen, z.B. Marketing oder Organisation. Die Hauptaufgabe eines jeden Agenten ist die Erfüllung der Kundenwünsche zu seiner vollsten Zufriedenheit. Hier erhalte ich Aufträge für Beratungsprojekte bei Unternehmen aus der Region Braunschweig. Damit ich eine optimale Beratungsleistung sicherstellen kann, achte ich auf höchste Qualität und das bereits bei der Auswahl meiner Agenten. Jeder Interessent durchläuft ein Assessment Center sowie eine dreimonatige Probephase, in welcher die Rekruten in kleinen Teams interne Aufträge erarbeiten müssen. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Projekts werden sie zu vollwertigen Doppelagenten ernannt

und sind bereit für ihren ersten Einsatz. Das ist beispielsweise die Erarbeitung einer Marketingstrategie mit vorangehender Marktanalyse oder die Durchführung einer Prozessanalyse sowie -optimierung für Unternehmen der Region Braunschweig. Die Erstellung von Ergebnisdokumenten fördert die Schreibstile meiner Agenten und ihre Herangehensweise an neue Aufgaben, sodass sie beispielsweise Hausarbeiten strukturierter angehen können. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Gewährleistung höchster Qualität ist die optimale Ausbildung meiner Agenten. Sie erhalten Schulungen und Workshops die Möglichkeit sich weiterzubilden. Das erlernte Zeit- und Selbstmanagement hilft ihnen bei der besseren Strukturierung ihrer Lernphasen für die Klausuren. Darüber hinaus bilden sich ihre wertvollen Erfahrungen in den externen Beratungsprojekten oder in internen Projekten aus.

Aktuell bearbeiten meine Agenten eine streng geheime Mission für den BDSU, unseren Dachverband, in dem 29 studentische Unternehmensberatungen aus Deutschland organisiert sind. Vom 24.10 bis zum 27.10.2013 findet der diesjährige Herbstkongress in Braunschweig statt, an dem über 330 Agenten aus ganz Deutschland zusammen kommen. Die Teilnehmer erhalten an vier Tagen die Möglichkeiten an Workshops mit namhaften Unternehmen, Firmenevents, einer Karrieremesse sowie gemeinsamen Netzwerkveranstaltungen teilzunehmen, sich weiterzubilden und sich auszutauschen.

Durch ihr Leben als Doppelagent – zwischen Studium und Unternehmensberatung – sammeln meine Mitglieder praktische Erfahrungen neben ihrem Studium, die ihnen helfen ihr Studium besser zu meistern und sich optimal auf ihren Berufseinstieg vorzubereiten. Wie ihr seht es lohnt sich Doppelagent zu werden! ■

Sarah Siemers,

Consult One Unternehmensberatung e.V.

Allgemeine Informationen

Der Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e. V. vereint 29 Studentische Unternehmensberatungen Deutschlands, in denen sich über 2.200 Studenten selbst organisieren. Seit seiner Gründung im Jahr 1992 engagiert sich der BDSU für die Verbreitung der Idee der Studentischen Unternehmensberatung an den Hochschulen sowie in der Wirtschaft und Öffentlichkeit. Weitere Informationen über den BDSU: www.bdsu.de

Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V.
Zitelmannstr. 22 | 53113 Bonn

Consult One Unternehmensberatung e.V.
Ludwigstraße 25 | 38106 Braunschweig



Carolo Wilheminchen

Am Start: Der größte Papierflieger der Welt

Am Samstag, den 28.09.2013 hieß es Daumen drücken – für den Eintrag in das Guinness World Records Book: Der größte Papierflieger der Welt startete zu seinem ersten Flug!

Seit Monaten plante, konstruierte und baute ein Team aus Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fakultät für Maschinenbau der TU Braunschweig an einem spektakulären Großprojekt.

In ungefähr 2.400 Arbeitsstunden entstand – nur aus Papier und Klebstoff – der größte flugfähige Papierflieger der Welt. Mit einer Spannweite von 18 Metern, einer Gesamtlänge 5 Metern und einem Gewicht von etwa 24 kg musste er eine horizontale Strecke von 15 Metern überfliegen, um einen neuen Weltrekord aufzustellen.

Fast 500 Flaschen Alleskleber, 200 Flaschen Sekundenkleber und ca. 80 m² Papier hatte das Team für den Bau von "Carolo Wilheminchen" in realer Flugzeugbauweise verwendet.

Papierfliegerweltrekord geknackt:

18-Meter-Modell der TU Braunschweig überfliegt 15 Meter Strecke im ersten Versuch

» Das größte Papierflugzeug der Welt hat am 28.09.2013 den Weltrekord geschafft und erhält damit einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Carolo-Wilheminchen, das 24 Kilogramm schwere, nur aus Papier und Klebstoff bestehende Flugmodell, flog über 18 Meter weit. Seine Spannweite beträgt 18 Meter und es ist 5 Meter lang. Damit ist es größer, als das bisherige Rekordflugzeug.



Das Flugzeug, durfte nur von einer Person geworfen werden. Andreas Scholtz brachte das Gerät von einem Gerüst in 2,40 Metern Höhe aus mit Schwung in seine Flugbahn. „Diesmal hat alles auf Anhieb funktioniert“, erklärte Projektleiter Martin Pietrek. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugbau und Leichtbau der Technischen Universität Braunschweig.

Ein so großes Papierflugzeug zu bauen ist eine ingenieurwissenschaftliche Meisterleistung. Das Team von neun Studentinnen und Studenten der Fakultät Maschinenbau, vier wissenschaftlichen Mitarbeitern und einem Schüler hatte dazu eine ganz neue Konstruktion entwickelt, ihre aerodynamischen Eigenschaften berechnet, und den Flieger in monatelanger Kleinarbeit erst in





Die Fotos zeigen die Startphase (Wurf durch Andreas Scholz) sowie die Landung und das erleichterte Team nach dem geglückten Versuch.



Fotos: TU Braunschweig / Nielsen



Einzelteilen und dann als Ganzes zusammengeklebt.

Insgesamt 2.400 Stunden hatten die 14 Teammitglieder investiert. Der Weltrekordversuch ist für sie weit mehr als nur ein Hobby. Alle lernen immens viel, das sie auch in ihrem Studium verwenden können, von der Aerodynamik, Fügetechnik und Materialwissenschaften bis hin zu Teamarbeit und Projektmanagement.



Getestet wurde der Flieger bis heute am Computer, einzelne Teile wurden Belastungstests ausgesetzt. „Ein so großes Papierflugzeug kann man nicht vorab fliegen lassen, ohne zu riskieren etwas kaputt zu machen“, erläuterte Martin Pietrek. Speziell für den Flugversuch war ein Flugzeughangar zur Verfügung gestellt worden.

Rekordrichterin Seyda Subasi-Gemici, Guinness World Records, bestätigte die Größe und die geflogene Strecke. Voraussetzung für den Eintrag ins Guinness-Buch ist, dass der Flieger größer ist als derjenige der bisherigen Rekordinhaber, und seine Flugfähigkeit auf mindestens 15 Metern beweist. Den bisherigen Weltrekord hielt die niederländische Delft University of Technology. 1995 ließen die

Studierenden dort einen Papierflieger mit einer Spannweite von knapp 14 Metern fliegen. Insgesamt hätten die Braunschweiger Herausforderer maximal zehn Versuche gehabt, um diesen Rekord zu brechen. Nun sind sie froh, dass es auf Anhieb funktioniert hat.

Am 2. November 2012 hatte das Team bereits einen ersten, aufsehenerregenden Rekordversuch gestartet und war damit knapp gescheitert. „Beim neuen Anlauf haben wir etwa fünfmal länger an dem Projekt gearbeitet – und es hat sich ausgezahlt,“ meint Martin Pietrek.

Der Weltrekordversuch der Braunschweiger Studierenden wird voraussichtlich am 13. Oktober 2013 um 19 Uhr in der Pro7-Fernsehsendung „Galileo“ zu sehen sein.

Weitere Informationen

Webseite des Papierfliegerteams
www.tu-braunschweig.de/fmb/papierfliegerweltrekord

Papierflieger
 "Carolo-Wilhelminchen" mit vielen Fotos auf Facebook
facebook.com/Carolo.Wilhelminchen

Der IT- und Engineering Dienstleister

Willkommen bei H&D

Die H&D International Group ist einer der größten IT-Dienstleister Norddeutschlands mit Hauptsitz in Wolfsburg und bietet weltweit IT- und Engineering-Services. Mit ihrem umfangreichen Portfolio bietet die Gruppe ihren Kunden individuelle und ganzheitliche Lösungen auf allen Gebieten der modernen Informationstechnologie an.

Das Erfolgskonzept: Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege mit hoher Flexibilität und Schlagkraft. H&D ist seit 1996 erfolgreich am Markt und beschäftigt heute über 1.600 Mitarbeiter an mehr als 20 nationalen und internationalen Standorten.

Deine Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten

Trainee-Programm

Die 15-monatige Ausbildung erfolgt im Praxisteil durch eine Rotation innerhalb der H&D Gesellschaften, im theoretischen Teil werden Schulungen und Workshops aus dem H&D-Akademieprogramm genutzt.

Studiengang Wirtschaftsinformatik (Online)

H&D gibt seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, an der FH Ostfalia den Onlinestudiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (B. Sc.) zu

absolvieren. Die Kosten für die Semestergebühren und Module übernimmt H&D. Das Studium besteht aus 30 Modulen und dauert 6 bis 12 Semester.

Direkteinstieg

Wenn Du über ein fundiertes IT-Fachwissen verfügst und bereit bist, Dich schnell in Neues einzuarbeiten, dann sollten wir uns kennenlernen. Bei H&D unterstützen wir Dich darin, Deine bisherigen beruflichen Erfahrungen auszubauen und fördern Dich durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen.

„Bei uns stehen die Mitarbeiter im Fokus“

Drei Fragen an Sabine Krist-Bader

Worauf können sich künftige Mitarbeitern bei H&D freuen?

Bei uns steht der Mensch im Vordergrund. Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen und Spaß an ihrer Arbeit haben. Diese Umgebung schafft H&D als mittelständisches Unternehmen durch flache Hierarchien und die damit zusammenhängenden kurzen Kommunikationswege. Auch die gelebte Duz-Kultur schafft eine sehr angenehme Atmosphäre und trägt dazu bei, dass sich neue Mitarbeiter schnell bei uns einleben. Zusätzlich warten interessante und herausfordernde Aufgaben, sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Was macht H&D als Arbeitgeber attraktiv?

H&D bietet viele berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, sei es die fachliche oder die Führungslaufbahn. Dabei unterstützen wir unsere Mitarbeiter durch ein umfangreiches Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm. Darüber hinaus bietet H&D viele Vorteile, die

nicht bei allen Arbeitgebern üblich sind. Angefangen bei der unternehmensunterstützten KiTa „RobinHuD“ bis hin zu einem umfangreichen Fit und Fun-Angebot, welches verschiedene Sport- und Sprachkurse beinhaltet.

Was sollten potenzielle Bewerber mitbringen?

Neben den fachlichen Grundvoraussetzungen sind auch gut ausgeprägte Softskills unerlässlich. Da wir als reiner Dienstleister sehr oft im Kundenumfeld unterwegs sind, ist eine offene und kommunikative Art von hoher Bedeutung.



Sabine Krist-Bader
Fachbereichsleiterin
Personalrecruiting/
-marketing bei H&D

Bausteine für

Deine Karriere

Warum zu H&D?

- Fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Umfangreiches Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm
- Förderung der Work-Life-Balance durch vielfältige Freizeitangebote



Studenten



Berufseinsteiger



Absolventen



Zukunft gemeinsam gestalten

www.karriere-hud.de

H&D 

International Group

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Kristof Gierga
+49 53 71 / 9 60-29 960
bewerbung@hud.de

Anschrift

Hönigsberg & Düvel
Datentechnik GmbH
August-Horch-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon

+49 53 71 / 9 60-22 124

E-Mail

bewerbung@hud.de

Internet

www.hud.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.karriere-hud.de>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter bewerbung@hud.de gerne zur Verfügung.

Angebote für StudentInnen Praktika?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Werkstudenten? Ja,
auf Anfrage möglich

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Informatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

**QR zur
H&D International Group:**



■ Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an
ca. 100 MitarbeiterInnen pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen,
(Wirtschafts-)Informatik, Physik

■ Produkte und Dienstleistungen

- IT- und Engineering Dienstleistung

■ Anzahl der Standorte

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn,
Osnabrück, Sindelfingen, Ingolstadt, weitere
Service-Standorte bundesweit, sowie
internationale Niederlassungen u.A. in
Mladá Boleslav (Tschechien),
Chattanooga (USA) und Puebla (Mexiko)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Derzeit mehr als 1.600 MitarbeiterInnen
weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, Support,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, individuell nach Absprache

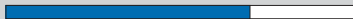
■ Warum bei der H&D International Group bewerben

Die H&D International Group ist ein
ganzheitlicher, weltweit tätiger IT- und
Engineering-Dienstleister mit Hauptsitz
in Wolfsburg und über 20 Niederlassungen.
Seit 1996 erfolgreich am Markt,
beschäftigen wir heute 1.600 Mitarbeiter
in unterschiedlichsten herausfordernden
IT-Projekten. Moderne Arbeitsmodelle
und umfassende Aus- und Weiterbildungs-
möglichkeiten machen H&D zum
attraktiven Arbeitgeber.

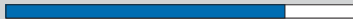
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



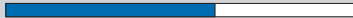
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 60%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



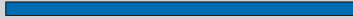
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Schlagwort im Check

Der „Nerd“ wird cool

» Noch vor wenigen Jahren war der Begriff „Nerd“ negativ besetzt und bezeichnete wunderliche, zumeist männliche Zeitgenossen mit geschmacklosen Brillengestellen und blassem Teint, deren Sozialkompetenzen nur mäßig ausgeprägt sind. Ihr bester Freund: der Computer. Auf dem programmieren sie intelligente Dinge, von denen keiner was versteht, bestenfalls unterbrochen von Ballerspielen, zu denen andere Nerds in abgedunkelte Räume eingeladen werden. Doch das Bild vom skurrilen Eigenbrötler wandelt sich rasant. Vom Schimpfwort hat sich „Nerd“ zum Kompliment gemauert, was nicht zuletzt am Siegeszug dieses Charakters in Filmen und TV-Serien liegt. Der schlaue Computerfreak ist zum Helden des 21. Jahrhunderts geworden.

Vom Schimpfwort
hat sich „Nerd“
zum Kompliment
gemausert.

Für seine Rolle als Sheldon Cooper in der TV-Serie „The big bang theory“ bekam Jim Parson den Golden Globe. Seine Figur ist mächtig verschoben: Er mimt den theoretischen Physiker, der Computerspiele liebt, alles über Star Trek weiß, aber keine Ironie versteht. Erste Anzeichen für den Feldzug des Nerds gab es 1999 im Film Matrix, in dem ein schüchterner Hacker zum Auserwählten wird, die Menschheit zu retten. Zum Schluss kämpft er in Ledermantel und Sonnenbrille gegen programmierte Agenten. Auch im neuesten James Bond Film „Skyfall“ wird dem Agenten 007 ein Nerd an die Seite gestellt. Ben Whishaw spielt den neuen „Q“, der James Bond computergesteuert an futuristischen Bildschirmen durch den Londoner Untergrund lotst: mit Wuschelkopf, Hornbrille und einem IQ zum fürchten, aber ziemlich cool.

Immer mehr Nerds werden aber auch jenseits des Films zu gestaltenden Figuren unserer Gesellschaft, etwa der Facebook-Gründer Marc Zuckerberg oder Bill Gates.

Nerdig ist das neue Cool

Sich tief in die Welt der Daten und Wissenschaften zu stürzen, bei einer scheinbaren Vernachlässigung gewisser menschlicher Eigenschaften, ist das neue



Grafik: www.nerd-zone.com

Cool. Angehörige dieser Gruppe fangen an, sich mit ihrem nerdigen Etikett stolz zu identifizieren. Vielleicht weil sie es sind, die heute unsere virtuellen Welten gestalten, in der sich alle bewegen wollen, die den meisten aber immer ein Rätsel bleiben werden. Die Nerds beschäftigen sich längst nicht mehr mit IT-Nischen, von denen der normale Mensch nichts mitbe-

kommt, sondern sie stecken als kluge Köpfe hinter den Daten- und Netzwerkwelten, die unseren Alltag beherrschen und unsere ganze Identität betreffen. Ein Nerd zu sein bedeutet also auch, Macht zu haben. Und das hat Sex-Appeal. So haben auch nerdige Accessoires, zum Beispiel Hornbrillen und technische Geräte, eine modische Umdeutung erfahren. Was früher die fette Casio-Armbanduhr mit zahlreichen Knöpfen und Rädchen war, ist heute das neueste Smartphone oder Tablet. Technik ist cool geworden – samt denjenigen, die an ihrer Entwicklung tüfteln und uns in neue rätselhafte Parallelwelten zu unserem realen Alltag führen.

Jetzt auch
in weiblicher
Gestalt.

Der Nerd wird weiblich

Der Nerd ist vorwiegend männlich. Doch wieder ist es ein Film, der vielleicht einen Trend andeutet. In „Verblendung“ (The Girl with the Dragon Tattoo) agiert an der Seite eines Journalisten (gespielt von Daniel Craig) ein weiblicher Sonderling: Die Hackerin Lisbeth Salander (Rooney Mara) ist hochintelligent und ein Crack im Umgang mit der modernen Informationstechnologie. Mit diesem Wissen setzt sie sich über Gesetze hinweg und hilft, einen Mordfall zu lösen.

Der Nerd kommt: Jetzt auch in weiblicher Gestalt. ■

Stefanie Müller, Deutsche Bildung
Die Deutsche Bildung bietet Studenten aller Fachrichtungen eine flexible Studienfinanzierung. Starkes Förderprogramm. Risikofreie Rückzahlung. www.deutsche-bildung.de



Maßgeschneiderte Studienförderung.
Mit der Deutschen Bildung.

www.deutsche-bildung.de

Deutsche
Bildung

Stellenanzeigen richtig lesen

Die Sprache der Arbeitgeber verstehen

Wenn Sie die Formulierungen einer Stellenanzeige verstehen und richtig bewerten möchten, sollten Sie immer im Hinterkopf behalten, was ein Unternehmen mit der Anzeige erreichen möchte:

- Potentielle Bewerber begeistern
- Die richtige Bewerber-Zielgruppe ansprechen
- Auffallen und das Firmenimage transportieren
- Aber auch Kunden und Mitbewerber beeindrucken

Stellenanzeigen werden öffentlich ausgeschrieben und sind daher auch ein Medium der Außendarstellung des Unternehmens. Man möchte zeigen, dass nur die Besten für das Unternehmen arbeiten. Wenn Sie bei der Lektüre der Stellenanzeige den Eindruck haben, dass „Mr/s Perfect“ gesucht wird, sollten Sie sich nicht sofort abschrecken lassen.

Eine klassische Stellenanzeige ist meist in Abschnitte aufgeteilt, die Aufschluss über das Arbeitsumfeld und die Stelle geben, wenn man sie richtig zu lesen weiß:

Firmenvorstellung

Diesen Teil nutzen die Unternehmen als Visitenkarte: Sie nennen Unternehmensgröße, Marktführerschaft, Kennzahlen und wichtige Produkte. Man erfährt etwas über die Branche und kann aus diesem Teil wichtige Informationen für die eigenen Karriereperspektiven und das Arbeitsumfeld herauslesen.

Auch die Unternehmensgröße kann aufschlussreich sein. In kleineren Unternehmen kann der Bewerber häufiger vielfältigere Aufgabengebiete erwarten, da Aufgaben übernommen werden können, die in großen Konzernen in verschiedenen Abteilungen bearbeitet werden. Einerseits ist diese Vielfalt für Berufsanfänger sehr interessant, andererseits bieten große Unternehmen oft vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie bei der Lektüre der Stellenanzeige den Eindruck haben, dass „Mr/s Perfect“ gesucht wird, sollten Sie sich nicht sofort abschrecken lassen.

Stellentitel

Meist optisch hervorgehoben, findet sich im Stellentitel die Funktion und der Bereich für das ausgeschriebene Berufsbild. Die Bezeichnung „Senior“ oder „Junior“ im Stellentitel bezieht sich auf die Berufserfahrung.

Oft kursieren völlig unterschiedliche Bezeichnungen für vergleichbare Tätigkeiten. So gibt es auch Berufsbezeichnungen, bei denen man nicht erkennt, dass das Stellenprofil zu einem passt. Wenn Sie also nicht sicher sind, was sich hinter einem genannten Jobtitel verbirgt, sollten Sie sich Aufgaben und Anforderungen ansehen und die zukünftige Suche um passende Begriffe erweitern.

Wird im Stellentitel oder später eine Referenznummer genannt, sollte diese in der Bewerbung erwähnt werden. Das hilft dem Unternehmen, die Bewerbung der richtigen Vakanz zuzuordnen.

Aufgabenbeschreibung

Die Aufgabenbeschreibung ist für den Bewerber der wichtigste Teil der Stellenanzeige. Hier formuliert das Unternehmen, was der Arbeitsbereich umfasst und welche Kompetenzen erwartet werden. Dabei stehen die wichtigen Aufgaben am Anfang, weiter unten finden sich ergänzende. Wenn Sie in der Aufgabenbeschreibung über Fachwörter oder Abkürzungen stolpern, lohnt sich eine kurze Recherche. Nach der Lektüre dieses Abschnitts sollten Sie entscheiden, ob die Stelle zu Ihnen passt.



Wenn Sie sich für eine Bewerbung auf die Stelle entscheiden, ist es wichtig in der Bewerbung deutlich herauszustellen, dass Sie die Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen besitzen, die gefragt sind.

Oft beschreiben Stellenanzeigen den Idealbewerber, den das Unternehmen sich wünscht. Wenn man Dreiviertel der genannten Anforderungen erfüllt, kann man eine Bewerbung wagen.

Anforderungsprofil

Im Anforderungsprofil definiert das Unternehmen, welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Ausbildung oder Studium und Berufserfahrung der Bewerber haben sollte. Lassen Sie sich nicht direkt abschrecken, wenn Sie nicht alle Anforderungen erfüllen: Oft beschreiben Stellenanzeigen den Idealbewerber, den das Unternehmen sich wünscht. Wenn man Dreiviertel der genannten Anforderungen erfüllt, kann man eine Bewerbung wagen.

Oft wird zwischen „Muss- und Kann- Anforderungen“ unterschieden. Stehen in Anzeigen Formulierungen wie „...wünschenswert“ oder „von Vorteil“, können Sie sich bewerben auch wenn Sie die Anforderung nicht erfüllen. Bei Formulierungen wie „vorausgesetzt“ handelt es sich um eine Muss-Anforderung. Genannte Soft-Skills geben Hinweise auf die Arbeitsweise des Unternehmens.

Viele Bewerber machen sich angesichts der in Stellenanzeigen geforderten Sprachkenntnisse Sorgen, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden. In der Regel werden diese mit den Abstufungen „Grundkenntnisse“, „in Wort und Schrift“ und „verhandlungssicher“ angegeben. Unter Grundkenntnissen werden rudimentäre Kenntnisse erwartet. Wird „verhandlungssicher“ erwartet, dann müssen Sie auch mit Kollegen oder Kunden in der Fremdsprache telefonieren und an fremdsprachigen Meetings aktiv teilnehmen können.

Wir bieten

In diesem Teil der Stellenanzeige soll dem Bewerber die Tätigkeit bei genau diesem Unternehmen schmackhaft gemacht werden. Sie können diesen Teil der Stellenanzeige nutzen, um zu evaluieren welche Werte dem Unternehmen wichtig sind und natürlich abhängig von Ihren Erwartungen und Ihrer Lebenssituation, wichtige Punkte gegeneinander abwägen.

Kontaktdaten

Stellenanzeigen enden meist mit den Kontaktdaten und einem Hinweis, wie und bis wann Sie sich bewerben sollen. Die Formulierung „vollständige Bewerbungsunterlagen“, meint eine Bewerbung, die neben Anschreiben und Lebenslauf auch Arbeits- und Abschlusszeugnisse sowie Nachweise über zu-

Foto: © vege - Fotolia.com



sätzliche Qualifikationen enthält. Sind „aussagekräftige Bewerbungsunterlagen“ gefordert, sollten Sie nur die Zeugnisse beilegen, welche die Qualifikationen zum Anforderungsprofil bestätigen.

Ist bei den Kontaktdaten eine Telefonnummer angegeben, dann dürfen Sie diese auch nutzen und Ihre Fragen zu stellen. Wenn Sie konkrete Fragen haben, empfiehlt es sich vor der Bewerbung telefonischen Kontakt aufzunehmen. Integrieren Sie was Sie in Erfahrung gebracht haben, gleich in die Bewerbung. Ist ein Link zum Online-Bewerbungssystem enthalten, bewerben Sie sich am Besten direkt über dieses System.

Generell sollten Sie genau darauf eingehen, warum Sie für diese Stelle gut geeignet sind und Ihre Bewerbung entsprechend individualisieren. Ist z. B. in den Kontaktdaten ein Ansprechpartner genannt, sollten Sie diesen auch im Anschreiben ansprechen. ■

Redaktion: Dr. Eva Birkmann, CEO jobvector
© jobvector

www.jobvector.com



Ingolstädter Spezialist für Fahrwerkelektronik setzt bei seinen Werkstudenten auf Kreativität und Eigeninitiative



Nachwuchssingenieure der EFS entwickeln erstes eQuad

» Wie bringt man Studierenden die Fahrwerkentwicklung möglichst praktisch nahe? In dieser Frage ist die Elektronische Fahrwerksysteme GmbH (EFS) neue Wege gegangen: Das Ingolstädter Unternehmen lässt Studierende völlig eigenständig ein Quad, beziehungsweise ein All Terrain Vehicle (ATV), mit elektrischem Antriebsstrang entwickeln. Zusätzlich zum E-Antrieb sollen in das Fahrzeug schrittweise die elektronischen Regelsysteme der EFS integriert werden. Die Nachwuchssingenieure stellen sich diesen Herausforderungen im Rahmen ihrer Tätigkeiten als Werkstudenten, Praktikanten oder auch als Projekt für die Abschlussarbeit.

Nachwuchs-Förderung einmal anders

„Am Anfang war nichts da, die Studenten mussten sich alles selbst erarbeiten,“ erinnert sich Christoph Kossira, Leiter Stabilitätssysteme, Systemintegration bei EFS, der den Nachwuchssingenieuren als Mentor zur Seite steht. Seine Rolle ist rein begleitend, denn die Studierenden entwickelten das Fahrzeug vom Konzept bis hin zum Aufbau komplett selbstständig. Die EFS stellte ihnen hierzu sogar ein eigenes Budget zur Verfügung. „Die jungen Leute sollen den Alltag eines Ingenieurs kennen lernen. Dabei geht es um Problemlösungen und Ideen, die man sich überlegt, prüft, und dann versucht umzusetzen“, so Kossira weiter. Das eATV ist mittlerweile fahrtüchtig. Es erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h und hat eine Reichweite von rund 40 km.

Bei ihrer Arbeit lernen die Studierenden die EFS auf ganz besondere Weise kennen: Denn um ihre Aufgaben zu meistern, müssen sie mit so ziemlich jedem aus dem Unternehmen sprechen – von Experten der Regelungstechnik oder der Fahrdynamik über die Simulation bis hin zu den Spezialisten für Embedded Software. „Es ist etwas Besonderes, am praktischen Objekt arbeiten zu können,“ erzählt Maximilian Treffer-Hertel, der im Rahmen seiner Bachelorarbeit zur Zeit für das eATV eine Torque Vectoring Regelung einbauen soll. „Denn man schreibt nicht einfach nur etwas theoretisch auf, oder simuliert irgendwo im Labor. Ich kann auch mit dem Quad fahren und direkt ausprobieren, wie sich meine Arbeit auswirkt.“

Das Quad soll sich weiterentwickeln – Studenten gesucht!

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. Weitere Systeme wie Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC), Antriebsschlupfregelung (ASR), Antiblockiersystem (ABS), Adaptive Cruise Control (ACC) und Spurhalteassistent, sollen integriert werden. Dazu sucht das Unternehmen gezielt interessierte Nachwuchskräfte. „Wer Spaß an der Entwicklung von Fahrwerksystemen hat, und gerne eigenverantwortlich Ideen umsetzen will, ist bei uns genau richtig“, erklärt Personalleiter Jörg Hoffmann. „Die jungen Leute sind mit Leib und Seele dabei. Einige sind im Laufe der Zeit auch Mitarbeiter von uns geworden.“ ■

Das erste „All Terrain Vehicle“ mit Elektroantrieb in Deutschland wurde von Studenten der EFS GmbH gebaut.





Immer eine Spur voraus.

Die Elektronische Fahrwerksysteme GmbH ist ein leistungsstarker, stetig wachsender Entwicklungspartner. Wir entwickeln innovative Konzepte und Technologien für Fahrwerksauslegung, Fahrwerkverhalten und Fahrwerkodynamik.

Die leidenschaftliche Arbeit unserer Ingenieure macht die typischen Fahreigenschaften für den Fahrer täglich erlebbar. Erfahren Sie online mehr über uns und unsere Leistungen.



www.efs-auto.com



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Jörg Hoffmann

Anschrift

Elektronische Fahrwerkssysteme GmbH
Despag-Straße 3
D-85055 Ingolstadt

Telefon

Tel.: +49 8458 397 30 031

Fax: +49 8458 397 30 099

E-Mail

karriere@efs-auto.com

Internet

www.efs-auto.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.efs-auto.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsarten

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.efs-auto.com/karriere

Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Diplomarbeiten/
Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EFS:



Allgemeine Informationen

Branchen

Entwicklungsdienstleister

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

Produkte und Dienstleistungen

Die Elektronische Fahrwerkssysteme GmbH (EFS), ein Joint Venture der GIGATRONIK-Gruppe und der Audi Electronics Venture GmbH, entwickelt innovative Konzepte und Technologien für FahrwerkAuslegung, Fahrwerkverhalten und Fahrwerkdynamik

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Nachrichtentechnik

Anzahl der Standorte

Ingolstadt und Wolfsburg

Anzahl der MitarbeiterInnen

190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung), Consulting, Support, interne Information Technology, Industrielle Forschung & Entwicklung, Systemintegration und Testing, Entwicklung von Softwarelösungen im Bereich der Fahrwerkselektronik

Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patentkonzept, Projektarbeit, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 47.000 - 52.000 Euro p.a.

Warum bei EFS bewerben?

Bei EFS arbeiten Sie in einem dynamischen Arbeitsumfeld mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor.

Durch einen individuellen Entwicklungsplan inkl. zahlreicher Weiterbildungsmöglichkeiten bieten wir unseren Mitarbeitern eine optimale Laufbahnentwicklung.

Die leidenschaftliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist täglich erlebbar.

Wir entwickeln eigenverantwortlich, im Team mit unseren Kunden und den Entwicklungspartnern aus der Automobilindustrie.

Der hohe Anspruch an uns selbst lautet:

Immer eine Spur voraus!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (englisch) 40%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 10%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 60%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 70%

Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Engagement und die Fähigkeit „über den Fahrbahnrand hinauszuschauen“, Interesse an neuen (Fahrzeug-)Technologien

Weltweit bildet sie das liebste Hobby vieler Studenten. Nicht selten bekommen wir die Frage gestellt: Warum macht ihr das? Nun könnte man erst einmal sagen, dass man praktische Erfahrungen und Kontakte zu zahlreichen Sponsoren sammelt, aber es ist viel mehr.



Die Formula Student.

Es ist die Leidenschaft, die uns alle verbindet und zu Höchstleistungen anspornt.

» Die Möglichkeit seine eigenen Ideen zu realisieren ist in diesem Ausmaße einmalig. Und nach der Fertigstellung kommen die schönsten Augenblicke im Leben eines jeden Mitglieds: Der Rollout, die erste Fahrt und die Teilnahmen an den internationalen Events, bei denen man seines gleichen trifft. Diese Erfahrung ist unbeschreiblich und wer erst einmal Formula Student Luft geschnuppert hat, wird schnell süchtig.

So auch an der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften. Seit 10 Jahren existiert das Team wob-racing und jedes Auto hat eine tolle Saison mit sich gebracht. In einer großen Jubiläums-Feier konnten alle Teams die Jahre noch einmal Revue passieren lassen und gemeinsam über kleinere Pannen, aber auch Erfolge lachen. Angefangen hat alles 2003 mit der Entwicklung von Verbrennungsfahrzeugen und 10 Jahre später sind wir beim Elektrofahrzeug angekommen. Dieses Jahr konnten wir beim Rollout unseren dritten Elektroboliden, den WR09-E, präsentieren.

Unter dem Motto Evolution statt Revolution entwickelten wir diesen Rennwagen und bezogen alle gesammelten

Erfahrungen aus den letzten Jahren mit ein. Herausgekommen ist ein Rennwagen mit einem zwei Motorenkonzept, viel selbstentwickelter Elektronik und Software, darunter ein neues Telemetrie-System. Auch dieses Jahr setzten wir im elektrischen Antrieb auf Industriekomponenten, die wir für unseren Zweck umfunktionierten.

Anlässlich seines Jubiläums entschied sich das Team an drei Events teilzunehmen. Es sollten das FSG-Event in Hockenheim, das FSH-Event in Győr und das FSAEI-Event in Varano de' Melegari werden.

Den Auftakt bildete das Event in Deutschland. Leider nahm der Rennwagen aufgrund eines Isolationsfehlers im Controller und Problemen mit der Bremse an keiner dynamischen Disziplin teil. Dennoch haben wir mit unserem sehr jungen Team viele Eindrücke sammeln können.

Trotz des Rückschlags ließen wir uns aber nicht unterkriegen und arbeiteten

feieberhaft an den technischen Problemen, um zum Ungarn-Event einen fahrbereiten WR09-E zu haben. In Győr konnten wir dann auch endlich den Boliden ins Rennen schicken.

Overall erreichten wir Platz 11 und bei den E-Teams landeten wir auf Platz 3. Auch der 3. Platz bei der Efficiency machte uns sehr stolz.

Angespornt von diesen Ergebnissen geht es jetzt in die letzte Testrunde für den WR09-E. Die verbleibende Zeit wird für Optimierungen genutzt, um auf dem Italien-Event nochmal alles zu geben.

Parallel dazu finden aber auch schon die Vorbereitungen für die kommende Saison statt. 2014 wird ein spannendes Jahr für das Team und es ist einiges in der Planung. Man darf gespannt sein. ■



Weitere Informationen



www.wob-racing.de

Mit einem Lächeln zum Erfolg

Warum es sich lohnt, ein freundlicher Mensch zu sein

Wann hat Freundlichkeit eigentlich einen derart schlechten Ruf bekommen?

Der Mythos, dass nur die ganz Hartgesottene erfolgreich die Karriereleiter erklimmen, hält sich hartnäckig. Sind freundliche Menschen, die sich für ein Lächeln zwischendurch nicht zu schade sind, wirklich weniger erfolgfähig?

Ich finde: Das Gegenteil ist der Fall. Wer den Mut hat, sich seine Menschlichkeit auch in Konkurrenzsituationen zu bewahren, tut sich langfristig den größeren Gefallen als einer, der über die sprichwörtlichen Leichen geht.

Der weiche Kern

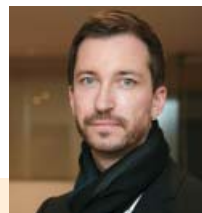
Menschen sind soziale Wesen, und in der Regel ist der eigene Erfolg vom Zutun anderer Menschen abhängig. Menschen, die einem etwas zutrauen. Menschen, die dabei helfen, das eigene Ziel durchzusetzen.

Wer für seinen Erfolg über Leichen gegangen ist, hat sich jedoch mit Sicherheit eher Feinde als Freunde geschaffen. Diesen Geschädigten würde es große Freude bereiten, wenn der Erfolg nicht lange vorhält.

Wer sich dagegen mit Menschlichkeit, sozialem Verhalten und Authentizität den Weg zum Erfolg bahnt, schafft sich zuverlässige Verbündete und kann darauf zählen, dass diese ihm den Rücken stärken – egal wie es läuft.

Freundlich führen

Es gibt immer noch viele Vorgesetzte, die denken, dass die Abwesenheit von Kritik das größte Lob und ausreichend Motivation für die Mitarbeiter ist. Die Befürchtung, dass ein Zuviel an Freundlichkeit als Schwäche ausgelegt werden kann und den Respekt der Mitarbeiter untergräbt, ist ebenfalls verbreitet.



René Borbonus

René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Enttäuschung und Angst sind jedoch keine gute Motivation, das Beste zu geben. Wer sich als freundlicher und großzügiger Chef zeigt – ein Chef, der die Arbeit der anderen wertschätzt – wird eher belohnt – mit besseren Arbeitsergebnissen, weniger Krankentagen der Mitarbeiter und einer geringeren Fluktuation.

Kleiner Anlass, große Wirkung

„Das Leben ist so weise eingerichtet, dass niemand ernsthaft versuchen kann, anderen zu helfen, ohne sich dabei selbst zu helfen.“ (Ralph Waldo Emerson)

Eine Studie der amerikanischen National Service Association aus dem Jahr 2002 bestätigt, dass Sie für Ihre freundliche Ausstrahlung in der Regel wirklich handfest belohnt werden: Ob Sie in einem Geschäft sind, in der Bank, beim Arzt oder im Restaurant – wenn Sie sympathisch und kompetent auftreten, erhöhen Sie Ihre Chancen auf ein positives Service-Erlebnis um das Dreifache. Nicht schlecht, oder?

Probieren Sie es für den Anfang einmal gezielt aus:

Seien Sie einen Tag oder auch nur eine Mittagspause lang gezielt freundlich, indem Sie jemanden loben, Komplimente verteilen jemandem Ihre Hilfe anbieten. Sie werden Sehen: Sie bekommen Ihre Freundlichkeit doppelt und dreifach zurück. ■

Kommen Sie gut an!

Ihr
René Borbonus

Automobiler Leichtbau

– ein Schwerpunktthema bei Salzgitter



» Ein Auto mit nur einer Hand hoch zu heben, ist noch eine Vision. Sie zeigt aber die Richtung, die wir als Stahlkonzern anstreben. Mit neuen Stahlsorten und Herstellungsverfahren haben wir bereits in der Vergangenheit für so manch nachhaltige „Diät“ beim Auto gesorgt. Und als Stahlkocher mischen wir auch bei den Rezepten der Zukunft mit innovativen Ideen kräftig mit.

Fleißig gerührt und geschüttelt wird ebenfalls bei unserer Tochtergesellschaft KHS GmbH. Dort entstehen Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen. Kunden aus der ganzen Welt setzen auf unsere ressourcenschonenden Anlagenlösungen.

Energieeffizienz bestimmt also viele Arbeitsgebiete im Salzgitter-Konzern: angefangen bei der Konstruktion, über die Produktion bis hin zum Kundengespräch. Abwechslungsreichtum ist ein anderes wesentliches Merkmal: Vorbeugende Instandhaltung wechselt mit anlassbezogener, Kundenkontakt folgt auf Lieferantengespräch und eine interne Sitzung bereitet einen Kongressvortrag vor. Kommunikation und Teamfähigkeit sind dabei wichtige Kompetenzen, um in diesem Umfeld erfolgreich sein zu können. Lesen Sie im Karriere-Blog hierzu die Berichte unserer Mitarbeiter. ■



Sie wissen, was es heißt, richtungsweisend zu arbeiten.

Welche drei Hölzer müssen in eine neue Position gebracht werden, damit der Fisch nach rechts schwimmt? Das Auge dient nur der Verzierung.

STEUERN SIE IN DIE RICHTIGE RICHTUNG?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam beste Ergebnisse erzielen.

Der Salzgitter-Konzern zählt mit nahezu 9 Mio. t Rohstahlkapazität, circa 25.500 Mitarbeitern sowie 10 Mrd. Außenumsatz im Jahr 2012 zu den führenden Stahltechnologie- und Anlagenbau-Konzernen Europas.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte
Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtrainee-Programm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 20 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 21.500
Weltweit: 25.500

■ Jahresumsatz

10,4 Mrd. Euro (2012)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 51.000 Euro p.a.

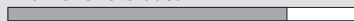
■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



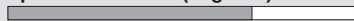
Studiendauer 80%



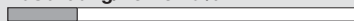
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



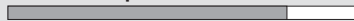
MBA 20%



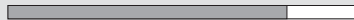
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Projektmitglieder mit dem UniverCity Award der Stadt Wolfsburg ausgezeichnet

Willkommen in Wolfsburg: Namaste friends

Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften



Namaste friends entstand 2013 durch eine Gruppe von motivierten indischen Studierenden am Campus Wolfsburg.



Erhielten den UniverCity Award 2013 der Stadt Wolfsburg (von links):

Marco Kühnel, Rizwan Jamal Mohamed Ibrahim, Adit Shah, Abhishek Swaminathan, Anubhi Kankane and Meghashyam Kadwey.

Erkennungs-
zeichen von
Namaste friends.



Die Fakultät Fahrzeugtechnik der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2009/10 am Campus Wolfsburg den englischsprachigen Masterstudiengang Automotive Service Technology und Processes an. Viele internationale Studierende – insbesondere aus Indien – kommen dafür seither nach Wolfsburg.

» Um ihnen den Start in Deutschland zu erleichtern sowie eine bessere Integration in Wolfsburg zu ermöglichen, haben Studierende mit der Unterstützung des International Student Office der Ostfalia die Gruppe „Namaste friends“ gegründet. Die Mitglieder der Namaste friends sind sowohl internationale Studierende der Ostfalia, die bereits seit ungefähr einem Jahr in Wolfsburg leben als auch deutsche Einwohner der Stadt und Wolfsburger indischer Herkunft, die schon seit

langer Zeit in Wolfsburg leben. Ziel der Namaste friends ist es, den Wolfsburgern die indische Kultur näher zu bringen und gleichsam den indischen Studierenden Deutschland und Wolfsburg vertrauter zu machen. „Deutschland ist bekannt für fortschrittliche Technik und Kompetenz im Bereich der Ingenieurwissenschaften. Es ist also kein Wunder, dass immer mehr Studierende aus Indien hierher kommen möchten. Die erste große Hürde, die sie dafür nehmen müssen, ist es, eine geeignete Unterkunft zu finden“, sagt Namaste friends-Ansprechpartnerin Anubhi Kankane. „Mit der Unterstützung der Einwohner dieser Stadt, die wir als sehr freundlich und hilfsbereit kennengelernt haben, können wir das unseren künftigen Mitstudierenden sicherlich ein wenig leichter machen und ihnen ein herzliches Willkommen bereiten“, ergänzt die Ostfalia-Studentin. Wer also Mietangebote für möblierte Zimmer oder Zimmer zur Untermiete für maximal 280 Euro monatlich in Wolfsburg und der näheren Umgebung hat, ist damit bei Tanja Klonnek vom International vom International Student Office der Ostfalia unter der Telefon-

nummer 05361-8922 15920 an der richtigen Adresse.

Am 23. September dieses Jahres wurden Mitglieder des Projekts Namaste friends im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung in Wolfsburg von der Stadt mit dem UniverCity Award 2013 ausgezeichnet: 1500 Euro pro Kopf gab es für Anubhi Kankane, Abhishek Swaminathan, Adith Shah, Meghashyam Kadwey, Marco Kühnel und Rizwan Jamal.

Weitere Informationen



Ausführlicheres über die Namaste friends, die u.a. öffentliche Veranstaltungen wie das Holi Fest (Fest der Farben) und ein Präsentationsnachmittag zur indischen Kultur in Wolfsburg organisiert haben, finden Interessierte im Internet unter www.ostfalia.de/namaste-friends.

Weitere Informationen zum Studienangebot Automotive Service Technology und Processes (Master of Engineering) stehen unter www.ostfalia.de/f/Studienangebot/Master/astp/index.html bereit.

Yes we can!



Seit der Saison 2011 haben wir, das Lions Racing Team der TU Braunschweig, uns zur Aufgabe gemacht, einen elektrisch angetriebenen Rennwagen zu bauen. Uns war bewusst, dass diese Entscheidung uns von unserem seit fast 10 Jahren bestrittenen Pfad abbringt, dennoch nahmen wir uns mit voller Ehrgeiz dieser Herausforderung an. Da wir mit diesem Gebiet Neuland betreten, mussten wir anfangs mit einigen technischen Hürden kämpfen. In Italien blieb unsere Teilnahme an den Dynamics leider aus. Für die Saison 2013 galt es die Probleme in der Saison 2012 anzugehen.

Wir entschlossen uns für die Single Motor Variante. Mit der Entscheidung musste nun ein Differential und ein neues Getriebe konstruiert werden. Das Team machte sich im CAD an die Arbeit.

Wochenlang wurde konstruiert und simuliert. Nebenbei qualifizierten wir uns für die Formula Student Wettbewerbe in Deutschland und Österreich. Seit dem gab es kein zurück. Es fehlte nur noch das Auto. Obwohl die Fertigung schleppend anlief und es einige Schwierigkeiten

zu bewältigen gab, können wir mit voller Stolz verkünden.

„YES WE CAN!!!“ Die erste Jungfernfahrt konnte Anfang Juli mit Erfolg abgeschlossen werden. Wir haben es geschafft einen Elektrowagen auf die Räder zu stellen und kamen unserem Ziel wieder ein Stück näher. Die Erleichterung war groß nach monatelanger Arbeit verbunden mit schlaflosen Nächten. Die faszinierenden Fahrleistungen zaubern jedoch Freude ins Gesicht und machen die langen Nächte und Abende an der Halle bezahlt.

Ohne Verschnaufpause ging es nun für uns zur Formula Student Germany nach Hockenheim. Insgesamt sind mehr als 105 Teams aus der ganzen Welt vertreten. Formula Student ist kein reiner Konstruktionswettbewerb. Es werden auch Bereiche aus der Wirtschaft in drei statischen Disziplinen auf die Probe gestellt. Der Wettbewerb verlief bis zur Endurance nach Plan. Trotz großen Anstrengungen konnte ein Fehler am Akku nicht behoben werden, sodass die Endurance

leider ohne uns stattfinden musste. Obwohl wir die Endurance, was bekanntermaßen die meisten Punkte bringt, liegen lassen mussten, erzielte das Team einen souveränen Platz im Mittelfeld. Motiviert durch den 6. Platz in der Acceleration überließ das Team nichts dem Zufall. Das Problem wurde schnell behoben, um wertvolle Testzeit für die Abstimmung nachzuholen. Dies machte sich in Österreich bezahlt. Unter den 40 teilnehmenden Teams bestehend aus Verbrenner- und Elektrofahrzeugen konnten wir den 1. Platz in der Disziplin Efficiency für uns gewinnen und damit den ersten Award im FSE Bereich des Lions Racing Team mit nach Hause nehmen. Mit dem Erreichen des 8. Platzes in der Gesamtwertung unter den Elektroautos wurden unsere sämtliche Erwartungen übertroffen.

Dieser Erfolg bestätigt uns den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Er gibt dem ganzen Team Kraft und in der nächsten Saison werden wir aus unseren neu gewonnenen Erfahrungen schöpfen und ein weiteren Elektrowagen bauen. ■



Weitere Informationen 



lionsracing.de

Neue Karriereplattform im Rahmen von Leitmessen

» Möchtest du durchstarten im Job und die besten Arbeitgeber auf einem Fleck treffen? Die neuen job and career-Messen bieten Hochschulabsolventen und angehende MINT-Professionals die optimale Gelegenheit dazu: Integriert in führende Fachmessen wie CeBIT, HANNOVER MESSE und CeMAT richtet sich das neue Messeformat ganz gezielt an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.



Top-Unternehmen nutzen job and career, um direkte Kontakte zu Top-Kandidaten zu knüpfen. Darüber hinaus kann jeder Besucher auf der über 100 Meter langen interaktiven multimedialen Jobwall exklusiv die Stellenangebote aller ausstellenden Unternehmen und weiterer ausgewählter Arbeitgeber einsehen und mitnehmen.

Auf den job and career-Messen trifft Ihr nicht nur auf potenzielle Arbeitgeber, sondern findet auch spannende Formate zur persönlichen Weiterbildung und Karriereplanung: vom individuellen Career Coaching über Workshops und Webinare bis hin zum hochkarätig besetzten Vortragsprogramm ist für jeden das Passende dabei.

Startet noch heute und plant eure Karriere auf job and career!

**SMART CAREERS
FÜR MINT BERUFE!**

job and career Messen präsentieren Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in führende Fachmessen.

Erfahren Sie mehr unter:
→ www.jobandcareer.de

**job and career at CeBIT,
10. – 14. März 2014**

**job and career at HANNOVER MESSE,
7. – 11. April 2014**

**job and career at CeMAT,
19. – 23. Mai 2014**

Veranstalter: spring Messe Management GmbH

Unternehmensgruppe: Deutsche Messe Hannover · Germany

job and career Messen 2014 auf: CeBIT HANNOVER MESSE CeMAT

Weitere Informationen und Tickets unter:

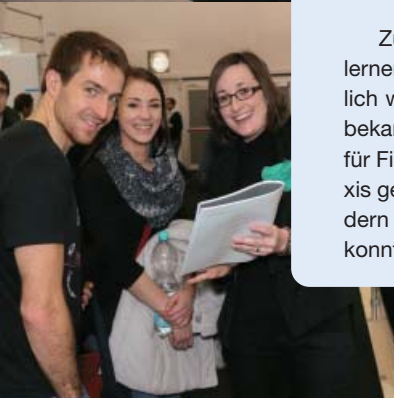
www.cebit.jobandcareer.de

www.hannovermesse.jobandcareer.de

www.cemat.jobandcareer.de

Warum bonding ?

STUDENTENINITIATIVE E.V.



Daniela Wilbring,
Aachen, Vereinsvorstand

Ich bin zu bonding gekommen, weil ich mich ehrenamtlich engagieren wollte und die Organisation von Veranstaltungen hat mich sehr fasziniert. Im letzten Jahr war ich Vereinsvorstand. Ich war zuständig für die Bereiche Marketing, Partnerinitiativen, Recht und Mitgliederverwaltung. Mit diesen Ressorts hatte ich eine sehr ausgewogene Mischung von internen Prozessen, Kontakten nach außen wie Firmen, Kooperationspartnern etc. und interner Bürokratie. Obwohl ich mein Studium für 1 Jahr ausgesetzt habe, war dieses Jahr keinesfalls verloren. Ich habe viel gelernt, was ich auch neben meinem Studium gut gebrauchen kann. Nicht nur im Lebenslauf.

Alexander Backes,
Karlsruhe, Hochschulgruppenvorstand

Was ich besonders an bonding schätze ist, dass man die Freiheit hat neue Ideen und eigene Projekte umzusetzen. Man lernt Verantwortung zu übernehmen und strukturiert zu arbeiten. Der freundschaftliche Umgang miteinander schafft dafür eine tolle Atmosphäre. Ich kann nur jedem empfehlen sich in einer Hochschulgruppe zu engagieren, da man dort viel praktische Abwechslung zum theoretischen Studium findet.



Christoph Raab,
Karlsruhe, Vereinsvorstand für Finanzen

Zu Beginn meines Studiums wollte ich nicht nur trockene Theorie lernen, sondern auch Praxiserfahrungen sammeln und mich persönlich weiterentwickeln. Im zweiten Semester kam ich zu bonding und bekam eine Spielwiese, auf der ich mich ausprobieren konnte. Heute bin ich Vereinsvorsitzender für Finanzen. In diesem Amt habe ich einerseits viel über Buchführung und Steuerrecht in der Praxis gelernt. Andererseits konnte ich erfahren was es bedeutet, Führungskraft von über 300 Mitgliedern zu sein. Auch habe ich meine Fähigkeiten, Vorlieben und Grenzen besser kennengelernt und konnte an den Herausforderungen persönlich wachsen.





Stefan Semmler, Erlangen, Messeleiter

Ich bin zu bonding gekommen, da ich mich neben meinem Studium in sinnvolle Aktionen und Projekte einbringen wollte und da ich den Kontakt zu Studenten anderer Studienrichtungen gesucht habe. Derzeit bin ich für die bonding Firmenkontaktmesse in Erlangen zuständig. bonding bietet mir als Messeleiter die Möglichkeit, mich an einem großen Projekt zu versuchen wobei man sich in einem abgesicherten Rahmen bewegt. Im Rahmen der Messeleitung lernt man viel über Projektmanagement, Teamführung und Firmenkontakt. Es eine schöne Erfahrung gemeinsam auf einer freiwilligen Basis große Projekte durchzuführen, daher kann ich jedem nur dazu raten, ein Teil von diesem Projekten zu werden.

Achim Flörkemeier, Bochum, Veranstaltungsleiter

Seit meinem ersten Besuch bei bonding vor knapp 3 Jahren war ich begeistert, wie ein paar Studenten ein so großes Projekt wie bonding mit seinen Messen und unterschiedlichsten Veranstaltungen aufbauen und aufrecht erhalten können und dabei so einen großen Teamzusammenhalt erleben. Zurzeit bin ich Veranstaltungsleiter, ich organisiere also in Zusammenarbeit mit Firmen Exkursionen oder Trainings, so steht demnächst beispielsweise eine Fahrt zur IAA nach Frankfurt an. Dabei kann ich mir natürlich selber überlegen, welche Unternehmen interessant sind und kann so auch schon erste Kontakte zu den Firmen knüpfen. Doch als bonding bekommst du nicht nur Kontakte: Du kannst dich selbst erleben, austoben und weiterentwickeln! Dazu trägt nicht zuletzt auch unser internes Weiterbildungssystem bei. Also schaut vorbei – es lohnt sich!



Weitere Informationen

Informationsabende von bonding, Firmenvorträge, Accessment-Center- und Soft-Skill-Trainings, Werksexkursionen und weitere Projekte in deiner Nähe unter dem Veranstaltungskalender von:

www.bonding.de



Und was ist mit dir? Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht etwas neben deinem Studium zu machen? Ehrenamtliches Engagement bei bonding bringt mehr als nur ein „+“ im Lebenslauf. Es bringt eine praktische Komponente in ein oftmals theoretisches Studium. Man lernt Veranstaltungen zu kreieren und umzusetzen. Man hat die Möglichkeit durch Deutschland zu reisen, an Trainings teilzunehmen oder bei Firmenkontaktmessen hinter den Kulissen zu helfen und lernt dabei nicht nur viel, sondern auch neue Freunde oder Arbeitgeber kennen. Mach doch auch mit!



WELCOME TO
UNIVERCITY BOCHUM

UniverCity Bochum – starkes Netzwerk für spannende Projekte

» Zum Wintersemester 2013/14 studieren in Bochum rund 50.000 Menschen an sieben Hochschulen. Diese haben sich, gemeinsam mit dem Bochumer Studentenwerk AKAFÖ, der IHK, der Bochumer Marketing GmbH und der Stadt Bochum zu einer gemeinsamen Marke zusammengeschlossen. UniverCity Bochum heißt der Verbund, und er möchte vermarkten, was die Zahlen schon längst belegen: die Hochschulstadt Bochum.



Um diesem Anspruch gerecht zu werden, kümmern sich seit 2013 zwei Personen hauptberuflich um UniverCity Bochum: Durch die Stabsstelle Netzwerkmanagement bei der Stadt Bochum und das Projektbüro bei Bochum Marketing werden die Aktivitäten des Verbunds ausgeweitet und konkrete Maßnahmen umgesetzt.

Aktuell macht UniverCity Bochum mit der „UniverCity-WG“ auf sich aufmerksam. Unter dem Motto „Bude, Business & Bermuda3Eck“ haben drei Studierende die Chance auf ein unvergessliches erstes Semester in Bochum. Sie wohnen nicht nur komplett kostenlos in der bereits möblierten UniverCity-WG. Die Drei werden zudem Mitglieder im Exzenterhaus Businessclub und erhalten so die Chance, Unternehmer aus der Region kennenzulernen und sich über Praktika- und Berufsperspektiven zu informieren. „Wir freuen uns, dass das Exzenterhaus nicht nur die Wohnung zur Verfügung stellt sondern den Studierenden außerdem durch die Mitgliedschaft im Exzenterhaus Businessclub wichtige Kontakte für die Zukunft ermöglicht“, betont Mario Schiefelbein, Geschäftsführer der Bochum Marketing GmbH.



Ein abwechslungsreiches Freizeitangebot rundet den Start ins Studentenleben ab und bietet den drei Studierenden zahlreiche Erlebnis-Highlights. Das Kennenlernen der Hochschulangebote steht ebenso auf dem Programm wie eine Kneipentour im Bermuda3Eck, ein Besuch des Musicals „Starlight Express“, eines VfL Bochum-Spiels oder des Bochumer Weihnachtsmarktes. „Mit der UniverCity-WG bieten wir das erste Semester der Extraklasse und eine einmalige Chance für die drei Studierenden, das Bochumer Studentenleben kennenzulernen“, freut sich Johanna Hüttner, Leiterin des Projektbüros UniverCity Bochum. Ihre Erlebnisse teilen die WG-Bewohner auf Facebook (<https://www.facebook.com/UniverCityBochum>). Auf diese Weise geben sie ihren Kommilitonen Tipps für das Bochumer Studentenleben.

Für die Zukunft sind weitere UniverCity-Projekte geplant. So erhalten die Studierenden aller Bochumer Hochschulen beispielsweise die Chance, bei „Studis on Tour“ auf branchenspezifischen Touren Unternehmen vor Ort zu besuchen und dort mit Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Eine gute Gelegenheit, Kontakte für Praktika zu knüpfen, sich Anregungen für Abschlussarbeiten zu holen und ein bisschen Berufswelt zu schnuppern. ■

Weitere Informationen

www.univercity-bochum.de



Karriere bei VOITH – Berufliche Vielfalt für Vorausdenker

» Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern, der mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen fünf essenzielle Märkte bedient: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. In dieser Vielfalt liegt unsere Stärke. Die vier Konzernbereiche Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo machen das Familienunternehmen zu einem erfolgreichen globalen Konzern, der seinen Mitarbeitern im In- und Ausland attraktive Karriereoptionen eröffnet. Voith beschäftigt heute weltweit mehr als 42 000

Mitarbeiter in über 50 Ländern – darunter Brasilien, China, Indien und den USA. Im Geschäftsjahr 2011/2012 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 5,7 Mrd. Euro. Der globale Technologiekonzern Voith mit Sitz in Heidenheim an der Brenz stellt sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen den großen Herausforderungen unserer Zeit: Wie kann eine klimafreundliche Stromerzeugung gewährleistet werden? Wie wird Mobilität in den Megacities der Erde zukünftig gestaltet? Oder wie lassen sich ressourcenschonende Produktionsverfahren implementieren?

Um den nachhaltigen Erfolg von Voith zu gewährleisten, bedarf es Mitarbeitern, die ebenso vielfältig sind wie die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Egal ob Controller, Techniker, oder Maschinenbauingenieur allen Voithianern ist eins gemein: der Wille vorzudenken und an innovativen Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit mitzuarbeiten.

Werden auch Sie Voithianer und gestalten Sie die Zukunft von Voith mit. ■



Did you know we have room for many different talents?

We have the drive to take you places. For further information visit our career website www.voith.com/career.

VOITH
Engineered Reliability

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.voith.com/karriere

Ansprechpartner

Initiativbewerbungen:

Marina Jakovljevic

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 73 21 / 37 2092

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.voith.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf
www.voith.com/karriere

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (Fachrichtung Wirtschaft/Industrie)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Automation)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Informationstechnik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktion)
- Bachelor of Science (Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen)

Trainee-Programm? Ja,

bitte informieren Sie sich auf der Karriereseite über den aktuellen Bedarf

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Voith:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau,
Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf; Anzahl ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik,
Wirtschaftsinformatik, Facility Management,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Voith setzt Maßstäbe in den Märkten
Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe,
Transport & Automotive.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Knapp 42.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2009/10: 5,2 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Vor allem in den Bereichen Konstruktion,
Forschung & Entwicklung, Automatisierungs-
technik, Produktion, Technischer Vertrieb,
Planung, Projektierung, IT; außerdem in den
Kaufmännischen Bereichen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg („Training on the job“),
Traineeprogramme (technisch und kauf-
männisch)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die
Landesgesellschaft richten; Ausschreibungen
für Auslandspraktika finden Sie auf unserer
Karriereseite unter www.voith.com/karriere

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Unternehmensbereich gelten unter-
schiedliche Tarifverträge. Bitte sprechen Sie
uns an.

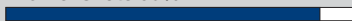
■ Warum bei Voith bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle und
vielseitige Tätigkeiten mit herausfordernden
Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität
sowie langfristigen Beschäftigungs- und
Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus
erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nation-
aler wie auf internationaler Ebene;
Kollegialität wird bei uns groß geschrieben.
Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung:
Wir sind ein solides, wertorientiertes Familien-
unternehmen, aber gleichzeitig innovativ und
dynamisch.

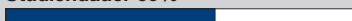
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

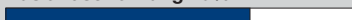
Examensnote 90%



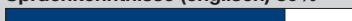
Studiendauer 60%



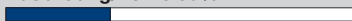
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



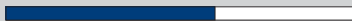
Promotion 20%



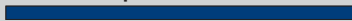
MBA 30%



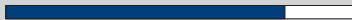
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für die Produkte von Voith,
Teamfähigkeit

Erstsemester an der TFH Boom beim berufs- begleitenden Studium



**TFH-Präsident Kretschmann begrüßt das voll besetzte Auditorium (oben)
Erstsemester lernen den Campus der TFH Georg Agricola kennen (rechts)**



» „Die Ergebnisse der Bundestagswahl kann man unterschiedlich bewerten. Mit der TFH haben Sie auf jeden Fall eine gute Wahl getroffen.“, begrüßte TFH-Präsident Professor Dr. Jürgen Kretschmann die neu immatrikulierten Studierenden der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola. Im Jahr des doppelten Abiturjahrgangs hat die TFH mit insgesamt rund 2.300 Studierenden so viele wie nie zuvor, in Ihrer fast 200-jährigen Geschichte. Vor allem das berufsbegleitende Studium an der TFH boomt: Rund 200 Erstsemester schrieben sich in einen der berufsbegleitenden Studiengänge an der TFH ein, das sind 28 % mehr als im Wintersemester des Vorjahres und nahezu die Hälfte der gesamten Neueinschreibungen.

An der TFH können fünf Bachelor- und drei Master-Studiengänge aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften und technische Betriebswirtschaft in berufsbegleitender Form studiert werden. Lehrveranstaltungen finden abends und an den Wochenenden statt. Die TFH erhebt für ihr berufsbegleitendes Studienangebot keine Studiengebühren (mit Ausnah-

me des Weiterbildungs-Masterstudiengangs Betriebsicherheitsmanagement).

Die Gesamtzahl der Neueinschreibungen im Wintersemester 2013/14 bewegte sich mit rund 440 in etwa auf dem Vorjahresniveau. Als Fachhochschule ist die TFH vom diesjährigen doppelten Abiturjahrgang nicht so stark betroffen, da die Mehrheit der Studierenden ihre Zulassungsvoraussetzung mit der Fachhochschulreife erworben haben und Abiturienten nur rund 25 % der TFH-Studierendenschaft ausmachen.

TFH-Präsident Kretschmann nannte in seiner Begrüßungsansprache fünf Gründe, warum die TFH für die neuen Studierenden eine gute Wahl darstellt: „Wir bieten Ihnen eine qualitativ hochwertige Ingenieurausbildung, wir sind eine menschliche Hochschule, wir gehen sehr flexibel auf Ihre Anforderungen ein, wir empfangen alle mit offenen Armen und wir blicken auf eine lange Tradition zurück.“ Auch der AStA-Vorsitzende Efe Volkan Avci hob die familiäre Atmosphäre an der TFH hervor und hieß die neuen „Familienmitglieder“ im Namen der Studierendenvertretung willkommen: „Wir

sind dafür da, Euch das Leben an der Hochschule so einfach und angenehm wie möglich zu machen.“ Unterstützt werden die Studierenden an der TFH nicht nur von Hochschulleitung und Studierendenvertretung, sondern auch von einem großen Beratungsteam. Dessen vielfältige Angebote sowie die Serviceeinrichtungen der TFH stellten Stefanie Aust und Dirk Hansel vor, Fachstudienberater Christian Huhnd gab den Erstsemestern Tipps für ein möglichst effektives und erfolgreiches Studium. Nach der Begrüßungsveranstaltung im voll besetzten Studierendenzentrum der TFH führte der AStA die Erstsemester über den Campus und durch die Gebäude der TFH. Danach starteten die Erstsemester in ihren Wissenschaftsbereichen ins Studium. ■

Weitere Informationen



Technische Fachhochschule
Georg Agricola
Herner Straße 45
44787 Bochum



Mit von der Partie!

Bei der Entwicklung der Antriebstechnik von morgen ist KSPG dabei.

KSPG Automotive

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von rund 2,3 Mrd. EUR und beschäftigt weltweit 12.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über mehr als 30 Produktionsstandorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.



Hervorgegangen aus den Unternehmen Pierburg und Kolbenschmidt besteht das auf den internationalen Automobilmärkten aktive Zulieferunternehmen mittlerweile aus den drei Divisionen „Hardparts“, „Mechatronics“ und „Motorservice“. Unter „Hardparts“ ist das Geschäft mit Pkw- und Nkw-Kolben sowie Großkolben, Zylinderkurbelgehäusen und Zylinderköpfen zusammengefasst. Außerdem zählen weitere Gussprodukte und die Bereiche Gleitlager und Strangguss zu dieser Division, unter der die Marken KS Kolbenschmidt, KS Aluminium-Technologie sowie KS Gleitlager geführt werden.

„Mechatronics“ ist spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung, Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Truck- und Offroadbereich mit den Marken Pierburg und Pierburg Pump Technology. Last but not least verantwortet die Division „Motorservice“ das weltweite Ersatzteilgeschäft für alle Konzernmarken und Motorenkomponenten anderer Hersteller in mehr als 130 Ländern.

Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motortechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einspa-

rung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.



KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht. Durch ihre breite internationale Aufstellung bietet die Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert Einsteiger und Fortgeschrittene durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. ■



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KSPG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

u. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Weltweit an mehr als 30 Produktionsstandorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

Rund 2,3 Mrd. EUR (2012)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

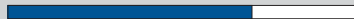
Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

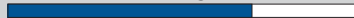
Examensnote 70%



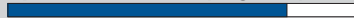
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



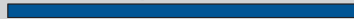
MBA 30%



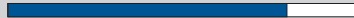
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

Vom Hörsaal in die Boxengasse

» Wir von RUB Motorsport melden uns zurück nach einer spannenden Saison und einer erfolgreichen Woche in Hockenheim, bei der Formula Student Germany 2013.

Wir haben unser Ziel erreicht und es geschafft, einen konkurrenzfähigen Rennwagen zu entwickeln, mit dem wir an allen dynamischen Events der FSG ohne große Zwischenfälle teilgenommen haben. Insbesondere konnten wir das Endurance Rennen der FSG 2013 erfolgreich beenden.

An dieser Stelle geht ein ganz besonderer Dank an die Fakultät für Maschinenbau der Ruhr Universität Bochum, die uns im großen Maße mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Wir sind in die Saison mit einem neuem Konzept und vielen neuen motivierten

Mitgliedern gestartet. Nach Monaten in der Werkstatt, hat sich aus Zeichnungen und Berechnungen ein Rennwagen entwickelt, mit dem wir in Hockenheim angetreten sind. Für alle Teammitglieder war es ein Event, das lange in Erinnerung bleiben wird. Neben zahlreichen neuen Kontakten zu Unternehmen, freuen wir uns sehr über die neue Freundschaft mit anderen Teams aus dem Ruhrgebiet.

Belohnt wurden unsere Arbeit und die Bemühungen mit dem „Fantastic Newcomer Spirit Award“, den wir in Hockenheim erhalten haben. Unser Teamgeist und die Leidenschaft zum Projekt hat die Judges überzeugt.

Weiter sind wir auf der Suche nach Mitgliedern mit Benzin im Blut und Lust auf die Herausforderung. Unabhängig vom Studiengang kann sich jeder bei uns

einbringen, seinen Teil zu dem Projekt beitragen, über sich hinauswachen und nicht nur in Bezug auf die Technik viel dazu lernen. Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die uns die Saison 2014 bringen wird.

Natürlich wäre unsere Arbeit nicht ohne die Unterstützung unserer Sponsoren möglich gewesen, denen wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Hilfe danken möchten. Wir freuen uns auch jederzeit über neue Sponsoren und Unterstützer. Wenn sie daran interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Falls Sie Fragen zu RUB Motorsport haben, bei RUB Motorsport mitmachen wollen, oder mit uns über eine mögliche Partnerschaft reden möchten, dann zögern Sie bitte nicht, den Kontakt mit uns aufzunehmen! ■

Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150
Gebäude IB

www.motorsport.rub.de
motorsport@rub.de



Foto: campshunter / Buck

Foto: FSG / Buck

Foto: RUB Motorsport

Forschung zum Anwenden

Ehrung im RUB- Erfinderwettbewerb 2013

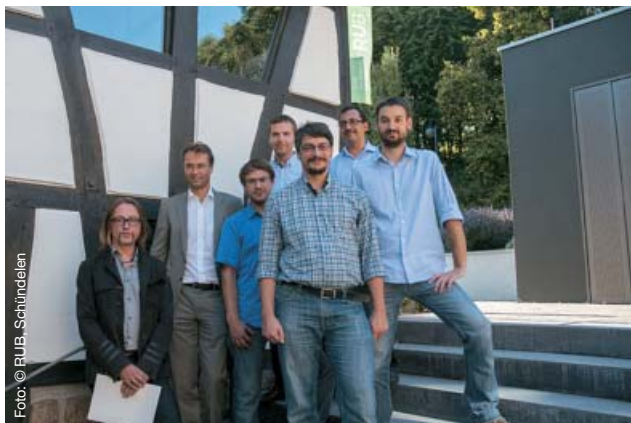
Drei Forschergruppen mit je 1000 Euro prämiert

» Wer behauptet, Wissenschaftler tüftelten hoch oben in ihrem Elfenbeinturm vor sich hin, den belehren die Sieger des Erfinderwettbewerbs 2013 eines Besseren. Die einen gewinnen Stoffe aus Meerwasser, mit denen sie Batterien betreiben. Die anderen versehen Bildschirme und Lampen mit wirkungsvolleren Beschichtungen. Und wieder andere beschleunigen rasant die Übersetzung von DNA. Die Uni prämiert die drei RUB-Forschergruppen mit jeweils 1000 Euro.

Drei vielversprechende Erfindungen

„Battery for lithium extraction from seawater and brine“: Lithium ist die Hauptkomponente von Lithium-Ionen-Batterien. Die Energielieferanten dienen der nächsten Generation von Elektrofahrzeugen als Antrieb. Deswegen ist für die Zukunft ein hoher Bedarf an Lithium zu erwarten. In ihrem Projekt entwickelten Dr. Fabio LaMantia, Dr. Mauro Pasta und Alberto Battistel vom Center for Electrochemical Science der RUB-Fakultät für Chemie und Biochemie ein Verfahren, um dieses Material kostengünstig und umweltfreundlich zu gewinnen.

„Polymerisierbare Ionische Flüssigkeiten für Photonische Anwendungen“: Mit einer bestimmten Beschichtung von z. B. Energiesparlampen, LEDs, Solarzellen und Bildschirmen erzie-



Zu der Ehrung im Beckmanns Hof kamen ein Teil der „Erfinder“ des Turbo T7 Promoter, Dr. Alexander Stang und Prof. Dr. Klaus Überla (1. und 2. v. l.), der Leuchtstoffbeschichtungen, Demian Pitz, Dr. Paul Campbell und Dr. Pushpal Ghosh (3., 4. und 6. v. l.), und des Verfahren für Lithiumgewinnung aus Meerwasser, Dr. Fabio LaMantia und Alberto Battistel (1. und 3. v. r.)



Foto: RUB

len RUB-Erfinder eine hohe Energieeffizienz. Die Technologie ist nicht teuer und enthält keine giftigen oder gesundheitsschädlichen Chemikalien. Besonders ist, dass die Beschichtung kaum Elemente aus den knappen Rohstoffen der Seltenen Erden benötigt. Mitglieder der RUB-Forschergruppe von der Fakultät für Chemie und Biochemie sind Prof. Dr. Anja Mudring, Dr. Paul Campbell, Dr. Joanna Cybinska, Dr. Pushpal Ghosh, Demian Pitz, Dr. Nina von Prondzinski und Dr. Chantal Lorbeer.

„T7 Turbo Promoter“: RNA ist ein Molekül, das für die Entstehung eines Proteins aus einer DNA bedeutsam ist. Die RNA dient dabei als eine Art Dolmetscher, der die Informationen der DNA in die Sprache des Proteins übersetzt. Um die Übersetzung zu beschleunigen, entwarfen Prof. Dr. Klaus Überla, Dr. Alexander Stang und Dr. Siddharta Paul, Abteilung für Molekulare und Medizinische Virologie der Medizinischen Fakultät, eine neue Variante des „T7 Promoters“ für das Enzym T7-RNA-Polymerase. Mit dem Promoter verbessert sich die in vitro- (lateinisch für „im Glas“) Synthese von RNA und Proteinen – die Reaktionszeiten sind kürzer und die RNA- und Proteinkonzentrationen sind deutlich höher. Diese Syntheseform findet man z. B. bei der Produktion therapeutischer RNAs und RNA-Sonden oder zur zellfreien Umwandlung von DNA in Proteine.

rubitec: Ideenreichtum an der RUB

„Wir sind stolz auf Sie“, sagte Prorektor Prof. Dr. Jörg Winter bei der Preisverleihung. „Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Forschung anwendungsorientiert ist.“ Die RUB ehrt im Wettbewerb jedes Jahr drei Forschungsgruppen für ihren Erfindungsreichtum. Eine Jury aus Wissenschaftlern und Vertretern aus Industrie und Wirtschaft wählte diesmal aus 20 Erfindungsmeldungen die drei Besten aus. Als hochschuleigene Agentur betreut die rubitec GmbH Patentverfahren und die Vermarktung von wissenschaftlichen Erfindungen. ■

Redaktion Tabea Steinhauer

Weitere Informationen

Dietmar Tappe,
rubitec GmbH, Universitätsstr. 142, 44799 Bochum,
Tel. 0234/32-11969
dietmar.tappe@rub.de

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.

www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Ruckelfreie Bilder für alle Geräte

Absolventin Ramona Haas gewinnt zweiten Platz beim ARD/ZDF-Förderpreis

» Vermarktung? „Nee, darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht,“ sagt Ramona Haas, zuckt leicht die Achseln und lächelt. Dabei drängt sich der Gedanke doch auf. Ein Programm, das Videos auf einfache Art für alle internetfähigen Geräte und alle Arten von Displays gängig macht. „Das ließe sich sehr einfach in bestehende Systeme integrieren, beispielsweise in den Mediatheken von ARD und ZDF“, fügt Ramona Haas noch hinzu.

In ihrer Masterarbeit „Responsive HTML5 Video“ im Studiengang Media and Imaging Technology hat sie das Programm entwickelt, das gegenüber gängigen Systemen einen großen Vorteil haben soll: Es steuert nicht nur die Datenmengen, die für eine schnelle Übertragung je nach Endgerät reduziert werden müssen, sondern erkennt auch Format und Auflösungsfähigkeit des Empfänger-Displays.

Die Software nutzt die Möglichkeiten des so genannten Responsive Webdesigns, das in der Netzwelt immer häufiger zum Einsatz kommt. Soll heißen: Der Inhalt selbst, beispielsweise ein Video, reagiert auf die Bedingungen, die das genutzte Medium stellt und definiert einen guten Kompromiss zwischen den Datenmengen und den Displayeigenschaften des Endgerätes. Ruckelnde, lahme oder abgeschnittene Filme sollen damit der Vergangenheit angehören.

Der Jury des ARD/ZDF-Förderpreises „Frauen + Medientechnologie 2013“ war die Arbeit den zweiten Platz wert. „Das war aufregend“, erzählt Ramona Haas, die die Auszeichnung auf der Medienmesse IFA in Berlin vor rund 100 geladenen Gästen erhielt. Und es meldeten sich am Rande der Veranstaltung auch schon Medienleute, die Interesse an dem System haben.

Im April hat Ramona Haas ihr Studium an der Fachhochschule Köln abgeschlossen und sich danach eine kleine Auszeit genommen, bevor sie im Juli ihren ersten Job in einer Marketingagentur anfang. Offenbar die erste richtige Pause seit vielen Jahren. „Als ich 14 oder 15 war, wusste ich, dass ich etwas in diese Richtung machen will. Ich habe damals schon gerne Fotos mit Photoshop am Rechner bearbeitet und fand die Prozesse im Hintergrund interessant. Und das habe ich dann auch durchgezogen.“

Durchgezogen, das kann man wohl sagen: 2002 Fachabitur, danach eine Ausbildung zur Fotomedienlaborantin an der RWTH, ab 2006 Studium an der FH Köln. 2009 absolviert sie den Bachelorstudiengang Medien- und Phototechnik und startet direkt danach den Masterstudiengang, in dem sie noch einen zweimonatigen Aufenthalt in London mit berufsbezogenen Sprachkursen unterbrachte.

Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences



Ob Tablet, Smartphone oder Computerbildschirm: Ramona Haas hat eine Software entwickelt, die die Wiedergabe von Videos für alle internetfähigen Geräte und Displays einfacher macht.

„Das alles war eine gute fachliche Vorbereitung auf den Beruf, auch in praktischer Hinsicht“, sagt Ramona Haas. Projekte wie die Entwicklung einer 360-Grad-Panorama-Steuerungssoftware für Spiegelreflexkameras inklusive Bildbearbeitungsprogramm sorgten dafür, dass die Studieninhalte nicht bloß Theorie blieben. „Nur solche Dinge wie Kundenkontakt und Teamführung, die muss ich jetzt noch lernen.“

Denn einfach nur Programmieren, das war Ramona Haas zu wenig. „Projektmanagement macht mir großen Spaß, das würde ich gerne weitermachen. Vielleicht auch im Ausland, aber jetzt will ich erst mal ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln.“ Und zwar in Köln. In der Agentur SapientNitro kann sie ihre Fähigkeiten praktisch nutzen. „Unsere Agentur bietet innovative Marketing- und Technologieservices, was beispielsweise die Entwicklung von Apps oder die Kampagnengestaltung in sozialen Netzwerken mit einschließt.“ Beste Aussichten für Ramona Haas. ■

Weitere Informationen

www.fh-koeln.de

ciber[®]

Client focused. Results driven.

Internationales SAP-Beratungshaus

Ciber Deutschland –
Client focused. *Results driven.*

Ciber ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das den Kunden mit seinen Anforderungen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt und diese ergebnisorientiert löst. Mehr als 6.700 Berater unterstützen Unternehmen und Organisationen durch Ihre Flexibilität sowie ihre technische, organisatorische und prozessbezogene Kompetenz auf der ganzen Welt dabei, Wettbewerbsvorteile durch den optimalen Einsatz von IT zu erzielen. Ciber kombiniert die Stabilität und die Ressourcen eines großen Beratungshauses mit der Agilität und der persönlichen Note eines lokalen Unternehmens. Ciber wird am New York Stock Exchange gehandelt und erwirtschaftete 2012 einen Jahresumsatz von mehr als 1 Milliarde US-Dollar.

Ciber Deutschland wurde 1989 gegründet und gehört seit 2004 zum weltweit tätigen Ciber Konzern. Das Unternehmen steht für einen umfassenden IT-Service entlang der SAP-Wertschöpfungskette. Fokusbranchen sind neben dem Retail-Bereich die Chemie/Pharma-Branche, die Prozessindustrie, Financial Services, Transport und Logistik sowie die Versorger.

Mit innovativen Ideen und Technologien unseren Kunden bei der Verbesserung ihrer Geschäftsstrategien zu unterstützen, ist Ciber's Philosophie der Gründung 1974. Ciber Experten nutzen das Praktische, Sinnvolle, Funktionale und Bewährte aus ihrer jahrelangen IT-Services Erfahrung und kombinieren dies mit den neuesten Technologien, um Ihre Systeme und Prozesse zu verbessern und an Ihren Geschäftsstrategien auszurichten.

Im Besonderen sind dies:

IT-Beratung mit Business Fokus
verstehen – vermitteln – erfolgreich umsetzen

Internationale Roll-out-Projekte
professionell umsetzen und managen

Komplexe IT-Systeme
harmonisieren und konsolidieren

Innovative Schwerpunkte

Geschäftsanalysen (Business Analytics) –
Mobilität (Mobility)

Umfassendes Leistungsangebot

Full-Service rund um den Anwendungslebenszyklus



Deine Karriere in der SAP Welt – Bewirb Dich bei uns!

Was Du mitbringst...

- Einen hervorragenden Hochschulabschluss und überdurchschnittliches Engagement
- Erste Erfahrungen und grundlegende Kenntnisse im SAP-Umfeld
- Fließende Englischkenntnisse, Motivation, Teamfähigkeit und positive Ausstrahlung

Was wir Dir bieten...

- Beste Bedingungen in der IT-Beratung für den Start in Deine SAP-Karriere
- Attraktive Stellen mit und ohne Reisetätigkeit
- Ausgezeichnetes Arbeitsklima, das zu unserer Innovationsfreude beiträgt
- Unternehmensstandorte in Heidelberg, Freiburg, Köln und Frankfurt
- Internationales Umfeld durch weitere Geschäftsstellen weltweit

Kontakt

Herr Aziz Saidi
+49 221 27267 239
aziz.saidi@ciber.com



www.ciber.de



Ciber AG
Alte Eppelheimer Straße 8
69115 Heidelberg, Deutschland

ciber[®] Client focused.
Results driven.

Kontakt

Ansprechpartner

Herr Aziz Saidi, Recruiting
Aziz.Saidi@ciber.com
Fon: +49/1 63/631 50 20

Anschrift

Alte Eppelheimer Strasse 8
69115 Heidelberg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6221 45 02 0

E-Mail

Aziz.Saidi@ciber.com

Internet

www.ciber.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise per E-Mail.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium? Ja,
Personalwesen am Firmensitz
Freiburg

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Fortlaufender Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware, insbesondere internetbasierte Anwendungen

■ Anzahl der Standorte

Heidelberg, Freiburg, Frankfurt, Köln und weltweit in über 19 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

500 in Deutschland und 7.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Ca. 85 Mio. in Deutschland und ca. 1 Mrd. US Dollar weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Consulting, Softwareentwicklung (Technologie- und & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Support

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramme in verschiedenen Fachrichtungen, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Jederzeit möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 36.000 - 40.000 Euro p.a.

■ Warum bei CIBER bewerben?

2013 stufte die Corporate Research Foundation CIBER Deutschland erneut als „Top-Arbeitgeber Deutschland“ ein.

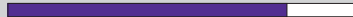
Die Führungsstruktur von CIBER Deutschland zeichnet sich durch flache Hierarchien aus, dennoch bieten die Positionen Lead Consultant, Expert und Principal ergänzend eine fachlich orientierte Aufstiegsperspektive, die den hierarchischen Funktionen gleichgestellt ist. Lead Consultants forcieren dabei führend neue Themen am Markt, Experts betreuen als Leiter eines Competence Centers Schlüsselthemen, Principals sind in die Unternehmensentwicklung miteinbezogen. Darüber hinaus werden in einer Talentgroup Berater und Entwickler darauf vorbereitet, zusätzliche Verantwortungsbereiche etwa in der Qualitätssicherung oder im Key Account Management zu übernehmen.

Ein sechsmonatiges Traineeprogramm strukturiert den Einstieg in die Berater-/Entwicklerkarriere. Dabei sind die Programme nach den Schlüsselthemen Logistik, Finanzwesen, Personalwesen, Entwicklung und BI/BO getrennt und werden gemeinsam mit unseren europäischen Landesgesellschaften in englischer Sprache durchgeführt. In jedem Programm wird eine zweimonatige Theoriephase mit internen Schulungen durchlaufen. Danach werden die Nachwuchsberater unter Betreuung erfahrener Kollegen in Beratungsprojekte eingeführt, bis sie eigenständig agieren können. Das Netzwerk der Kollegen innerhalb der Firma wird durch verschiedene Team- und Gesellschaftsevents stets unterstützt und ausgebaut.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



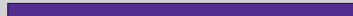
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 50%



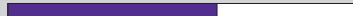
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Offenheit, Teamfähigkeit, Interkulturalität

CBS-Absolventin wird Doku-Star im WDR

Ein Büro, ein Hörsaal, ein Laden, drei To-do-Listen

Power-Frau Sabine Grimm in der Sendung „Leben was ich will“



» Die WDR Doku-Jugendserie von „hier und heute“ stellte zwei Wochen vor der Bundestagswahl die Geschichten von fünf jungen Leuten vor. Sie alle haben Ideale und Ziele, die sie auf ganz unterschiedliche Art und Weise umsetzen. Unpolitisch und träge, ein Klischee, das der Jugend so häufig anhaftet, ist keiner von ihnen.

Eine der Protagonistinnen ist die CBS-Absolventin Sabine Grimm, die mit ihren 24 Jahren schon so einiges erreicht hat. Nach ihrem Masterabschluss an der Cologne Business School begann sie ihre Promotion, arbeitet als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin für die CBS-Präsidentin Prof. Dr. Elisabeth Fröhlich und hat sich nebenher auch noch mit

dem „Fairytale Frozen-Yogurt“ Shop selbstständig gemacht. Ehrgeizig ist die junge Frau nicht nur beruflich, sondern auch im Sport. Ihr Abitur machte sie im Jahr 2006 in einem Tennisinternat in Spanien.

„Ich habe drei To-do-Listen gleichzeitig: eine für die CBS, eine für meinen Laden und eine für die Freizeit“, meint Sabine Grimm. Aus dem einen Laden, den sie gemeinsam mit ihrem Bruder eröffnet hat, möchte sie in Zukunft am liebsten eine ganze Kette machen. Dabei geht es ihr aber nicht nur um den finanziellen Erfolg, sondern vor allem darum, auf ihre Leistung stolz sein zu können. Und auch die Politik sollte Leistung honorieren, findet Sabine. ■

CBS | COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL

Weitere Informationen 

**Zu sehen ist die Sendung in der
Mediathek des WDR:**

[http://www1.wdr.de/mediathek/
video/sendungen/hier_und_heute/
lebenwasichwilluebersicht100.html](http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/hier_und_heute/lebenwasichwilluebersicht100.html)

eMotorsports Cologne

» **Wieder ist eine Saison vorbei, vollgestopft mit Ereignissen, Emotionen, guten und schlechten Tagen, viel Arbeit, wenig Schlaf aber auch der Stolz und das gute Gefühl wenn der eigene Rennwagen sich das erste Mal bewegt und auf dem Event das tut was er tun soll: Fahren.**

Die Saison fing eher etwas schwieriger an, weil es einen großen Wechsel bei den Teammitgliedern gab. So wurde reichlich die Werbetrommel gerührt mit dem Ergebnis, dass in dieser Saison das Team aus 42 Studentinnen und Studenten besteht.

Am Anfang war es etwas schwerer, alles zu koordinieren und den neuen Mitgliedern die Welt der Formula Student näherzubringen. Um das Team zu einer Einheit zusammen zu schweißen, haben wir Teambuilding betrieben.

Ein Spinningkurs war nur ein Teil der Teambuilding-Maßnahmen. Nachdem dies aber erfolgreich geschafft war, gingen die Konstruktion und der Zusammenbau des eMC13 gut über die

Bühne. Dies ist auch der guten Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren zu verdanken, die uns die ganze Saison tatkräftig unterstützt haben. Nun rückte das Event Formula Student Germany immer näher und wir testeten unser Auto, um es so gut wie möglich vorzubereiten. Da kam natürlich das, was kommen musste: unser Getriebe ging am Wochenende vor dem Event kaputt. Nun wurde fieberhaft nach Lösungen gesucht und das war „Reibschweißen“. Dies hat auch super geklappt und unser Getriebe hat allem standgehalten. Nun ging es zum Event oder besser gesagt zum „Braten 2013“. Es war schönes Wetter mit extrem hohen Temperaturen. Um den Temperaturen standzuhalten wurden wir Großabnehmer für Mineralwasser und kauften die anliegenden Märkte leer. Zusätzlich konnte man sich unter die Wassernebelmaschinen stellen. Hier noch einmal ein Lob an die Veranstalter: Gute Idee. Nachdem wir die beiden Scrutineerings geschafft, alle Static Events wie Businessplan, Cost und Design Report erfolgreich bestanden hatten, ging es zu den Dynamic Events. Hier zeigte sich, ob unsere monatelange Arbeit

auch Früchte tragen und unser Motor halten würde. Dies tat er auch und wir sind sehr zufrieden mit unserer Leistung. Insgesamt sind wir bei den Elektrowagen (FSE) auf Platz 16 gefahren. Zwei große Erfolge muss man hier aber nennen. Der erste ist unser zweiter Platz in der Efficiency und natürlich der „Most Admired FSG Team Mascot Award“ den wir, dank unseres e-Man, einfahren konnten.

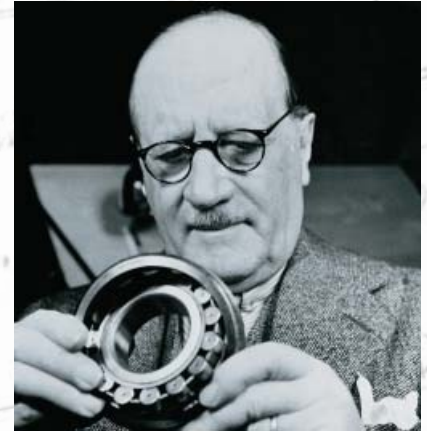
Zurückblickend sind wir froh über die Erfahrungen und die Zeit die wir miteinander verbracht haben, aber auch die Emotionen die wir über die Saison miteinander teilten. Wir haben viel Arbeit in dieses Projekt investiert und sind froh, dass wir mithilfe unserer Sponsoren ein solch tolles Fahrzeug bauen können. Nun heißt es natürlich immer: Nach der Saison ist vor der Saison. Deshalb suchen wir immer wieder Studenten die auch an einem solchen Projekt interessiert sind und mit uns in die Saison 2014 starten wollen. Wenn ihr Interesse habt kommt zu uns, seht es euch an und atmet die Luft der Formula Student. ■



SKF® beschleunigt: Die Formula Student – und Ihre Karriere.

Sven Winquist hätte es sich vermutlich nicht vorstellen können, dass seine Erfindung einmal die ganze Welt in Bewegung halten sollte. 1907 arbeitete er als Wartungsingenieur in einer Textilfabrik in seiner Heimatstadt Göteborg. Aufgrund des sehr lehmigen und weichen Bodens fielen die Textilmaschinen häufig aus. Schon damals war das mit großen Reparaturen und enormen Kosten verbunden. Deshalb erhielt Sven Winquist die Aufgabe, das Problem zu lösen. Gesagt, getan. Und so gelang ihm dann der Durchbruch. Er erfand das erste Wälzlager und gründete die Svenska Kullagerfabriken – kurz SKF.

Ob Zentralschmiersysteme in Ozeanriesen die bis zu 30% CO₂ Emission einsparen oder Windparks, die über tausende von Kilometer entfernt auf ihre Funktion hin überprüft werden können: Durch die Kombination aus globaler Präsenz, Branchenerfahrung und den fünf Kompetenzplattformen ist SKF heute ein Knowledge Engineering Unternehmen. Mit über 46.000 Mitarbeitern in mehr als 140 Ländern entwickelt, konstruiert und berät SKF – eine Erfolgsgeschichte die nun schon über 100 Jahre andauert. Doch auch in viel kürzeren Zeitspannen zeigt sich die Kompetenz und Vielseitigkeit von SKF. Zum Beispiel in nur 2,681 Sekunden. Die Zeit, in der ein Formular Student Rennwagen von null auf 100 km/h beschleunigen. Die Formula Student ist



ein Wettbewerb, den SKF als Hauptsponsor unterstützt und gleichzeitig ein Karrieresprungbrett für viele Studenten darstellt.

Studenten auf Schumis Spuren

» Einmal wie Sebastian Vettel oder Michael Schumacher auf dem Hockenheimring seine Runden drehen: ein Traum für viele Motorsportfans. Für 115 Studenten-Teams aus aller Welt wurde dieser Traum wahr. Vom 31. Juli bis zum 4. August trafen sie sich, um bei der Formula Student Germany (FSG) gegeneinander anzutreten. Das Besondere daran: ihre Rennwagen sind komplett selbstgebaut –

auch mit der Unterstützung von SKF. Denn im Wettbewerb ist nicht nur Schnelligkeit gefragt, sondern ein möglichst gutes Gesamtpaket aus Konstruktion und Rennleistung, Finanzplanung und Verkaufsargumenten.

SKF sponsert insgesamt 13 Teams, die sich entweder in der Kategorie Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb

SKF sponsert insgesamt 13 Teams, die sich entweder in der Kategorie Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb messen und um die Krone der Formula Student fahren.



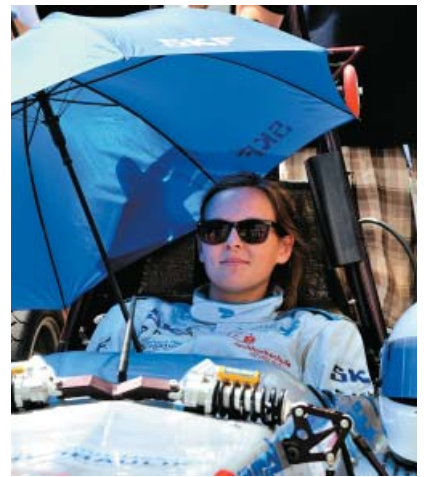
messen und um die Krone der Formula Student fahren. Wer sich diese aufsetzen darf, darüber entscheidet nicht nur ein Bleifuß, sondern eben auch Köpfchen. Energieverbrauch, Kosten- und Geschäftsplan und die Ausführung der Konstruktion zählen ebenso zu den Erfolgskriterien wie die Performance auf der Rennstrecke.

Das Besondere am Sponsoring von SKF liegt allerdings nicht in finanziellen Mitteln, vielmehr im Know-how und Konstruktionsteilen. „Wir möchten die viel- »

leicht verrückten, aber auch genialen Ideen der Studenten aufgreifen und so früh wie möglich in Kontakt mit den Studenten kommen – es könnten unsere künftigen Kollegen sein“, so Klaus Hofmann von SKF, der maßgeblich die Teams vor und während der Rennphase begleitet. Und in der Tat: sowohl die Studenten, die von SKF viel lernen und von den Dichtungen, der Mechatronik, den Lager- und Lagereinheiten profitieren – profitiert SKF von dem Engagement, der Kreativität und der Teamfähigkeit, die je-

der einzelne Student innerhalb seines Teams an den Tag legt. Denn genau das sind Eigenschaften, die sich ein Arbeitgeber wünscht. Und dass aus dem intensiven Kontakt zwischen den Teams und SKF man nicht nur auf der Rennstrecke dem Ziel näher kommt, sondern auch im Berufsleben, zeigt das Beispiel von Janek Wollert.

Auch er gehörte zur Riege der Hochschul-Schumis und hat den Kontakt zu SKF genutzt, um in die großartige SKF



Welt eintauchen zu können. Heute kann er als „Anwendungsingenieur Radlager“ sein ganzes Wissen aus dem Studium und seine Erfahrung aus seinem Formula Student Team ausspielen – als Mitarbeiter von SKF. Aufgabengebiete gibt es viele, nicht nur in Schweinfurt, sondern in der ganzen Welt. Egal ob Windenergie, Papierindustrie Medizintechnik, Schifffahrt oder der Bergbau: Beschleunigen auch Sie Ihre Karriere – mit SKF. ■



„Eine solche Chance bekommt nicht jeder – also nutzt sie!“

Herr Wollert, es ist noch gar nicht lange her, da haben Sie selbst an der Formula Student Germany teilgenommen. Heute arbeiten Sie als Ingenieur bei ihrem damaligen Teamsponsor SKF. Wie kam es dazu?

Janek Wollert: 2011 war ich erster Vorstand und technischer Leiter des Teams StarCraft, dem Formula-Student-Team der Technischen Universität Ilmenau, wo ich zu dieser Zeit auch studiert habe. Wegen einer Veranstaltung in der Nähe von Schweinfurt, bei der wir unseren Rennwagen präsentieren wollten, hatten wir ein Treffen mit Klaus Hofmann, der bei SKF das Sponsoring der Formula Student leitet. Da erwähnte ich, dass ich bald meine Masterarbeit abschließen würde. Herr Hofmann hat mir daraufhin zu einem Vorstellungsgespräch bei SKF verholfen. Im November 2011 konnte

ich dann schon anfangen. Jetzt arbeite ich als Anwendungsingenieur im Bereich Radlager und betreue unter anderem einen großen deutschen Automobilhersteller.

Hatten Sie denn bei Ihrer Teilnahme an der Formula Student schon Ihre weitere Karriereplanung im Hinterkopf?

Janek Wollert: Nein. Für mich standen die technische Herausforderung und der Spaß im Vordergrund. Trotzdem denke ich, dass die Formula Student sowohl für die Studenten als auch für die Unternehmen eine tolle Gelegenheit ist, einander kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Was würden Sie den Teilnehmern raten, die sich vielleicht auf diesem Weg für einen Job bei SKF empfehlen möchten?

Janek Wollert: Am besten sollte man schon vorher einmal auf die SKF Homepage schauen und sich informieren, welche Arten von Jobs gerade zu besetzen sind und ob diese den eigenen Vorstellungen entsprechen. Frische Fachkräfte sind aber eigentlich immer gefragt, deswegen suchen die Unternehmen ja auch das Gespräch mit den Studenten. Wenn also Interesse besteht, einfach auf dem Event mit den SKF-Leuten in Kontakt treten. Die Formula Student bietet eine gute Gelegenheit, genauere Infos zu den konkreten Jobs zu erhalten. Außerdem lernt man so gleich seine potentiellen Kollegen kennen. Eine solche Chance bekommt bei Weitem nicht jeder – also nutzt sie!






BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/skfkarriere](https://www.facebook.com/skfkarriere)

SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 45.000 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com



SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Bastian Mattlener
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen
unter www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2541

E-Mail

personalmarketing@skf.com

Internet

www.skf.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über die Online-Bewerbungsmöglichkeit auf unserer deutschen Homepage oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.skf.de/Karriere). Schicken Sie bitte immer vollständige Unterlagen mit (Anschreiben, aussagekräftigen Lebenslauf, alle Zeugnisse und Bescheinigungen).

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen

2012: weltweit: ca. 46.700,
in Deutschland: ca. 6.700

Jahresumsatz

Weltweit: ca. 7,5 Mrd. Euro,
in Deutschland: ca. 1,1 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater,
Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

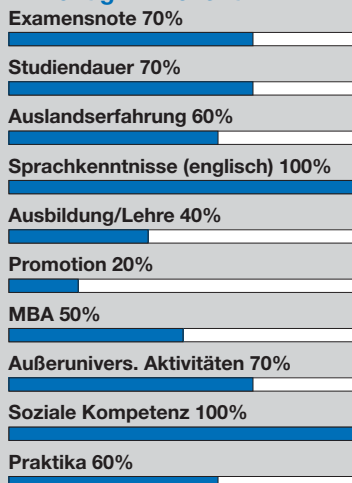
Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Ich hab Spaß, ich geb Gas!

Mit dem Projekt Wiegel wollen
sieben Studenten die Bierkisten-Szene
aufmischen

Das 10 PS starke Wiegel macht einfach nur Spaß. Es ist über 100 km/h schnell und bietet einen satten Sound.

» Dieser Sound geht durch den Magen. Knatternd, laut und tief, viel Bass und Vibration. Hat da jemand den Auspuff verloren? Und dann biegt um die Ecke kein aufgemotztes Motorrad, kein Go Kart, nein, eine Bierkiste flitzt über den Campus. Das Projekt Wiegel ist unterwegs – endlich. Reihum stolze, begeisterte Gesichter. Nach einem Jahr konstruieren, schweißen, montieren, ändern und optimieren fährt sie nun, die wahrscheinlich beste fahrende Bierkiste Deutschlands. Davon sind ihre Konstrukteure, sieben Studenten der Fahrzeugtechnik an der Fachhochschule Köln, überzeugt.

Die Bierkisten-Szene ist privat organisiert. Im Internet gibt es Wikis, Foren, Bauanleitungen und Onlineshops für Bausätze und Zubehör. Für den einen eine wunderliche Stilblüte im Dunstkreis zweier großer deutscher Leidenschaften: Bier und Automobile. Für den anderen gehen hier Entwicklergeist und Fahrspaß Hand in Hand. Mit 60 Stundenkilometern nur wenige Zentimeter über dem Asphalt ist Geschwindigkeit ein ganz neues Erlebnis. Und auch der Kontakt mit den Bodenwellen, so ganz ohne Stoßdämpfer. Felix Bierewirtz, Sebastian Dung, Moritz Jerusalem, Thomas Limbach, Markus Fries, Christian Schürg und Kai Gorris wollten schon lange eine fahrende Bierkiste bauen. An einem der studentischen Rennteams der Hochschule ist keiner beteiligt. „Wir sind die Punkrock-Version“, scherzen Moritz Jerusalem und Christian Schürg: „Im Gegensatz zu den anderen Rennteams kann bei uns jeder das Wiegel fahren.“

Als sie das im Studiengang vorgeschriebene interdisziplinäre Projekt angehen sollten „haben es ein bisschen übertrieben“, räumt Christian Schürg ein. Denn die üblichen Projektthemen, wie zum Beispiel elektronische Einparkhilfe testen, sind nur für einige Wochen ausgelegt. Während ihre Kommilitonen schon längst fertig waren, saßen sie noch über den Konstruktionsplä-

nen. Die Monate flogen dahin. Das Aluminiumgestell und die Karbon- und Frästeile sind Eigenfertigung. Ebenso der Sitz, der dem Fahrer bei den starken Fliehkräften in Kurven Stabilität geben soll. Die Fahrdynamik und die Lenkung haben sie auf die Maße der Bierkiste angepasst und Feinheiten eingebaut, mit denen sie ihr Wiegel außer Konkurrenz sehen: es ist extrem leicht und mit einem technischen anspruchsvollen Riemenantrieb zur Hinterachse ausgestattet.

Der 10 PS-starke Motor, ein Nachbau einer Honda Monkey, die Go Kart-Bauteile, die Ackermann-Lenkung, das alles verschlingt mehrere Tausend Euro. Also mussten sich die Studenten einen Sponsor suchen und fanden ihn in der Firma Brunel. „Es ging uns dabei nicht um eine gute Note“, sagt Thomas Limbach. „Bisher wussten wir nur theoretisch, wie man eine Lenkung auslegt. Wir haben jetzt unglaublich viel Transferwissen.“ Selbstverständlich haben sie von ihrem Professor für das Projekt die Bestnote bekommen.

Über 100 Stundenkilometer schafft das Wiegel. Auch bei kleineren Geschwindigkeiten haben die Konstrukteure Respekt vor ihrem Fahrzeug. 10 PS sind in einem so kleinen Gefährt nicht zu unterschätzen. Es bockt beim Start, wenn man zu viel Gas gibt. Ein paar Crashes haben sie schon erlebt. Das scheint den Reiz für das Wiegel aber nur zu verstärken. Jetzt hoffen sie, dass sich das ein oder andere Wettrennen in der Bierkistenszene ergibt. Und dann? „Wir könnten uns schon vorstellen, die Kiste zu verkaufen, für einen fünfstelligen Betrag“, ist die einhellige Antwort. So oder so, es wird immer brüderlich geteilt. ■

Weitere Informationen



www.fh-koeln.de



UniSport 2.0

Neuaufgabe der campussport-App macht Teilnahme an Kursen noch einfacher

» Die Smartphone-App des Kölner UniSports ist sehr beliebt unter den Teilnehmern. Mit vielen nützlichen Funktionen gibt es nun eine aktualisierte Version zum Download.

Schon eine Stunde vor Kursbeginn kommen die Ersten, um sich in die Liste einzutragen. Je voller die Liste, desto angespannter die Lage. Um die letzten freien Plätze entsteht fast schon ein Handgemenge. Ein Szenario, das vor allem Fußballliebhaber beim UniSport fürchteten. Doch das Anmeldechaos hat jetzt ein Ende. Die zweite Version der campussport-App ermöglicht eine Online-Buchung von Kursen. Wibke Köller, verantwortlich für den Web-auftritt und Social Media beim UniSport, sieht einen deutlichen Nutzen für Teilnehmer: „Egal wo man ist, ob auf der Uniwiese oder im Hörsaal, jetzt kann man von überall aus schnell einen Kurs buchen.“



Benutzerfreundlicher und effektiver

Seit fast zwei Jahren gibt es nun schon die campussport-App für Smartphones. Rund 5400 Sportfreunde nutzen den Service des UniSports bereits. Die neue Version ist insgesamt benutzerfreundlicher und effektiver: Zusätzliche Informationen sind abrufbar und das Sportprogramm ist nach Tagen sortiert. Die wichtigste Neuerung ist jedoch unumstritten die direkte Buchung von Kursen in der App. Der Leiter des UniSports, Eckhard Rohde, möchte in Zukunft noch einen Schritt weiter gehen: „Wir arbeiten momentan an Teilnahmetickets zum scannen, sodass wir bald ganz auf Papiertickets verzichten können“, sagt Rohde.

Keine App kann Trainer ersetzen

Softwareentwickler haben Sportler längst als Zielgruppe entdeckt. Sport-Apps sprießen wie Pilze aus dem Boden. Sie sollen erklären, motivieren und auswerten. Smartphones liefern die Technik dazu: Ihre Sensoren messen Standort, Geschwindigkeit und Höhenmeter. Trainingserfolge werden im Internet geteilt und geliked. Das Smartphone hat man immer bei sich, Apps gibt es für wenig Geld – wozu dann eigentlich noch ein Trainer? Rohde ist als Radsportler selbst ein großer GPS-Fan und lobt den Ser-

vice, den viele Apps bieten. Trotzdem sieht er auch ihre Grenzen: „Eine App kann niemals einen guten Trainer ersetzen. Da ist die individuelle Betreuung immer besser“. Eine Meinung, die auch seine Kollegin Wibke Köller vertritt: „Qualität steht für uns im Vordergrund. Wir haben bei campussport topausgebildete Leute auf der Trainingfläche, die spontan helfen können.“ Beide betrachten Apps deshalb eher als sinnvolle Ergänzung zu einer professionellen Betreuung.

Neu im Programm: Pole-Dance-Fitness und Men's Yoga

Über die campussport-App können sich Nutzer auch über neue Kurse informieren. Neu im Programm ist in diesem Semester etwa Pole-Dance-Fitness: Der Stangentanz stammt ursprünglich aus dem Zirksumfeld. Rohde betont, dass die Sportart mit den Klischees aus Nachtclubs nicht viel zu tun habe. Über die positive Resonanz zeigt er sich erfreut: „Sämtliche Kurse waren innerhalb eines Tages ausgebucht. Das ist ein neuer Fitnesstrend und wir gehören zu den ersten Einrichtungen in Köln, die diese Sportart professionell anbieten“. Ebenso neu – ein Yoga Kurs extra für Männer!

Sebastian Grote

Sabina Wachtel

DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH – MOTTO: IRGENDWAS IST IMMER

Das Bewerbungsgespräch. Eigentlich weiß es mittlerweile jeder: Man hat geduscht und ordentlich gekleidet zu erscheinen. Das gilt für die Bewerbung für den ersten Job, aber auch für Aushilfsjobs und Praktika. Aber seien wir ehrlich: Den „immer-passenden-Dresscode“ gibt es für Bewerbungsgespräche nicht, das ist ja das Gemeine. Aber man kann die „Fehlritte minimieren“ – und ein paar Weisheiten beherzigen:

TOP 5

1. Kleidung muss sauber sein, gut riechen und gut gebügelt sein
2. Zu viel Schmuck, zu viel Parfüm, zu viel Gel gehen nicht
3. Es ist nie verkehrt sich mit einem ordentlichen Anzug und Krawatte zu bewerben
4. Für Frauen gilt: Hosenanzug oder Kostüm
5. Wichtiger als Qualität ist der Schnitt, der Schnitt und nochmals der Schnitt!

Damit es nicht am Tag des Gespräches in Stress ausartet, lieber drei Tage vorher:

1. Outfit einmal zur Probe anziehen (mit Mantel!)
2. Ggf. noch in die Reinigung/Wäscherei geben
3. Schuhe putzen
4. Entscheiden, welche Tasche man nimmt, ggf. leer räumen
5. Alles zusammen in eine Ecke stellen

Es gibt keinen Unterschied in der Kleidung zwischen Positionen mit Kundenkontakt und Positionen mit wenig Kundenkontakt. Man trifft immer auf Menschen und es ist einfach respektvoll jedem gegenüber, wenn ich nicht aussehe wie der letzte Heuler.

No-Gos bei Männern – TOP 10

1. Anzug zu groß, zu lang, zu eng, fusselig
2. Schlecht gebügelte Kleidung
3. Ausgeleierter Gürtel
4. Hochgeschobene (Sonnen-)Brille, schmutzige Brillengläser
5. Hemd mit Brusttasche, Steigerung: Hemd mit Brusttasche mit Kugelschreiber
6. Kurzärmeliges Hemd mit Krawatte
7. Slipper statt Schnürschuhe zum Anzug
8. Gelockerter Krawattenknoten (ist nicht lässig, sondern nachlässig)
9. Button-Down-Hemd mit Krawatte
10. Abgelaufene und ungeputzte Schuhe

Frauen haben im Allgemeinen mehr „Darstellungsmöglichkeiten“. Wenn man z. B. üblicherweise keine Röcke mag, dann sollte man erst recht keinen Rock bei einem Vorstellungsgespräch tragen.

Stattdessen vielleicht eine (figurbetonte) Bluse oder einen Rollkragenpullover zu einer dunklen Hose – das sieht immer edel aus – gern mit High Heels (nicht höher als 10 cm). Aber bitte, bitte niemals in weiß, gilt auch für Hochsommer!

No-Gos bei Frauen – TOP 10

1. Billige Schuhe
2. Im Sommer: nackte Beine ohne Strümpfe
3. Keinen richtigen Mantel haben
4. Zu viel Schmuck, besonders Ringe
5. Röcke zu kurz / Ausschnitte zu tief / BHs die sich abzeichnen/ärmellos
6. Ungepflegte Nägel/nachlässig aufgetragener Nagellack / zu starkes Parfüm
7. Piercings, seien sie auch noch so dezent – raus damit!
8. Rausgewachsene Strähnen/Farbe
9. (zu) weicher Händedruck
10. Tasche zu klein

Nichts ist alberner als eine zu kleine Tasche, hat immer etwas „Privates“. Die Tasche vorher „entrümpeln“. Es ist peinlich, wenn man nach einem Stift sucht und alte Taschentücher oder sonstigen privaten Dingen ans Tageslicht kommen.

Wir wissen ja mittlerweile, dass man gut gekleideten Leuten einfach mehr zutraut. Aber was immer geht und auch sein muss: Sie müssen gepflegt wirken, Sie müssen sich wohlfühlen in Ihrer Kleidung – denn nur dann können Sie sich auch auf das Wichtigste konzentrieren: Das Gespräch.

Und vergessen Sie Herz und Humor nicht!



Sabina Wachtel

hat einen in Deutschland einmaligen Erfahrungsschatz in der Vorbereitung auf öffentliche Auftritte; 100-prozentige Praxisnähe ist gewährleistet.

Wir launchen gerade die Seite showyouroutfit.com

Weil es so viele verschiedene Menschen mit so vielen verschiedenen Ansichten über Kleidung, Outfits, No-Gos und Stil gibt, kann man sich dort in Kürze präsentieren und „stylistische“ Fragen von „Welches Kleidungsstück gehört abgeschafft?“ bis „Was geht bei Männern/Frauen gar nicht?“ beantworten – mit Wort und Foto. Wir suchen immer interessante Outfits!



ManagerOutfit.de
ManagerOutfit.de/Blog

women&work 2014



Schwerpunktthema: Ethik im Business

» Wirtschaftskrisen, Manager-Verfehlungen oder Korruptions-Skandale – die Entgleisungen der Vergangenheit lassen an der ethischen Grundhaltung vieler zweifeln und die Frage muss erlaubt sein: Ist Ethik im Business möglich? Wenn ja, wie? Was muss sich zukünftig ändern? Und: Würden mehr Frauen in Top-Positionen für eine andere ethische Haltung sorgen?

Diese und viele weitere Fragen werden auf der women&work am 24. Mai 2014 in Bonn im Rahmen des Schwerpunktthemas „Ethik im Business“ diskutiert.

Dr. Irina Kummert, Präsidentin des Ethikverbands und Kooperationspartner der women&work 2014, sieht die Messe „als ausgezeichnete Möglichkeit, sich mit den Mechanismen von Ethik zu befassen, die hinter den Kulissen wirken und maßgeblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben. Ethik sollte in erster Linie dazu dienen, Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Im Hinblick darauf, wäre es beispielsweise interessant zu hinterfragen, ob weibliche Führungskräfte andere moralische Maßstäbe ansetzen als männliche und ob wir durch mehr Frauen im Top Management künftige Krisen vermeiden könnten.“

Die women&work ist Deutschlands größter Messe-Kongress für Frauen und findet 2014 bereits zum 4. Mal statt. Tausende Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet reisen jährlich an,

denn nicht nur der Glanz des politischen Parketts im World Conference Center in Bonn macht die Atmosphäre auf dem Messe-Kongress women&work aus. Es sind die Aussteller, die eingeladenen Experten und die vielen Gespräche, die diesen Karrieretag so attraktiv machen.

„Für Frauen ist die women&work das Highlight, wenn sie auf der Suche nach einem passenden Arbeitgeber für ihren Berufseinstieg nach dem Studium sind, den Wiedereinstieg nach der Elternzeit planen, einen Job-Wechsel erwägen oder sich generell über Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten informieren möchten“, sagt Melanie Vogel, Initiatorin der Veranstaltung.

Vortermionierte Vier-Augen-Gespräche, spannende Kontakte mit knapp 100 Top-Unternehmen aus Deutschland und ein umfangreiches Kongress-Programm helfen den Frauen beim persönlichen Networking und bei der erfolgreichen Karriereplanung. „Wir freuen uns sehr, auch im nächsten Jahr wieder als Hauptsponsor bei der women&work dabei zu sein“, sagt Petra Reinholz, Geschäftsführerin der Adecco Personaldienstleistungen. „Der Messe-Kongress bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich in toller Atmosphäre mit Frauen aus verschiedensten Bereichen und Branchen auszutauschen. Auch 2014 möchten wir hier ein positives Signal für Frauen und ihre Karriere setzen.“

Weitere Infos unter www.womenandwork.de. ■



Besuch
kostenfrei!

women&work
www.womenandwork.de

KARRIERE-MESSE & KONGRESS

- Knapp 100 Top-Unternehmen:
Anmeldung für Vier-Augen-Gespräche bis zum 16. Mai 2014
- Karriere-Tools und Erfolgs-Strategien für Frauen:
Über 40 Impulsvorträge und Workshops, Mentoring4Minutes
– Speed-Dating mit erfolgreichen Frauen, Technik statt Poesie:
der Women-MINT-Slam, Experten-Tipps auf der Karriere-Meile
- Schwerpunktthema 2014:
Ethik im Business

24. MAI 2014 • 10:00-17:30 UHR
PLENARGEBÄUDE • BONN



„Ich weiß, was ich will!“

5 Karrierestrategien für Frauen

» „Bescheidenheit ist eine Tugend“, lautet ein altes deutsches Sprichwort, doch Frauen droht ein wahrer Karriere-Kill, folgen sie dieser Weisheit.

Die amerikanische Organisation Catalyst, seit fünf Jahrzehnten die führende Quelle für Informationen über Frauen in der Wirtschaft, fand in einer Langzeitstudie nämlich heraus, dass Frauen trotz gleicher Karrierestrategien nicht signifikant (schneller) weiterkommen als Männer. Männer überflügeln Frauen schon nach kurzer Zeit bei der Aufstiegs geschwindigkeit und im Gehalt. Auffallend hierbei: Frauen werden eher für zurückliegende Leistungen bezahlt, während im Gehalt für Männer bereits Vorschusslorbeeren enthalten sind. Diejenigen Männer, die häufiger den Job wechselten, verdienten mehr als der Durchschnitt ihrer männlichen Kollegen, während es sich für Frauen im Vergleich eher auszahlte, einem Arbeitgeber treu zu bleiben.

Was muss Frau also tun, um erfolgreich zu sein? Die Antwort lautet: Frauen müssen – viel stärker als Männer – wissen, was sie wollen und ihre Ziele hartnäckig verfolgen.

Dabei helfen die folgenden fünf Karrierestrategien.

1. Strategie: Karriere planen

Werden Sie sich darüber klar, was Sie beruflich tun wollen. Wie soll Ihr Arbeitstag aussehen? Welche Branchen interessieren Sie? Welche Rolle spielt Ihr Arbeitsort? Wie hoch muss Ihr Jahreseinkommen sein? Wie wollen Sie später Beruf und Familie vereinbaren? Welche privaten und beruflichen Voraussetzungen müssen – aus heutiger Sicht – gegeben sein, damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann?

2. Strategie: Erfahrung sammeln

Beginnen Sie frühzeitig, praktische Erfahrung zu sammeln durch Praktika, Ehrenamt, Projekte oder Auslandserfahrung. Diese Erfahrungen dienen nicht nur dazu, Ihre Kompetenzen zu erhöhen – sie helfen Ihnen auch, Ihre Kompetenzen sichtbar zu machen.

3. Strategie: Leistung sichtbar machen

Diese Strategie ist quasi der Primus inter Pares unter den Strategien – gerade auch für Ihr späteres Berufsleben. Das „Fleißige-Bienchen-Syndrom“ bringt Sie nicht weiter, wenn Sie nicht gleichzeitig auch zeigen, wer hinter all den Erfolgen steckt. Marketing in eigener Sache ist für Frauen elementar für den beruflichen Erfolg, denn je sichtbarer Ihre Leistungen sind, umso mehr vermitteln Sie das Gefühl, für das Unternehmen ein echter Mehrwert zu sein. Das hilft Ihnen nicht nur beim Einstieg oder

Aufstieg, sondern auch bei Gehaltsverhandlungen, denn erinnern Sie sich daran: Frauen werden eher für zurückliegende (sichtbare!) Leistungen bezahlt, nicht aufgrund des Potenzials, das in ihnen steckt.

4. Strategie: Unterstützung holen

Frauen haben oft den Ehrgeiz, Ziele alleine und ohne fremde Hilfe erreichen zu wollen. Das ist zwar sehr ehrenhaft – aber an vielen Punkten eine unglaubliche Energieverschwendung. Agieren Sie hier klug und kräfteschonend. Überlegen Sie genau, wann es taktisch sinnvoll ist, sich einen Coach, eine Mentorin oder einen Mentor oder vielleicht auch einen Personalberater oder Headhunter zur Seite zu nehmen, um Ziele schneller zu erreichen. In vielen Unternehmen sind Führungs- und Managementpositionen nach wie vor in männlicher Hand. Hier kommen Sie ohne einen männlichen Förderer im Regelfall nicht weiter – so gut Ihre Leistungen auch sein mögen.

5. Strategie: Netzwerke nutzen

Die „Old Boys Networks“ - informelle Netzwerke von mächtigen, einflussreichen Männern – funktionieren nach wie vor prächtig und sind nicht selten auch ein Hinderungsgrund für Frauen auf dem Weg nach oben. Vergleichbar machtvolle Netzwerke gibt es unter Frauen (noch) nicht – dazu sind nach wie vor noch viel zu wenige Frauen in einflussreichen, mächtigen Positionen. Dennoch ist die Mitgliedschaft in Netzwerken und das Netzwerken an sich, eine wichtige Voraussetzung für den eigenen Erfolg. Netzwerken heißt, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und zu pflegen. Zu Ihrem Netzwerk können (ehemalige) Kommilitonen und Professoren gehören, Kollegen – aber auch ehemalige Vorgesetzte und Menschen, die Sie in (Frauen-)Netzwerken oder Branchenverbänden, auf Veranstaltungen oder Messen kennenlernen und zu denen Sie Kontakt halten und die Ihnen irgendwann vielleicht einmal Zugang zu den Menschen verschaffen, die Ihrer Karriere dienlich sein können.

Haben Sie Fragen? Dann schreiben Sie mir an

fragen@womenandwork.de

www.womenandwork.de · www.melanie-vogel.com

Melanie Vogel

Sie ist ausgebildeter Innovation-Coach, Mitglied im Innovations-Netzwerk der Stanford University, zertifizierte Trainerin für "Situatives Führen" nach Ken Blanchard sowie zertifizierte DISG® - Trainerin.



Mit der OSB AG Chancen nutzen

Bei der OSB AG, einem erfolgreichen Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen, sammeln Jungingenieure schnell wichtige Projekterfahrungen und vertiefen so ihr Fachwissen in entwicklungsintensiven Branchen.

» Mario Seitz ist Luft- und Raumfahrtingenieur und einer von mehr als 450 Angestellten der OSB AG. Das Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen realisiert mit seinen Kunden Projekte in allen technischen Bereichen. Die Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler entwickeln und testen, sie konstruieren technische Anlagen und nehmen diese in Betrieb. Mario Seitz und seine Kolleginnen und Kollegen übernehmen dabei die komplette Verantwortung oder sind als Entwicklungspartner für ein Teil- oder Gesamtprojekt zuständig. Der 27-Jährige arbeitet gerade in einem fünfköpfigen Team an einem Hochdruckverdichter für Triebwerke.

„Das ist schon eine tolle Leistung und spricht für den besonderen Spirit der Firma.“

Die Kunden der OSB AG kommen unter anderem aus dem Automobilbau, der Energietechnik, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Verfahrenstechnik, der Medizintechnik, der Luft- und Raumfahrttechnik, der Telekommunikation oder der Agrartechnik. Die Projekte sind langfristig angelegt, sie dauern in der Regel mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Dadurch gewinnen die Mitarbeiter der OSB AG Einblicke in führende deutsche Technologiefirmen und deren Unternehmensstrukturen, -prozesse und -kulturen. In den vergangenen zwei Jahren hat Mario Seitz in fünf verschiedenen Projektteams mitgearbeitet. „Dies kann nur ein Dienstleistungsunternehmen bieten, normalerweise hätte ich dafür mehrmals den Arbeitgeber wechseln müssen“, so der Jungingenieur.

Dem Dienstleister mit Hauptsitz in München ist die Nachwuchsförderung besonders wichtig. So ist die OSB AG auch Sponsor beim Deutschlandstipendium, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, bei der Unternehmen und private Personen Studentinnen und Studenten unterstützen.

Gegründet im Jahr 2003 ist die OSB AG inzwischen an vierzehn Standorten in Deutschland tätig, darunter Stuttgart, Köln, Leipzig oder Hamburg. Darüber hinaus sind in Berlin, Hannover, Regensburg und Bremen technische Büros eingerichtet. Hier werden im Auftrag von Kunden Sonderprojekte ausgeführt.

osb
ENGINEERING & IT



2009 gewann die OSB AG den Bayerischen Gründerpreis. 2012 folgte der Preis „Bayern Best 50“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen sowie der Phönix-Preis, damit würdigt die Stadt München herausragende wirtschaftliche Leistungen von Migrantenunternehmen sowie deren gesellschaftliches und soziales Engagement.

Zur Firmenkultur gehören jährliche Social Events, in denen die Belegschaft karitative Projekte umsetzt, wie etwa den Bau eines Kinderspielplatzes oder andere Hilfsprojekte. In diesem Jahr, zum zehnjährigen Jubiläum, waren es sogar elf Aktionen für einen guten Zweck. Mario Seitz: „Das ist schon eine tolle Leistung und spricht für den besonderen Spirit der Firma.“ ■



DEINE Zukunft gemeinsam entwickeln

Für angehende Ingenieure und Informatiker bietet die OSB AG perfekte individuelle Karriere-chancen.

Als einer der führenden Entwick-lungsdienstleister in Deutschland sind wir mit unserem Teamgeist und fachlichem Know-how für viele spannende Unternehmen der Hebel zum Erfolg. Und vielleicht bald auch für Dich!

Jetzt kennenlernen unter:

www.osb-ag.de    



osb
ENGINEERING & IT



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.osb-ag.de/karriere

Anschrift

(Firmenzentrale)
Theresienhöhe 30
80339 München

Telefon/Fax

Telefon: 0800 67 22 400 01

E-Mail

info@osb-ag.de

Internet

www.osb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.osb-ag.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf www.osb-ag.de/karriere

Angebote für StudentInnen

Praktika? nein

Abschlussarbeiten? nein

Werkstudenten? nein

Duales Studium? nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? nein

QR zu der OSB AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Ingenieur- und IT-Entwicklungsdienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau (Konstruktion, Berechnung, etc.), Elektrotechnik (Nachrichtentechnik, Energietechnik, Prozess- und Automatisierungstechnik, etc.), Produktions- und Fertigungstechnik, Fahrzeugtechnik und Fahrzeuginformatik, Informatik / IT, Versuchs- und Messtechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Branchen- und technologieübergreifende innovative Lösungen für die gesamte Prozesskette der Produktentwicklung

■ Anzahl der Standorte

14 Standorte in ganz Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

450 Mitarbeiter

■ Einsatzmöglichkeiten

Anlagenbau, Automotive, Chemie, Elektrotechnik, Energie, IT, Kunststofftechnik, Landmaschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Medizintechnik, Maschinenbau, Forschung und Entwicklung, Produktion, Konstruktion, Qualitätsmanagement,

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

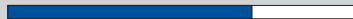
■ Warum bei der OSB AG bewerben?

Die OSB AG ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit international agierenden Kunden wie Porsche, Siemens und BMW. Vor allem Jungingenieure gewinnen dadurch schnell wertvolle Einblicke in führende deutsche Technologieunternehmen und lernen deren Unternehmensstrukturen- und -prozesse kennen. Die Projekte sind langfristig angelegt und dauern meist mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Das offene und familiäre Betriebsklima der OSB AG erleichtert Absolventen den Berufseinstieg. Vielfältige Aufgaben von Anfang an warten auf sie. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zur Unternehmenskultur wie jährliche Social Events, in denen karitative Projekte umgesetzt werden.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



MBA 10%



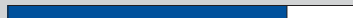
Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 80%



Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell und die nebenstehenden Angaben daher reine Circaangaben.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

Wir sind **Elbflorace**, das Formula Student Team der **TU-Dresden**



» Wir sind Elbflorace, das Formula Student Team der TU-Dresden. Was wir wollen? Das mussten wir uns vor circa einem Jahr auch erst einmal wieder klar werden. Wir blickten zurück auf eine Saison, die leider nicht ganz nach unseren Vorstellungen verlaufen war.

Unser Team hatte sich gefühlt um die Hälfte reduziert und die neue Saison stand vor der Tür. Also hieß es erst einmal Konzeptfindung und Mitgliederakquise. Die Saison 2012/2013 stellten wir dann unter das Motto: „Evolution statt Revolution“ und nahmen unseren Vorjahreswagen als Ausgangsbasis. Verfeinert wurde das Konzept noch mit einem strengen Zeitplan, damit uns nicht wieder die Zeit zum Testen ausgeht. Plan vorhanden, genügend neue Mitglieder auch – Los geht's. Und schon war das Jahr fast zu Ende. Die Konstruktionsphase war so gut wie abgeschlossen, Sponsoren waren gefunden, Weihnachten wurde gebührend gefeiert, wir waren weiterhin im Plan und das gesamte Team war hochmotiviert. Das hieß endlich das neue Auto zu fertigen. Aber bitte schnell, denn im April ist Rollout!

Und tatsächlich, am 19.04.2013 konnten wir vor ca. 500 Gästen unsere KatE der Öffentlichkeit präsentieren. Ja Richtig, die Frauenquote macht auch vor unseren Autonamen nicht halt. An dieser Stelle möchten wir uns erst einmal ganz herzlich bei den zahlreichen Helfern und Sponsoren Bedanken, die uns den Rollout in dieser Form ermöglicht haben. Aber was kommt danach? Die Teilnahme an Events? Noch nicht ganz, denn vorher muss schließlich getestet werden. Und das verlief im Vergleich zum letzten Jahr erstaunlich gut. Trotzdem galt es noch zahlreiche Kinderkrankheiten zu beseitigen.

Und schon war es Juni. Da hatten wir erstmalig die Möglichkeit KatE bei unserem Sponsor ZF unter Rennbedingungen zu testen. Fast direkt im Anschluss stand FSUK in Silverstone auf dem Plan. Wir kamen mit gemischten Gefühlen und wollten nur, dass unsere KatE alle dynamischen Disziplinen schafft. Allerdings wurden alle Erwartungen übertroffen und wir verließen England mit riesiger Freude über den

5. Platz in der Gesamtwertung. Doch schon warf die FSG in Hockenheim ihre Schatten voraus. Die 3 Wochen zwischen den Events wussten wir gut mit Besuchen bei Bosch in Boxberg, BMW in München, der IAV in Gifhorn und Testen zu füllen. Nebenbei begann ganz heimlich, still und leise der Prüfungszeitraum an der TU-Dresden. Nichtsdestotrotz fand der Großteil unseres Teams den Weg nach Hockenheim und wir gingen wieder mit einem großen Grinsen. Der 5. Platz in der Gesamtwertung der Elektroautos bei der FSG. Das hätten wir uns vor einem Jahr nie erträumt.

Aktuell blicken wir zuversichtlich auf unser nächstes Event in Italien und freuen uns riesig auf dem 6. Platz der Weltrangliste zu stehen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen andern Teams, Helfern, Unterstützern und Sponsoren bedanken. Sie haben diese Saison überhaupt erst möglich gemacht. Vielen Dank! ■



Übrigens



... suchen wir wieder neue Mitglieder für die nächste Saison. Für weitere Informationen einfach www.Elbflorace.de besuchen.

FSG vs. LOVE

muss nicht sein!

Drei „FSG-Pärchen“ im Gespräch mit Heike Groß von campushunter

In den Anfangsjahren kämpfte die FSG noch mit dem Gerücht ein Beziehungs-Killer zu sein und auch nur was für Männer. Das hat sich in den letzten Jahren in eine ganz andere Richtung entwickelt – glücklicherweise finden immer mehr Frauen den Weg in ein Formula Student Team – ob klassisch als Maschinenbauerin, Elektrotechnikerin, leichtgewichtige Fahrerin, aber auch mit dem Studiengang Design oder BWL kann man ein Racing Team unterstützen.

Ein größerer Frauenanteil hat zur Folge, dass sich auch Paare finden, die sich wahrscheinlich ohne die FSG nicht kennen gelernt hätten.

„Die gemeinsame Leidenschaft für FSG kann eine gute Basis für eine glückliche Partnerschaft sein, wenn beide Partner die gleiche Ideologie haben“ meinte Heike Groß von campushunter und die nachfolgenden Geschichten geben ihr recht.

Team-Pärchen sind längst keine Seltenheit mehr, in Berlin läuteten sogar schon mal die Hochzeitsglocken und ob man es glaubt oder nicht – Nachwuchs in Zwickau!! Und der kleine Jonas war mit knapp vier Monaten bereits mit seinen Eltern und dem Racing Team WHZ Zwickau in Hockenheim.

Das erste teaminterne „WHZ Racing Team-Baby“

» » „Wenn aus Liebe Leben wird“- am 18. April 2013 erblickte das erste Teaminterne Baby des Racing Teams aus Zwickau das Licht der Welt.

Die Geschichte der ersten Formula Student Familie begann in der Saison 2011, vor über zweieinhalb Jahren. Zu der Zeit waren Tom Beckmann (25) bereits Teamleiter Suspension, als Vicki Schober (28) neu ins

Team Marketing kam. Anfangs waren sie zwar gemeinsam im Team, hatten aber durch ihre unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche kaum Kontakt zueinander. Erst als beide unabhängig voneinander im selben Club feiern waren, kamen sie ins Gespräch und stellten dabei fest, dass sie sich tagtäglich im Büro über

den Weg laufen. Von da an verbrachten die Zwei sowohl im Team, als auch außerhalb immer mehr Zeit zusammen.

Im September 2012 wusste Vicki sofort die ersten Anzeichen zu deuten. Bereits kurze Zeit später bewunderten Tom und Vicki zum ersten Mal das neu geschaffene Leben auf dem Ultraschall. Neun lange Monate des Wartens später, kam Jonas Schober zur Welt. Für den stolzen Papa steht Jonas' Zukunft schon fest. Schließlich hat er Rennfahrerblut da Tom bereits seit vielen Jahren Fahrer des Teams ist.

Bis dahin werden aber noch viele Jahre vergehen in denen Jonas seine unbeschwertere Kindheit genießen soll. Wer weiß, vielleicht tritt Jonas tatsächlich eines Tages in Tom's Fußstapfen und wird Teamleiter Suspension des WHZ Racing Team der Renn-Saison 2033 auf der Formula Student Germany? ■



Bei eMotorsports hat es „gefunkt“

» Robert war 2009 eines der Gründungsmitglieder des FSE Team eMotorsports Cologne an der FH Köln. Auf der Suche nach weiteren Mitgliedern hatte ich als gelernte KFZ-Mechatronikerin direkt Interesse, raus aus der Vorlesung und rein ins Abenteuer! Mit vielen jungen Leuten, die alle Motorsport verrückt sind, ein innovatives elektrisches Formula Student Auto bauen, was gibt es besseres?

Somit starteten wir in eine ereignisreiche erste Saison. Nach vielen Tagen und Nächten der Aufbauarbeiten und dem gleichen Ziel wuchsen wir als Team immer mehr zusammen. Robert arbeitete im Bereich Fahrwerk und ich im Bereich Powertrain, wir waren vertieft in unsere Aufgaben und gingen darin auf. Da das Team das erste elektrische Formula Student Fahrzeug der FH Köln baute, war alles Neu und auch der große Erfolg in Hockenheim blieb leider aus. Doch dieses erste Jahr war so spannend und lehrreich, dass wir als Team weiter machen wollten.

Nach einer kurzen Sommerpause begann im September 2010 die Konstruktion des neuen Autos. Da wir als Team nach so einigen langen Tagen der Ideenfindung mal wieder einen Ausgleich brauchten, starteten wir gemeinsam ins Kölner Nachtleben. Robert und ich verstanden uns super und stellten fest, dass wir nicht nur die Leidenschaft für die For-

mula Student miteinander teilten, auch das Motorrad fahren und Ski fahren ist ein gemeinsames Hobby. Durch diese vielen gemeinsamen Interessen und gleichen Ansichten kamen wir im Oktober 2010 zusammen.

Als Paar ist es super ein Formula Student Fahrzeug zu bauen, jeder hat Verständnis für die Arbeit des anderen und man kann sich stundenlang über das gemeinsame Projekt unterhalten.

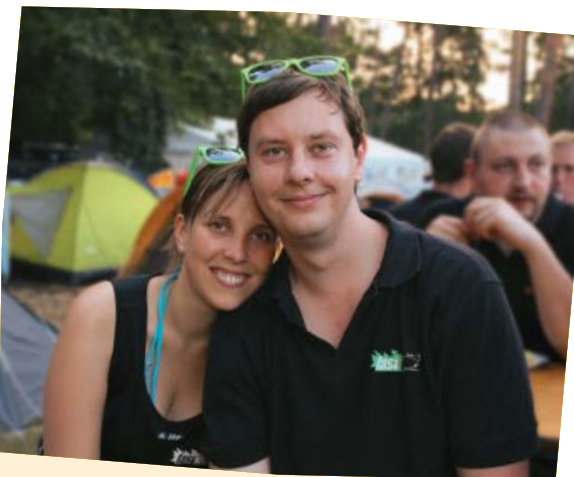
Wir bauten gemeinsam mit dem Team den eMC11 und konnten in Hockenheim und Spanien unser Auto fahren sehen, was uns sehr stolz gemacht hat.

Ende 2011, pünktlich zum Start der dritten Saison, übernahm ich als Teamleiterin die Verantwortung für das FSE Projekt und Mitglieder. Eine neue Situation, da Robert und ich aufgrund der unterschiedlichen Bereiche im Team bisher immer relativ unabhängig voneinander gearbeitet hatten. Aber auch dies haben wir super gemeistert, haben uns gegenseitig unterstützt und Ratschläge gegeben. Alle Stresssituationen, Höhen und Tiefen, haben uns nur noch mehr zusammen geschweißt.

Nach der Saison 2012 wurden wir beide Alumnis – sind immer noch Formula Student begeistert. ■



Robert Scholz, 26 Jahre
Jessica Imhäuser, 28 Jahre
Alumni von eMotorsports Cologne



Christina (24) und Daniel (27)
Alumni von Fast Forest Deggendorf



Love Story aus Bayern

» Wir haben uns vor 4 Jahren beim Fast Forest Team kennengelernt. Damals waren wir ein Rookie-Team, also Ersttäter ohne viel Erfahrungen. Wir waren beide im ersten und zweiten Jahr aktive Mitglieder und haben irgendwann festgestellt, dass da mehr ist zwischen uns, als die gemeinsamen Leidenschaft für das Team, seitdem sind wir zusammen.

Im dritten Jahr waren wir im Vorstand und haben anschließend unsere aktive Zeit im Team beendet, was aber nicht heißt, das wir völlig raus sind.

Wir sind nun aktive Alumni im Alumni Verein "Fast-Ferkel", der jedes Jahr zum Beispiel in Hockenheim auch ein Spanferkelgrillen für das Team veranstaltet! ■

Starten bei Fraport

Bericht eines Praktikanten über seine Zeit bei der Fraport AG



Boris Alexi

Boris ist 30 Jahre alt und machte bei der Fraport AG ein Praktikum bei ZIM-BV (Zentrales Infrastrukturmanagement – Bestandsmanagement Verkehrsanlagen und Ver- und Entsorgung)

Mein zweimonatiges Praktikum am Flughafen Frankfurt im Bereich „Zentrales Infrastrukturmanagement – Bestandsmanagement Verkehrsanlagen und Ver- und Entsorgung“ (ZIM-BV) habe ich im Rahmen meines Masterstudiums absolviert.

Die Mitarbeiter bei ZIM-BV sind u. a. mit der Planung, Optimierung und Wartung der landseitigen Verkehrsinfrastrukturen (Straßen, Vorfahrten, Toranlagen, Tunnel, Brücken, Parkierungsanlagen, Grünflächen) als auch mit nahezu der gesamten sonstigen Infrastruktur der Versorgung (Trinkwasser, Brauchwasser, Fernwärme, Kälte, Telekommunikation) und Entsorgung (Schmutz und Regenwasser) betraut.

Bis zum Schluss durfte ich an den vielseitigen und äußerst interessanten Projekten und Aufgaben meiner Abteilung mitwirken. Ein Schwerpunkt des Bereiches liegt u. a. in der landseitigen Verkehrserschließung des geplanten Terminals 3. Hier lag auch ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Praktikantentätigkeit. Durch die regelmäßigen Absprachen, in Form von abteilungsübergreifenden Besprechungen, konnte ich einen

sehr guten Einblick in die Komplexität der Planungstätigkeit eines großen Infrastrukturprojektes gewinnen. Es war sehr interessant zu erleben, wie die unterschiedlichen Akteure die verschiedenen und komplexen Teilaufgaben mit demselben Ziel erfüllen.

Weitere wichtige Eindrücke konnte ich durch die Teilnahmen an den wöchentlichen Abteilungssitzungen der Fachabteilung ZIM-BV, einer außerplanmäßigen Vollversammlung mit Vorstandsbeteiligung und einem gemeinsamen Grillen nach öffentlicher Bekanntgabe des Baubeginns für das neue Terminal 3 erhalten.

Das Betriebsklima war insgesamt sehr gut und ich fühlte mich von meinen Kollegen von Anfang an gut aufgenommen und wertgeschätzt. Bei mehreren Besuchen des kürzlich in Betrieb genommenen Flugsteigs A-Plus, konnte ich wichtige Eindrücke gewinnen, die mir bei den o. g. Tätigkeiten sehr hilfreich waren.

Das Praktikum kann ich für mich als großen Erfolg bezeichnen und bedanke mich recht herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die tolle und lehrreiche Zeit.

Wenn Ihr gerne verantwortungsvolle Aufgaben eigenständig erfüllt, die Zusammenarbeit im Team favorisiert, Euer Organisationsgeschick unter Beweis stellen möchtet und Euch für Prozesse und Infrastruktur des Flughafens interessiert, kann ich Euch die Fraport AG und hier speziell das „Bestandsmanagement Verkehrsanlagen und Ver- und Entsorgung“ nur sehr empfehlen. ■



Foto: Fraport AG

Faszination Flughafen

So attraktiv kann Einstieg sein

Willkommen auf einer der faszinierendsten Startbahnen für Karrieren. Bei Fraport können Sie bei einem Praktikum, Studienjob oder einer Abschlussarbeit Ihren Weg in die Zukunft zielsicher vorbereiten. Und als Absolvent bieten wir Ihnen ein Traineeprogramm, mit dem Sie Ihre Karriere auf Deutschlands größtem Luftverkehrsdrehkreuz optimal beschleunigen. Ready to start? Check-in!

Fraport AG

www.fraport.de/karriere

 [fraport/karriere](https://www.facebook.com/fraport/karriere)





FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift
Fraport AG
Personalmarketing (PSL-FR1)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail
abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet
www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Direkter Link zum
Karrierebereich
www.fraport.de/karriere

Angebote für
StudentInnen
Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
/-innen pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?
Ja, Betreuungsmöglichkei-
ten für ca. 80 Arbeiten
pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengän-
ge entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Fraport:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

Ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Über 2 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit
Traineeprogramm: Start jährlich
Das nächste Traineeprogramm startet
voraussichtlich zum 1. Oktober 2013.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a.,
abhängig von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
expansiv und bietet seinen Mitarbeitern gute
Entwicklungschancen. Dabei gibt es aber
keine festgelegten Karrierewege:

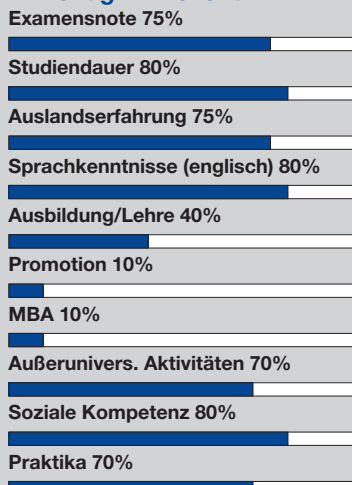
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regel-
mäßig

vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport Colle-
ge wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für
Führungskräfte gibt es die Fraport Academy,
die unter anderem eine Weiterbildung zum
Projektleiter anbietet. Karriere zu machen be-
deutet bei der Fraport AG nicht zwingend,
Führungsverantwortung zu übernehmen,
sondern es gibt auch Projekt- und Fachlauf-
bahnen. Einsätze im Ausland bei unseren
Beteiligungen sind sowohl im Rahmen einer
dauerhaften Entsendung als auch als short-
term-expert möglich.

Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbei-
tern eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

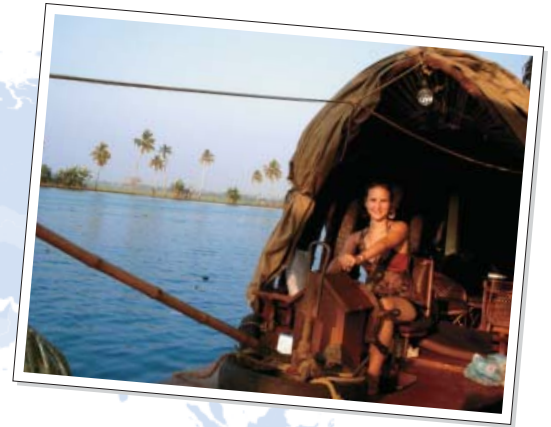
Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz
sind wichtige Einstiegsvoraussetzungen

Wie man mit AIESEC „mehr“ sein kann

» Patricia studiert Soziologie in Wuppertal. Das klingt erst mal unspektakulär, aber im Gegensatz zu vielen ihrer Kommilitonen setzt Patricia ihr theoretisches Wissen schon während des Studiums in die Tat um. In Vorlesungen und Seminaren hat sie viel über gesellschaftlichen Wandel und Gruppenprozesse gelernt – doch was damit anfangen?

Hier setzt die Studierendenorganisation AIESEC an. Durch ehrenamtliches Engagement bietet sie jungen Menschen in ganz Deutschland die Möglichkeit eine Lücke zwischen Theorie und Praxis zu schließen und das schon seit über 60 Jahren!

Alles begann mit der Idee, die Welt ein Stückchen kleiner zu machen. Waren es in den fünfziger Jahren nur ein paar Staaten, sind es heute 124 Länder! Jährlich schickt AIESEC somit rund 20.000 Studierende um den Globus. In professionellen Firmenpraktika oder sozialen Projekten können junge Menschen andere Kulturen kennenlernen und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln. Doch nicht nur der Schritt ins Ausland verlangt viel Mut,



Jährlich schickt AIESEC rund 20.000 Studierende um den Globus.

sich neben der Uni zu engagieren fordert vor allem Verantwortungsbewusstsein – besonders gegenüber Anderen! Denn die Auslandspraktika werden ausschließlich von Studierenden organisiert.

Was Patricia und die meisten AIESECer von ihren Kommilitonen außerdem unterscheidet, ist wortwörtlich der Versuch mehr als nur Student zu sein, mehr als nur Theorie zu pauken und mehr als nur einen attraktiven Lebenslauf aufweisen zu können. Denn AIESECer wollen mit all ihren Handlungen einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft nehmen. Dabei schafft die »



internationale Organisation einen ergänzenden Rahmen zu einem 200 Jahre alten Bildungssystem. Maßgeschneidert auf das 19. Jahrhundert hat sich die Schul- und Universitätsbildung nur bedingt verändert. Noch immer gehen Kinder und Jugendliche standardisierte Wege und folgen einheitlichen Lehrplänen. Besonders das Bachelor- und Mastersystem stellt Studierende vor die Frage, ob eine dreijährige Ausbildung ausreicht um heutige Herausforderungen zu meistern. Dabei sind es nach der Jahrtausendwende nicht mehr nur wirtschaftliche Probleme, die die jüngere Generation beschäftigen. Längst sieht sich die Gesellschaft anderen Krisen gegenübergestellt, sei es der voranschreitende Klimawandel, Ressourcenknappheit oder Religionskonflikte. Selbstverständlich hat auch AIESEC auf all diese Probleme keine allgemein gültige Antwort. Die Organisation verfolgt einen viel fundamentalen Ansatz. Sie bietet Studierenden Herausforderungen, die sie an der Universität nicht erhalten. Was dabei heraus kommt, sind wertorientierte junge Menschen, die gelernt haben, unternehmerisch zu denken, Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und aktiv an einer Lösung zu arbeiten.

Rund 86.000 junge Menschen begeistern sich weltweit für AIESEC.

Nicht nur Patricia nutzte diese Möglichkeit, um sich auszuprobieren. Jenny, die an der TU München BWL studiert, leitete in ihrem Lokalkomitee ihr eigenes Team. „Nach einem Jahr bei AIESEC München wurde ich in den lokalen Vorstand gewählt und arbeitete mit meinem Team aus fünf Mitgliedern an der Marketingstrategie unserer Organisation,“ erzählt Jenny. Zahlreiche AIESECer tun es ihr gleich und lernen schon während des Studiums wie es ist, in eine Führungsposition zu schlüpfen. Als Teamleiter/in oder Projektleiter/in, werden nicht nur wichtige Soft Skills geschult, sondern auch das Bewusstsein für andere Sichtweisen erworben. Denn bei AIESEC treffen junge Menschen mit den unterschiedlichsten Studienfächern und Hintergründen aufeinander und dies nicht nur regional oder national, sondern weltweit! „Innerhalb der letzten 8 Monate habe ich mich in vielerlei Hinsicht persönlich weiterentwickelt und viele tolle Menschen kennengelernt“, berichtet Jenny aus ihrer Zeit im Vorstand bei AIESEC München. Mittlerweile unterstützt sie andere Vorstände aus Deutschland und gibt ihre Erfahrungen weiter. Dabei hat sie Einblick in viele andere Strategien und trifft auf Menschen aus der ganzen Republik!



Patricia wendete ihr universitäres Wissen direkt in ihrem Lokalkomitee und darüber hinaus an. Was sie in der Vorlesung über Gruppendynamik lernte, erprobte sie als Coach und Trainerin außerhalb des Hörsaals bei AIESEC. „Das für mich bisher tollste Erlebnis war meine Aufnahme als Trainer. Nach einer erfolgreichen Bewerbung habe ich auf dem ‚Train the Trainer‘ – Lehrgang gelernt, wie ich ein Seminar erfolgreich konzipieren und durchführen kann,“ erzählt Patricia. Wer so wie Patricia eine gewisse Zeit bei AIESEC engagiert ist, hat die Möglichkeit im Youth Talent Education Programm eine Trainerausbildung zu absolvieren. Wer sich für unternehmerische Themen und das Leiten eines Teams oder Projekts interessiert, ist bei Youth Talent Business genau richtig. Youth Talent Social Sales fördert nicht nur die Kompetenz gute Ideen zu verkaufen, sondern auch sich selbst in Sachen Rhetorik und Verhandlungsgeschick zu verbessern.

Leistungsdruck und Wettbewerb spielen im Gegensatz zur Uni bei AIESEC jedoch keine große Rolle. Im Gegenteil: Ganz nach der Devise „Aus Fehlern lernen“ steht jedem Mitglied frei, seinen eigenen Weg zu gehen und sein Potential zu entfalten. Das kommt nicht nur der Persönlichkeit zu Gute, sondern auch der Organisation. Denn trotz der Tatsache, dass sich nur Studierende engagieren, glänzt AIESEC mit Professionalität, die auch „die Großen“ überzeugt. Zu den nationalen Förderern zählen unter anderem Unternehmen wie die Lufthansa oder die Deutsche Post DHL.

Rund 86.000 junge Menschen begeistern sich weltweit für AIESEC. Darunter sind mehr als 2000 Studierende aus Deutschland in 47 Lokalkomitees. Sie alle verbindet die Vision, die AIESEC seit mehr als 60 Jahren verfolgt: „Peace and Fulfillment of Humankind’s Potential“. Sie alle glauben, dass es möglich ist, gemeinsam etwas zu bewegen. Auch Patricia ist sich sicher, dass sie mit ihrer Zeit im Lokalkomitee Wuppertal einen wichtigen Schritt in diese Richtung gemacht hat: „Wie bringt man jemanden bei die Welt zu verändern? Ich denke, indem ich mich selber weiterentwickelt habe und diese Erfahrung mit anderen teile, bin ich in der Lage zumindest die Welt dieser Leute zu verändern“. Das ist ein Anfang. ■

Weitere Informationen



zum Engagement bei AIESEC oder den Möglichkeiten, mit AIESEC ins Ausland zu gehen, findet ihr auf www.aiesec.de.



Ein guter Gesprächspartner...

... kann nicht nur gut sprechen, sondern vor allem gut zuhören. In einer Reihe von Gesprächssituationen, auch zum Beispiel beim Smalltalk, vergessen wir allzu schnell, dass wir zwei Ohren, aber nur einen Mund haben. Die Kunst einer wertschätzenden Unterhaltung besteht darin, für den anderen genügend Zeichen von Interesse zu bieten, damit dieser über das spricht, was er selbst bevorzugt.

Natürlich ist es wichtig und schön, wenn Sie interessant plaudern und erzählen können. Doch das darf nicht überhand nehmen – egal, was Sie für spannende Dinge zu erzählen haben, der andere möchte vermutlich auch zu Wort kommen und eigenes einbringen. Die meisten Menschen sprechen vor allem gerne über sich selbst und haben oft das Gefühl, niemand würde ihnen so richtig zuhören.

Laut einer Umfrage der Zeitschrift „managerSeminare“ zeichnet sich ein guter Gesprächspartner vor allem durch seine Fähigkeit zuzuhören aus. Folgende Punkte wurden dabei genannt:

Ein guter Gesprächspartner:

- | | |
|--------------------------------|-----|
| • Hat die Fähigkeit, zuzuhören | 76% |
| • Kann auf andere zugehen | 58% |
| • Ist vorurteilsfrei | 58% |
| • Ist einfühlsam | 56% |

Als weitere Punkte mit jeweils unter 50% wurden Selbstbewusstsein, Heiterkeit und Witz, sowie Neugierde und rhetorisches Geschick genannt.

Zeigen Sie Ihrem Gegenüber also immer wieder, dass Sie aufmerksam zuhören und wirklich interessiert sind. Nichts ist unhöflicher, als ein Gesprächspartner, der nur vorgibt zuzuhören, aber mit halbem Ohr ein anderes Gespräch mithört oder sich innerlich mit dem Einkaufszettel für das nächste Wochenende auseinandersetzt oder sich überlegt, welches Produkt er dem anderen jetzt noch zeigen kann.

Das ist wichtig:

- Stellen Sie Fragen, um sicherzugehen, dass Sie den anderen richtig verstanden haben. Dadurch senden Sie gleichzeitig eine positive Botschaft, nämlich, dass Sie zuhören und interessiert sind.
- Fassen Sie zusammen, was der andere gesagt hat: „Habe ich Sie richtig verstanden, dass...“, „Sie meinen also, ...“, „Für Sie ist also das Interessanteste...?“
- Beziehen Sie sich in Ihren Äußerungen möglichst viel auf den anderen. Dadurch können Sie ihm zeigen, dass Sie ihm zugehört haben, und dass Sie über das, was er gesagt hat, nachdenken.
- Halten Sie guten Blickkontakt. Erstens versteht Ihr Gegenüber dies als Auf-

Nandine Meyden

i



Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

merksamkeitssignal, zweitens fällt es so tatsächlich leichter, die Aufmerksamkeit zu erhalten und drittens sehen Sie schneller am Gesicht des anderen, wenn er sich nicht mehr wohlfühlt.

- Unterbrechen Sie nicht.
- Denken Sie nicht schon an das, was Sie gleich antworten wollen, während der andere noch spricht.
- Zeigen Sie in der Körperhaltung, dass Sie zuhören. Stehen oder sitzen Sie ihm zugewandt, verschränken Sie die Arme nicht und verstecken Sie Ihre Hände nicht hinter dem Körper.
- Äußern Sie sogenannte „Zuhörgeräusche“. Ein gelegentliches „hmhm“, „aha“ oder „ach so“ zeigt, dass Sie noch bei der Sache sind.

Denken Sie bei Situationen, die Ihnen öde erscheinen und bei Gesprächspartnern, die eher langweilig wirken immer daran: Nur wer Interesse am anderen zeigt, bekommt auch selbst (echtes) Interesse.

Nandine Meyden



Der fliegende Archäologe: Indiana Jones oder Carlson vom Dach?

Praxisbezug im Studium

Den Studierenden ein fundiertes, praxisnahes Studium anzubieten, um sie damit auf die Zukunft bestmöglich vorzubereiten, ist der Wunsch eines jedes Hochschullehrers. Oft reichen theoretische Konzepte ohne direkten Praxisbezug nicht aus, um die volle Motivation und damit die Lernbereitschaft und das Eigenengagement zu aktivieren. Relevante technische Neuerungen und industrielle Arbeitsstandards müssen daher zwingend und vor allem zeitnah in die Lehre einfließen.

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) sind Hochschullehrer besonders bemüht, ihre Forschungs- und Industrieprojekte für ihre Studierenden aufzubereiten und teilweise mit ihnen zu entwickeln. Auf diese Weise werden nicht nur industrienaher Projekte erarbeitet und Kontakte in die Wirtschaft aufgebaut, sondern darüber hinaus eine weiterführende akademische Karriere ermöglicht.

Das Projekt Archäocopter

Das Archäocopter-Projekt ist ein gutes Beispiel für die Integration von Forschungs- und Industriearbeit, bei dem seit März 2013 zunächst zwei und aktuell sieben Dresdner Studierende zusammen mit ihrem Professor Marco Block-Berlitz arbeiten und kamerabestückte Multicopter für den Einsatz in der Archäologie und Denkmalpflege untersuchen. „Der Bedarf an kostengünstigen Fluggeräten zur Aufnahme von Grabungen, die in der Lage sind intelligent hochwertige Daten zu liefern, ist enorm.“, so der Archäoinformatiker des Teams, Dr. Benjamin Ducke.

Das Dresdner Team begleitet Archäologen exklusiv und regelmäßig bei verschiedenen Ausgrabungen (s. Abb. 1). Auf diese Weise wird das Team

mit realen Grabungsbedingungen konfrontiert, die oft unter hohem Zeitdruck stehen, und lernen so die praktischen Schwierigkeiten kennen. „Ich erinnere mich, als wir nach dem ersten Flug aussahen, als hätten wir den ganzen Tag auf einer Baustelle gearbeitet.“, so einer der Studierenden Benjamin Gehmlich. Diese Erfahrungen und speziellen Anforderungen fließen dann wieder in die folgende Prototypgeneration ein, um so durch verschiedene Entwicklungszyklen bessere Lösungen zu finden.

Die von den „fliegenden Archäologen“ aufgenommenen Videos werden direkt beim Flug an einen Rechner am Boden gesendet und können so live mitverfolgt werden. Teilweise wird daraus auch schon ein 3D-Modell erstellt, um eine räumliche Vorstellung des bereits gesammelten Materials zu liefern.

Das wird erst durch die aktuellen Generationen der Grafikkarten ermöglicht. Der Archäologe erhält somit sehr früh eine Vorstellung von der Qualität der gewonnenen Aufnahmen. Grabungssituationen, beispielsweise in einer Wüste oder bei sehr schlechtem Wetter, können relativ schnell verändert und sogar zerstört werden.





HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Abb. 3: Im Robotiklabor der FU Berlin wird jede Minute genutzt, um den nächsten Projektmeilenstein zu erreichen. Von links nach rechts: Toni Schiemank, Michael Kmoch, Benjamin Gehmlich

In einem späteren Prozess werden die 3D-Modelle verfeinert und können durch die Archäologen in einem dafür entwickelten Programm datiert und markiert werden (s. Abb. 2). Auf diese Weise ist es möglich, die zu verschiedenen Ausgrabungszeitpunkten erstellten 3D-Modelle, in ein 4D-Modell zu überführen und aus diesem neue Ansichten abzuleiten, die bei der Ausgrabung selbst so nie zu sehen waren.

Die Steuerung der Multicopter soll über Tablets vorgenommen werden, bei denen der Archäologe Flug- und Sicherheitsbereiche bestimmen kann. Der fliegende Archäologe absolviert unter dem wachsamen Blick des Archäologen den Flug automatisch und lässt das 3D-Modell live entstehen.



Abb. 2: Eine im Projekt entwickelte Software dient dem Archäologen als wichtiges Dokumentations- und Interpretationswerkzeug

Interdisziplinarität und Kooperationen

Neben der direkten Anwendung von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, erfahren die Studierenden erste Einblicke in organisiertes Projektmanagement und die Arbeit im Team. „Gute Projektarbeit ist notwendig, denn allein sie bringt die Erfahrung, wie stark die eigene Produktivität von den Beiträgen anderer abhängt.“, so Dr. Benjamin Ducke.

Das Archäocopter-Projekt entsteht in Kooperation mit der FU Berlin. In Berlin arbeitet das Partnerteam mit sieben Studierenden unter der Leitung von Professor Raúl Rojas. Durch die bisher so erfolgreiche, wissenschaftliche Arbeit erhielten zwei der Dresdner Studierenden sogar die Gelegenheit, für vier Wochen als Gastwissenschaftler im Berliner Robotiklabor der FU Berlin mitzuarbeiten (s. Abb. 3). Das führte zu drei erfolgreichen Konferenzbeiträgen und bietet den Studierenden einen fließenden Übergang vom Diplomabschluss zur Doktorarbeit. „Kooperatives Arbeiten ist der wichtigste Schlüssel der Zukunft.“, so die Professorin für Softwaretechnik Anna Sabine Hauptmann von der HTW Dresden.

Ein weiterer Kooperationspartner ist das Deutsche Archäologische Institut, das durch die vielversprechenden Ergebnisse das Team nach Mexiko eingeladen hat, um die Maya-Pyramiden in Tamtoc zu befliegen und mit dem entwickelten Verfahren zu dokumentieren. „Ich komm mir vor, wie Indiana Jones – das wird keine Arbeit, das wird Spaß! Hauptsache ist, dass die Technik dort genauso gut funktioniert wie hier.“, so der Studierende Toni Schiemank zur bevorstehenden Forschungsreise.

Direkter Einfluss auf die Lehre

Das Archäocopterprojekt wird an der HTW Dresden zum Anlass genommen, um in der Veranstaltung „3D-Programmierung“ die Entwicklung eines kleinen Simulators mit eigener Physik in einer modernen Game-Engine vorzustellen. Im kommenden Semester wird zusätzlich ein hochschulübergreifendes Softwarepraktikum „Programmierung intelligenter Multicopter“ von der HTW Dresden und der Freien Universität Berlin angeboten. Interessierte Studierende haben dadurch einen direkten Einstieg in das Archäocopter-Projekt und erfahren so auch Hintergründe und Wissenswertes von der aktuell geführten Drohnendebatte. ■

*Prof. Dr. Marco Block-Berlitz,
Dr. Benjamin Ducke*



Abb. 1: Eines der Fluggeräte dokumentiert die Ausgrabung in der Dresdner Innenstadt nahe der Frauenkirche. (C) Landesamt für Archäologie Sachsen

Tipps für Studienanfänger kostenlos aufs Handy

App "VDI-Studypilot"

» **Wo ist noch eine Wohnung frei? Wie finde ich am besten einen Mentor? Wo geht man abends weg?** Das Abi in der Tasche, den Studienplatz sicher, die Koffer gepackt – und nun? Gerade Studienanfänger beschäftigen sich mit vielen Fragen – Studypilot, die neue App des VDI Vereins Deutscher Ingenieure, gibt Antworten und erleichtert den Einstieg ins Studentenleben.

Ob Netzwerk, Wohnung oder Freizeit

Über den VDI-Studypilot können Studienanfänger problemlos Mentorinnen und Mentoren von ihrer Universität oder Hochschule suchen, Bars, Kneipen oder Restaurants finden und sich direkt verabreden. Auch Studierende auf Wohnungssuche sind mit der App gut bedient: Wo ist eine passende und bezahlbare Immobilie für mich? Ist der Platz in der WG noch frei? Wie weit ist die Traumwohnung vom Campus entfernt? Und so einfach geht's: Mit dem Smartphone die Seite www.studypilot.de aufrufen und die neue App des VDI kostenlos herunterladen.

„Mit Studypilot wollen wir das soziale Leben von Studierenden der Ingenieurwissenschaften abseits des Hörsaals bereichern und den Einstieg ins Studium erleichtern“, erklärt Dr. Ina Kayser vom VDI-Bereich Beruf und Gesellschaft. „Die Studentinnen und Studenten haben die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und zu verabreden. Die App ist intuitiv zu bedienen und bietet übersichtlich zahlreiche Infos, die wir kontinuierlich aktualisieren.“

Mitglied im VDI müssen die Nutzer der App natürlich nicht sein – dennoch kann man sich umfassend über den VDI informieren. Die App bietet Kontaktmöglichkeiten zu den lokalen Netzwerken der Studierenden und Jungingenieure des

VDI, die ebenfalls beim Hochschulleben unterstützen. Doch die App hat noch ein paar Vorteile mehr: Die App zeigt den Usern zum Beispiel an, wo der nächste VDI-Bezirksverein ist, wo VDI-Veranstaltungen in der Region stattfinden und wer die lokalen VDI-Ansprechpartner sind.

Wer sich über die App hinaus in Fragen rund ums Studium und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge informieren möchte, ist bei der Studienberatung des VDI richtig: Welches Semester, welche Hochschule oder welche Fachrichtung, spielt dabei keine Rolle. „Wir beantworten alle Fragen zu Studiengangsuche, Bewerbungsfristen, Einschreibung, Studienfinanzierung, Stipendien, Anerkennung von Prüfungsleistungen, Bachelor- und Masterthesis sowie Fragen zum Übergang vom Bachelor- in einen Masterstudien-

gang“, erklärt Rainer Benien, im VDI Experte für Studienberatung, „auch Fragen zum Auslandssemester und Auslandspraktikum können auf Wunsch thematisiert werden.“ Für VDI-Mitglieder ist das Angebot kostenlos, es richtet sich aber grundsätzlich an alle interessierten Studienanfänger oder Studierenden in den ersten Semestern. ■

Weitere Informationen

<http://www.vdi.de/studium/studienberatung/>

Ansprechpartner im VDI:

Dr. Ina Kayser,
Tel. 0211/6214-449, kayser@vdi.de
Rainer Benien,
Tel. 0211/6214-513, benien@vdi.de



Neue Kräfte für neue Technologien



Stadtwerke München



Eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands

Innovativ und auf höchstem technischen Niveau erwirtschafteten die SWM im Jahr 2012 einen Umsatz von ca. 4,5 Milliarden Euro. Als Multi-Utility Unternehmen sorgen die SWM für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Das Unternehmen mit seinen insgesamt ca. 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trägt somit einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei.

Um wichtige Zukunftsthemen für die nachhaltige Entwicklung Münchens voranzutreiben, investieren die SWM in den nächsten Jahren insgesamt 3 Milliarden Euro. Im Fokus des Konjunkturpakets stehen unter anderem: Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, Ausbau der umweltschonenden Fernwärmeerzeugung, flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes, Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM sollen bis 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten. Bis 2025 wollen die SWM sogar soviel grünen Strom produzieren, dass sie die Verbrauchsmenge des gesamten Münchner Strombedarfs – 7,5 Milliarden kWh – als weltweit erste Millionenstadt decken können. Bei dieser überregionalen Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum regenerativer Energieträger wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme.



Energieeffizienz in Erzeugung und Anwendung

Die SWM sind europaweit einer der Vorreiter bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), dem mit Abstand umweltverträglichsten technischen Prozess, um sowohl wirtschaftlich als auch sicher Strom und Fernwärme zu erzeugen. Im KWK-Prozess wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme als Fernwärme genutzt. Im Bundes- und EU-Durchschnitt liegt der KWK-Anteil der Stromproduktion bei 12%. Die SWM hingegen erzeugen rund 70% des Stroms für München in KWK Anlagen. Weitere 200 Millionen Euro sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau des Fernwärmenetzes investiert werden.

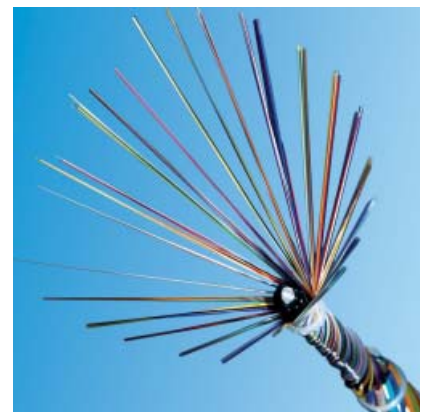
High-Speed-Datennetz für München

Im Jahr 2009 haben die Arbeiten für den flächendeckenden Anschluss der ersten Münchner Stadtteile an ein hochmodernes Glasfasernetz begonnen. Das neue Datennetz wird mit Übertragungsraten bis zu 100 Mbit/s eines der schnellsten und modernsten in ganz Europa sein.

Durch den frühen und konsequenten Ausbau einer hochleistungsfähigen Datenübertragungstechnologie können in der Region neue Technologien entwickelt und etabliert werden.

Münchens Nahverkehrssystem – Hochattraktives ÖPNV Angebot

Mit seiner modernen Fahrzeugflotte und einem nahezu konkurrenzlosen Angebot gehört es zu den attraktivsten der Welt. Bei der Zahl der Fahrten je Einwohner liegt München unter den deutschen Großstädten weit an der Spitze, ebenso beim Platzangebot. U-Bahn, Bus und Tram zählen rund 500 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Um die Attraktivität der MVG weiter zu verbessern, investierten die SWM bis Ende 2012 rund 250 Millionen Euro.



Stadtwerke München Setzen Sie auf Verantwortung.

Bei einem der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands

» Die Stadtwerke München (SWM) sind an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands und Tag für Tag setzen sich unsere Mitarbeiter* dafür ein, ihren Teil zur Lebensqualität der Stadt beizutragen. Dabei verstehen wir uns als Arbeitgeber, der auf Nachhaltigkeit setzt: ökonomisch, ökologisch aber auch sozial. Partnerschaftlich bauen wir das Verhältnis zu unseren Mitarbeitern auf Fairness und Vertrauen. Dazu gehört beispielsweise, dass wir Ihnen dabei helfen, Beruf und Privatleben in gesunden Einklang zu bringen. Mit dem Audit „berufundfamilie“ haben wir uns dazu verpflichtet, unsere bereits umfassenden Maßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.



Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für die geistige und körperliche Gesundheit unserer Belegschaft. Daher legen wir großen Wert auf unser Betriebliches Gesundheitsmanagement, das höchsten Ruf genießt und für seine Ganzheitlichkeit wiederholt ausgezeichnet wurde. Ein partnerschaftliches Verhältnis bedeutet für uns auch, auf die fachliche und persönliche Weiterentwicklung eines jeden Einzelnen Wert zu legen. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern ein fach- und persönlichkeitsbezogenes Fort- und Weiterbildungsprogramm, das persönlich auf sie zugeschnitten ist.



SWM Talents – das Programm für Studierende bei den SWM

Praktikum oder Abschlussarbeit bei den SWM? Von Beginn an gewinnen Sie als SWM Talent durch eine praxisnahe Inhouse-Veranstaltung mit Betriebsbesichtigung Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder und Herausforderungen der SWM. Ihr

persönlicher Betreuer verschafft Ihnen einen optimalen Einstieg in das Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit, an regelmäßig stattfindenden Stammtischen teilzunehmen und mit den anderen SWM Talents Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig ist das Programm SWM Talents ein Sprungbrett für das exklusiv weiterqualifizierende Förderprogramm SWM Top Talents.

SWM Top Talents – das Förderprogramm für die besten SWM Talents

Nach Beendigung von SWM Talents können sich besonders herausragende SWM Talents unter bestimmten Voraussetzungen für das Förderprogramm SWM Top Talents bewerben. Dieses ermöglicht, einen umfassenden Blick hinter die Kulissen der SWM zu werfen. Dazu gehören unter anderem das Kennenlernen von Großprojekten und Strategien, der persönliche Kontakt zur Geschäftsführung und zu Führungskräften auf exklusiven Events, die Begleitung durch eine/n Mentor/in und die Teilnahme an ausgewählten Seminaren. Nutzen Sie das Förderprogramm SWM Top Talents als Chance für Ihren Berufseinstieg bei den SWM. ■

**Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird im Text ausschließlich die männliche Form verwendet. Der inhaltliche Bezug schließt jedoch auch weibliche Mitarbeiterinnen mit ein.*

Weitere Informationen

Hören Sie auf www.swm.de/karriere die Podcasts zum Programm SWM Talents und Förderprogramm SWM Top Talents mit dem O-Ton Ihrer Kommilitonen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Neugier ist SWM.

Anne H., Mitarbeiterin der SWM

Die Stadtwerke München (SWM) sind ein zukunftsorientierter Arbeitgeber, für den der Wert Bildung und Entwicklung grundlegend ist. Wir fordern nicht nur, wir fördern und wertschätzen den Menschen und seine Leistung.

Wir engagieren uns für jeden, der sich weiter entwickeln möchte: Mit Qualifizierungsprogrammen, internen wie externen Seminaren und individuellen Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Werte, die wir täglich leben, möchten wir mit neuen Wegen/-innen erleben. Mit Menschen, die mit Leidenschaft und Persönlichkeit für Partnerschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Leistung für Lebensqualität stehen – so wie wir. Rund 8.100 Kollegen/-innen bei einem der beliebtesten Münchner Arbeitgeber und bei einem der größten Energie- und Infrastruktur-Dienstleister Deutschlands mit ca. 4,5 Mrd. Euro Umsatz sind gespannt auf Sie!



Hochschulabsolventen (m/w)

Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)

Praktikanten (m/w)

**Elektrotechnik (und Informationstechnik),
Energietechnik, Versorgungstechnik, Gebäudetechnik,
Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen,
Bauingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-)
Informatik, Betriebswirtschaftslehre**

Sie möchten mehr erfahren über Einstiegsmöglichkeiten, Einsatzbereiche und offene Positionen? Dann informieren Sie sich unter www.swm.de/karriere.

Bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugnissen entweder initiativ an initiativbewerbungen@swm.de, als Praktikant (m/w) oder Verfasser einer Abschlussarbeit (m/w) an praktikanten@swm.de oder direkt auf Stellenausschreibungen an die angegebene Bewerbungsadresse.

Stadtwerke München
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
www.swm.de/karriere



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Anschrift

Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon/Fax

Talent-/Personalmanagementteam
Telefon: +49 89 23 61-21 64

Internet

www.swm.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.swm.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich mit einer vollständigen Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Bewerbungsanschreiben). Idealerweise per Mail, aber auch postalische Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

Angebote für StudentInnen

Praktika?
Wir bieten eine Vielzahl von Praktika in den verschiedensten Unternehmensbereichen an. Angebote finden Sie unter www.swm.de/karriere

Abschlussarbeiten?

Wir bieten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an. Diese kommen durch konkrete Angebote (siehe unter www.swm.de/karriere) oder durch Initiativbewerbungen zustande. Darüber hinaus bieten wir Studierenden eine Teilnahme an unserem Programm SWM Talents und unserem Förderprogramm SWM Top Talents.

Werkstudenten? Ja, Angebote ergeben sich aus einer Praktikantentätigkeit oder werden vereinzelnd auf der Karriereseite www.swm.de/karriere angeboten

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Stadtwerke München:



Allgemeine Informationen

Branche

Energie- und Infrastruktur

Bedarf an HochschulabsolventInnen

laufend, konkrete Positionen unter www.swm.de/karriere unter dem Link „Jobbörse“

Gesuchte Fachrichtungen

Für Praktika/Abschlussarbeiten/Absolventen: Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Gebäudetechnik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Die SWM versorgen München mit Strom, Erdgas, Fernwärme und naturbelassenem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Freibäder. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im ÖPNV.

Anzahl der Standorte

Ausschließlich München

Anzahl der MitarbeiterInnen

2012: ca. 8.100

Jahresumsatz

2012: ca. 4,5 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Die SWM bieten Absolventen (m/w) und berufserfahrenen (Wirtschafts-) Ingenieuren (m/w) und (Wirtschafts-) Informatikern (m/w) ein interessantes Aufgabenspektrum in den Bereichen Erzeugung, Services, Infrastruktur bzw. Rechenzentrumsbetrieb, Anwenderbetreuung, Prozesstechnik oder Verkehrsleomatik. Dipl. Betriebswirte, Dipl. Kaufleute oder Wirtschaftsingenieure (m/w) finden vielfältige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb, Personalmanagement, Projektmanagement, Immobilien oder Marketing.

Einstiegsprogramme

Absolventen (m/w) bieten wir den Direkteinstieg. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses haben die SWM zwei aufeinander abgestimmte Programme für Studierende entwickelt: „SWM Talents“ und „SWM Top Talents“.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Leider nicht möglich

Warum bei den „Stadtwerken München“ bewerben?

Die SWM sind der fünftgrößte Energieversorger in Deutschland und erwirtschafteten 2012 einen Umsatz von ca. 4,5 Milliarden Euro. Als Arbeitgeber bieten die SWM ihren ca. 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei den SWM erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

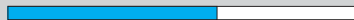
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



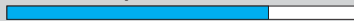
MBA 40%



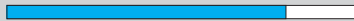
Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 75%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Auf Ihrem Fachgebiet setzen wir sehr gutes Wissen voraus. Wir legen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen. Der Teamgedanke sowie Offenheit für Neues und Begeisterungsfähigkeit spielen bei uns eine entscheidende Rolle. Zudem erwarten wir wirtschaftliches Handeln, Verantwortungsbewusstsein und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise.

Studentische Campus-Planung für Angola



Entwurf und Visualisierung Anna Vogel



» Seit dem Ende des Bürgerkrieges 2002 gehört Angola zu den aufstrebenden Ländern Afrikas und investiert in großem Maßstab in neue Bildungs- und Forschungseinrichtungen, ist dabei jedoch auf internationale Unterstützung angewiesen. So wird derzeit in der nördlichen Provinz Uíge die Universität Kimpa Vita mit einer neuen Campusanlage ausgebaut. Ihr besonderes Merkmal soll die unmittelbare Anbindung an einen weiträumigen Botanischen Garten sein. Dieser soll primär für wissenschaftliche Forschungen genutzt werden, da bisher in dieser Region nur ein Bruchteil der Pflanzen- und Tiervorkommen erforscht und katalogisiert sind. Zudem sollen die seit Hunderten von Jahren genutzten Medizinal- und Heilpflanzen für künftige Medikamentenentwicklungen untersucht werden.

Seit dem Wintersemester 2012/13 hatten die Studenten an der Juniorprofessur Wissensarchitektur der TUD einen Campusmasterplan und ein Botanisches Institut für Universität Kimpa Vita entworfen. Startpunkt waren Workshops mit Botanikern, Landschaftsplanern und Mitarbeitern des Botanischen Gartens der TU Dresden, in denen gemeinsam erste Ansätze erarbeitet wurden. Die gelungenen

Entwürfe wurden dann im Mai 2013 als Pläne und Modelle in das südwestafrikanische Land versandt. Zwei Studenten – Anna Vogel, und Benjamin Herrnsdorf – präsentierten gemeinsam mit ihrem Professor Jörg Rainer Noennig ihre Ergebnisse vor Ort.

„Das Modell von Anna Vogel stellte sich nach der Diskussion mit Gouverneur der Provinz Uíge als ideale Lösung heraus“ berichtet Jörg Rainer Noennig. „Das Gebäude nimmt hervorragend auf Ort und Klima Bezug, erfüllt die komplexen funktionalen Belange und besticht zudem durch eine mutige Gestaltung“.

Anna Vogels Projekt soll nun als Grundlage zur schnellen Umsetzung des ambitionierten Campusprojekts dienen. Außerdem wurde die Bevölkerung der umliegenden Dörfer informiert und aufgefordert, eigene Ideen und Forderungen einzubringen, damit das Ergebnis alle zufriedenstellt.

Das Projekt entstand im Rahmen einer DAAD-geförderten Hochschulko-



operation zwischen der TU Dresden und der angolanischen Universität Kimpa Vita in Uíge. Nun soll es auf die größte angolanische Universität Agostinho Neto ausgeweitet werden. Auf ihrem neuen Hauptstadtcampus soll ebenfalls ein botanischer Garten mit angeschlossenem Botanischen Institut entstehen. Dafür wurden die Entwürfe von Benjamin Herrnsdorf und Virginie Hörnig als Planungsgrundlagen ausgewählt. Ein gemeinsamer Planungsworkshop in Luanda ist schon für November dieses Jahres geplant. ■

Der „ideale Job“

Welcher Job passt wirklich zu mir? Gibt es den für mich „idealen Job“? Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Du solltest dir somit wirklich Zeit nehmen, deine Kriterien und Rahmenbedingungen für die richtige Berufs- oder Arbeitsplatzwahl abzustecken. Oft ist es viel einfacher, herauszufinden, was du nicht machen möchtest oder was dir nicht gefällt, als konkret deinen „Traumjob“ zu definieren.

Da du einen sehr großen Teil deines Lebens bzw. deiner Zeit in der Arbeit verbringen wirst, sollte dir dein Job viel Spaß machen. Immer gestresst, überfordert oder unterfordert zu sein, wird dich auf Dauer unglücklich machen und nicht nur deine Zufriedenheit in der Arbeit, sondern dein Wohlbefinden allgemein negativ beeinflussen. Erfolg und Anerkennung im Job zu haben, wird dir dann gelingen, wenn Du deinen Job magst und ihn gerne ausübst. Dann wirst du auch die Motivation finden, das Maximale aus dir und deiner beruflichen Situation heraus zu holen. Du wirst nicht mit hängenden Mundwinkeln in die Arbeit gehen, sondern dein Empfinden nach außen tragen und die Welt an deiner Freude teilhaben lassen. Bei der Suche nach dem „idealen Job“ sind viele Aspekte wichtig.

Branche und Arbeitgeber

Die Wahl des Sektors oder der Branche ist von großer Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wo du am liebsten arbeiten möchtest und wo du dich am besten aufgehoben fühlst. In den Branchen Handel, Industrie, Bank, Versicherung, Technik oder IT? Beim Staat, in der freien Wirtschaft oder als Freiberufler? Welches Umfeld kannst du dir vorstellen? Vielleicht sind für dich die Dienstleistungs-, Medien-, Medizin-, Pharma- oder Herstellungsbranche interessanter? Natürlich ist auch wichtig, ob es der entsprechenden Branche aktuell gut oder schlecht geht, diese Zuwächse oder Rückgänge verzeichnet bzw. gerade Mitarbeiter gesucht oder abgebaut werden. Die gegenwärtigen konjunkturellen Veränderungen, beispielsweise in der Finanz-, Automobil- oder Energiebranche beeinträchtigen deine Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten ebenso wie die Arbeitsplatzsicherheit. Krisen und Firmenpleiten gibt es in der heutigen Zeit leider immer wieder und immer häufiger. Du solltest auf jeden Fall „up to date“ sein und die Medien verfolgen, um herauszufinden, wie sicher dein Job sein wird.

Auch die Unternehmensgröße kann für dich ein wichtiges Kriterium sein. Einige Menschen fühlen sich in einem kleinen Unternehmen oder Familienbetrieb wohler, andere arbeiten lieber für einen Mittelständler oder einen großen Konzern. In kleinen Unternehmen wirst Du bestimmt schneller einen Überblick über die unternehmerischen Kernbereiche bekommen. Größere Unternehmen hingegen können dir die Chance bieten, dich intern zu verändern, in eine andere Abteilung zu wechseln oder in eine Zweigstelle im Ausland zu wechseln. Zudem sind größere Unternehmen häufig „internationaler“ aufgestellt, was für dich bedeuten kann, deine Fremdsprachenkenntnisse einsetzen zu können oder öfter mal Geschäftsreisen machen bzw. ins Ausland reisen zu dürfen.

Die Unternehmenskultur und das Arbeitsklima sind wichtige Rahmenbedingungen, die mit Sicherheit dafür mitverantwortlich sind, ob du dich wohlfühlen

wirst. Hierbei ist auch zu beachten, ob das Unternehmen eher strenge oder flache Hierarchien pflegt und ob der Umgang untereinander eher formell oder locker ist. Auch die Kleiderordnung kann für dich ein wichtiger Aspekt sein. Nicht jeder trägt gerne täglich Anzug oder Kostüm.

Arbeitsbereich und Arbeitsort

Unternehmen, je nach Größe, sind in verschiedene Fachbereiche oder Abteilungen aufgegliedert. In größeren Unternehmen bestehen diese oft noch einmal zusätzlich aus unterschiedlichen Teams, wobei jedes Teammitglied einen Aufgabenbereich sowie eine spezielle Funktion bzw. Rolle hat. Je nach Ausbildung oder



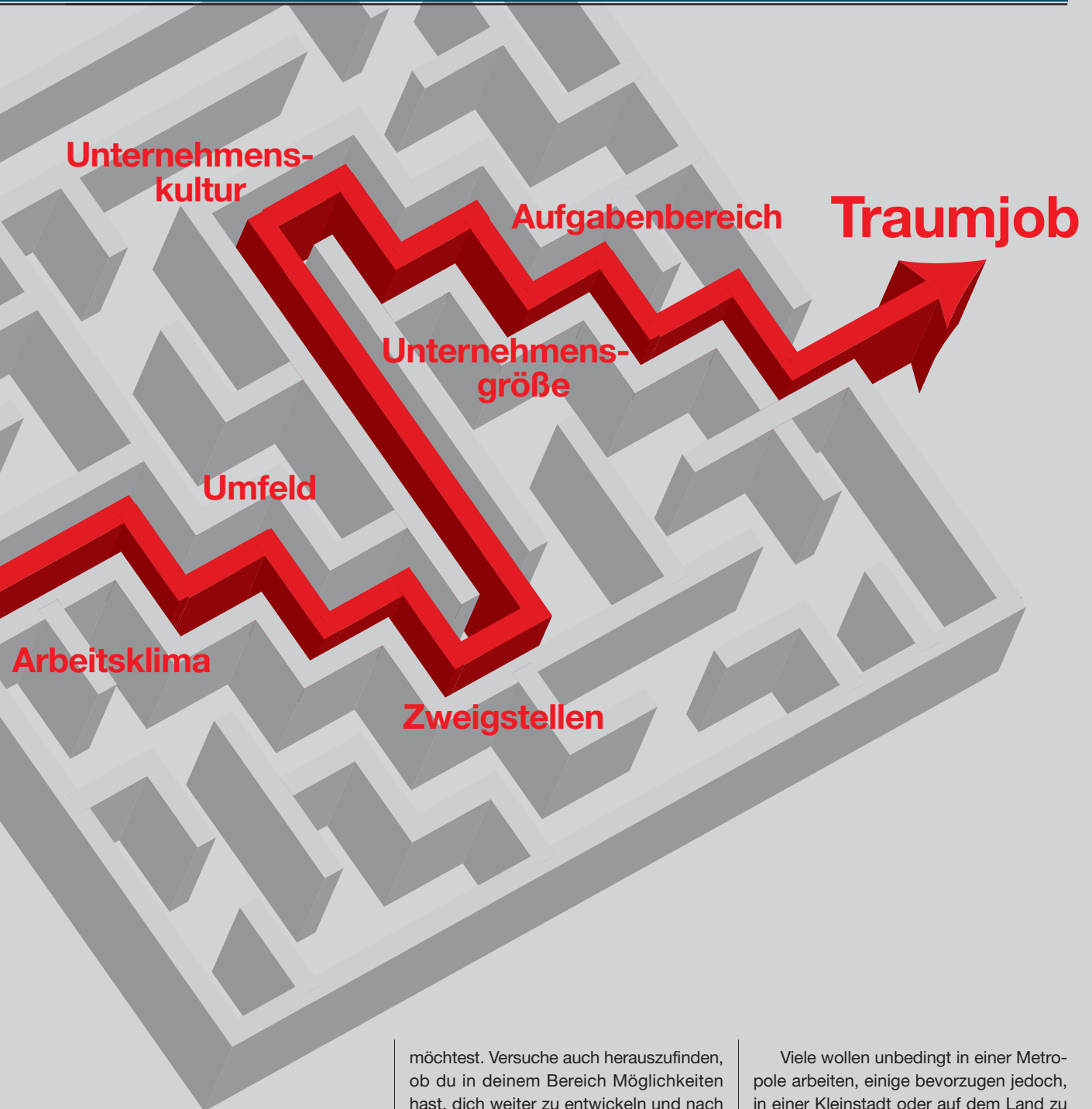
Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

**KARRIERECOACH
MÜNCHEN**



Studienfach wirst du für bestimmte Aufgaben und auch Fachbereiche gut oder weniger gut geeignet sein. Auch deine bisherigen Erfahrungen, die du im Rahmen von Praktika, Werkstudenten- oder Ferienjobs gesammelt hast und deine Fachkenntnisse, die du dir durch dein Studium und Fortbildungen angeeignet hast, spielen hier eine Rolle. Trotzdem entscheidet natürlich dein persönliches Interesse, in welchen Bereich, egal ob Finanzen, Controlling, Buchhaltung, Marketing, Forschung und Entwicklung, Personal, Marketing, Vertrieb oder IT du gehen

möchtest. Versuche auch herauszufinden, ob du in deinem Bereich Möglichkeiten hast, dich weiter zu entwickeln und nach einer gewissen Zeit eine andere und evtl. höhere Position einzunehmen.

Dein Arbeitsort kann für dich sehr wichtig sein. Evtl. bist du so flexibel, überall einen Job anzunehmen. Es kann aber auch sein, dass du auf einen bestimmten Arbeitsort festgelegt bist oder dich festlegen möchtest. Du möchtest nicht weit von deiner Familie, deinen Freunden oder deinem/r Partner/in entfernt sein. Du spielst Fußball und willst deinem Verein als Spieler erhalten bleiben. Du singst im Chor und willst auch weiter regelmäßig in die Proben gehen können.

Viele wollen unbedingt in einer Metropole arbeiten, einige bevorzugen jedoch, in einer Kleinstadt oder auf dem Land zu arbeiten. Ob du im Norden oder im Süden einen Arbeitsplatz suchst, kann für dich ebenfalls von großer Relevanz sein. ■

Was dir bei deinem „Traumjob“ wirklich wichtig sein sollte, erfährst du auf der nächsten Seite.

Was ist dir bei deinem „Traumjob“ wirklich wichtig?

Bei der Suche nach deinem Traumjob solltest du deine Kriterien visualisieren, also schriftlich erfassen. Schritt für Schritt erarbeitest du dir so ein erstes Profil deiner Person und des passenden zukünftigen Arbeitsplatzes. Für eine nachhaltige Zufriedenheit solltest du alle Aspekte niederschreiben, die dir wichtig sind. Obwohl ein Job realistisch gesehen wohl nicht all deine Wünsche erfüllen kann, sollte dein Ziel ein möglichst hohes „Matching“ von deinen Erwartungen und den tatsächlichen Rahmenbedingungen im Job sein.

Anhand dieses Fragenkatalogs kannst du dein individuelles Anforderungsprofil für deinen „Traumjob“ festlegen:

- ✓ **Image und Bekanntheit des Unternehmens:** Wie lange gibt es das Unternehmen schon? Welchen Ruf hat es? Bin ich stolz, für dieses Unternehmen zu arbeiten?
- ✓ **Charakter des Unternehmens:** Herrschen hier eher konservative Strukturen? Ist dieses Start-Up sehr modern oder sogar avantgardistisch?
- ✓ **Entscheidungsfreiheit:** Wer soll über meine Aufgaben und deren Durchführung entscheiden? Kann ich Entscheidungen selbst treffen, sind alle Arbeitsabläufe bereits vorgegeben oder muss ich jeden Arbeitsschritt vorher absegnen lassen?
- ✓ **Stress:** Wie stark wird der Leistungs- oder Zeitdruck sein? Halte ich das auf

Dauer aus? Werde ich permanent an meinen Erfolgen gemessen?

- ✓ **Abwechslung:** Ist der Job vielseitig und abwechslungsreich? Sind die meisten meiner Aufgaben Routinetätigkeiten?
- ✓ **Kreativität:** Will ich ständig mit Neuem zu tun haben? Faszinieren mich Innovationen, Veränderungen oder neue Ideen? Darf ich eigene Ideen einbringen?
- ✓ **Zeiteinteilung:** Kann ich selbst mitentscheiden, wie lange das Projekt dauert oder ich brauchen darf? Gibt es starre Arbeitszeiten? Bietet das Unternehmen eine Gleitzeitregelung an?
- ✓ **Team-Kultur und Arbeitsklima:** Ist mir ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zu meinen Kollegen wichtig? Wird hier der „Teamgeist“ noch gelebt?
- ✓ **Verdienst:** Wie wichtig ist mir mein Gehalt? Wie viel Geld kann ich oder muss ich verdienen? Wie wird sich mein Gehalt in der Zukunft entwickeln?
- ✓ **Lernen und Weiterbildung:** Wie funktioniert die Einarbeitung? Ist es mir wichtig, immer wieder Neues hinzulernen? Bietet mir der Arbeitgeber interne oder externe Weiterbildungsmöglichkeiten?

✓ **Kontakte zu Kollegen und Kunden:** Ist mir der Umgang mit Menschen wichtiger als den ganzen Tag am Computer zu sitzen? Habe ich regelmäßig Kontakt zu Kunden?

✓ **Arbeitszeit:** Ist mein Job in 40 Stunden möglich? Bin ich bereit, Überstunden zu machen? Werden diese vergütet oder kann ich diese abgelten?

✓ **Sicherheit:** Wie stabil ist das Unternehmen? Brauche ich das Gefühl, dass mein Arbeitgeber mich auch in zehn Jahren noch beschäftigen wird?

Wenn du deine Kriterien für den Wunschberuf definiert hast, kannst du dich auf die Suche nach dem Traumjob begeben. Deine individuellen Charaktereigenschaften sollten dir im neuen Job nutzen, deine Soft Skills wie Organisationstalent, Zielorientierung, Überzeugungskraft oder Kommunikationsfähigkeit solltest du so gut als möglich einsetzen können, dann wird auch dein neuer Arbeitgeber mit dir zufrieden sein. Du wirst es so schaffen, dich mit deiner Persönlichkeit selbst zu verwirklichen. Du wirst dann auch engagiert und motiviert deine Aufgaben erledigen, „einen guten Job“ machen und erfolgreich sein.

Auch die Bedürfnisse an Erholungs- und Freizeitaktivitäten solltest du befriedigen können. Wenn du morgens keine Lust mehr hast, aufzustehen oder dich nur mit Widerwillen an die Arbeit machst, ist es wohl der Job, der dir nicht gut tut und du wirst früher oder später krank werden. Unsere heutige Gesellschaft und die Arbeitswelt verlangen viel von Berufstätigen. Wenn du selbst dafür sorgst, den für dich passenden Job zu finden, sorgst du für den Erhalt deiner Gesundheit und Zufriedenheit. Doch leider gibt es den „idealen“ Job wahrscheinlich nicht, nicht jeden Tag oder nicht auf Dauer. Somit ist es sicher ratsam, immer wieder zu überprüfen, wie wohl du dich in deinem Job fühlst und dich bei Bedarf neu zu orientieren. Nur du bist für dich und deine Zufriedenheit in der Arbeit verantwortlich. ■

Traumjob

Sei einzigartig:

Warum soziales Engagement für Arbeitgeber wichtig ist



Verena Clemens

Recruiter bei Acando, im MARKET TEAM Interview



Frau Clemens, Sie rekrutieren bei Acando den Nachwuchs. Schauen Sie dabei nur auf Noten?

Nur auf Zensuren zu schauen ist eindimensional. Auch wenn sie Leistung vergleichbar machen – was wirklich in den Studenten steckt, erfährt man so nicht. Noten dienen zur ersten Orientierung. Interessanter ist Praxiserfahrung. Was hat jemand ausprobiert und warum? Was hat er dort fachlich und für sich gelernt? Spannend sind auch Soft Skills. Unsere Consultants arbeiten meist vor Ort beim Kunden. Da ist es günstig, neben gebügelten Hemden auch soziale und kommunikative Fähigkeiten mitzubringen. Soziales Engagement weist auf ein gewisses gesellschaftliches Verantwortungsgefühl und Teamgeist hin. Bei Acando wird Teamgeist sehr stark gelebt. Daher ist das ein gefragtes Thema bei uns.

Ist Engagement das ausschlaggebende Entscheidungskriterium?

Bei zwei Bewerbern gleicher fachlicher Eignung theoretisch ja. In der Praxis wiegen wir am Ende allerdings sehr viele Faktoren miteinander ab. Das Gesamtpaket muss stimmen. Engagement kann einen Teil davon ausmachen.

Besonderes Engagement ist also für Unternehmen wichtig. Warum?

Die verkürzten Bachelor- und Masterstudiengänge lassen Studenten kaum Freiraum zur persönlichen Entfaltung und

Beschäftigung mit außercurricularen Themen. Zwar kann man fachliche Leistungen gut einordnen, dafür findet man wenig „speziellen“ Nachwuchs. Der ist aber wichtig. Wie soll man flexibel und innovativ sein wenn jeder dasselbe kann und denkt?

Ist besonders viel Engagement besonders gut?

Wie viel gut ist, ist relativ. Wenn jemand super sozial engagiert und im 15. Fachsemester ist, könnte ein anderes Unternehmen vielleicht eher seinen Neigungen gerecht werden. Was nutzt ein Job, bei dem die persönlichen Interessen zu kurz kommen? Ungünstig für uns wäre es, sich jahrelang überall ein bisschen aber nirgends richtig zu engagieren. Ein Kernwert von Acando sind Resultate. Das passt dann nicht zusammen. Ein Mittelweg wäre toll.

Wie würde der aussehen?

Relative Kontinuität im Studium, etwas Praxiserfahrung und Persönlichkeit. Selbst wenn man nicht auf die heute ausgeschrieben Stellen passt – vielleicht ist in der nächsten Runde was dabei. Darum lernen wir neue Gesichter genauso gerne kennen wie wir „alte Bekannte“ treffen. Es ist schön, wenn man an die Gespräche vom letzten Mal – vielleicht über die Studenteninitiative – anknüpfen kann. ■

Dieses Interview wurde geführt von Julia Stüwe, MARKET TEAM

Weitere Informationen



In 19 Standorten und einen Alumniverbund ist MARKET TEAM e.V. mit rund 800 Mitgliedern vertreten und bietet dir so ein nationales Netzwerk von Studenten aller Fachrichtungen. Deutschlandweit. Bei uns kannst du an Projekten aktiv mitwirken und mit Unternehmen zusammenarbeiten, die dich interessieren. Durch nationale Treffen lernst du Mitglieder anderer Standorte und neue Städte kennen.

MARKET TEAM e.V. ist dein Sprungbrett.

Gewinne einen Vorsprung durch Erfahrung, Eigenverantwortung und Kontakte.

www.market-team.org · www.facebook.com/marketteam
info@market-team.org



Kommen Sie an Bord!

» Nur wenige können einen Raketenstart hautnah erleben. Als Mitglied des größten industriellen Unternehmens auf dem europäischen Raumfahrtbahnhof in Kourou/Französisch-Guyana kommen Sie einem Ariane-Start schon näher, sogar sehr viel näher. Denn bei uns werden Sie Teil des Expertenteams, das einen Raketenstart erst möglich macht.

Sie arbeiten im Bereich absoluter Spitzentechnologie: Ob Infrastrukturprojekte im Bodensegment, Wartung und Betrieb der Bodeninstallationen für Satelliten und Trägerraketen, Instrumentierung von Flüssigkeitssystemen, Klimatisierung oder Energie – bei uns sorgen Sie mit Ihren Kollegen für die Zuverlässigkeit von High-Tech-Systemen, die allerhöchsten Belastungen standhalten müssen. Bei Ih-

rer Tätigkeit können Sie dabei auf unsere langjährige Erfahrung und unser interdisziplinäres Know-how bauen, denn bereits in den 1960er-Jahren war die Cegelec an den Raketenstarts in der Sahara beteiligt und zählt seit der Gründung des Centre Spatial Guyanais (Raumfahrtzentrum Guyana) 1968 in Kourou zu den Pionieren der europäischen Raumfahrt.

Als Partner der ESA, des französischen CNES und Arianespace tragen wir bis heute aktiv zur Entwicklung des europäischen Raumfahrtbahnhofs bei. Neben einem hochspannenden Aufgabengebiet in einem faszinierenden Land können Sie sich auch auf eine transparente Arbeitsweise, Flexibilität und den Austausch in einem weltweiten Expertennetzwerk freuen. ■

„Arianespace erhält deshalb so viele Aufträge, weil die Ariane 5 pünktlich startet. Und dass die Ariane 5 pünktlich starten kann, verdanken wir zu einem großen Teil Cegelec. Cegelec ist für Arianespace also ein äußerst wichtiger Partner ...“

Jean-Yves Le Gall, Vorsitzender und CEO of Arianespace von 2001 bis 2013



JETZT DURCHSTARTEN:

Karriere bei Cegelec Aerospace.



©2005 ESA-CNES-ARIANESPACE / Photo-Optique Vidéo du CSG

Der Countdown läuft.

Cegelec eröffnet außergewöhnliche Perspektiven.

Sie begeistern sich für den Weltraum? Sind Absolvent der Fachrichtungen Elektro-, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen oder Luft- und Raumfahrt? Sprechen gut Französisch? Und wissen, dass Ariane nicht nur ein weiblicher Vorname ist? Dann sind Sie bei Cegelec Aerospace genau richtig.

Wir suchen junge Ingenieure für den Ausbau des europäischen Raumfahrtzentrums in Kourou, Französisch-Guyana. Starten Sie gemeinsam mit uns in dieses spannende Abenteuer.



Mehr über Ihre Möglichkeiten bei Cegelec erfahren Sie online:

www.cegelec.de/karriere/gemeinsam-erfolgreich

Ansprechpartner

Katja Wächter
HR Beauftragte

Anschrift

Colmarer Straße 5
60528 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 66 99 298

E-Mail

Katja.waechter@cegelec.com

Internet

www.cegelec.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

<http://www.cegelec.de/karriere/gemeinsam-erfolgreich/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Ihre vollständigen, aus-sagekräftigen Bewerbungs-unterlagen senden Sie bitte per Mail oder klassisch per Post an oben genannte Ansprechpartnerin. Bitte fügen Sie eine französische Version Ihres Lebenslaufs bei.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Cegelec:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Luft und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Mess- und Regeltechnik, Nachrichtentechnik, Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Serviceleistungen von der Entwicklung über die Realisierung bis zur Wartung und Instandhaltung in den Marktsegmenten Industrie, Infrastruktur und Energie

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 1.500 Business Units in 45 Ländern; in Deutschland ca. 30 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

64.000 weltweit; in Deutschland 1.470

■ Jahresumsatz

In 2012: 9 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Multidisziplinäre Ingenieurstätigkeiten in den Bereiche Planung/Engineering, Integration, Wartung, Instandhaltung sowie Betrieb von komplexen Installationen im Raumfahrt-bodensegment

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ab 50.000 EUR p.a.

■ Warum bei Cegelec Deutschland GmbH bewerben?

Als attraktiver Arbeitgeber bietet Cegelec vielfältige Möglichkeiten mit hervorragenden Perspektiven: fachlich interessante Herausforderungen sowie exzellente Einstiegs-möglichkeiten für Absolventen und berufs-erfahrene Bewerber in einer der außergewöhnlichsten und anspruchsvollsten Branchen. Cegelec bietet Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld mit langfristigen Karrieremöglichkeiten in einem weltweit agierenden Konzern mit attraktiver Vergütung.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



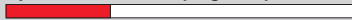
Auslandserfahrung 40%



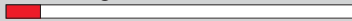
Sprachkenntnisse (französisch) 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 30%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 0%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 0%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Wir erwarten von den Bewerbern Motivation, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative. Aufgrund des heterogenen internationalen Umfeldes sind darüber hinaus Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz gefragt.

Wo Einstein irrte

Teilchen können gleichzeitig an mehreren Orten sein



Das Doppelspaltexperiment an einem Wasserstoff-Deuterium-Molekül zeigt: Wenn man Atome bei der Streuung am Doppelspalt nicht beobachtet, gehen sie durch beide „Schlitze“ gleichzeitig. Das lässt sich daraus schließen, dass das Molekül gleichzeitig in eine Rechts- und eine Linksrotation versetzt wird. Die unterschiedlichen Massen der „Schlitze“ führen zu einer Krümmung der Interferenzstreifen.

» Quantenphysikalische Teilchen können an mehreren Orten gleichzeitig sein und hinterlassen dabei sogar Spuren. Das haben Physiker der Goethe-Universität in einem verblüffenden Experiment nachgewiesen, das Albert Einstein vor mehr als 80 Jahren anregte, um die Anhänger der Quantenmechanik herauszufordern. Damals konnte sein wichtigster Kontrahent, der Physiker Niels Bohr, ihm lediglich Argumente entgegensetzen. Jetzt geben die neuen Experimente dem Dänen Recht.

Einstein hat Zeit seines Lebens die quantenphysikalische Aussage bekämpft, dass Teilchen – solange man sie nicht beobachtet – an mehreren Orten gleichzeitig sein können. Sein wichtigstes Gegenargument war: Die geisterhaften Teilchen müssten durch Zusammenstöße mit anderen Teilchen entlang ihrer Bahn eine sichtbare Spur hinterlassen. Eben diese Spur hat Dr. Lothar Schmidt in der Arbeitsgruppe von Prof. Reinhard Dörner am Institut für Kernphysik der Goethe-Universität nun gemessen. „Unseres Experiment ist ein später Triumph für Niels Bohr und damit eine weitere Bestätigung der Grundlagen unseres heutigen physikalischen Weltbildes“, so Schmidt.

Das klassische Experiment, das auch heutigen Physikstudenten noch Kopfzerbrechen bereitet, ist die Streuung quantenphysikalischer Teilchen am Doppelspalt. Solange es unbeobachtet ist, scheint jedes einzelne Teilchen durch beide Schlitze des Spalts zu gehen. Es bildet – ähnlich wie Wasserwellen – ein Interferenzmuster hinter dem Spalt. Dieses verschwindet aber, sobald man eine Information über den Weg des Teilchens zu gewinnen versucht, etwa durch die Wechselwirkung mit einem Lichtteilchen.

Einstein argumentierte, man müsse gar nicht nachsehen, wo das Teilchen ist, denn es verrate seinen Ort indirekt, indem es beim Passieren des Spalts einen Impuls überträgt: Ginge es durch

den linken Schlitz, erfahre das Beugungsgitter einen minimalen Stoß nach links, und entsprechend nach rechts, wenn es durch den rechten Spalt geht. Bohr konterte, auch das Beugungsgitter verhalte sich wie ein quantenmechanisches System, das heißt, es müsse gleichzeitige in beide Richtungen abgelenkt werden.

Dass diese verrückt klingende Vermutung tatsächlich richtig ist, haben Dörner und seine Mitarbeiter jetzt durch die Streuung von Helium-Atomen an einem „Doppelspalt“ aus Wasserstoff-Deuterium-Molekülen nachgewiesen. Das Ergebnis stimmt mit den Vorhersagen von Kollegen aus Paris, die hierzu ein quantenmechanisches Modell entwickelt haben, überein – mit den Modellen der klassischen Physik lassen sich die gemessenen Ergebnisse nämlich nicht beschreiben.

Wie die Forscher gemeinsam in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift „Physical Review Letters“ mitteilen, bewirkt bei ihrem Experiment der Impulsübertrag bei der Streuung eine Rotation des Moleküls. In welche Richtung es rotiert, können die Physiker indirekt schließen. Sie betrachten Prozesse, bei denen der molekulare „Doppelspalt“ durch den Stoß in einen angeregten Zustand übergeht und dann auseinander bricht. Aus den Bruchstücken können sie den Drehsinn rekonstruieren. „Da wir bei dieser Versuchsanordnung nicht beobachten, durch welches Loch das Teilchen gegangen ist, passiert genau das, was Bohr vorhergesagt hat: D er Doppelspalt rotiert gleichzeitig mit und gegen den Uhrzeigersinn“, erklärt Schmidt. ■

Weitere Informationen

Prof. Reinhard Dörner
Institut für Kernphysik, Campus Riedberg
Tel.: (069) 798-47003
doerner@atom.uni-frankfurt.de

Drei Vollstipendien für Absolventen des **START-Schülerstipendien-** **programms**

Seit diesem Wintersemester fördert die Frankfurt School of Finance & Management drei Absolventen des START-Schülerstipendienprogramms mit einem Vollstipendium. Das Stipendium umfasst alle Studiengebühren während des gesamten Bachelorstudiums an der Frankfurt School, einschließlich der Einschreibegebühr. Zwei der drei Stipendiaten haben sich für den Bachelorstudiengang Management, Philosophy & Economics (MPE) entschieden, die dritte Studentin für den Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre (IBWL), der ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet wird. Die Stipendiaten setzten sich Anfang August in einem Assessment Center gegen sieben Mitbewerber durch und überzeugten die Prüfer in den Mathematik-, Englisch- und Wissenstests ebenso wie bei den persönlichen Interviews und Gruppenübungen.



Frankfurt School of
Finance & Management
Bankakademie | HfB

» Professor Dr. Udo Steffens, Präsident der Frankfurt School, zeigt sich hocherfreut über die drei neuen Studierenden: „Es ist toll, dass wir mit den drei Absolventen des START-Schülerstipendienprogramms außergewöhnlich begabte Studierende an der Frankfurt School begrüßen dürfen. Mit den drei Vollstipendien möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Gesellschaft durchlässiger zu machen und Leistungswillen, Talent und Engagement würdigen.“

Das START-Stipendienprogramm für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wurde im Jahr 2002 von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als Pro-

jekt ins Leben gerufen. Es umfasst eine materielle und eine ideelle Förderung: Die Stipendiaten erhalten eine finanzielle Unterstützung für Bildungsausgaben und nehmen an einem umfassenden Bildungsprogramm teil.

„Ziel des START-Stipendienprogramms ist es, die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Stipendiaten zu identifizieren, bestehende Talente auszubauen und in Projekten zu erproben und festigen“, erläutert Andrea Bartl, Geschäftsführerin der START-Stiftung. „Dabei übernehmen die Stipendiaten Verantwortung und wachsen in ihre Rolle als Akteure unserer Gesellschaft hinein. Sie erleben,

dass sie etwas bewirken können. Durch das Studium der Frankfurt School of Finance & Management erhalten die drei Stipendiaten eine ausgezeichnete Ausbildung, sie können darüber hinaus ihr Netzwerk erweitern und somit eine exzellente Grundlage für ihren Berufsweg schaffen!“

Weitere Informationen

... zur START-Stiftung erhalten Sie unter

www.start-stiftung.de

www.frankfurt-school.de

Studienerfolg steigern

Maschinenhaus-Transferprojekt an der FH Frankfurt gestartet



» Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat im Rahmen seiner Maschinenhaus-Initiative für mehr Studienerfolg ein Transferprojekt zusammen mit dem Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule Frankfurt am Main gestartet. „Ein konkreter Praxisbezug in der Lehre ist für einen erfolgreichen Studieneintritt besonders wichtig“, erläutert Dr. Jörg Friedrich, Abteilungsleiter Bildung beim VDMA, beim Kick-off-Workshop an der FH Frankfurt. „Nur wenn die Studierenden wissen, wofür ein umfassendes Basiswissen erforderlich ist, können sie die notwendige Motivation für das anspruchsvolle Studium entwickeln“, so Friedrich weiter. Die Anwendungsnähe dokumentiert die FH Frankfurt am Main bereits mit ihrem Namen als University of Applied Sciences.

Studienqualität und Qualitätsmanagement stehen im Vordergrund

Über die kommenden sechs Monate hinweg beschäftigt sich der Fachbereich des Studiengangs Bachelor Maschinenbau mit den Themen Studienqualität und Qualitätsmanagement: Der Status quo wird durch Experten mit den Lehrenden und Studierenden des Studiengangs analysiert, um anschließend anhand der vom VDMA entwickelten Maschinenhaus-Toolbox, eines Werkzeugkastens mit bewährten Instrumenten guter Lehre, Empfehlungen für Verbesserungen geben zu können und deren Umsetzung zu bewerten. „Mit der Teilnahme an der Maschinenhaus-Initiative erhoffen wir uns eine zielgenauere Ansprache unserer Erstsemester“, so der Leiter des Prüfungsamts des beteiligten Fachbereichs, Prof. Dr. Hans-Reiner Ludwig. „Es soll eine Win-win-Situation für beide Seiten werden“, betont Maschinenhaus-Projektleiter Dr. Nobert



Völker vom VDMA. „Wir wollen nicht nur unser Konzept präsentieren, sondern auch unsere Maschinenhaus-Toolbox um die Konzepte und Maßnahmen ergänzen, die aus Sicht der Hochschule zu mehr Studienerfolg führen.“

Optimaler Übergang von Schule zu Hochschule

„Wir unterstützen den akademischen Einstieg und Aufstieg unserer Studienanfängerinnen und Studienanfänger, indem wir Vorkurse in Mathematik und Physik sowie Laborpraktika und Konstruktions-tutorien in kleinen Gruppen anbieten“, erläutert Prof. Dr. Christoph Heinrich, Studiengangsleiter Maschinenbau der FH Frankfurt. Gerade der Studieneintritt ist eine kritische Phase. Aktuelle Daten von deutschen Hochschulen zeigen, dass nach zwei Semestern schon fast zwei Drittel der Studienabbrecher die Hochschulen verlassen bzw. der Fachrichtung den Rücken gekehrt haben. Ihr Bachelorstudium in den Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik brechen über die Hälfte der Studierenden an den Uni-

versitäten und ein Drittel der Studierenden an den Fachhochschulen ab. Diese hohen Zahlen waren Anlass für den VDMA, die Initiative „Maschinenhaus – Campus für Ingenieure“ ins Leben zu rufen.

Herausforderung Diversität und Integration

„Unsere Erstsemester kommen aus den unterschiedlichsten Gruppen: Abiturienten, Fachhochschulabsolventen, Absolventen mit und ohne Berufsausbildung. Hinzu kommen die verschiedenen kulturellen Hintergründe unserer Studierenden“, berichtet Prof. Dr. Bernhard Kup, ebenfalls Studiengangsleiter Maschinenbau. Dieser besonderen Herausforderung begegnet man an der Fachhochschule Frankfurt am Main mit vielfältigen Mentoring- und integrativen Unterstützungsangeboten. Startprojekte zur Studienorientierung sowie Kleingruppenarbeit haben sich gerade in der Studieneingangsphase besonders bewährt. ■

Studenten treffen Unternehmen



Die Unternehmenskontaktmesse
im Rhein-Main-Neckargebiet

Eintritt frei!

konaktiva

TU Darmstadt

06. - 08. Mai 2014
in Darmstadt

facebook.com/konaktiva

konaktiva.de

Vom Piraten zum Premium-Kunden?

Studie zeigt, wie Musikpiraten als zahlende Kunden gewonnen werden könnten

» „Deine Musik überall“: auf allen Geräten, das Ganze dann noch 30 Tage gratis zur Probe. Dieser Musikanbieter macht alles richtig – zumindest, wenn es darum geht, Musikpiraten ins Reich der Legalität zurückzuführen. Das zeigt eine Studie der TU Darmstadt und der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Für ihre Studie „Music as a Service: eine Alternative für Musikpiraten?“, die in der Zeitschrift *Wirtschaftsinformatik* (Heft 6/2013) publiziert wird, befragten die Forscherinnen und Forscher aus Darmstadt und München 8000 Studierende nach ihrer Einstellung zu sogenannten Freemium-Geschäftsmodellen: Angeboten, bei denen Basisdienstleistungen wie Streaming gratis sind. Wer Zusatzleistungen möchte oder ein werbefreies Angebot, muss dafür bezahlen. Besonders interessant: In der – natürlich gänzlich anonymen – Stichprobe machten die Wissenschaftler auch 132 Musikpiraten aus, also Nutzer, die sich auf Internetplattformen mit illegalen Musikkopien versorgen. Und um deren Einstellung und Nutzungsverhalten ging es vor allem in der Studie.

„Wir haben uns gefragt, ob man illegale Downloader als Kunden ‚zurückgewinnen‘ kann“, sagt Professor Dr. Alexander Benlian, Fachgebiet Information Systems and Electronic Services des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der TU Darmstadt, der gemeinsam mit Professor Dr. Thomas Hess vom Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien an der Fakultät für Betriebswirtschaft der



Bild: Katrin Binner

Sind Freemium-Angebote im Web eine Alternative für Musikpiraten?

Ludwig-Maximilians-Universität München die Studie leitete. „Wenn man Branchen wie die Musikindustrie erhalten will, ist Illegalität ein großes Problem“, sagt Hess. Ein Schaden von über einer halben Milliarden Euro entsteht der deutschen Musikindustrie im Jahr durch Musikpiraterie.

Piraten im Visier

Ein überraschendes und scheinbar paradoxes Ergebnis der Studie: „Musikpiraten wollen zwar grundsätzlich nicht für ihre Musik bezahlen, aber wenn man ihnen geeignete Abo-Modelle, das heißt insbesondere Freemium-Modelle für Geld anbietet, sind sie eher geneigt zuzuschlagen“, sagt Benlian. „Music Streaming im Freemium-Modell ist ein wirksames Instrument, um Nutzer in die legale Welt zu holen, besser wohl als die bekannten und insgesamt gescheiterten Versuche des Schutzes von »





Musik durch technische Schutzmechanismen wie Digital Rights Management-Systeme“, ergänzt Hess.

Die Erklärung dafür liege im Profil der Piraten. Diese seien deutlich aktiver und versierter im Internet unterwegs, sowohl bei der Suche nach Informationen als auch, wenn es darum gehe, die Meinungsführerschaft zu übernehmen. Sie seien auch technik-affiner und technisch anspruchsvoller als „legale“ Kunden von Musikanbietern. Piraten hätten häufig einen sehr ausdifferenzierten Musikgeschmack und eine mehr als doppelt so große Sammlung von Musikdateien wie legale Nutzer, viele verschiedene technische Endgeräte und großes Interesse daran, ihre Musik gut zu sichern und überall zu hören.

Musikpiraten sind die anspruchsvolleren Kunden

In einer Folgestudie wollen die Darmstädter und Münchener Forscher nun herausfinden, wie Freemium- und Premium-Dienstleistungen der Unterhaltungsindustrie am besten ausgestaltet werden sollten und daraus Empfehlungen ableiten – „letztlich natürlich mit dem Ziel, Umsätze zu gewinnen“, sagt Hess. Das beschränke sich nicht auf die Musikindustrie, sondern könne auch Anbietern von Telefondiensten, Software, Spielen, oder auch Filmen helfen, die Zielgruppe der Piraten für sich zu erschließen.

Erste Erkenntnisse dazu haben die Wissenschaftler schon mit der nun vorliegenden Studie gewonnen. Nicht überraschend, schätzen Piraten ein großes Angebot an Musiktiteln. Als technik-affinen Nutzern sollte ihnen ein attraktives Abo-An-

gebot ermöglichen, ihre Musik unterwegs und zu Hause sowohl über Streaming als auch offline und auf verschiedensten Endgeräten zu hören. Die Player-Software sollte möglichst viele interessante Zusatzfunktionen bieten. Und auch eine gut ausgebaute Community-Funktion – also die Möglichkeit, sich mit anderen Nutzern direkt und intensiv über das Angebot auszutauschen – könnte Piraten überzeugen, für ein gut gemachtes Premium-Angebot zu bezahlen.

Wichtig ist dabei auch der Erstkontakt. Wenn Musikpiraten für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit haben, alle technisch ausgefeilten Funktionen eines Premium-Angebots testweise zu nutzen, sind sie deutlich eher bereit als legale Nutzer, später dafür zu bezahlen. Dürfen sie dagegen mit einer Gratis-Basisversion auch nur eingeschränkte Funktionen ausprobieren, sind Piraten deutlich zurückhaltender. Hier unterscheidet sich der Pirat doch klar vom Durchschnitts-User: Der gibt sich schneller zufrieden und akzeptiert sogar Werbung.

Piraten sind offensichtlich die anspruchsvolleren Kunden – und bieten Potential fürs Geschäft. „Im Grunde“, sagt Benlian, „sind Piraten eine noch nicht wahrgenommene Zielgruppe.“ ■

Weitere Informationen

Technische Universität Darmstadt
Kommunikation und Medien
S1101 517
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt
+49 6151 16-2063
+49 6151 16-4128

„Aller Anfang ist schwer?“ – Nicht bei der MBtech



» Einen PKW-Motor zum Flugmotor umbauen, ein autonom fahrendes Fahrzeug für die Zukunft designen, Gelenkbussen für den weltweiten Einsatz den sicheren „Knick“ beibringen – an all dem und noch viel mehr arbeiten die über 3.300 Mitarbeiter der MBtech Group. Für ihre Kunden aus der weltweiten Mobilitätsindustrie sind sie auf drei Kontinenten in Europa, Nordamerika und Asien präsent.

... beginnend bei
der ersten Produktidee ...

Unsere Ingenieure entwickeln und erproben unter anderem Motorenkonzepte, Antriebsvarianten und Karosserien. Die Consultants beraten ihre Kunden beginnend bei der ersten Produktidee über die Produktion bis zum Aftersales-Service. In der MBtech Academy bieten Trainer maßgeschneiderte Qualifizierungs- und Schulungsprogramme zur Optimierung der Mitarbeiterkompetenzen an.

Ein European Champion im Engineering und Consulting entsteht

Gegründet wurde die MBtech Group mit Hauptsitz in Sindelfingen 1995 als 100-prozentige Tochter der Daimler AG. Das international tätige Unternehmen ist der zweitgrößte Arbeitgeber in Sindelfingen und gehört zu den wichtigsten Dienstleistern für die Mobilitätsindustrie. 2012 übernimmt der französische Technologiekonzern AKKA Technologies 65 Prozent der Anteile der MBtech Group, die Daimler AG behält einen Anteil von 35 Prozent – ein European Champion in Sachen Engineering und Consulting ist geboren. Denn gemeinsam arbeiten knapp 11.000 Ingenieure weltweit bei MBtech und AKKA.

Logisch, dass mit einer französischen Muttergesellschaft und weltweiten Standorten spannende Projekte von länderübergreifenden Teams bearbeitet werden. Hier bringen dann Franzosen, Deutsche, Tschechen etc. ihre jeweiligen Kompetenzen ein

und haben die Chance, voneinander zu lernen. Wer die Möglichkeit sucht, sich in einem weltweit tätigen Unternehmen auch international weiterzuentwickeln, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, ist bei der MBtech Group richtig.

Vielfältige Projekte, Branchen und Länder kurbeln Karriere an

Internationale Einsätze und Auslandsstationen sind jedoch nur ein Teil der umfassenden Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung bei der MBtech. Ob Weiterentwicklung „on the Job“, Mentoring oder unser Nachwuchsförderprogramm für die systematische Weiterentwicklung – wer fachlich und persönlich vorankommen will, dem stehen bei der MBtech zahlreiche Wege offen. Regina Kares, Personalleiterin bei der MBtech Group: „Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln. Ungewöhnliche Ideen haben dabei immer Vorfahrt, denn die Förderung von Innovationen hat bei uns einen hohen Stellenwert.“





Axel Reker (27 Jahre): „Von den Erfahrungen der Kollegen lernen“

Bachelor in Antriebstechnik und Master in Informationssystemtechnik //
seit Dezember 2012 bei MBtech // Bauteilverantwortlicher bei einem großen OEM

Bachelor in Antriebstechnik, Master in Informationssystemtechnik. Was macht man mit solchen Abschlüssen, Herr Reker?

...spannende Projekte betreuen! Ich arbeite als Bauteilverantwortlicher an dem Abstandsregeltempomat eines namhaften Automobilherstellers. Dabei überprüfe ich die korrekte Verwirklichung des Bauteils und teste diese dann auch unter Realbedingungen.

Klingt abstrakt – wie sieht denn so ein Test aus? Geht's da auf der Strecke zur Sache?

Allerdings! Wir fahren in regelmäßigen Abständen mit unserem Equipment nach Spanien, in die Nähe von Barcelona und testen dort das Bauteil im Auto selbst. Dazu fahren wir mit dem Auto bestimmte Manöver, um das Bauteil an seine Gren-

zen zu bringen und seine Funktionen zu überprüfen. Im Anschluss werten wir die gewonnenen Daten aus und verbessern gegebenenfalls das Produkt. Ende des Jahres geht es erstmals nach Schweden zur Wintererprobung. Da betrete ich noch mal ganz neues Terrain.

Apropos neues Terrain – Sie haben als Berufseinsteiger früh Verantwortung in Kundenprojekten übernommen. Was haben Sie dabei für Erfahrungen gemacht?

Grundlage für den Projekteinsatz war natürlich die Einarbeitung bei der MBtech, anschließend ging es zum Kunden. Vor Ort im Projekt profitiere ich davon, dass man immer im Team arbeitet. Jeder bringt seine Erfahrungen und Stärken ein und man lernt voneinander. So konnte ich innerhalb kürzester Zeit eigenverantwortlich wichtige Aufgaben übernehmen.



Marzena Jesiorski (25 Jahre): „Herausfordernd, aber spannend“

Diplomjuristin // Quereinstieg als Werkstudentin ins Projektmanagement //
seit 2011 bei der MBtech

Sie haben Jura studiert und das erste Staatsexamen absolviert. Was hat Sie dazu bewogen, ins Projektmanagement bei einem Engineering- und Consulting-Dienstleister zu gehen?

Während des Studiums wurde mir bewusst, dass eine anwaltliche Tätigkeit für mich nicht in Frage kommt. Ich wollte in die Industrie. Aus meinem privaten Umfeld bekam ich dann den Tipp mit der MBtech. Die Verbindung von Engineering- und Consulting-Dienstleistungen fand ich damals sehr spannend.

Damals? Und wie sieht das heute aus?

Nach zwei Jahren bin ich nach wie vor glücklich über meine Entscheidung. Im Projektmanagement arbeite ich auch viel im direkten Kontakt mit Kunden zusammen – nicht selten heißt

das, bei Großkonzernen vor Ort zu sein. Dazu kommen die unterschiedlichen Menschen, die man kennenlernt. So entwickle ich mich mit jedem Projekt nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiter.

Noch einmal zurück zu Ihren Projekten: Ist Ihnen eines besonders im Gedächtnis geblieben?

Ja, da muss ich gar nicht weit zurückdenken. Aktuell arbeite ich bei AKKA Research, dort werden alle Innovationen der AKKA Group gebündelt und vorangetrieben. Momentan bin ich dabei Teil eines Kooperationsprojekts zwischen der deutschen MBtech und der französischen AKKA Technologies. Neben den Innovationen an sich ist gerade diese kulturübergreifende Zusammenarbeit enorm interessant für mich – herausfordernd, aber spannend.

Hier können Sie uns treffen:

- 10.10.2013 VDI Recruiting Tag Karlsruhe
- 23.10.2013 Inova Ilmenau
- 24.10.2013 CONNECTA Regensburg
- 06.11.2013 Firmenforum ESB Reutlingen

- 07.11.2013 ZWICK Zwickau
- 08.11.2013 VDI Recruiting Tag Ludwigsburg
- 21.11.2013 VDI Recruiting Tag München
- 03.12.2013 bonding Aachen

»Entwickeln Sie (sich)! Mit uns.«

Direkt einsteigen, Praxisluft schnuppern, Projekte erleben, Verantwortung übernehmen. Wenn Sie den Antrieb haben, viel zu bewegen, ist die MBtech Group der passende Arbeitgeber für Sie! Das weltweit tätige Engineering- und Consulting-Unternehmen für die Mobilitätsindustrie mit mehr als 3.300 Mitarbeitern freut sich, Sie kennenzulernen.

Sie studieren eine der folgenden Fachrichtungen?

- ▮ Fahrzeugtechnik
- ▮ Elektro-/Informationstechnik
- ▮ Mechatronik
- ▮ Maschinenbau
- ▮ Luft- und Raumfahrttechnik
- ▮ Wirtschaftsingenieurwesen

Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

- ▮ Praktika
- ▮ Werkstudententätigkeiten
- ▮ Abschlussarbeiten
- ▮ Direkteinstieg

Lust, mehr zu erfahren?
Klicken - bewerben - MBtechler werden!

career.mbtech-group.com



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter career.mbtech-group.com

Anschrift

MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Kolumbusstraße 19 + 21
71063 Sindelfingen

Telefon/Fax

Bewerberhotline:
+49 7031 686 4683

Internet

mbtech-group.com
facebook.com/mbtechcareer

Direkter Link zum Karrierbereich

career.mbtech-group.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerbung nehmen wir gerne über unser Online-Portal an unter:
career.mbtech-group.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Abschlussarbeiten? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering (Bachelor of Engineering)
- Wirtschaftsingenieur/-in (Bachelor of Engineering)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Promotion? Ja

QR zu MBtech Group Karriere:



Allgemeine Informationen

Branche

Engineering- und Consulting Dienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrt-technik, Produktionsmanagement, Technologiemanagement, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

- **Vehicle Engineering:** Karosserieentwicklung, Chassisentwicklung, Gesamtfahrzeug - Integration, Gesamtfahrzeug - Erprobung, CAX-Methoden, Training und Support
- **Styling und Design**
- **Powertrain:** Entwicklung Motorkonzepte, Entwicklung von Antriebsvarianten, Abgasnachbehandlung, Aufladesysteme, Brennverfahren - Entwicklung, Antriebselektronik, Einspritzsysteme - Entwicklung, Projektierung und Betrieb von Prüffeldern, Triebstrangerprobung im Fahrzeug
- **Electronics Solutions:** Electrical and Electronics Architectures, E-Drive Systems, ECU Solutions, Software Solutions, Tools & Equipment, XiL Test Operations, EMC Services, Electronics Consulting
- **Manufacturing Engineering:** Produktionsgerechte Produktgestaltung, Prototypenbau, Fertigungs- und Werkstofftechnologie, Produktionsplanung, Logistikplanung, Qualitätsmanagement, Anlauf- und Lieferantenmanagement, Bau- und Fabrikplanung, Lean Project Delivery
- **Consulting:** Management Consulting, Lean Administration, Process Consulting
- **Aerospace**

- **MBtech Academy:** Training in Persönlichkeit & Führung, PLM & IT, Projekt- & Lean Management, Technische Trainings

Anzahl der Standorte

Weltweit über 20 Standorte in 6 verschiedenen Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 3.300

Einsatzmöglichkeiten

Vehicle Engineering, Styling und Design, Powertrain, Electronics Solutions, Manufacturing Engineering, Consulting, Aerospace, MBtech Academy, Cost Engineering, CAX-Methoden, kaufmännische Funktionen

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion, Direkteinstieg (Training-on-the-job)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Absprache möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MBtech Group bewerben?

Ganz gleich ob Professional, Berufseinsteiger, Student oder Auszubildender, wir suchen Menschen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und dabei querdanken, konstruktive Beiträge leisten und im Team Höchstleistungen erbringen. Denn nur so können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft der Mobilität erbringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Ausgezeichnete Studienleistungen, Industriepraktika, Erfahrungen in der Mobilitätsbranche von Vorteil, sehr gute EDV- und Englischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, selbständige Arbeitsweise, unternehmerisches Denken, Mobilität und Teamfähigkeit



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

KARRIERETIPPS | KOOPERATIONEN **FÜR ARBEITGEBER**

Arbeitgeberdatenbank
Finde den passenden Arbeitgeber

Ausführliche Suche ▶

campushunter.de
Ab 01.01.2014 mit
neuem Online-Portal

MAGAZINE | WIR VOR ORT | ARBEITGEBERSUCHE | KARRIERETIPPS | KOOPERATIONEN



**Jetzt einsteigen:
www.jobTournee.de**

**JOB
TOURNEE**

dein shuttle zum IT-job

IHK
IT FOR WORK
campushunter

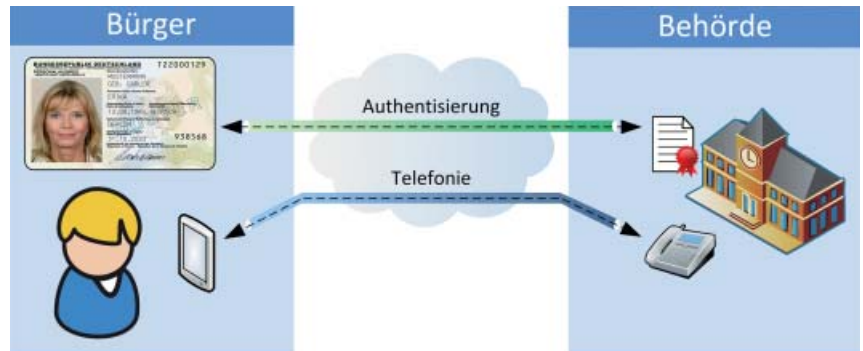
Mi, 20.11.2013, Darmstadt
Melde Dich an und sichere Dir einen Platz für die Tour: www.jobtournee.de

Sichere Telefonie:

h_da-Informatiker erhalten Gründerpreis des Bundeswirtschaftsministeriums



» Sichere und rechtsverbindliche Geschäfts- und Verwaltungsprozesse per Telefon ermöglicht der am Fachbereich Informatik der Hochschule Darmstadt (h_da) entwickelte Telefondienst „Secure Call Authentication“ (SECCO). Auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin erhielt das Projektteam hierfür einen von vier Hauptpreisen beim IKT Innovativ Gründerwettbewerb. Die Auszeichnung ist mit 30.000 Euro dotiert und wird zweimal jährlich vom Bundeswirtschaftsministerium ausgelobt. Das Preisgeld dient als Startkapital für eine Unternehmensgründung.



Die Technik nutzt die elektronische Identitätsfunktion (eID) des neuen Personalausweises, mit der sich die Gesprächsteilnehmer gegenseitig authentifizieren. Das Auslesen der eID erfolgt drahtlos und verschlüsselt über eine Schnittstelle im Smartphone. Zudem wird auch der Sprachkanal verschlüsselt, um zusätzlich die Sicherheit in der Unternehmens- und Verwaltungskommunikation zu gewährleisten.

Zielgruppe der Darmstädter Gründer sind zunächst Behörden und Unternehmen in der Finanzwirtschaft wie Banken und Versicherungen. Der Dienst gewährleistet ihnen und ihren Kundinnen und Kunden den sicheren Austausch vertraulicher Informationen. „Wir werden den Hauptpreis beim IKT Innovativ Gründerwettbewerb dafür einsetzen, innerhalb der kommenden zwölf Monate eine Kapitalgesellschaft zu gründen und mit einer ersten Version von ‘SECCO’ an den Markt zu gehen“, erläutert Prof. Michael Massoth die weiteren Projektschritte.

Hintergrund: Mit dem zweimal jährlich verliehenen IKT Innovativ Gründerpreis fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erfolgversprechende Gründungsideen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Der Preis soll Gründer motivieren und dabei unterstützen, kreative Ideen nicht nur zu entwickeln, sondern auch in die Tat umzusetzen.



von links nach rechts: Prof. Dr. Michael Massoth, MBA, Torsten Wiens, M.Sc., Andreas Plies, M.Sc. und Dr. Stefan Schnorr (BMW).

Das h_da-Entwicklerteam um Prof. Michael Massoth setzte sich mit seinem Konzept gegen 258 weitere Gründungsideen durch. Der mobile Telekommunikationsdienst „SECCO“ wurde speziell für Smartphones entwickelt und ermöglicht einen sicheren, zuverlässigen und gegenseitigen Identitätsnachweis per Telefon. Hierdurch können künftig rechtsverbindliche Geschäfts- und Verwaltungsprozesse verbessert und über das Telefon abgewickelt werden.

Weitere Informationen

zum Projekt „SECCO“ und einen Kurzfilm finden sich unter <http://secco.fbi.h-da.de>

Prof. Dr. Michael Massoth
 Tel +49.6151-16-8449 oder -7905
 michael.massoth@h-da.de oder secco@h-da.de

Das erste eigene WG-Zimmer mieten

– ein Blick auf die rechtliche Bedeutung

» Für viele Studierende ist das Leben in einer Wohngemeinschaft während des Studiums eine gute Alternative. Im Internet sind viele Plattformen zu finden, die entsprechende Zimmer vermitteln. So ist eine passende WG schnell gefunden, doch man sollte sich mit den Besonderheiten dieses Mietverhältnisses vertraut machen. Die folgenden Beispiele erklären einige wenige Grundlagen des Mietrechts.

Ein Mietvertrag muss immer schriftlich festgehalten werden, oder?

Jonas möchte in eine WG ziehen. Sein Kumpel Peter bietet ihm ein freies Zimmer an. Er solle einfach bei ihm einziehen, die Miete können sie sich teilen. Jonas entscheidet sich für den Einzug bei Peter und zahlt ihm monatlich 265 Euro.

Jonas und Peter haben einen Untermietvertrag geschlossen. Dieser Mietvertrag muss nicht zwingend schriftlich erfolgen sondern kann auch mündlich abgeschlossen werden (§ 550 BGB). Das Gesetz schreibt keine bestimmte Form für den Abschluss eines zeitlich unbestimmten Mietvertrages vor. Ein Untermietvertrag kommt immer dann zustande, wenn sich Hauptmieter und Untermieter über das Mietobjekt, die zu zahlende Miete und den Beginn des Mietverhältnisses einig sind. Peter und Jonas haben also einen wirksamen Mietvertrag geschlossen.

Um eine Ausnahme handelt es sich hingegen bei einem zeitlich begrenzten Mietvertrag, ein solcher muss immer schriftlich erfolgen. Es ist aber immer empfehlenswert, einen Mietvertrag über Wohnraum auch schriftlich festzuhalten.

Wer in meine WG einzieht bestimme ganz allein ich, oder etwa nicht?!

Peter hat dem Vermieter nichts vom Einzug von Jonas erzählt. Eine Untervermietung ist jedoch grundsätzlich nur mit Erlaubnis des Vermieters möglich. Zwar gibt es Ausnahmen, doch um Schwierigkeiten von vorn herein zu vermeiden, sollte man einen Untermietvertrag immer in Absprache mit dem Vermieter schließen. Der Vermieter könnte das Ganze im Nachhinein genehmigen, jedoch stellt eine unerlaubte Untervermietung einen außerordentlichen Kündigungsgrund dar.

Was passiert, wenn ich die Wohnung kündige?

Peter möchte kündigen. Er plant am 01. August auszuziehen und kündigt seine alte Wohnung zum 01. Mai. Das Kündigungsschreiben hat Peter am 01. Mai abgeschickt. Der Vermieter antwortet:

„Sehr geehrter Herr Maier, ich habe Ihre Kündigung erhalten, möchte aber darauf hinweisen, dass der früheste Zeitpunkt zu dem Sie kündigen können der 01. November ist. Zum einen ist Ihr Kündigungsschreiben erst am 02. Mai eingegangen, zum anderen wohnen Sie nun schon seit über drei Jahren in der Wohnung, weshalb sich ihre Kündigungsfrist automatisch um 3 Monate verlängert hat. Ich nehme Ihre Kündigung zum 01. November an.“

Peter kann es sich nicht leisten, noch länger die Miete zu zahlen. Er fragt eine Freundin und erfährt: Eine Klausel im Mietvertrag, die für den Mieter die Kündigungsfrist verlängert, ist unwirksam. Außerdem darf eine Kündigung gemäß § 573 c BGB bis zum dritten Werktag des ersten Monats der Kündigung eingehen. Peters Kündigung ist also wirksam. ■

Denise Schwarz,
Direktorin für Public Relations
bei ELSA-Deutschland e.V.
Maximilian Scriba,
Präsident bei ELSA-Deutschland e.V.

Weitere Informationen

bietet der „Deutscher Mieterbund e.V.“ unter
www.mieterbund.de



elsa

The European Law Students' Association

GERMANY

Die Events der Saison 2013



» Dieses Jahr traten wir mit unserem Elektrorenner E13 in Hockenheim sowie Österreich und mit unserem Verbrenner F13 in Österreich und Italien an. Doch bevor es auf die Events ging, mussten zu nächst mal zwei Autos gebaut werden.

Im Frühjahr 2013 ging es in die Fertigungsphase und neben unseren tollen Fertigungspartnern, haben wir z.B. die Nase unseres Autos bei der Firma Carbon & Design selbst laminiert und ein Kommitone schweißte unseren Gitterrohrrahmen als Studiums-Projekt.

Im April waren wir auf der Hannover Messe Industrie am Stand des Landes Hessen vertreten. Dabei präsentierten wir nicht nur unseren E12, sondern lernten auch andere Teams besser kennen, die ebenfalls in der Nähe ausstellten. An der Meet@h_da, der Firmenkontaktsmesse unserer Hochschule, sowie der Konaktiva der TU Darmstadt stellten wir ebenfalls aus und konnten neue Kontakte zu Firmen knüpfen.

Je näher das Rollout kam, desto stressiger wurde es für das Team, dennoch schafften wir es rechtzeitig und enthielten unsere beiden Renner der Saison 2013 - E13 und F13 - am 20. Juni 2013.

Nach dem Rollout ist vor den Events

Nach den Klausuren ging es sofort weiter mit dem Ziel, unsere Boliden Event-fertig zu

machen. Leider musste ein wichtiges Teammitglied kurzfristig zurücktreten und so hatten unsere Elektrotechniker noch ein paar Aufgaben mehr vor sich. In Hockenheim schraubten und löten unsere Elektriker was das Zeug hält, um das oberste Ziel zu erreichen:

Eine erfolgreiche elektrische Abnahme in Hockenheim! Diese bekamen wir auch nach drei harten Tagen und Nächten und die Freude war riesig!

In Anbetracht unserer wenigen Elektrotechniker war das eine große Errungenschaft für unser Team. Nach zu großen Problemen bei der technischen Abnahme, mussten wir jedoch leider vorerst kapitulieren.

Nun wurde alles in Bewegung gesetzt, damit der E13 die technische Abnahme in Österreich besteht und dort fahren darf.

Die elektrische Abnahme war ein Leichtes und nach den restlichen Abnahmen, durften wir an den dynamischen Disziplinen teilnehmen. Während wir am F13 ein Problem mit dem Motorsetup hatten, fuhr unser E13 erfolgreich den Endurance durch! Selbstverständlich wurde das Abends ordentlich gefeiert!

In Italien schafften wir dann ebenfalls alle Abnahmen mit unserem F13 und fuhren im Endurance mit.

Nach einem Ausrutscher in der siebten Runde, nahm ein Judge fälschlicherweise an, unser Fahrwerk sei beschädigt. Als wir weiterfahren durften, sprang unser Motor nicht mehr an, was leider das Aus für uns bedeutete.

Auch wenn die Zeit während den Events etwas turbulent für uns verlief, haben wir, in Anbetracht der Umstände, gute Ergebnisse erzielen können! Die Planung für die Saison 2014 läuft bereits und so werden wir ALLES geben, um nächstes Jahr zu beweisen, was wirklich in FaSTDa steckt!

Wir bedanken uns außerdem recht herzlich bei unseren Sponsoren der Saison 2013, ohne die diese wertvollen Erfahrungen nicht möglich wären und die uns hoffentlich weiterhin unterstützen werden. ■

Weitere Informationen



www.fastda-racing.de

www.facebook.com/fastda



Vom Hörsaal in die Praxis

Offene Türen für Studenten im Werk Hanau

„Leidenschaft für Reifen hautnah erleben!“ heißt es immer wieder mal für interessierte Bachelor- und Masterstudenten im Rahmen einer Hochschul-Exkursion. Das Werk Hanau lädt dann zum Tag der offenen Tür und gewährt den potentiellen Nachwuchsingenieuren einen umfassenden Einblick in die Praxis.



GOODYEAR DUNLOP
GERMANY

VON 0 AUF 200 – KARRIERE MIT VOLLGAS

Was haben eine berufliche Laufbahn und ein Autorennen gemeinsam? Wahrscheinlich mehr, als Sie denken. Zu Beginn gilt es, bei aller Motivation festen Halt zu bekommen, um durchstarten zu können. Den entscheidenden Vorsprung holen Sie sich durch die Weiterentwicklung in der Box. Und am Ende zählt, wer Runde um Runde besser wird.

Steigen Sie ein bei Goodyear Dunlop, einem Teil des weltweit führenden Reifenkonzerns Goodyear Tire & Rubber Company. In Deutschland können Sie an den Standorten Fulda, Fürstenwalde, Hanau, Köln, Philippsburg, Riesa und Wittlich Gas geben. Woher Sie auch kommen, welchen Studienabschluss Sie mitbringen und wohin Sie wollen – Goodyear Dunlop macht Ihren Karriereweg zum Ziel. Studierende, die noch an der Startlinie stehen, bekommen mit einem Praktikum oder einer bei uns verfassten Abschlussarbeit das „Go!“ für ihre Karriere. Nach dem Hochschulabschluss kann gleich die nächste Kurve kommen: Unser europäisches Traineeprogramm bietet Ihnen die Chance, Fahrt aufzunehmen und zu beschleunigen. Oder Sie nutzen unsere vielseitigen Startplätze für **Direkteinsteiger** und wechseln dann mit uns auf die Überholspur. In jedem Fall gilt: von null auf Karriere in Bestzeit!

Kupplung treten, Gang rein – und los geht's auf

www.goodyear-dunlop.de

An solchen Infotagen begrüßt das Recruiting-Team die Studenten herzlich und informiert über die zahlreichen Karriere- und Einstiegsmöglichkeiten bei Goodyear Dunlop während und nach dem Studium: Diese reichen von Praktika über Abschlussarbeiten bis hin zum European Graduate Program und dem klassischen Direkteinstieg.

Reifen zum Anfassen

Technische Informationen rund um das Thema Reifenaufbau und Tire Labeling dürfen an so einem Tag natürlich nicht fehlen. Bei einer „Reifenschulung“ gibt es Reifen hautnah zum Anfassen. Es folgt ein spannender Fachvortrag zur Reifenentwicklung. Hierbei spielen auch Praxisversuche eine entscheidende Rolle. Ob durch Messgeräte oder den persönlichen Eindruck der Fahrer – es wird auf die Unterschiede in der Bewertung von Reifeneigenschaften aufmerksam gemacht, so kann den Studenten der Unterschied zwischen objektiven und subjektiven Fahrversuchen nähergebracht werden.

Ein Einblick in die Praxisarbeit

Nach der ausführlichen Sicherheits-schulung „No One Gets Hurt“ können die Studenten bei einer Werkstour erste Praxisluft schnuppern. Mitarbeiter gewähren spannende Einblicke in die Hanauer Fabrik und die dortigen Herstellungsprozesse. Anschließend vermitteln Trainees den potentiellen Nachwuchsingenieuren noch einen ganz persönlichen Eindruck von der Arbeit bei Goodyear Dunlop: Sie stellen das Traineeprogramm in der Produktion vor – Erfahrungen, Eindrücke und Anekdoten aus dem Alltag inklusive.

An einer Hochschulexkursion interessierte Studenten können über ihren Professor Kontakt zu unserem Recruiting Team aufnehmen. Die Exkursion sollte natürlich in den Vorlesungsplan passen.



FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Sandra Riegert

Anschrift
Dunlopstr. 2
63450 Hanau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6181 681241

E-Mail
bewerbung@
goodyear-dunlop.com

Internet
www.goodyear-dunlop.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online
(http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere/jobportal/).

**Angebote für
StudentInnen
Praktika? Ja**

**Diplomarbeit /
Abschlussarbeiten? Ja**

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

**QR zu Goodyear Dunlop
Tires Germany GmbH:**



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer, Automotive,
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 50

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Fahrzeugtechnik, Fertigungstechnik, Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen Maschinenbau, Elektrotechnik/Automatisierungstechnik, Kunststoffe/Kautschuk

■ Produkte und Dienstleistungen

Reifen für Pkw, Lkw, Motorräder, Busse, Land- und Baumaschinen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 52 Standorte in 22 Ländern;
7 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

69.000 Mitarbeiter weltweit;
7.400 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2012: 21 Mrd. US Dollar weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Marketing, Finance, HR, Verwaltung, Logistik, Supply Chain, Einkauf, Produktion, Entwicklung (F&E), Qualitätsmanagement, IT/SAP

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Abschlussarbeiten, Direkt-einstieg, europäisches Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Marktüblich

■ Warum bei Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH bewerben?

Steuern Sie zu auf unser einmaliges Team und neue Herausforderungen!
Entdecken Sie internationale und fachübergreifende Karrieremöglichkeiten in einem innovativen, pragmatischen Umfeld, nutzen Sie Freiräume und starten Sie mit der Sicherheit eines weltweit führenden Reifenherstellers im Rücken durch. Bringen Sie Ihre Ideen ein und erleben Sie, wie diese Gestalt annehmen. Gezielte Weiterbildung, flache Hierarchien und die Chance, an nicht alltäglichen Aufgaben zu wachsen – damit bringen wir Sie schnell auf die Pole-Position für Ihre Karriere.

Als Top-Arbeitgeber schaffen wir bestmögliche Rahmenbedingungen, um das Talent und die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter zu fördern. Nur mit hochmotivierten Mitarbeitern können wir langfristig herausragende Leistung erzielen. Spaß an Leistung und ehrgeizige Ziele unterstützen wir durch eine interne Wettbewerbskultur und eine Kultur des offenen Dialoges. Als dynamischer Arbeitgeber bieten wir Ihnen in einem internationalen Umfeld vielfältige Chancen und Möglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



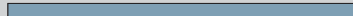
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 20%



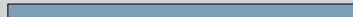
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielorientierung, Problemlösungsfähigkeit, Analytische Denkweise, Sozialkompetenz, Durchsetzungsvermögen

Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften



Projekt „theta2013“

DART Racing, das Formula Student Team der Technischen Universität Darmstadt, nimmt bereits im achten Jahr in Folge an den europäischen Wettbewerben der Formula Student / SAE teil.

Das diesjährige Projekt um das Fahrzeug theta2013, das zweite komplett selbst entwickelte Elektrofahrzeug, vereint 45 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik und Informatik. Im Oktober des letzten Jahres wurden in einer gewissenhaften Analyse des Vorgängerfahrzeuges, des eta2012, Verbesserungspotenziale identifiziert und darauf basierend Arbeitsschwerpunkte festgelegt: Die zielgerichtete Entwicklung hinsichtlich der Gewichtersparnis, durch Neuentwicklung des Monocoques und Fahrwerks, eines Zweimotoren Konzeptes, sowie der Verbesserung der Fahrbarkeit des Rennwagens für Amateurfahrer spielen eine wichtige Rolle im Konzept des theta2013.

Der Saisonverlauf und die Ergebnisse bei den Formula Student Wettbewerben bestätigen, dass das Konzept des theta2013 zeitgemäß, schlüssig und konkurrenzfähig gegenüber den anderen Top Teams der Formula Student ist.

Den Grundstein für die Rennsaison 2013 legte das TU Darmstadt Racing Team Mitte Mai mit dem Rollout, der Enthüllung des theta2013. Im Rahmen dieser imposanten Veranstaltung wurde den über 300 Gästen der Rennwagen und das dahinterstehende Team vorgestellt.

Die Eventphase startete mit der Formula Student UK in Silverstone. Mit ei-

nem leider elektrisch noch unfertigen Fahrzeug mussten wir uns mit einem 48. Platz geschlagen geben. Das Potential des theta2013 konnte aber im Design Event, mit 125 von 150 erreichten Punkten, gezeigt werden.

Auf dem folgenden Wettbewerb der Formula Student Germany – dem Saisonhöhepunkt des TU Darmstadt Racing Teams – konnten wir schließlich unseren Rennwagen, den theta2013, mit der internationalen Konkurrenz vergleichen. Mit 130 Punkten wurde abermals ein sehr gutes Ergebnis im Design Event erreicht und auch mit dem 1. Platz im Skidpad und 5. Platz im Autocross konnte sowohl das technische Verständnis um das Fahrzeug, als auch das Potential verdeutlicht werden. Durch Probleme in der Elektronik waren wir am Ende gezwungen einen 17. Gesamtplatz zu akzeptieren.



Foto: Scheuplein

Die folgenden Events, die Formula Student Hungary und –Austria, vielen mit ähnlichen Höhepunkten in den Ergebnissen des Design Events und Skidpads

aus. Leider blieb durch technische Fehlern oder schlechte Wetterbedingungen der gewünschte Erfolg in der Gesamtwertung aus.

Mit dem letzten Wettbewerb der Formula Student Italy Mitte September versucht das TU Darmstadt Racing Team diese Pechsträne zu durchbrechen und den 2. Platz aus dem Vorjahr zu verteidigen.

Das TU Darmstadt Racing Team möchte sich für den Einsatz, aber auch für das Engagement und Interesse aller Partner und Unterstützer bedanken. Ohne die Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen und ohne die praktische Erfahrung bei der Problemlösung wäre das Projekt in diesem Umfang nicht umsetzbar gewesen.

Auf der Grundlage der Saison 2013 sind die Vorbereitungen für das Projekt iota2014 in vollem Gange. Das TU Darmstadt Racing Team e.V. freut sich auf die Herausforderungen der Saison 2014.



Weitere Informationen...



zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten sie unter

www.dart-racing.de



Foto: Kröeger



Die High-Octanes auf dem Weg an die Spitze

» Auch in der Rennsaison 2013 machte es sich der Verein "High-Octane Motorsports" wieder zum Ziel ein konkurrenzfähiges Auto für die Formula Student Wettbewerbe zu bauen. Nach einer tollen Saison 2012 waren die Erwartungen hoch an diese Erfolge anzuknüpfen.

Rund 50 Studenten zählte das Team als im Oktober 2012 der Startschuss für die Entwicklung, Konstruktion und Bau des neuen Boliden, den FAUmax zeta fiel.

Die Entwicklung und Konstruktion eines Formel-Rennwagens wirft immer wieder interessante aber auch sehr komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auf, die von den Studenten in Eigenarbeit gelöst werden müssen. Dies sind Aufgaben, die eine tief gehende und langwierige Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema verlangen.

Der neue FAUmax zeta

Am 22. Mai war es soweit und High-Octane Motorsports konnte den FAUmax zeta zum ersten Mal der breiten Öffentlichkeit präsentieren. Bei dem „Rollout“ im Fraunhofer IIS waren Förderer, Sponsoren, Bekannte und Freunde des Teams eingeladen, den Boliden zu bestaunen.



Voller Zuversicht zu den Events

Besonders die Daten des FAUmax zeta lies auf eine erfolgreiche Saison 2013 hoffen, vor allen Dingen auf dem erstmals benutzten Carbon Monocoque ruhten große Erwartungen. Des Weiteren stimmte uns die nun bereits 7 jährige Vereinsgeschichte mit den letztjährigen sehr guten Platzierungen äußerst zuversichtlich. Auch, dass der Verein zum ersten Mal eigenes Team hatte, das sich einzig und allein um den Businessplan kümmerte, ist ein Novum.

Weiterhin haben die „Octanes“, wie sich die Teammitglieder nennen, und der Zeta die ersten Testtage und die Generalprobe beim ZF-Racecamp in Friedrichshafen mit sehr erfreulichen Ergebnissen abgeschlossen.



Sieg!

Erster Gesamtsieg der Vereinsgeschichte in Tschechien! In der Klasse FS Combustion konnte High-Octane Motorsports nach hartem Kampf und viel Einsatz in 3 von 4 dynamischen Disziplinen den Sieg erringen, einzig im Acceleration-Wett-

Hier ein kurzer Überblick über die technischen Daten:

- Carbon Monocoque
- Aprillia SXV 550 V2-Zylinder
- Leistung: 76 PS
- Gesamtmasse: 165 kg
- Beschleunigung von 0-100 km/h: 3,9s
- Höchstgeschwindigkeit: 119 km/h
- Maximale Querbeschleunigung: 2,2 g

bewerb mussten wir uns dem Team der CTU Prag geschlagen geben. Hinzu kam der zweite Platz in der Business Plan-Präsentation und der erste Platz im Engineering-Design. Diese Leistungen führten letztendlich zum Klassensieg in der Klasse FS Combustion und zum Gesamtsieg der Formula Student Czech Republic.

Dieser große Erfolg wäre ohne unsere treuen und sehr wichtigen Sponsoren nie zustande gekommen. Deshalb ist die erneut erfolgreiche Saison 2013 auch Ihnen zuzuschreiben!

Vielen Dank und auf eine neue Saison 2014! **Team High-Octane Motorsports**

Weitere Informationen 



www.high-octane-motorsports.de

Was uns antreibt:

Leidenschaft

» Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen.

Die Unternehmensgruppe beliefert rund 80 Automobilmarken und über 30 Zulieferer mit mechatronischen Systemen und Elektromotoren. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die durch Gewichtsreduzierung und Effizienzsteigerung zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs beitragen, die Bedienung des Automobils noch sicherer und komfortabler machen. Rund 21.000 Mitarbeiter sind an weltweit 58 Standorten in 23 Ländern auf allen wichtigen Automobilmärkten tätig. Im Geschäftsjahr 2013 erwartet Brose einen Umsatz von 4,6 Mrd. Euro.

„Die Erfolgsgeschichte von Brose gründet auf zentrale Stärken: Kontinuität in Strategie und Führung, Finanzierung aus eigener Kraft, große Sozialverantwortung und Unternehmertum statt Bürokratie. Unter diesen Voraussetzungen finden bei uns Absolventen, Young Professionals sowie Berufserfahrene exzellente beruflichen Chancen“, teilt Katrin Ziegler vom Personalmarketing mit.



brose
Technik für Automobile



Der Zentralsitz des Familienunternehmens in Coburg

Offenheit für Neues, Einsatzwille, Pragmatismus und Verantwortungsbewusstsein sind Eigenschaften, die die Mitarbeiter in der Brose-Familie verbindet: „So bleiben wir leistungsfähig, innovativ und bewahren das, was uns alle antreibt: Leidenschaft“, schildert Ziegler. Ein überdurchschnittliches Paket an Sozialleistungen unterstreicht den Familiensinn bei Brose: dazu zählen flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement, betriebliche Altersversorgung und Hilfe bei der Pflege Angehöriger. ■



brose
Technik für Automobile

Wir halten Ausschau nach Talenten!

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com







Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Ziegler

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Formular unter www.brose-karriere.com oder per E-Mail an karriere@brose.com

Angebote für StudentInnen für Praktika?

Ja, weltweite Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, wir betreuen weltweit rund 200 Abschlussarbeiten pro Jahr

Werkstudenten?

Ja, siehe Angebote unter www.brose-karriere.com

Duales Studium?

Ja, siehe Angebote unter www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja, siehe Angebote unter www.brose-karriere.com

Direkteinstieg?

Ja, siehe Angebote unter www.brose-karriere.com

Promotion?

Ja

QR zu Brose:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Kommunikationswissenschaften, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Mechatronik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Kunststofftechnik, Produktionstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

Anzahl der Standorte

Weltweit 58 Standorte in 23 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 21.000 weltweit

Jahresumsatz

2012: 4,5 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung, Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen, Informationstechnik, Kommunikationswissenschaften, Logistik, Personal, Qualität, Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing, Simulation

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training), internationales Trainee-Programm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und bieten Ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozialleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 5%



Master 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft



- STROHM + SÖHNE -
NORIS MOTORSPORT

Der Leitgedanke des Teams Stroh & Söhne ist unkonventionelle Wege zu gehen.

Stroh + Söhne

» Nach dem ersten Einsatz in Italien ist das ganze Formula Student Team der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm aus Nürnberg heiß auf eine weitere Saison. Einer Saison voller neuer Ideen, Erfahrungen und Taten-drang.

Das junge Team durfte in der Saison 2013 seine Premiere feiern und mit dem ersten Rennwagen in Italien an den Start gehen. Die kleine Gruppe aus mittlerweile ca. 25 Studenten und Studentinnen taufte ihren Wagen liebevoll NoRa. Abgeleitet aus Noris Racing vermittelt der Name Heimatverbundenheit und bereichert die regionale Motorsporttradition mit dem aus dem Motorsport bekannten Norisring. Der Teamname „Stroh + Söhne“ verbindet den elektrischen Strom, der zum Antrieb des Fahrzeugs dient mit dem Namen unserer Hochschule und verdeutlicht gleichzeitig die starke Gemeinschaft, die hinter dem Projekt und dem Formula Student Wettbewerb steht.

Die Studenten stellten sich der Herausforderung und gründeten 2011 den Verein Stroh + Söhne e.V. mit dem Ziel direkt einen elektrisch angetriebenen Rennwagen zu bauen. Trotz großem Enthusiasmus musste das Ziel für die Teilnahme im Jahr 2012 abgeschrieben werden, da sich die kurzfristige Umsetzung des ersten Fahrzeugs als zu ambitioniertes Ziel herausstellte.

Diesen Sommer gelang es, trotz der starken Konkurrenz im Qualifikationsquiz der FSG, einen direkten Startplatz zu erhalten. Eine große Enttäuschung war schließlich, dass man dem Termindruck der Abgabefristen nicht standhalten konnte und eine Disqualifikation für den Wettbewerb in Hockenheim hinnehmen musste. In Italien, dem letzten Event der Saison ging man schließlich mit NoRa an den Start. Wir konnten in den statischen Disziplinen einige Punkte sammeln und erreichten einen zufriedenstellenden 13. Platz im Design Event.

In der kommenden Saison wollen die Söhne des Ohm wieder voll durchstarten. Ziel ist die Entwicklung eines Fundaments für kommende Fahrzeuggenerationen. Neue Konzepte und Innovationen sollen das Fahrzeug und das Team langfristig im Formula Student Wettbewerb etablieren. Ein Problem konnte leider noch nicht gelöst werden: Der Platzmangel an der Hochschule. Doch durch den starken Willen und das Improvisationstalent des gesamten Teams werden wir auch dafür eine Lösung finden.

Der Leitgedanke des Teams Stroh & Söhne ist unkonventionelle Wege zu gehen. Dazu gehört auch die Umsetzung verrückter Ideen und eine gewisse Portion Mut. Dabei helfen uns Innovative Partner wie MAN oder Schaeffler.

Das Team freut sich auf die zukünftigen Wettbewerbe und Herausforderungen. ■



Weitere Informationen



www.strohmundsoehne.de

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Luftfreiheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.





Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 14.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern. Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Miriam Händel
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nuernberg
E-Mail: perspektiven@diehl.com
www.diehl.com

DIEHL

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Händel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.com

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail bei dem jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 14.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungs-

wesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

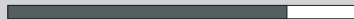
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



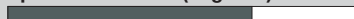
Studiendauer 70%



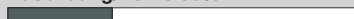
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



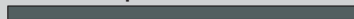
MBA k.A.



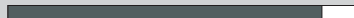
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%





Firmenkontaktmesse

CONTACT 2013



» Bist du auf der Suche nach deinem Traumjob, Wunschpraktikum oder einem Top-Einstieg nach dem Studium? Dann hör auf zu Träumen und komm zur CONTACT 2013. Der Name CONTACT steht für eine Firmenkontaktmesse, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kontakte zwischen Studierenden, Absolvierenden und Unternehmen zu knüpfen. Auch zum 20-jährigen Jubiläum hat die CONTACT einiges zu bieten.

Die diesjährige CONTACT findet am 27. und 28. November 2013 im Süden Erlangens statt. Auf Grund der positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres dient das ehemalige Mensazelt (Tentoria) der Technischen Fakultät auch in diesem Jahr wieder als Veranstaltungsort. Die Firmen präsentieren sich an beiden Messe-tagen jeweils von 9:30 bis 16:00 Uhr.

Zum besonderen Charme der CONTACT gehört eine bunte Mischung aus kleineren, mittelständischen und Großunternehmen. Die Besucher erwarten vor Ort über 60 Firmen aus sämtlichen Bereichen der Ingenieurs- und Technikwissenschaften. Das umfangreiche Portfolio reicht vom Automobilzulieferer, über Energietechnikfirmen bis hin zum Medizintechnikspezialisten. Besonders im Mittelpunkt stehen dabei die Studierenden und Absolvierenden der technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge.

Die Unternehmen bieten Möglichkeiten und Informationen zu Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen und Direkteinstieg. Das frühzeitige Sammeln von Praxiserfahrungen, auch außerhalb der Universität, ist für die persönliche Motivation

und Orientierung im Studium besonders gewinnbringend. Darüber hinaus können Fragen zum Unternehmen und über den Bewerbungsprozess bei einem direkten Gespräch am Unternehmensstand geklärt werden.

Vor jeder erfolgreichen Bewerbung steht eine gründliche Vorbereitung. Hier setzt das speziell für die CONTACT konzipierte Seminarangebot an. Die Seminare sollen Antworten auf alle Probleme rund um das Thema Bewerbung geben. Auch der Bereich der Softskills wird durch die Seminare abgedeckt.

Organisiert wird die CONTACT von den Erlanger Hochschulgruppen ETG Kurzschluss e.V. des VDE und den Studenten und Jungingenieuren (suj) des VDI. Die CONTACT wird ausschließlich von Studierenden der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg organisiert. Dies gibt den ehrenamtlichen Veranstaltern den Freiraum, die CONTACT genau auf die Wünsche der Studierenden auszurichten.

Das Organisationsteam, welches durch seine langjährige Erfahrung entscheidend zum Erfolg der Messe beiträgt, freut sich auf eine spannende Jubiläumsmesse mit zahlreichen Besuchern. ■



Weitere Informationen

zur Messe sind auf der Homepage www.contact-messe.de zu finden.

Verstehst Du mich?

Kommunikation ist viel mehr als nur ein modernes Schlagwort. Jeder kommuniziert, ständig. Umso wichtiger ist es, sich Gedanken darüber zu machen, wie man erfolgreich und zielgerichtet kommuniziert, um sich selbst Gehör zu verschaffen.

» Als junger Wissenschaftler, während des Studiums, der Promotionszeit oder danach, steht man da gleich vor mehreren Herausforderungen. Die Forschungsergebnisse sollen verschiedenen Zielgruppen präsentiert werden.

Der Arbeitsgruppenleiter und die Kollegen sind da noch ziemlich dankbare Rezipienten – denn sie verfügen über das notwendige Hintergrundwissen und sprechen somit dieselbe Sprache. Auch diejenigen, die später eine Publikation über die wissenschaftlichen Ergebnisse lesen werden, sind mehrheitlich vom Fach, aber die einwandfreie und auf den Punkt gebrachte Darstellung der eigenen Forschung will geübt sein. Zudem stellt sich hier die Frage, in welchem Journal unter

den vielleicht hunderten, die in Frage kämen, publiziert werden soll. Dabei hat man seit einiger Zeit auch zwei grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten – die klassische Veröffentlichung in einer Zeitschrift, die nur als bezahltes Abonnement der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich ist oder in sogenannten ‚Open Access‘-Zeitschriften. Diese Journals stehen über das Internet jedem unentgeltlich zur Verfügung. Mit einer Publikation dort kann man also ein viel größeres Publikum erreichen. Dabei wird aber nicht auf das sogenannte ‚Peer Review‘-Verfahren verzichtet, bei dem unabhängige Gutachter die Qualität des eingereichten Manuskripts begutachten. ‚Open Access‘ stellt also eine attraktive Alternative dar. Die

Herausforderung in der wissenschaftlichen Kommunikation wird natürlich größer, wenn man sich Fachfremden mitteilen möchte und man somit eine andere ‚Sprache‘ wählen muss.

Die größte Herausforderung bei dem Ganzen ist jedoch: So richtig bringt einem das keiner bei – ‚learning by doing‘ ist das Prinzip, aber es gibt gute Hilfestellungen. Zum Beispiel diese: Am 29. und 30. November 2013 veranstaltet die btS, mit 25 Standorten und über 850 Mitgliedern Deutschlands größte Studenteninitiative der Life Sciences, zusammen mit der französischen Studenteninitiative Nouvelle Génération des Biotechnologistes (NGB) in Heidelberg die internationale



Konferenz Comm4Biotech,
29. und 30. November 2013

Foto: Sebastian Oléry



Konferenz Comm4Biotech, in der Wissenschaft und Kommunikation im Mittelpunkt stehen. Wie bei allen Veranstaltungen der btS („Von Studenten. Für Studenten.“) ist die Teilnahme kostenfrei und sehr lohnend. In einem attraktiven Vortrags- und Workshop-Programm werden viele Aspekte der Kommunikation in der Wissenschaft beleuchtet.

Beginnend mit aktuellen Entwicklungen der Life Sciences Forschung und den Kontroversen, die sich daraus in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft ergeben, wird der Kongress im zweiten Teil grundsätzliche Fragen diskutieren: ist vollständige Transparenz in den Biowissenschaften, z.B. durch „Open Access“-Publikation, möglich und ist sie überhaupt wünschenswert im Hinblick auf möglichen Missbrauch, z.B. durch Terroristen? Und wie kommuniziert man seine Forschung am besten mit der Öffentlichkeit? Wie vereinfacht man, ohne relevante Inhalte zu verschweigen? Auch die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Politik wird hier Thema sein.

Neben solchen grundsätzlichen Fragestellungen erwarten den Teilnehmer auch viele Tipps von Profis – wie Medien effizient genutzt werden können sowie Prinzipien der Kommunikation und Hilfestellungen beim Verfassen wissenschaftlicher Publikationen. Für die Konferenz konnten zahlreiche renommierte Referenten aus ganz Europa gewonnen werden.

Die Teilnahme ist somit eine exzellente Möglichkeit für alle Studenten und jungen Absolventen der Life Sciences, sich in diesem essentiellen Bereich weiterzubilden und Kontakte zu Gleichgesinnten aus ganz Europa zu knüpfen. ■

Mehr Informationen

Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich unter comm4biotech.eu.

Direkt im Anschluss an die Comm4Biotech findet übrigens das Annual Meeting des Young European Biotech Network statt, in dem btS und NGB als federführende Mitglieder aktiv sind.

Dein Job-Promotor!



Biowissenschaften
Chemie | Pharmazie | Medizin

Firmenkontaktmesse

Viele Firmen
Ein Weg – Dein Job

ScieCon München 2014
 Klinikum Großhadern
 29.01.2014, 10-17 Uhr



ScieCon

www.ScieCon.info

20 Tipps für zeitgemäße Bewerbungen von Buchautor und Jobcoach Dieter L. Schmich

„Senden Sie uns bitte aussagekräftige Bewerbungsunterlagen“

» Diese Aufforderung liest man regelmäßig in Stellenanzeigen. Und schon beginnt das Rätselraten, was das Gegenüber wohl genau wünschen könnte. Dann geht erst einmal das Recherchieren im Internet los. Dort entdeckt man dann Hunderte (wenn nicht Tausende) von Seiten zu diesem Thema. Einige bieten interessante Inspirationen, andere nichts Außergewöhnliches und dann gibt es noch Tipps, die schon zu Zeiten unserer Eltern veraltet waren. Hat man dann das Ganze hinter sich, stellt man fest, dass man nicht weitergekommen ist. Mehr oder weniger widersprechen sich die Ratschläge.

Schließlich werden Freunde, Eltern oder Verwandte konsultiert, die aber in das Chaos unterschiedlicher Ansichten auch keine Klarheit bringen. Man steht weiterhin vor einem Berg widersprüchlicher Informationen. Wer hat jetzt recht? Was machen Bewerbungen zu aussagekräftigen Dokumenten?

Mit folgender Checkliste können Sie Ihre Unterlagen überprüfen:

1. Erkennt ein Betrachter des Lebenslaufs bereits nach wenigen Sekunden wo der Kompetenzschwerpunkt liegt? Auch dann, wenn er noch nicht das Anschreiben oder die Zeugnisse gesichtet hat?
2. Werden erste Praxiskenntnisse schon im Lebenslauf stichwortartig beschrieben (z.B. Mini-, Neben- oder Ferienjobs, ehrenamtliche Tätigkeiten, Projekte an der Uni, etc.)?
3. Tauchen auch Leistungen auf, mit denen man sich von anderen abhebt (z. B. Buchpreise, Auszeichnungen, 1er-Noten, etc.)?
4. Wurden für das Bewerbungsfoto genug Varianten angefertigt und Fachleuten zur Beurteilung vorgelegt?
5. Startet der Lebenslauf mit dem aktuellen Status? Stimmt danach die chronologische Reihenfolge (durchgängig der „Amerikanische Stil“)?
6. Sind Name, Adresse, Kontaktdaten, Geburtsdatum, Geburtsort, Familienstand und Staatsangehörigkeit angegeben?
7. Werden Lücken die größer sind als drei Monate näher erläutert?
8. Werden überall Monats- sowie Jahresangaben angegeben?
9. Haben alle Zeitangaben das gleiche Zahlenformat?
10. Ist das Datum am Ende des Lebenslaufs aktuell? Unterschrift gescannt und eingefügt?
11. Haben die Scans auch keine unschönen Ränder? Wurde ausschließlich von Originalen gescannt? Liegt die grafische Qualität bei 200-300dpi?
12. Bestehen die kompletten Bewerbungsunterlagen idealerweise aus einer einzigen PDF-Datei?
13. Weist der Dateiname logisch auf den Inhalt hin und ist der Nachname enthalten (z. B. Bewerbungsunterlagen_Musterfrau.pdf)?
14. Ist die Datei kleiner als 3 Megabyte?
15. Werden alle Angaben im Lebenslauf vollständig mit Zeugnissen, Zertifikaten oder Ähnlichem belegt?
16. Stimmen die Zeitangaben tatsächlich mit den Daten der angehängten Zeugnisse und Belege überein?
17. Sind die Belege in der gleichen Reihenfolge eingehaftet wie die dazugehörigen Angaben im Lebenslauf?
18. Können fehlende Zeugnisse noch beschafft werden?
19. Auf Tippfehler überprüft? Von Dritten Korrektur gelesen?
20. Wurde mit den fertigen Unterlagen ein Probelauf durchgeführt und zum Test einem Bekannten gemailt?

Musterbewerbungen können unter www.bewerbungs-center.com kostenfrei heruntergeladen werden. ■

Dieter L. Schmich



Lebenslauf, Anschreiben, Erfahrungsprofil, Arbeitszeugnisse

Aktuelle Anforderungen für hochwertige Bewerbungsmappen und Onlinebewerbungen

Dieter L. Schmich
bei dielus edition erschienen
ISBN 978-3-9815711-1-0
Euro 19,90



Innovationen, die weit über den klassischen Maschinenbau hinausgehen

» Der Krones Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für alle Bereiche der Abfüll- und Verpackungstechnologie. Das beginnt beim Entpalettieren und Auspacken der zurückkommenden Flaschenkästen und endet erst wieder beim Einpacken bzw. Palettieren der sortierten, gereinigten, auf Sauberkeit kontrollierten – inspiziert ist das Fachwort –, gefüllten, verschlossenen, etiket-

Mehr als 2.750 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential des Unternehmens.

tierten sowie datierten Flaschen, wobei der gesamte Ablauf vielfältig überprüft wird. Jede vierte Flasche, die weltweit geöffnet wird, ist auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt worden. Täglich werden Millionen Flaschen, Dosen und Form-



Die erste vollautomatische Etikettiermaschine stellte Krones 1956 vor: die „Super“. Der „aufrechte Gang“ der Flaschen in der Maschine brachte den Durchbruch in den höheren Leistungsbereich.



Vor 60 Jahren kamen zur Etikettierung von Getränkeflaschen ausschließlich halbautomatisch arbeitende Tellermaschinen wie die Krones „Piccolo“ zum Einsatz. Der Leistungsbereich lag zwischen 1.000 und 2.100 Flaschen pro Stunde.

behälter mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie. Jährlich installiert Krones weit über 100 komplette Abfüll- und Verpackungsanlagen in allen Teilen der Welt, selbst im Himalaja. Ganze Brauereien und Soft-Drink-Ber-

triebe entstehen unter seiner Regie. Krones übernimmt dabei alles: die Farbikplanung sowie die vollständige Ausstattung des Abfüllbetriebes.

Krones hat sich seit seiner Gründung 1951 über den klassischen Maschinen- und Anlagenbau weit hinaus entwickelt. Das Unternehmen ist zum „Rund-um-Partner“ für seine Kunden geworden. Maschinenbau, Anlagen-Know-how, Verfahrenstechnik, Mikrobiologie und Informationstechnik wurden dabei harmonisch miteinander verbunden und optimiert. Heute ist Krones das Synonym für „Systemtechnik“.

Der Erfolg von Krones beruht auf einigen, wenigen jedoch wesentlichen Strategien: Spezialwissen im Maschinenbau und in den Abnehmerbranchen, technischer Vorsprung durch ständige hohe Aufwendungen in Forschung und Entwicklung, Fertigung mit modernsten Anlagen und nach hohen Qualitätsnormen sowie weltweiter Service rund um die Uhr und darüber hinaus auf der hohen fachlichen Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Mehr als 2.750 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential des Unternehmens.

Und während sich die Krones Aktivitäten überwiegend auf das mittlere, hohe bis höchste Leistungssegment konzentrieren, bietet seine Tochtergesellschaft Kosme – mit ihren Maschinen und kompletten Linien für den Einstiegsbereich – kleineren Unternehmen in der Getränkebranche ein leistungsmäßig und preislich attraktives Produktprogramm. ➔

Stark im Export – Produktion in Deutschland

Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann 1951: Dr.-Ing. E.h. Hermann Kronseder gründet sein eigenes Unternehmen. Auf ausrangierten Drehbänken beginnt er mit fünf Mitarbeitern die Fertigung von halbautomatischen Etikettiermaschinen. Vor allem mit dem sehr früh forcierten Export setzt ein dynamisches Wachstum des Unternehmens ein. Gegenwärtig resultieren rund 87 % des Umsatzes von Krones aus Exportverkäufen.



Mit der Gebindeumreifungstechnik LitePac brachte Krones ein komplett neues Verpackungsdesign für PET-Behälter auf den Markt.

Bereits 1966 wird eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet. Inzwischen arbeiten über 90 Töchter und sonstige Vertretungen in allen wichtigen Abnehmerländern. Neumaschinen werden ausschließlich in den deutschen Werken Neutraubling, Nittenau, Flensburg, Freising und Rosenheim – alle nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert – produziert.

Ersatzteilerfertigung erfolgt darüber hinaus in den USA, in Brasilien, China, Thailand, Afrika, Dubai/VAE und Russland, um den Kunden und deren Erfordernissen möglichst nah zu sein.

Maschinen für Flaschen- und Dosenhandling

Aus den halbautomatischen Etikettiermaschinen der fünfziger Jahre, die eine Leistung von 1.500 Flaschen pro Stunde erbrachten, entwickelte Krones in der Folgezeit vollautomatische Hochleistungsmaschinen, die stündlich Zehntausende von Behältern faltenfrei und mit einer Genauigkeit von Bruchteilen von Millimetern etikettieren. Die schnellste von Krones hergestellte Etikettiermaschine verarbeitet 120.000 Flaschen pro Stunde. Bei Etikettiermaschinen ist Krones mit weit über 30.000 verkauften Maschinen heute weltweit der Marktführer.

Flaschenreinigungsmaschinen können bis zu 150.000 Flaschen pro Stunde biologisch einwandfrei reinigen. Inspektionsmaschinen sind mit hochempfindlichen opto-elektronischen Systemen ausgerüstet. Sie entdecken geringste Verunreinigungen oder Beschädigungen, falsche Verschlüsse oder Etikettensitz und sorgen dafür, dass nur korrekt gefüllte Flaschen und Dosen die Abfüllanlage verlassen. Alle von ihnen beanstandeten Behälter werden automatisch ausgesondert.

Bei Krones erhält der Kunde alles aus einer Hand. Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und betriebsinterne Abläufe optimieren und effizient gestalten.

Bei den Füllmaschinen steht die Sicherstellung der Qualität des Abfüllproduktes im Vordergrund. Mit seinem BLOC-Konzept, dessen mechanische Verkettung von Einzelmaschinen eine Pionierleistung bei der Rationalisierung im Flaschenkeller darstellt, hat Krones bereits seit Mitte der siebziger Jahre einen Siegeszug in der Füllerei angetreten. Die aseptische Getränkeabfüllung, die Ende der 90er Jahre von Krones entwickelt wurde, spielt heute eine besonders wichtige Rolle. Mit ihr können empfindliche Getränke ohne Konservierungsmittel kaltsteril und produkt schonend abgefüllt werden.

Seit 1990 baut Krones auch Maschinen des so genannten Trockenteils. Egal was es zu packen oder zu palettieren gibt, Krones Packmaschinen, Roboter, Palettierer und komplette Verpackungsanlagen meistern das gesamte Spektrum.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Zunahme von PET als moderne Getränkeverpackung ergänzt Krones 1997 sein Produktionsprogramm um die Herstellung von Streckblasmaschinen. Die Maschinenreihe Contiform bietet alle Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Produktion von PET-Kunststoffflaschen auf höchstem technologischem Niveau. Sie ermöglicht die Produktion von PET-Ein- und Mehrwegflaschen zur Kalt- oder Heißabfüllung von flüssigen Produkten. Pro Blasstation erreicht die Contiform eine Leistung von bis zu 2.000 Behältern pro Stunde. Je nach Anzahl der Blasstationen und in Abhängigkeit von der Flaschengröße können mit der Contiform Tausende von Kunststoffflaschen pro Stunde produziert werden. Die Kleinkavitätenmaschine Contiform SK erzielt sogar die weltmeisterliche Leistung von 72.000 Behältern pro Stunde.

Über all die Jahre hinweg, baut die Krones AG kontinuierlich ihr Produktportfolio aus. Zur Abfüll- und Verpackungstechnik kamen Informationstechnologie, Prozesstechnik, Fabrikplanung und vieles mehr hinzu. Der „Rund-um-Partner“ Krones ist damit auch zum Generalunternehmer für seine Kunden geworden. Bei Krones erhält der Kunde alles aus einer Hand. Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und betriebsinterne Abläufe optimieren und effizient gestalten.

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt Ansprechpartner

Carola Unterländer
Leiterin Personalmarketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.unterlaender@krones.com

Internet

www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science
· Bachelor of Arts

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.012 (Stand 30.06.2013)
Weltweit: 12.057 (Stand 30.06.2013)

Jahresumsatz

2012: 2.664 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

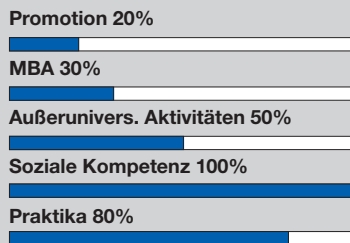
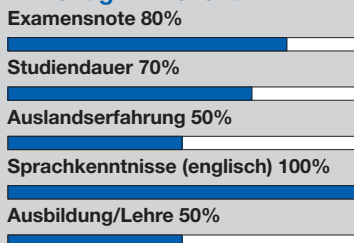
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten.

Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Die FAU braut für Korea

200 Liter fränkisches Bier auf dem Weg nach Seoul



FAU-Kanzler Thomas A.H. Schöck nimmt ein frisch gebrautes Röthelheim Bräu von den Studierenden um Prof. Buchholz entgegen.



Fotos: FAU

» Nicht nur in Deutschland wurde der 3. Oktober als Tag der deutschen Einheit gefeiert – nein, auch die deutschen Botschaften in aller Welt wollen an diesem Tag die Gläser heben und auf diesen denkwürdigen Meilenstein der Geschichte anstoßen. Und womit? Natürlich am liebsten mit Bier aus der Heimat. Die deutsche Botschaft in Seoul hat diese Herausforderung elegant gelöst: Gastgeber für die Feierlichkeiten in Seoul war in diesem Jahr die Region Franken – und wo gäbe es besseres Bier?

Ist doch Franken nicht nur die Heimat vieler kleiner Familienbrauereien, sondern auch einer Universität, an der Bierbrauen auf dem Lehrplan steht: Am Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik der FAU lernen seit vielen Jahren Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Buchholz das Brauverfahren kennen – und auch wenn da die Biochemie im Vordergrund steht, muss der Geschmacksfaktor dabei nicht zu kurz kommen. Was erst jüngst wieder

ein dritter Platz im Wettbewerb der bierbrauenden Hochschulen bewiesen haben dürfte.

Da die FAU durch ihren Campus im koreanischen Busan engste Kontakte nach Korea unterhält, wollte FAU-Kanzler Thomas A.H. Schöck sich nicht lumpen lassen – und erklärte sich einverstanden, eine Bierlieferung nach Korea zu entsenden, damit die deutsche Botschaft den Tag der deutschen Einheit standesgemäß feiern konnte. Und so waren die jungen Bioverfahrenstechniker Tobias Weidner und Stefan Ringgeler mit ihren Kommilitonen ganz schön beschäftigt damit, 200 Liter vom guten Röthelheim Bräu – der Eigenmarke der FAU – in Fässer abzufüllen, die dann auf die Reise nach Seoul gingen. Kanzler Schöck und Prof. Buchholz standen den Nachwuchs-Brauern übrigens tatkräftig zur Seite – und ohne eine kleine Verkostung ging es natürlich auch nicht. Wohl bekomm's. ■

SCHAEFFLER



FAG

Systemhaus eMobilität

» Schaeffler bündelt seine vielfältigen Aktivitäten zum Thema Elektromobilität im Systemhaus eMobilität – und verfolgt damit einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Unternehmenssparte Automotive wie auch die Sparte Industrie integriert. Im interdisziplinären Kompetenzzentrum treibt Schaeffler dieses immer wichtiger werdende Thema auf Systemebene voran. Bereits heute umfasst das Produktportfolio eine Vielzahl verschiedenster Lösungen rund um die Elektromobilität. Die Bandbreite reicht von Sensor-Tretlagern für

Pedelecs über Start-Stopp-Lösungen und Hybridkupplungen bis zu elektrischen Antrieben. Die Hybridlösung im Ideenfahrzeug Schaeffler Hybrid, oder der Radnabenantrieb E-Wheel Drive sprechen für sich. Ein weiteres Beispiel ist das innovative Konzeptfahrzeug Active E-Drive: Mit ihm lässt sich erleben, wie sich reines elektrisches Fahren anfühlt. Herzstück ist das E-Differenzial, mit dem Schaeffler Vorreiter für ein innovative Fahrdynamikregelung ist. Es eröffnet ungeahnte Einsatzgebiete – vom extrem fahrdynamischen Sportwa-

gen über klassische Autos bis hin zu Landmaschinen. Als führender Technologiepartner spielen wir eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Elektromobilität, zu deren Zukunft und Zukunftsfähigkeit unsere Innovationen einen entscheidenden Beitrag leisten. Mit dem Systemhaus eMobilität schaffen wir auch international die Strukturen, die es uns ermöglichen, dieses wichtige Feld in seiner ganzen Breite abzudecken – und unsere zahlreichen Entwicklungen und Produkte auf diesem Gebiet systematisch zu bündeln. ■



Oliver Merk

Produktionstechnik und Qualitätsmanagement

Oliver Merk (32) studierte Maschinenbau mit den Schwerpunkten Produktionstechnik und Qualitätsmanagement an der Fachhochschule Wiesbaden und ist seit August 2012 bei Schaeffler am Standort in Herzogenaurach

Wieso haben Sie sich für Ihren Studiengang entschieden?

Ich habe mich wie viele meiner damaligen Kommilitonen schon früh für Technik interessiert. Ich fand es immer spannend zu verstehen, wie komplexe Maschinen funktionieren.

Wo sind Sie im Unternehmen und was ist ihr Aufgabenbereich?

Ich bin im Systemhaus eMobilität, in der Vorentwicklung tätig und arbeite im Start-Stopp Team. Ich betreue hier verschiedene Projekte. Meine interessantesten sind sowohl das Fahrzeugbenchmark als auch die Teilprojektleitung für die Modifikation des Riementriebs bei unserem 48V Demofahrzeug.

Wie wichtig ist das Thema E-Mobility am Markt und wo liegen die großen Herausforderungen des Bereichs im Moment und in der Zukunft?

Die Elektromobilität hat in den letzten Jahren aufgrund der verschärften gesetzlichen Vorgaben stark an Bedeutung gewonnen. Durch die verschiedenen Formen der Elektrifizierung unterstützen wir die OEMs dabei die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Um auch zukünftige Vorgaben ein- ➔



Pendelspanner aus der Produktgruppe Riementrieb

zuhalten forschen wir an neuen Technologien, um sowohl den Verbrennungsmotor zu optimieren als auch das Elektrofahrzeug attraktiver für den Endkunden zu gestalten.

Worin liegen Ihrer Meinung nach die Stärken von Schaeffler in diesem Bereich?

Im Systemhaus entwickeln erfahrene Mitarbeitern zusammen mit Jüngeren an zukünftigen Technologien. Das Spannende daran ist die Verknüpfung von Vision und Fachwissen, um letztlich ein innovatives Produkt zu entwickeln. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um die Mechanik oder die Elektronik handelt. Beide Themen werden fahrzeugübergreifend behandelt.

Was können junge Ingenieure von älteren lernen und umgekehrt?

Junge Ingenieure können von älteren sehr viel technisches Know-how lernen. Gerade ältere Ingenieure können komplexe Themen sehr gut verständlich für uns Jüngere vermitteln. Wir jüngeren Ingenieure dagegen gehen noch sehr unbefangen an neue Themen heran und überlegen unkonventionelle Ideen für die Lösung von technischen Themen. Wenn dann die technische Erfahrung mit der unkonventionellen Idee zusammentrifft, entstehen oftmals sowohl gute als auch umsetzbare Entwicklungen.



Auswerten der Motordaten eines Start-Stopp Fahrzeuges

Welche Kenntnisse und Eigenschaften muss ein Berufseinsteiger in Ihrem Bereich mitbringen?

Neben einem Abschluss in einem technischen Studienfach sollte ein Berufseinsteiger natürlich vor allem Selbständigkeit aber ebenso Offenheit für neue Themen, ein wenig Kreativität sowie Flexibilität bei der Themenwahl mitbringen. ■

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 76.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflerkarriere



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten?
Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau, Zulieferer für Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: rund 76.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 11,1 Mrd. Euro (2012)

Einsatzmöglichkeiten

U.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

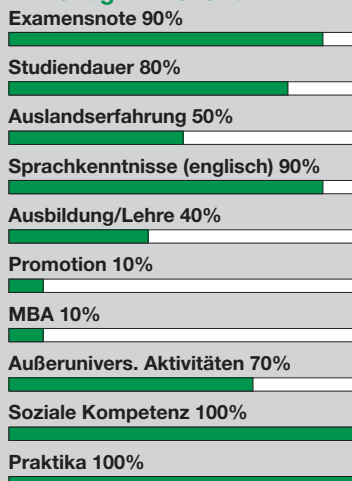
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

KaRaT stellt Können des Electronyte 13 unter Beweis und blickt voraus auf die Saison 2013/14



» Nachdem wir, das Kaiserslautern Racing Team (KaRaT), in der Saison 2011/2012 unser erstes Elektrorennauto gebaut haben, wurde in dieser Saison das Projekt „Electronyte“ weiterverfolgt und verbessert. Mit einem guten Zeitplan konnten wir bereits am 17. Juni Rollout mit einem (fast) fertigen 227 kg Boliden feiern.

Die Formula Student Germany am Hockenheimring war unser erstes Renn-event der Saison. Leider mussten wir aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse am 30.07. ganz ohne unsere Elektrotechniker nach Hockenheim aufbrechen. Nach dem Aufbau am Dienstag war der Mittwoch deshalb durch eine Fehlersuche ebenfalls gelaufen. Am Donnerstag folgten ordentliche Ergebnisse bei den statischen Disziplinen. Wir konnten uns jeweils im Mittelfeld platzieren.

Beim E-Scrutineering am 3. Tag ging eine Platine kaputt. Jedoch konnten die kleinen, aber kritischen Reglementverstöße in zwei schweißtreibenden Nachtschichten behoben werden. Die erneute Kontrolle brachte dann aber die Ernüchterung, dass das Auto auf dem Event nicht mehr abgenommen werden wird.

Aber durch das Durchhaltevermögen der Teammitglieder wurden in den verbleibenden Wochen bis Spanien neben den Problemen direkt auch noch Verbesserungsmöglichkeiten angegangen. Zur Formula Student Spain auf dem Circuit de Catalunya ging es bereits am Morgen des 27.08. auf den langen Weg nach Barcelona.

Wohlbehalten am frühen Morgen des 28.08. als erstes Team am Ziel angekommen, bezogen wir mittags Zeltplatz und Box und ruhten uns für die anstehenden Aufgaben aus. Der erste Versuch der elektrischen Abnahme am Donnerstagabend lief wie zu erwarten besser als in Hockenheim, musste aber wegen kleinerer Mängel unterbrochen werden. Nebenbei konnten wir bei der Präsentation unseres Business Plans überzeugen und wurden 8. von 16 E-Teams. Abends stand das sogenannte Cultural sharing Dinner auf dem Programm, bei dem wir das Pfälzer Nationalgericht Hausmacherwurst und Rieslingschorle servierten.

Am Freitagmorgen waren die Design Präsentation und der Cost Report an der Reihe. Trotz Lob und wenig identifizierter Fehler mussten wir mit Platz 12 und 7 Vorlieb nehmen. Nach bestandener technischer Abnahme konnten wir bis zum Abend alle erforderlichen Aufkleber sammeln, sodass wir am folgenden Samstag bei den dynamischen Disziplinen an den Start gehen konnten. Bei Acceleration und Skid Pad landeten wir mit ordentlichen Zeiten im Mittelfeld (jeweils Platz 11). Leider schieden wir beim Autocross aufgrund von Temperaturproblemen aus. Sonntags mussten wir die Endurance bereits nach drei Runden ebenfalls wegen Temperaturproblemen beenden.

Wir traten unsere Heimreise am Nachmittag des 02.09. an und machten zum Abendessen noch einen kleinen Zwischenstopp am Strand von Leucate. Voller Tatendrang, die erkannten Verbesserungspotentiale anzugehen, aber erschöpft kamen wir am 03.09. wieder in Kaiserslautern an.



Als Resümee der Saison können wir festhalten, dass wir uns an einige Neuerungen gewagt haben und die Probleme, die diese wie zu erwartend mit sich bringen, doch ganz gut gemeistert haben. Wir haben alle eine Menge Erfahrung gewonnen, sei es technischer Natur oder in den Bereichen Organisation, Teamarbeit und Führung. Dafür möchten wir uns nochmals bei all unseren Unterstützern bedanken.

Hat der Bericht Ihr Interesse geweckt? Erfahren Sie mehr unter www.karat-racing.de

Weitere Informationen



QR-Code:
www.karat-racing.de
office@karat-racing.de

Biete Messestand, suche Stipendium ...



Fachhochschule
Kaiserslautern

University of
Applied Sciences

FH Kaiserslautern geht bei Firmenmesse und Deutschlandstipendium neue Wege



» Nachwuchs mit Köpfchen ist der Motor wirtschaftlicher Weiterentwicklung. Doch der Wirtschaft wird ein zukünftiges Problem mit dem Nachwuchs prophezeit. Schon jetzt mangelt es im MINT-Bereich an akademischen Berufsstärkern. Um mögliche Bewerber anzusprechen, nutzen Unternehmen in den letzten Jahren verstärkt die Absolventenmessen der Hochschulen. Gerade jenseits der Ballungsgebiete erlebt dieser Markt derzeit einen Boom. Hier ist der Fachkräftebedarf besonders auffällig.

Als Markt etabliert hat sich ebenfalls die Veranstaltung von Kontaktmessen. Ob organisiert von Studierenden, einer Event-Agentur oder durch ein Hochschulreferat - Firmen sind bereit, sich für Standgebühr, Katalog-Anzeige und Programmbeteiligung finanziell zu engagieren.

Unter dem Motto „Kluge Köpfe für die Region“ bringt auch die FH Kaiserslautern regelmäßig Unternehmen mit Studierenden zusammen und geht dabei neue Wege. Der Deal: Firmen die mindestens ein halbes Deutschlandstipendium stiften, werden eingeladen und können kostenfrei an der Messe teilnehmen.

Auch Überschüsse kommen dem Nachwuchs zugute und fließen in einen Fonds. Anja Weber ist Leiterin des Referats Wirtschaft und Transfer und hat das Angebot entwickelt: „Wir möchten unsere Studierenden möglichst früh mit Firmen in Kontakt bringen und die Unternehmen der Region bei der Nachwuchssuche unterstützen. Zur Teilnahme an der Messe spenden viele Firmen mindestens ein halbes Deutschlandstipendium. Andere zahlen einen normalen Standbeitrag in gleicher Höhe. Doch auch Gewinne aus diesen Beiträgen werden im Rahmen des Deutschlandstipendiums an die Studierenden weitergegeben.“

Für die Studierenden der FH Kaiserslautern hat die Messe so einen doppelten Nutzen. Zum einen kommen sie schon während des Studiums mit regionalen Firmen in Kontakt. Hier können sie ein Praktikum, eine studentische Nebentätigkeit oder die Teilnahme am dualen Studienmodell KOSMO besprechen. Zum anderen können engagierte und begabte Studierende finanziell profitieren. Eine monatliche Förderung von 300,- Euro, über das Deutschlandstipendium, mindert den finanziellen Druck und schafft Freiraum zum Lernen. Maschinenbaustudent und Stipendiat Dennis Gass schätzt diese Unterstützung, die über das Geld hinausgeht:

„Das Stipendium schafft einen guten Kontakt zum fördernden Unternehmen. Die Firma hat mir angeboten, dort meine Bachelor-Arbeit zu schreiben.“

Die nächste Firmenkontaktmesse der FH Kaiserslautern findet am 29.10.2013 am Campus Zweibrücken statt. Schwerpunkte dieser Herbstmesse liegen bei den Fachbereichen der Studienorte Zweibrücken und Pirmasens, also Betriebswirtschaft, Informatik sowie Mikrosystemtechnik, Angewandte Logistik- und Polymerwissenschaften. In Workshops und bei Speed-Demos berichten Profis aus der Praxis. An den Ständen haben Studierende Gelegenheiten zu vertiefenden Gesprächen. Sie erfahren dort auch, wie man sich um das Deutschlandstipendium bewirbt, das dann vielleicht sogar durch diese Messe ermöglicht wurde. ■

Weitere Informationen



www.fh-kl.de/kontaktmesse

Professor der Fachhochschule Kaiserslautern erfindet

„Dachkraftwerk“

» Die Greentec-Awards unter der Schirmherrschaft des Bundesumweltministers gehören zu den bedeutendsten Wissenschaftspreisen Deutschlands und geben alljährlich insbesondere Umweltschutz-orientierten Ideen eine große mediale Bühne. Die Idee von Prof. Dr. Kurt Spiegelmacher, der im Studiengang Technische Betriebswirtschaft am Campus Zweibrücken der Fachhochschule (FH) Kaiserslautern lehrt, wurde zum „Galileo Wissenspreis“, einer der Kategorien der Greentec-Awards 2013, nominiert.

Seit einiger Zeit hat sich Spiegelmacher, der in Otterbach bei Kaiserslautern wohnt, dem Themenfeld „Nutzung regenerativer Energien“ gewidmet. Der Grundgedanke war, Windenergie nicht nur durch große und möglichst hoch aufragende Windräder mit den bekannten ästhetischen Einbußen des Landschaftsbildes zu schöpfen, sondern auch in besiedelten, natürlich vorzugsweise windreichen Gebieten jedem Gebäudebesitzer die Möglichkeit zu bieten, mit vergleichsweise geringen Investitionskosten einen Beitrag zur „Energiewende“ zu leisten. Und dies quasi unsichtbar, also ohne die Umgebung zu verschandeln und ohne Genehmigungsprobleme zu bekommen.

Die verblüffend einfache Lösung ist eine neuartige Dach- und bei höheren Gebäuden auch Fassaden-Konstruktion, mit der anströmender Wind großflächig gesammelt und einer Reihe kleiner und preisgünstiger, in die Dachkonstruktion integrierter „Wind-Turbinchen“ zugeführt wird. Auf der gegenüberliegenden Seite, der „Sog-Seite“, wird die Luftströmung wieder abgeführt. Die Besonderheit der Erfindung sind kastenartige Dach- oder Fassadenmodule, die zum Teil architektonisch attraktiv gestaltbare Lufteinlass- und -auslassöffnungen besitzen und als ganz „normale“ Dachbedeckung oder Fassadenverschalung Strömungsräume oder -kanäle bilden.

Prädestiniert ist die Nutzung natürlich in windreichen Gegenden der Welt, also in Küstenbereichen oder in Bergregionen. Dann kann der nutzbare Betrag dieser „kostenlosen“ und umweltfreundlichen Energie bei 100 qm Dachfläche und 5 m/s



Prof. Dr. Kurt Spiegelmacher

Kurt Spiegelmacher beschäftigt sich auch in der Lehre mit Erfindungen und deren Patentierung, wovon insbesondere auch die Studierenden der Technischen Betriebswirtschaft profitieren. So können diese beispielsweise durch Mitwirkung bei einem seit Jahren beliebten und einzigartigen Erfinder-Workshop zu Miterfindern echter Patentanmeldungen werden.



mittlerer Windgeschwindigkeit schon bei rund 50 kWh/Tag elektrischer Energie und damit auf dem Niveau von Photovoltaik-Anlagen liegen. Modellberechnungen und ein erstelltes Modellhaus im Maßstab 1:200 haben schon die Funktionsfähigkeit und Machbarkeit der Lösung bestätigt. Prototypen der Dachmodule wurden auf innovative Weise mit einem 3D-Drucker geschaffen. Bereits die Nominierung der Idee stellte einen Erfolg dar.

Einstieg in den praxisorientierten Studiengang Technische Betriebswirtschaft ist zu jedem Semester möglich. Die Studiengänge sind zulassungsfrei und Interessierte können sich in den Wunschstudiengang direkt online einschreiben. Informationen zu den Studiengängen und zur Online-Einschreibung unter www.fh-kl.de

Weitere Informationen

Greentec-Awards: www.greentec-awards.com



Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgende Berichte aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegen:

Christian aus Deutschland



„Die erste Station meiner Traineezeit in der Südzucker-Gruppe war der Standort Offenau. Während dieser Zeit konnte ich einen ersten Einblick in alle Herstellungsprozesse einer Zuckerfabrik erlangen. Neben der Bilanzierung dieser Prozesse habe ich auch Laboranalysen der einzelnen Prozessströme durchgeführt. Das Motto meines nächsten Aufenthaltes in Plattling lautete: „Nach der Kampagne ist vor

der Kampagne“. Hier habe ich diverse Investitionsprojekte hinsichtlich der Prozessoptimierung und Modernisierung der Fabrik in Kooperation mit den dort ansässigen Mitarbeitern bearbeitet.

Fazit: Eine bisher sehr lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit netten Kollegen!“

Mathieu aus Frankreich

„Das Traineeprogramm der Südzucker-Gruppe ist aus meiner Sicht der ideale Weg von der Uni zur Ingenieurstätigkeit. Ich sehe es als gute Chance, verschiedene Prozesse in der Zuckerindustrie, aber auch in anderen Bereichen (z.B. Produktion von Zuckeraustauschstoffen oder Bioethanol) in kurzer Zeit kennenzulernen. Das Thema, welches mich zuletzt beschäftigte,

war die Evaluierung eines neuartigen Trocknungsprozesses für die Südzucker-Tochter Beneo-Palatinit GmbH. Das Traineeprogramm ist eine schöne Gelegenheit, sich mit anderen Trainees und erfahrenen Kollegen auszutauschen und sich dabei sein eigenes Netzwerk zu bilden.“



Julia aus Deutschland



„Während meines ersten Projektes für Crop-Energies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatinit die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zucker-

fabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und www.facebook.com/suedzuckerkarriere

Südzucker

hat viele Gesichter...

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere: Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker als Führungskräftenachwuchs auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!



SÜDZUCKER

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Theodor-Heuss-Anlage 12 · 68165 Mannheim
Telefon: 0621/421-381 · bewerbung@suedzucker.de
www.suedzucker.de

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift

Zentralabteilung Personal
Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail

bewerberinfo@suedzucker.de

Internet

www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über uns Karriereportal unter
www.suedzuckerjobs.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 30 PraktikantInnen
pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m)
Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
Tiefkühlkost, Bioethanol,
Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 17.500 weltweit,
davon 4.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 7,0 Mrd. EUR /
Deutschland 1,8 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
Technik/Produktion, Forschung und Entwick-
lung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
kaufmännischen, technischen und
agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 EUR p.a. abhängig von
Abschluss, Zusatzqualifikation und
Berufserfahrung

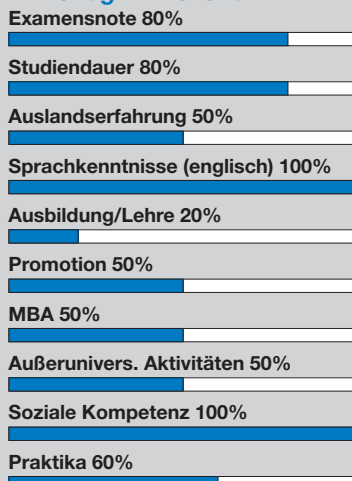
■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
Neben fundiertem fachlichem Know-how
sind vor allem Flexibilität, Engagement und
ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
raschen Entwicklung eines internationalen
beruflichen Profils und eröffnen aussichts-
reiche Perspektiven für die Entwicklung auf der
Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
Marktführer sorgen ein angenehmes
Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
können und dass sich Leistung lohnt.
Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
qualifizierte praktische Erfahrung,
sehr gute Englischkenntnisse,
ausgeprägte Sozialkompetenz,
selbstständiges, systematisches Arbeiten,
gute rhetorische Fähigkeiten

JungChemikerForum –

16. Frühjahrssymposium im März 2014

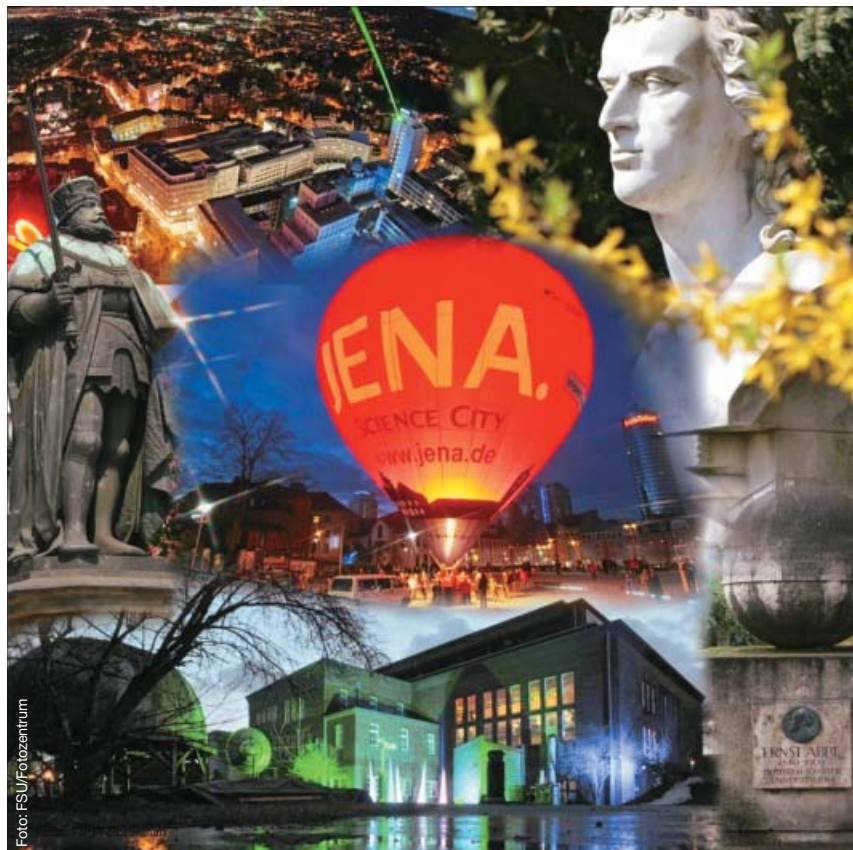
» Das JungChemikerForum (JCF) ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Zu den JungChemikern zählen die studentischen und Jungmitglieder der GDCh, die insgesamt etwa 9300 Mitglieder und damit fast ein Drittel der gesamten Gesellschaft ausmachen.

Neben regionalen Veranstaltungen organisieren die 51 Regionalforen des JCF auch internationale Events, wie das alljährliche Frühjahrssymposium.

Das Regionalforum Jena wird das 16. JCF-Frühjahrssymposium vom 26. bis

29. März 2014 ausrichten. Hier erhalten nicht nur Doktoranden, sondern auch Studierende jüngerer Semester aus ganz Europa die Möglichkeit, ihre Arbeiten vorzustellen und sich auf internationaler Ebene mit Forschern auszutauschen. Daneben wird der soziale Aspekt berücksichtigt: Den Nachwuchsforschern wird die Gelegenheit geboten, neue Netzwerke zu knüpfen und den Wissenschaftsstandort Jena kennenzulernen. Über 25.000 Studenten prägen das Bild dieser thüringischen Universitätsstadt, ein Viertel der Einwohner. In ihrer über 450 Jahre zurückreichenden Geschichte hat die Friedrich-Schiller-Universität viele be-

Hier erhalten nicht nur Doktoranden, sondern auch Studierende jüngerer Semester aus ganz Europa die Möglichkeit, ihre Arbeiten vorzustellen und sich auf internationaler Ebene mit Forschern auszutauschen.



kannte Gelehrte angezogen und hervor- gebracht.

Den traditionsreichen ‚Wettbewerb in Strukturanalytik‘ baut das JCF Jena im Rahmen des Frühjahrssymposiums weiter aus. In diesem ‚chemischen Kreuzwörtertsel‘ können die Studierenden der Chemie zeigen, was in ihnen steckt. Es gilt innerhalb kürzester Zeit die Struktur einer unbekanntenen Substanz zu ermitteln.

Neben circa 350 Nachwuchswissenschaftlern freut sich das JCF Jena renommierte Vertreter aus Universität und Wirtschaft im malerischen Saaletal begrüßen zu dürfen. Prof. Dieter Seebach (ETH Zürich), vielen Chemikern von der Corey-Seebach-Reaktion bekannt, Prof. Matthias Beller (Leibniz-Institut für Katalyse) und Stefan W. Hell (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie) werden über neue Entwicklungen sprechen. Weiterhin wird Dr. Matthias Schmidt das erfolgreichste und am gründlichsten erforschte Produkt von Procter & Gamble vorstellen: Die Windel.

Alle Interessierten sind herzlich zum 16. Frühjahrssymposium nach Jena eingeladen, ob mit eigenem Posterbeitrag, einem Vortrag oder einfach nur als interessierte Zuhörer. ■

Tobias Janoschka
www.jcf-fruehjahrssymposium.de

Wichtige Informationen

Deadlines für die Konferenz:

Abstract submission: **31.12.2013**

User registration: **31.01.2014**

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!



» Frei nach dem Motto „Bringe zusammen, was zusammen gehört!“ baut ein achtköpfiges Team bestehend aus engagierten Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern bereits zum 22. Mal eine Brücke zwischen motivierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

In den letzten Jahren präsentierten sich jährlich bis zu 50 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen vor interessierten Studenten aller Studiengänge.

Unterstützung erfährt das TREFFPUNKT-Team durch das Mitwirken der

Gesellschafter der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, und bietet den Abschlussarbeits-, Praktikumsplatzsuchenden und auch für Berufseinsteiger aus der ganzen Region die Gelegenheit interessante Unternehmen kennen zu lernen und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.

„Bringe zusammen,
was zusammen
gehört!“

Wer also neue Eindrücke, spannende Gespräche, neue Kontakte und eine professionell geführte Firmenkontaktmesse erleben möchte, der darf auf keinen Fall



an unserer Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern an der TU Kaiserslautern fehlen. Informationen zur kommenden Messe im Jahr 2014 findet ihr auf unserer Homepage oder besucht uns auf Facebook.

Wenn auch DU deine frischen Ideen in einem engagierten Team umsetzen möchtest und Spaß an der Verantwortung hast, dann ergreife die Chance und werde Projektleiter im nächsten Team. Auf dich wartet ein interessanter und anspruchsvoller Aufgabenbereich, den du eigenständig in Angriff nimmst und gleichzeitig deine Teamfähigkeit stärkst. ■

FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



Direkteinstieg | Abschlussarbeit | Studienarbeit |
Promotion | Praktikum | Traineeprogramm | u.v.m.

Auf der Treffpunkt Firmenkontaktmesse

Infos zur Messe 2014 hier:



www.treffpunkt-kl.de

oder auf Facebook:
[/treffpunkt.kl](https://www.facebook.com/treffpunkt.kl)

Karrierevorsprung durch SAP-Skills

univativ und erp4students verbindet ein gemeinsames Ziel: Studierenden einen Karrierevorsprung durch Praxiswissen verschaffen. univativ vermittelt die Jobs und erp4students den Zugang zu den immer stärker nachgefragten SAP-Skills.

Projekterfahrung sammeln bei großen Unternehmen

univativ vermittelt deutschlandweit zwischen Studierenden und namhaften Unternehmen, denn Studierende brauchen schon während ihres Studiums den praktischen Bezug zur Berufswelt, den sie in Projekten in den Bereichen IT, BWL und Ingenieurwesen bekommen können.

Doch gerade hier tauchen in Jobausschreibungen immer wieder drei große Buchstaben auf: S A P. Da Erfahrung im Umgang mit SAP-Produkten heute eine gängige Anforderung an Bewerber ist, kooperiert univativ seit 2010 mit erp4students, einem Projekt der Universität Duisburg-Essen, das in Kooperation mit SAP University Alliances E-Learning-Kurse mit SAP-Software anbietet. Die hier angebotenen E-Learning-Kurse finden ausschließlich online statt und stehen Studierenden aller deutschen Hochschulen offen.

Über 2.200 TeilnehmerInnen haben mittlerweile eine SAP-Zertifizierung über erp4students erlangt.

SAP-Zertifizierung via E-Learning

Die Kursteilnehmer werden in jedem Kapitel zunächst methodisch geschult, bevor sie in einem zweiten Schritt Fallstudien live am System umsetzen. Dabei werden sie an sieben Tagen in der Woche von zertifizierten Tutoren unterstützt. So entsteht ein sehr tiefes und vor allem langfristig abrufbares Wissen, das auf dem Arbeitsmarkt heutzutage enorm gefragt ist. Die Kurse finden zwei Mal jährlich statt und laufen vier Monate lang. Alles, was benötigt wird, sind ein Laptop und ein Internetzugang. Nach Abschluss eines Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der Universität Duisburg-Essen

und haben darüber hinaus die Chance, offizielle SAP-Zertifikate zu erlangen.

Die Kooperation zwischen univativ und erp4students trägt in den letzten Jahren immer saftigere Früchte. Über 2.200 TeilnehmerInnen haben mittlerweile eine SAP-Zertifizierung über erp4students erlangt. Im Umkehrschluss entdecken viele Kursteilnehmer die Job-



und Projektangebote von univativ. Mit einem SAP-Zertifikat im Lebenslauf fällt die Bewerbung dann meistens deutlich leichter. ■

**DU DENKST BEI
WORK-LIFE-
BALANCE
NICHT AN EINE
GYMNASTIKUBUNG**

WELCOME TO BUSINESS CLASS.

univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für Dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Hast Du Lust auf neue Herausforderungen? Dann bewirb Dich jetzt unter www.univativ.de

Kontakt

Ansprechpartner
 Frau Asmahan Saleh

Anschrift

Robert-Bosch-Str. 7
 64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail

Telefon: +49 6151 66 717-0
 E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet

www.univativ.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
 Online-Bewerbung oder
 per E-Mail

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**

Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
 intern bei univativ

Abschlussarbeiten?

Ja, nach einem Praktikum
 direkt intern bei univativ

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja, direkt intern bei univativ im
 Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Dienstleistungsunternehmen für Support-
 und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
 Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
 fahrungshintergrund

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
 Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
 Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
 (insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
 sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
 sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
 denten und Young Professionals

■ **Anzahl der Standorte**

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
 Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
 Bayern, Hamburg und Niedersachsen

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 700 Mitarbeiter bundesweit

■ **Jahresumsatz**

In 2012: 23,5 Mio. EURO

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
 port, Systemtests & Dokumentation, Control-
 ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
 Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
 programme im Personal/Vertrieb

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Projektabhängig

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Nach Vereinbarung

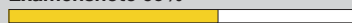
■ **Warum bei univativ bewerben?**

Studierenden bieten wir spannende Projekte
 an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
 ortsnahe Einsatz ermöglichen. So kann man
 während des Studiums die zum Berufsstart so
 wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
 meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
 venten, Young Professionals und Junioren mit
 Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
 stiegspositionen mit der Option auf fachliche
 Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
 Coaching. In der Regel handelt es sich um
 große – nicht selten sogar internationale –
 Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
 namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
 langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
 dabei.

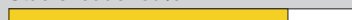
BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**

Examensnote 60%



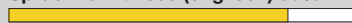
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



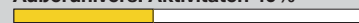
Promotion 0%



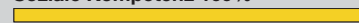
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



QR zu univativ:



Lautrer Kaiserbrauer punkten auf dem

4th International Brewing Contest



Mitte September nahmen die Lautrer Kaiserbrauer (Brau AG) der TU Kaiserslautern, vertreten durch Jasmin Roth, Huschyar Al-Kaidy und Thomas Hering, mit ihrem selbstgebrauten Bier „Baumbräu“ an dem internationalen Brauwettbewerb in Hamburg teil. Der Wettbewerb wurde zum vierten Mal von der Braugemeinschaft der Technischen Universität Hamburg-Harburg organisiert und fand in der Ratsherrn Brauerei in der Hansestadt statt. Zwölf internationale Teams aus Hochschulen und Ausbildungsgängen zum Braumeister präsentierten neue Bierkreationen vor einer, aus drei Braumeistern bestehenden, Fachjury.

» Das „Lauterer Baumbräu“ konnte mit seinem holzig-urigem Rauchgeschmack und dem stabilen Schaum punkten. Sowohl die Jury als auch die Teilnehmer waren erstaunt, dass durch die Zugabe von Zuckern aus Buchenholz zu einem hellen Weizenbieransatz ein solch einzigartiges Bier entstanden ist. Das Verfahren der Zuckergewinnung aus Holz wird im Lehrgebiet Bioverfahrenstechnik von Prof. Roland Ulber und der Nachwuchsgruppe BioSats von Dr. Nils Tippkötter erforscht. Mit der Kombination des Verfahrens mit einem Bier-Braugang, wurde ein vollkommen neuer Bierotyp kreiert, der zu 15 % aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, die sonst nicht als Nahrungsmittel verwendet werden.

Von den insgesamt 12 Teilnehmern, belegte die Brau AG der TU Kaiserslautern, die nach 2011 zum zweiten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen hat, den 5. Platz und ließ damit auch das Team der angehenden Braumeister hinter sich. Das Gewinner-Team „Erwins Beste Flasche“

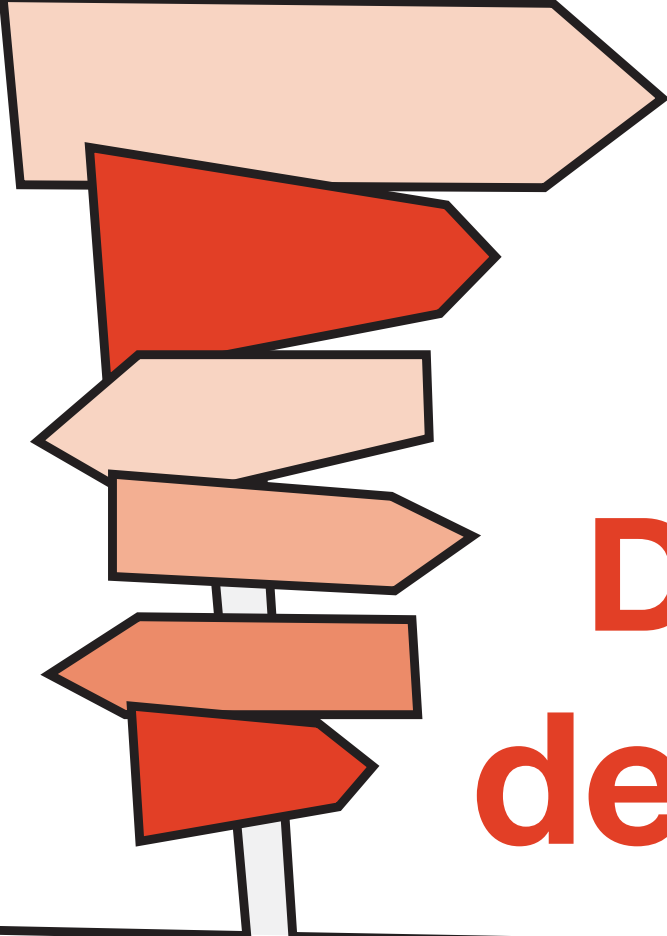
von der Universität Bielefeld überzeugte mit einem malzigen Kaffeestout, das müde Studenten in der Prüfungszeit wieder aufmuntern soll. ■



Weitere Informationen

Dipl.-Volkswirt Thomas Jung
Leiter PR und Marketing

Tel.: +49(0)631/205-2049
Fax: +49(0)631/205-3658
E-Mail: [thjung\[at\]verw.uni-kl.de](mailto:thjung[at]verw.uni-kl.de)
Web: www.uni-kl.de/pr-marketing



Die Qual der Wahl

» Mit meiner Aussage, ich würde ein Praktikum in der Presse – und Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Museum machen, traf ich in 80% der Fälle auf Unverständnis beziehungsweise Verwirrung. Warum ein Praktikum in einer Kultureinrichtung und nicht in einem namhaften Unternehmen?

In meinem Studiengang BaKuWi Anglistik (Bachelor Kultur und Wirtschaft) an der Universität Mannheim hat man eben auch mal das Gefühl vor einer Weggabe-lung zu stehen: tendiere ich zur „Kultur“ oder zur „Wirtschaft“? Während viele meiner Kommilitonen – ich schließe mich hier wohlgerne ein – kurz vor dem dritten Semester noch von Unentschlossenheit geplagt werden für welches Berufsfeld der vielen, die dieser Studiengang bietet, sie sich entscheiden sollen, versuche ich inzwischen diese Spannweite der Möglichkeiten und die verschwimmenden Kompetenzgrenzen zu meinem Vorteil zu sehen. Journalismus, Verlagswesen, Unternehmenskommunikation, Kulturmanagement, Marketing, Presse – und Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr:

Die Auswahl ist groß und irgendwo muss man ja anfangen!

Warum dann nicht erstmal im Kulturbereich? Und zwar in einer der größten und bekanntesten Bildungseinrichtungen der Welt: Dem Deutschen Museum in München.

Warum dann nicht erstmal im Kulturbereich?

Presse, Öffentlichkeit, PR – das sind alles Begriffe, die man hier und da mal liest und mit denen man gerne mal um sich schmeißt, doch was gehört zu der Arbeit in diesen Bereichen?

Der Pressestelle des Deutschen Museums kommt unter anderem die Aufgabe zu als „Sprachrohr“ für die Öffentlichkeit zu fungieren. Von Journalisten – über Foto – bis hin zu Interview Anfragen, die PR – Abteilung antwortet und vermittelt. Bei so einer großen und bekannten Ein-

richtung kommt es in der Regel fast jeden zweiten oder dritten Tag zu Foto – und Filmanfragen. Auch die Begleitung und Betreuung der Film – und Fototeams aus aller Welt fällt unter die Verantwortung der Pressestelle. Hier wird einem erst einmal bewusst, welches Feingefühl so ein Pressesprecher mit sich bringen muss, wenn er mit verschiedensten Nationalitäten interagiert und dem Deutschen Museum als Repräsentant gerecht werden muss. „Erst denken, dann Reden“ ist hier die goldene Regel. Auch für die großen Entscheidungen darüber welche Kooperationen nun vom Deutschen Museum eingegangen werden sollten und welche gar keinen Nutzen bringen ist die PR – Stelle verantwortlich.

Von Journalisten – über Foto – bis hin zu Interview Anfragen, die PR – Abteilung antwortet und vermittelt.

Neben den Routineaufgaben, wie dem Presseclipping, dem Zusammenstellen von Pressemappen, dem Aufsetzen von Verträgen und dem Beantworten von Telefon – und E-Mail Anfragen, aber auch kreativen Aufgaben, wie dem Verfassen von Presstexten und dem Arbeiten mit Photoshop, war es für mich letztendlich vor allem interessant kleinere Weisheiten und Lektionen mitnehmen zu können, was die innere Struktur einer solchen Kultureinrichtung anbelangt.

Nach zwei Monaten nicht nur Praxis – sondern vielmehr Lebenserfahrung kann ich also reinen Gewissens sagen: Ich bin froh die Qual der Wahl zu haben! Sich so ausprobieren und in potenzielle Berufe reinschnuppern zu können ist ein absolutes Privileg, dass man sich zu Nutzen machen sollte. Und einfach immer dran denken: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Verfasserin:

Franziska Cavar

MTP-Mitglied der
Geschäftsstelle Mannheim



Weil nur beides zusammen richtig funktioniert!

MTP - Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V.



Zahlreiche Veranstaltungen und Beratungsprojekte sowie der regelmäßig stattfindende Fachkongress „Marketing Horizonte“ zeigen die Leistungsstärke des Vereins.


Seit 30 Jahren steht MTP für „Marketing leben“.

Der gemeinnützige MTP e.V. wurde 1981 als Studenteninitiative gegründet, um die Marketingausbildung an Universitäten praxisnäher zu gestalten.

Heute verstehen wir uns als das größte generationsübergreifende Netzwerk aus Studenten, Professionals, Unternehmen und Wissenschaft.

Dafür engagieren sich an 17 Hochschulstandorten und in 17 Alumni-Clubs rund 3.200 Mitglieder ehrenamtlich.



marketing leben.  mtp

Kontakt

Ansprechpartner
 Frau Daniela Petschick
 E-Mail: d.petschick@thost.de
 Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
 für Bauten und Anlagen GmbH
 Villingerstr. 6
 75179 Pforzheim

Bewerberhotline

+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Praktika im In- und Ausland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Bürokauffrau/-mann
 Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, sonstiges

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft, Handel und der öffentlichen Hand.

Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg, Köln, Berlin, München, Hannover, Hamburg
Weltweit: Luzern, Moskau, Abu Dhabi, Doha, Mumbai

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 300

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg. Bewerbungen über karriere@thost.de

Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement ist ein führendes Unternehmen im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig bei unseren Kunden ein. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Kunden sichern wir so Projekterfolg und Kundennutzen.

Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges: Mit Ihrer Qualifikation, Kompetenz, Leidenschaft und Motivation bestimmen sie unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Die Begleitung beim Berufseinstieg, eine gezielte Personalentwicklung und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld fördern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter/innen wurden vom TÜV Rheinland und dem VDI mit dem Siegel „Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“ zertifiziert.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende **Karrierechancen für Ingenieure (m/w) im Projektmanagement** – regional und international: Pforzheim, Berlin, Duisburg, Hamburg, Hannover, Köln, München, Abu Dhabi, Doha, Luzern, Moskau und Mumbai.

www.thost.de/karriere



THOST
PROJEKTMANAGEMENT



Did you know our most powerful engine is human?

With more than 42,000 employees, € 5.7 billion in sales and a presence in over 50 countries, Voith is one of Europe's largest family-owned companies and an engineering market leader worldwide. We provide innovative solutions for today's global challenges. But the real power that drives us is the power of our people. They are the force behind our technological progress, and their ideas, competence and pioneering spirit have formed the backbone to our success over the last 145 years. To join us, visit our website today.

www.voith.com/careers



VOITH
Engineered Reliability